Auktionshaus Vladimir Gutowski

Ordnungs-Nummer: 432 Fol. des Actienbuches: 16

Rübenbaupflicht: Vier Morgen Rüben pro Actie.

ACTIE
der
ACTIEN-ZUCKERFABRIK ZU OSTERWIECK
über
(900 M.) Neunhundert Mark. (900 M.)
No. 432

ist als Inhaber dieser Actie mit Neunhundert Mark an dem Grund-Capitale der Actien-Gesellschaft

Actien-Zuckerfabrik zu Osterwieck

betheiligt und nimmt an den Rechten und Pflichten der Actionäre in Gemässheit der Statuten den verhältnissmässigen Antheil.

Osterwieck, den 1. October 1878.

Actien-Zuckerfabrik zu Osterwieck.

75. Fernauktion
Historische Wertpapiere
26. April 2022

75. Auktion
Historischer Wertpapiere
am 26. April 2022



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

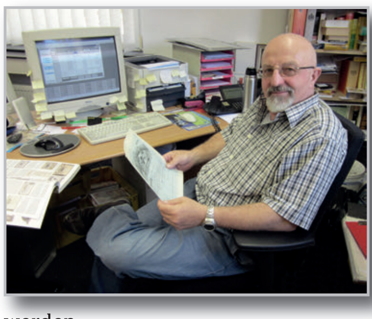
Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen u. gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen. Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
https://www.gutowski.de/Katalog-75/Katalogbilder/Losnr.jpg



Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 18. bis zum 22. April in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55
E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der „Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH
Konto Nr. 1144332000 • BLZ 269 910 66
IBAN: DE72 2699 1066 1144 3320 00
BIC: GENODEF1WOB

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Deutschland



Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

A. Zalewski AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 1746
Honnef am Rhein, 30.9.1940 EF

Auflage 260 (**R 9**). Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb chemisch-pharmazeutischer Erzeugnisse. Spezialität: Erzeugung von Lebertran-Emulsion für human-arzneiliche Zwecke ("Zalewski" Marke Dorschkopf) und Trenn-Emulsion für das Brot- und Backgewerbe. 1953 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 18989
Aachen, 1.7.1930 EF/VF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1825 als Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Als die Gesellschaft 1834 ihren Geschäftsbetrieb auf Bayern ausdehnte, regte König Ludwig I. persönlich die Umfirmierung in „Aachener und Münchener Feuer-Versicherung“ an. Erst 136 Jahre später (1970) erneute Umfirmierung wie oben und 1979 anläßlich der Neuordnung der Aachener und Münchener Gruppe in Aachener und Münchener Beteiligungs-AG. Nunmehr Holding für die ganze Gruppe, der Versicherungsbestand wurde auf die Cosmos Allgemeine Versicherungs-AG übertragen, die gleich im Anschluß neu als Aachener und Münchener Versicherung AG firmierte. 1998 erlangte im Zuge eines Ringtausches mit der Allianz und der französischen AGF die italienische Generali-Versicherung die Aktienmehrheit. Umfirmiert 2001 in AMB Generali Holding AG und 2009 in Generali Deutschland Holding AG. Maße: 21 x 29,5 cm. Rückseitig zwei Übertragungen. **Keine Entwertung!**



Nr. 3

Nr. 3 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Aafa-Film AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 65
Berlin, 29.4.1933 EF+

Auflage 600 (R 7). Gründung 1920 als Radio-Film AG, Firma 1921-25 Aafa-Althoff-Ambos-Film AG. Herstellung und Verleih von Filmen, Betrieb von Lichtspieltheatern. Börsennotiz: Freiverkehr Hannover. Die Gesellschaft produzierte eine große Menge an Filmen in der Stummfilm-Ära, vor allem im Filmwerk Staaken. Darunter waren auch Produktionen mit Filmgrößen wie Leni Riefenstahl (z.B. Stürme über dem Montblanc). Der Film "Kunterbunt" wurde 1932 von der Zensur mit Jugendverbot belegt. 1934 ging die Gesellschaft in Konkurs, vermutlich unter dem Druck der Nationalsozialisten. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



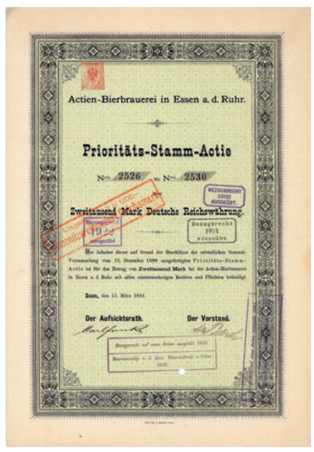
Nr. 4

Nr. 4 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke AG vormals W. A. Boese & Co.

4,5 % Schuldv. Lit. A. 1.000 Mark, Nr. 484
Berlin, März 1901 VF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1897 unter Übernahme der Firma „W.A. Boese & Co.“ in Berlin und der Zweigniederlassung „Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W.A. Boese & Co.“. 1897 erfolgte ebenfalls die Übernahme der Altdammer Electricitätswerke GmbH. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien. Spezialität: stationäre und transportable Accumulatoren für alle Zwecke, besonders für elektrische Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telephonie sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien. 1899 Erwerb des englischen Patents Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen. 1906 bis 1908 baute die Gesellschaft im Auftrag der "Deutsche Ultramobil Gesellschaft mbH" aus Berlin ein Automobil, das als der erste und letzte eigens entworfene PKW der Berliner Vertriebsfirma in die Automobilgeschichte einging. (Vorher vertrieb die 1904 gegründete Deutsche Ultramobil Gesellschaft das sog. in Eisenach gebaute und in Lizenz für die Firma Oldsmobile vertriebene "Ultramobil", Typ Curved Dash.). Eine 1909/10 versuchte Sanierung mißlang und konnte den späteren Konkurs nicht mehr verhindern. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit einer floralen Zierumrandung. Maße: 37,9 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit restlichen Kupons. In dieser Form (**nicht entwertet**) äußerst selten!



Nr. 5

Nr. 5 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr

Prior.-St.-Actie 2.000 Mark, Nr. 2526-2530
Essen, 15.3.1891 EF

Auflage 260. Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, danach in Düsseldorf börsennotiert. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. Mit Originalunterschriften. Maße: 36 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten.

Nr. 6 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz

Genussschein A zu einer Actie, Nr. 1742
Plauen b. Dresden, 24.4.1896 VF

Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1868. Neben der Brauerei auf dem Areal des Vorwerks Reisewitz besaß die Gesellschaft diverse Bauareale in den Dresdner Vorstädten Löbtau und Nausslitz sowie in Döltschen. 1907 wurde gemeinsam mit der Ersten Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei in der Zwangsversteigerung das Lincke'sche Bad (Konzert- und Ball-Etablissement) erworben. Seit 1921 Interessengemeinschaft mit der Brauerei zum Felsenkeller in Dresden, die vor der Enteignung nach 1945 auch die Aktienmehrheit hielt. Bis 1934 in Dresden börsennotiert. Vor der Machtübernahme durch die Nazis saßen im Aufsichtsrat auch Vater und Sohn von Klemperer - weitläufig



Nr. 6



Nr. 7

verwandt mit der Familie des Romanisten Victor Klemperer. Äußerst dekorativer Druck von G&D mit Abb. der Brauerei. Originalsignaturen für den Vorstand. Eingetragen auf die Sächsische Bank zu Dresden. Doppelblatt, inwendig Statuten. Maße: 24,4 x 35,4 cm. Randeinrisse sachverständig restauriert. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 7 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz

Genussschein B zu einer Actie, Nr. 643
Plauen b. Dresden, 24.4.1896 VF

Originalunterschriften des Vorstands. Äußerst dekorativer Druck von G&D mit Abb. der Brauerei. Originalsignaturen für den Vorstand. Doppelblatt, inwendig Statuten. Maße: 24,4 x 35,4 cm. Randverletzungen fachgerecht restauriert. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 8 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Actien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller

Actie 100 Thaler, Nr. 3149
Dresden, 15.4.1875 VF

Auflage 1.000. Gründung 1872. Der Plauensche Lagerkeller in der Chemnitzer Straße lieferte Biersorten wie Pilsperle, Kernbräu und Lagerkeller Kulm. Ab 1911 auch kgl. sächsischer Hoflieferant. 1919 Umfirmierung in "Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller". 1920 wurde der Betrieb für 15 Jahre an die Schloßbrauerei Niederporytz eGmbH verpachtet. Wegen unzureichender Erträge führten beide Brauereien danach lange Prozesse, die Vertragskündigung 1938 zog einen erneuten Prozeß nach sich. Später firmierte die Brauerei als "Falkenbrauerei GmbH" (Marke Bärenbräu). 1980 nach Fertigstellung der neuen Großbrauerei in Dresden-Coschütz endgültig stillgelegt. Mit Abb. der Brauerei, Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 22,4 cm. Eingerissene Knickfalten sachverständig restauriert. Prägesiegel lochentwertet. *Abbildung der Aktie auf Seite 8.*

Nr. 9 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg

Actie Serie 1. 200 Thaler, Nr. 718
Magdeburg, 1.4.1872 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.500 (R 6). Gründung 1841 durch Albert und Hermann Wernecke, AG seit 1872. Übernommen wurde 1905 die Feldschlößchenbrauerei nebst Mälzerei in Wittenberge. 1922 Überkreuz-Beteiligung mit der Leipziger Riebeck-Brauerei, die bei Kriegsende 62 % der Aktien besaß, im übrigen in Magdeburg (ab 1934 Leipzig) börsennotiert. Die Dividenden der her-



Nr. 9



Nr. 10

vorragend rentierenden Brauerei waren oft zweistellig. Eine der bedeutendsten mitteldeutschen Brauereien, der jährliche Ausstoß der "Diamant"-Biere betrug zuletzt fast 300.000 hl. Neben dem riesigen Brauerei-Areal Lübecker Str. 127/128 gehörten der Gesellschaft in Magdeburg eine Reihe erstklassiger Gasthöfe und das Große Konzerthaus, außerdem 39 auswärtige Niederlassungen. 1946 enteignet und zunächst vom Land Sachsen-Anhalt unter dem Dach der Industriewerke Sachsen-Anhalt weitergeführt, später VEB. 1990/91 übernahm die Erste Kulmbacher Actienbrauerei (EKU) im Zuge der Reprivatisierung die Magdeburger Brau GmbH und die Diamant Brauerei Magdeburg. Die Beteiligung wurde noch im gleichen Jahr an die Bavaria-St. Pauli Brauerei AG weitergegeben (wie EKU zum später zusammengebrochenen März-Konzern in Rosenheim gehörend, heute eine 100 %ige Holsten-Tochter). Gemäldeartige Gestaltung mit großer Brauereiansicht. Maße: 35,3 x25,5 cm. **Ein herrliches Stück ohne Lochentwertung in einem sehr guten Erhaltungszustand.**

Nr. 10 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Dettum

Actie 100 Thaler, Nr. 717
Dettum, 1.3.1872 EF

Gründeraktie, Auflage 950 (R 6). Die Zuckerfabrik Dettum wurde durch Landwirte aus Dettum und den umliegenden Ortschaften 1871 gegründet mit einem Kapital von 100.000 Thalern. 950 Aktien zu 100 Thaler wurden gleich bei der Gründung begeben, die restlichen 50 erst 1882. Im Jahr 1908 wurde eine Erhöhung um 60.000 Mark in 200 Aktien zu 300 Mark beschlossen; tatsächlich ausgegeben wurden aber 1908 erst einmal nur 30 Stück und 1922 weitere 30 Aktien. Kurios: Tatsächlich befindet sich die Zuckerfabrik (ein Großteil der Gebäude steht noch heute) gar nicht in Dettum. Der Ortsteil „Zuckerfabrik", dessen Bahnhof verwirrender Weise aber doch „Dettum" heißt, gehört zum benachbarten Dorf Mönchevahlberg. Wie das? Ganz einfach: Die Eisenbahn ist schuld. Schon 1843/44 hatte die erste deutsche Staatsbahn, die Herzoglich Braunschweigische Staatseisenbahn, als ihre zweite Strecke überhaupt die Eisenbahn Wolfenbüttel-Jerxheim-Oschersleben (dort mit Anschluß an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn) in Betrieb genommen. Diese Bahnstrecke ließ das Dorf Dettum am Nordrand des Asse-Höhenzuges im wahrsten Sinne des Wortes links liegen und führte ohne Halt gut 1 km südlich an Dettum vorbei. Die Zuckerfabrik aber war auf die Transportmöglichkeiten der Eisenbahn angewiesen. Erst der Bau der Fabrik außerhalb von Dettum mitten auf dem Acker an der Bahnlinie führte dazu, daß Dettum einen Bahnhof erhielt. Ausgeführt wurde der Fabrikbau von der Braunschweigischen Maschinen-Bauanstalt. Jahrzehntelang war Dettum eine der kleinen Fabriken im Herzogtum Braunschweig, nahm aber nach dem 1. Weltkrieg richtig Fahrt auf: Von 70.000 Ztr. in der Kampagne 1913/14 wurde die Rohzuckerfabrikation bis 1928/29 auf 360.000 Ztr. verfünffacht. 1935 beschlossen die Aktionäre die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft. Die alten Aktien sind somit schon seit fast einem Jahrhundert obsolet. 1953 fuhr die Zuckerfabrik Dettum ihre letzte Kampagne, anschließend gingen die Aktivitäten auf die (später in der heutigen Nordzucker aufgegangene) Aktien-Zuckerfabrik Schöppenstedt über. Mit Golddruck umrahmte ovale Vignette mit eindrucksvoller Fabrikansicht und einem Güterzug auf der (noch heute in Betrieb befindlichen) Bahnstrecke Wolfenbüttel-Wendessen-Dettum-Schöppenstedt. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Übertragungen von 1880 und 1930. **Äußerst dekoratives Stück!**

Nr. 11 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Uelzen

Namens-Actie 300 Mark, Nr. 556
Uelzen, 1.5.1885 VF

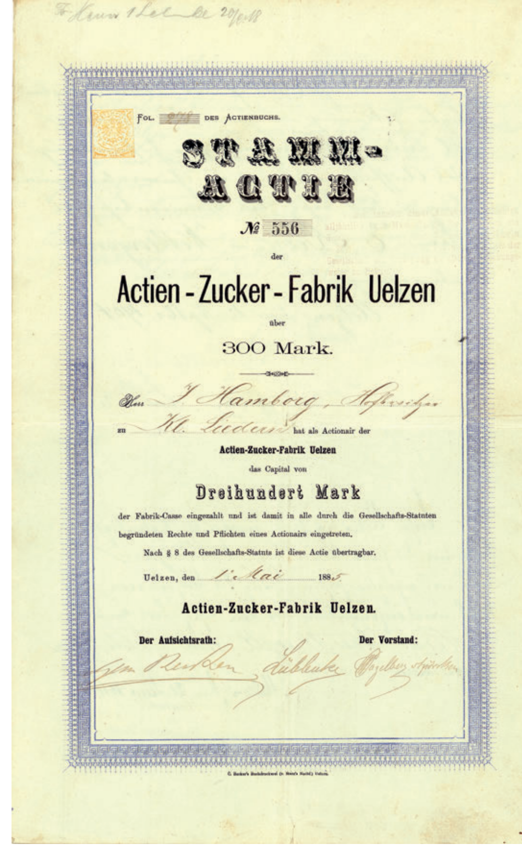
Gründeraktie, Auflage 1.669 (**R 10**). Gegründet 1883, zunächst als reine Rohzuckerfabrik, bei der die Aktionäre ein Pflichtquantum von 125 Ztr. Rüben pro Actie zu liefern hatten. 1950 Umstellung auf Weißzucker-Fabrikation. 1985 Fusion mit der Zuckerfabrik Wierthe (bei Braunschweig) zur Zucker-AG Uelzen-Braunschweig. Weiter übernommen wurden 1991 die Actien-Zuckerfabrik Schöppenstedt und 1992 die Zuckerfabrik Königslutter-Twülpstedt AG. 1998 Fusion mit der Zuckerverbund Nord AG zur Nordzucker AG, Braunschweig. Heute ist Uelzen mit einer täglichen Rübenverarbeitung von 19.000 t das Flaggschiff unter den 7 deutschen Nordzucker-Werken und eine der leistungsfähigsten Fabriken in ganz Europa. Mäander-Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 38,4 x 24,3 cm. Doppelblatt, inwendig 3 Übertragungen bis 1919.

Nr. 12 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Aktien-Zuckerfabrik Uelzen

Namensaktie 600 RM, Nr. 1239
Uelzen, 30.3.1943 EF/VF

(**R 12**) Maße: 29,5 x 20,9 cm. Stück ohne Lochentwertung!



Fol. ... des Actienbuchs.

STAMM-ACTIE

№ 556

der

Actien-Zucker-Fabrik Uelzen

über

300 Mark.

Herrn J. Hamberg, ...

zu Kl. Liedern hat als Actionair der

Actien-Zucker-Fabrik Uelzen

das Capital von

Dreihundert Mark

der Fabrik-Casse eingezahlt und ist damit in alle durch die Gesellschafts-Statuten begründeten Rechte und Pflichten eines Actionairs eingetreten.

Nach § 8 des Gesellschafts-Statuts ist diese Actie übertragbar.

Uelzen, den 1. Mai 1885

Actien-Zucker-Fabrik Uelzen.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

Nr. 11



Fol. I/118 des Aktienbuches

Stamm-Aktien-Buch Nr. 1239

der

Aktien-Zuckerfabrik Uelzen

Herr Gerhard Becker

in Veerssen

ist als Aktionär der Aktien-Zuckerfabrik Uelzen unter obiger Aktienbuchnummer mit einer Stamm-Aktie von

600 Reichsmark

im Aktienbuch eingetragen. Die Übertragung und Verpfändung der Aktie ist an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden. Der Aktionär hat für jede Aktie jährlich 50 Ar Zuckerrüben anzubauen und den Ertrag, mindestens aber 125 Doppelzentner je 50 Ar, an die Gesellschaft abzuliefern. Ebenso hat er auch die Überrüben der Gesellschaft zu liefern. Wegen des weiteren Inhalts der Rübenpflicht wird auf die Satzung Bezug genommen.

Uelzen, den 30. März 1943.

Aktien-Zuckerfabrik Uelzen

f.d.R.

Nr. 12

ACTIE

No. 1830.

der

Actien-Zuckerfabrik Weetzen

über

300 Reichsmark.

Herr Adolph Kraul, Gutspächter,

Gross-Goltern

hat als Actionair der Zuckerfabrik Weetzen die Summe von

= Dreihundert Reichsmark =

bei der Gesellschafts-Casse eingezahlt und ist damit in alle durch das Gesellschafts-Statut begründeten Rechte und Pflichten eines Actionairs eingetreten.

Diese Actie ist nur nach §. 9 des Gesellschafts-Statuts veräusserlich oder übertragbar und nach §. 10 des Gesellschafts-Statuts unkündbar.

Weetzen, den 1ten September 1883.

Actien-Zuckerfabrik Weetzen.

Eingetragen in das Actienbuch Fol. 610.

Hannover, J. C. König & Ebhardt, Typ. Inst.

Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik Weetzen

Actie 300 Mark, Nr. 1830
Weetzen, 1.9.1883 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1883. Erbaut durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt. Die Zuckerfabriken Weetzen und Rethen schlossen sich zur Hannoverschen Zucker AG Rethen-Weetzen zusammen, die später in der Zuckerfabrik Nord AG aufgingen. 1985 wurde Weetzen geschlossen. Der Inhaber einer Aktie hatte einen Morgen Zuckerrüben jährlich zu bauen und die darauf gewachsenen Rüben an die Fabrik abzuliefern. Maße: 34,1 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen bis 1912.

Nr. 14 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik zu Osterwieck

Actie 900 Mark, Nr. 432
Osterwieck, 13.5.1884

Auflage **44** (**R 9**), ausgefertigt auf Vordruck der Gründeraktie vom 1.10.1878, mit handschriftlich eingesetzter Aktiennummer sowie Stempelsteuermarke (unten handschr. Zusatz „Ausgegeben am 1. Juli 1883 nach dem Inkrafttreten des Reichsstempelgesetzes zum 1. Juli 1881“). Die Zuckerfabrik Osterwieck wurde 1877 gegründet. Das Kapital war zunächst in 420 Aktien zu 900 Mark eingeteilt, 1883/84 wurden weitere 44 Aktien ausgegeben. 1925 beteilgte sich die Ges. beim Ankauf der Zuckerraffinerie Magdeburg. 1929 mit der (1881 gegründeten) Zuckerfabrik im benachbarten Vienenburg zur „Zuckerfabrik Nordharz AG“ verschmolzen. Die Vienenburger Fabrik wurde danach stillgelegt, es verblieb eine Rüben-Annahmestelle, von der die Rüben per Bahn über die Gleise erst der ehemaligen Braunschweigischen Staatseisenbahn und ab Börssum dann der Osterwieck-Wasserlebener Eisenbahn-AG zur Verarbeitung nach Osterwieck gefahren wurden. Nach 1945 trennte die Zonengrenze diese Verbindung. Die Gruppe Vienenburg lieferte danach an die Zuckerfabrik Schladen AG (heute: Nordharzer Zucker AG). Die Fabrik in Osterwieck wurde nach Enteignung und Überführung in Volkseigentum der „VEB Zuckerfabrik Osterwieck“, der 1954 mit der Wochenlosung „Jede Tonne Zucker mehr - ein Schlag gegen die Kriegstreiber“ in die Literatur einging. 2009 stand auf dem Gelände der inzwischen stillgelegten Fabrik dann nur noch ein zweistöckiges Gebäude mit eingeworfenen Fensterscheiben. Die AG selbst verlegte 1950 ihren Sitz nach Vienenburg in der früheren britischen Besatzungszone und wurde 1964 in „Zuckerfabrik Osterwieck-Vienenburg AG“ umbenannt. Im Laufe der Zeit erwarb die Nordharzer Zucker AG in Schladen die Aktienmehrheit. Erst 1986 wurde die AG im Zuge von Neuordnungen im Zuckerverbund Nord aufgelöst. Äußerst dekoratives Stück mit acht Originalunterschriften. Fast die halbe Fläche der Aktie wird von einer altkolorierten Lithographie eingenommen, im Vordergrund das große Fabrik-Areal mit Pferdegespannen, im Hintergrund die Hügellandschaft des Vorharzes mit ländlicher Siedlung. Maße: 42,1 x 29,6 cn. Rückseitig drei Übertragungen bis 1922. Nur **7 Stücke** wurden im Frühjahr 2016 gefunden.


Reichsmark 1000.-

ADA-ADA-SCHUH
AKTIENGESELLSCHAFT · FRANKFURT AM MAIN-HOCHST

AKTIE

RM. 1000.- №0135

ÜBER
EINTAUSEND REICHSMARK

FRANKFURT A. M.-HOCHST, den 1. September 1937

Ada-Ada-Schuh Aktiengesellschaft

Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ada-Ada-Schuh AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 135
Frankfurt am Main-Hoechst, 1.9.1937 EF

Auflage 1.700 (R 8). Gründung 1900 als „R. & W. Nathan oHG“, AG seit 1937. In der Fabrik Leverkuser Str. 31 und Ludwigshafener Str. 59 wurden (wörtlich im AG-Handbuch!) „Kinder-, Backfisch- und Damenschuhe“ hergestellt. Börsennotiz Frankfurt. 1945 beschäftigte die Fabrik 200 Mitarbeiter und produzierte reine Gebrauchsware. Ende der 1950er galt Ada-Ada als einer der führenden Schuhhersteller Deutschlands. Das Unternehmen existierte bis 1966, anstelle des Firmengebäudes steht heute ein Wohnkomplex. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 16 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor

Actie 500 Gulden, Nr. 1580
München, 1.1.1862 VF

Gründeraktie, Auflage geplant 3.000, begeben aber nur 1.271 (R 8). Gründung 1862 als AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor. Wie viele andere Textilbetriebe dieser Zeit wurde das Werk auf der grünen Wiese errichtet. Arbeitskräfte waren in der armen, sonst kaum industrialisierten Gegend leicht zu erhalten. Nach und nach entwickelte sich der Kol-


Ordnungs-Nummer: 432.
Fol. des Actienbuches: 16.
Rübenbaupflicht: Vier Morgen Rüben pro Actie.
ACTIE
der
ACTIEN-ZUCKERFABRIK ZU OSTERWIECK
über
(900 M.) Neunhundert Mark. (900 M.)
No. 432
Herrn Rittergutspächter H. Hartmann
zu ... ist als Inhaber dieser Actie mit Neunhundert Mark an dem Grund-Capitale der Actien-Gesellschaft
Actien-Zuckerfabrik zu Osterwieck
betheiligt und nimmt an den Rechten und Pflichten der Actionäre in Gemässheit der Statuten den verhältnissmässigen Antheil.
Osterwieck, den 1. October 1878.
Actien-Zuckerfabrik zu Osterwieck.

Nr. 14

bermoor-Konzern zu einer der größten Textilgruppen in Deutschland, deren Blütezeit in den 20er/30er Jahren des 20. Jahrhunderts lag: In diese Zeit fällt auch der Kauf der wertvollen Töchter (Baumwollspinnerei Unterhausen, Spinnerei und Weberei Kempten, Spinnerei und Weberei Momm/Kaufbeuren und Spinnerei und Weberei Pfersee in Augsburg). Den ersten Textilkrisen noch ohne Rückgriff auf stille Reserven trotzend, wurde die vor allem auf Handstrickgarn spezialisierte Spinnerei Anfang der 80er Jahre langsam ein Sanierungsfall - was die Firmenleitung dank excellenter Erträge der viel größeren Tochtergesellschaften lange kaschierte und der Großaktionär Bayerische Vereinsbank nicht wahrhaben wollte. Die 1987 als Rettungsversuch unternommene Fusion mit der bedeutendsten Tochter zur Pfersee-Kolbermoor AG und eine komplette Betriebsumstellung wurde ein Fiasko: Der gerade erst für zig Millionen völlig neu eingerichtete und noch um eine Weberei erweiterte Betrieb in Kolbermoor mußte nach kaum mehr als einem Jahr Betriebszeit stillgelegt werden. Die BV verkaufte bald darauf ihre Aktienmehrheit an die Frankfurter Wisser-Dienstleistungsgruppe, die ein Auge auf den immens wertvollen Grundbesitz von Pfersee-Kolbermoor geworfen hatte. Außerdem konnte man noch für viel Geld die Wasserkraftwerke versilbern: Aus historischen Gründen war die Spinnerei Kolbermoor nämlich auch Energieversorgungsunternehmen für die ganze Stadt Kolbermoor, und auf die Gelegenheit hatten die Isar-Amperwerke schon lange gewartet. Heute eine reine Vermögensverwaltungs-, Immobilien- und Dienstleistungsholding. Hochdekorativ mit Fabrikansicht und zwei alten Produktionsgeräten in der floralen Umrandung. Mit Originalunterschriften. **Eine der wichtigsten deutschen Gründeraktien.** Maße: 23,2 x 36,1 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten. Siegel lochentwertet. Eingerissene Knickfalten sachverständig restauriert. **Trotz der Gebrauchsspuren und Randflecke ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.**



Nr. 16



Nr. 17



Nr. 8

Nr. 17 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt

Aktie 100 RM, Nr. 113
Ingolstadt, 1.3.1943 EF

Auflage 1.300 (**R 9**). Gründung 1882 zur Fortführung der Brauerei von Jakob Engl. 1899 Erwerb der Kritschenbrauerei in Ingolstadt und der Aktienbrauerei Ingolstadt. 1934/35 wurden das Anwesen "Schutterwirt" in Ingolstadt, 1935/36 ein großes Bierdepot und zwei Gastwirtschaften in Regensburg sowie der "Fränk. Hof" in Ingolstadt erworben. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die einzige Ingolstädter Weizenbierbrauerei, das Weißbräuhaus, übernommen. Das Absatzgebiet der Brauerei mit den Marken Herrnbräu und Bernadett Brunnen (Mineralwasser) umfaßt hauptsächlich den mittelbayerischen Raum. 2006 Verkauf an Immobilien-Investoren. Das Brauereigeschäft (Herrnbräu) wurde 2003 abgespalten, die AG 2006 umbenannt in BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG. Tätigkeitsschwerpunkt ist heute neben dem Brauereigeschäft die Verwaltung eines hauptsächlich Immobilien-Portfolios. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mittig minimale Rostspur, vorderseitig kaum zu sehen.



Nr. 18

Nr. 18 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AG Casino

Aktie 200 Mark, Nr. 71
M.Gladbach, 1.10.1879 EF

Altes Druckbild, Auflage 600 für beide Druckvarianten (**R 9**). Gegründet durch notariellen Vertrag vom 2.1.1879 zwecks Zurverfügungstellung eines Gesellschaftshauses für die „Gesellige Vereinigung Casino zu M.Gladbach" und darin für deren Mitglieder einen Wirtschaftsbetrieb zu unterhalten. Weiterhin wurden Handelsgeschäfte aller Art, insbesondere Weinhandel betrieben. Die Vereinigung Casino als eine der ursprünglich drei Bürgergesellschaften in Mönchengladbach war 1862 gegründet worden. In ihr fanden sich überwiegend eher konservative, der Zentrumspartei nahestehende Männer der katholischen Oberschicht zusammen. Wer dagegen vor Ort Rang und Namen und zudem liberale Anschauungen hatte, vor allem Angehörige der protestantischen Oberschicht, war Mitglied bei der bereits 1801 gegründeten "Gesellschaft Erholung". Die Präsidenten beider Gesellschaften kämpften erstmals 1946 für einen Zusammenschluß, doch die Vereinigung von "Casino" und "Erholung" erfolgte erst 1977. 1978 wurde die "Erholung" GmbH in eine AG umgewandelt und 1979 nach verschmelzender Übernahme der AG Casino umbenant in CASINO Aktiengesellschaft. Ein rentabler Betrieb erwies sich danach aber als unmöglich, weshalb das Gesellschafthaus 1983 an die Stadt Mönchengladbach verkauft werden musste. Die AG trat in Liquidation. 1990 wurden mit dem Beitritt der "Harmonie" alle ehemals drei selbständigen Bürgergesellschaften der Stadt unter einem Dach zusammengeführt. Mit rotem Siegel. Eingetragen auf Franz Joseph Therstappen (1848-1911), Vorstandsmitglied. Maße: 29,3 x 21,2 cm. Rückseitig zwei Übertragungen von 1919 und 1920.

Nr. 19 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG der Cöln-Bonner Kreisbahnen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3680
Köln, 23.3.1909 EF+

Auflage 6.250. Gründung 1894 als AG der Vorgebirgsbahn Cöln-Bonn, 1917 Umfirmierung in Cöln-Bonner Eisenbahnen AG. Betrieben wurden die Vorgebirgsbahn Köln-Brühl-Bonn (30 km, zunächst schmalspuriger Dampfbetrieb, 1927-34 auf Normalspur umgebaut und elektrifiziert), die Rheinuferbahn Köln-Wesseling-Bonn (26 km, Normalspur) und die Querbahn Brühl-Vochem-Wesseling-Godorf (7 km, zunächst dreischienig für Schmal- und Normalspur). Das rollende

Material hatte noch in den 30er Jahren mit 34 Lokomotiven, 36 Triebwagen, 94 Personenwagen und 1.020 (!) Güterwagen einen äußerst stattlichen Umfang. Alleinige Aktionäre waren die Städte und Landkreise Köln und Bonn. Seit 1978 Verwaltungsgemeinschaft mit den Kölner Verkehrs-Betrieben. Oben rechts lochentwertet. Maße: 30,5 x 22,5 cm.



Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2409
Dresden, im Oktober 1888 EF

Gründeraktie, Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1888 als AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens unter Übernahme der 1862 errichteten Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden. Später Übernahme weiterer Fabriken in Döhlen, Neusattl, Kosten (1890), Schneidemühl (1900), Wirges, Osterwald, Gertraudenhütte (1902), Graz (1911) und Gleiwitz (1912). So entstand einer der größten Erzeuger von Flaschen und Weißhohlglas in ganz Europa. 1930 Verschmelzung mit der Stralauer Glasfabrik AG in Berlin. Ab 1943 Siemens-Glas AG, 1948/49 Sitzverlegung in das einzige im Westen gelegene Werk Wirges/Westerwald (Glasfabrik, Schamottefabrik, Porzellanfabrik, Wandler- und Transformatorenwerk). Faksimile-Unterschrift Friedr. Siemens. Für den Vorstand unterschrieb die Aktie eigenhändig der bedeutende Fabrikant Rudolf Dieterle. Großformatiges Papier (26,9 x 36,3 cm), gedruckt bei Giesecke & Devrient. 1994 wurden knapp 25 Stücke in einem Prager Banktresor gefunden. Keine Entwertung.



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG für Grundbesitzverwertung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 472
Berlin, 18.7.1908 EF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1906 durch das Bankhaus Max Ulrich & Co., das aufgrund eigener Zahlungsschwierigkeiten auch diese Gesellschaft bereits 1911 wieder in die Liquidation trieb. Die Häuser in Rixdorf, Reinickendorf und Charlottenburg wurden zwangsversteigert. Maße: 24,9 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1797 (geändert in 3797)
Lichtenfels, 16.6.1922 VF

Auflage 2.000 (**R 9**). Aus dem im 18. Jh. noch zunftmäßig organisierten Handwerk der Weißkorbmacher entwickelte sich im Obermaingebiet eine vielfältige Korbindustrie, seit 1825 ein lizenzpflichtiges Gewerbe. In manchen Orten war 1/3 der gesamten Bevölkerung in der Korbmacherei beschäftigt. Davon zeugt noch heute das Deutsche Korbmuseum in Michelau. Für den Absatz sorgten Korbhändler mit einem weltweiten Absatznetz selbst bis nach Amerika, Australien und Südafrika. Die wichtigsten Korbhandelshäuser wurden in Lichtenfels ansässig, wobei interessanter Weise nahezu alle der wohlhabenden Korbhandelsherren keine Einheimischen waren, sondern Zugewanderte wie der Franzose Amédée Hourdeaux. Er wandelte seine Firma 1890 in die “AG für Korbwaarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux” um, und zwar mit Hilfe der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen und des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold. 1908 mit dem Erwerb der Kinderwagen- und Holzwarenfabrik GmbH i.L. in Wasungen (1910 stillgelegt) Einstieg auch in die Produktion. 1909 Fusion mit dem Mitbewerber Bergmann & Co. in Hirschaid und Lichtenfels, deshalb Umfirmierung in “AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann”. Hergestellt wurden jetzt Kinder-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren wie z.B. Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1921 Interessengemeinschaft mit der Bing-Werke AG in Nürnberg und Ausgliederung der Korbwarenabteilung in das Gemeinschaftsunternehmen Hourdeaux-Bing GmbH (1931/38 nach dem Zusammenbruch der Bing-Werke wieder zurück eingegliedert). 1924 Börseneinführung in Berlin (nach dem Krieg dann in München notiert). 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfendorf. Dann mußte das Werk Hirschaid auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma Kugelfischer in Schweinfurt zur Verfügung gestellt werden. 1952 Umfirmierung in Hourdeaux-Bergmann AG sowie Verlegung der Holzwarenfertigung von Seubelsdorf nach Hirschaid und Umsiedlung der Polstermöbelfertigung vom Werk Lichtenfels nach Seubelsdorf. Nach einem erneuten Aufschwung, der die Beschäftigtenzahl auf über 1.000 brachte, musste 1971 die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst. Maße: 26,2 x 35,3 cm. Prägesiegel lochentwertet. Diese nach der Inflation zunächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht. Nur **7 Exemplare** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 23

Nr. 23 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG für Trebertrocknung

Actie 1.000 Mark, Nr. 7678
Kassel, 8.2.1898 EF/VF

Auflage 12.000 (R 7). Gründung 1889 zur Vereinigung der Biertrebertrockenanlagen von Ernst Otto in Dortmund und Adolf Schmidt in Cassel. Klingt harmlos, war aber eines der skandalösesten Unternehmen des ausgehenden 19. Jh.: Die Gesellschaft rühmte sich mit Patenten und neuar-

tigen Maschinen für die Verwertung von Trebern (Brauerei- und Brennerei-Rückständen), Holz- und Fleischabfällen, tierischen Kadavern sowie mit der Gewinnung von Calcium-Carbid und Graphit aus Holzkohle. Sie schien zunächst auch unwahrscheinlich erfolgreich zu sein. 1895 wurden die Aktien an der Berliner Börse eingeführt, zwei Jahre später stieg der Kurs nach Ankündigung einer Dividende von 50 % bis auf schwindelerregende 645 % (zu einer Zeit, als eine Notiz über pari von etwa 110, 120 % schon als Sensation galt). Viel zu spät stellte sich heraus, dass die Initiatoren einen gigantischen Bilanzschwindel betrieben: Man gründete Tochterfirmen in Rußland, Bosnien, Finnland, Schweden, Frankreich und Italien (deren Aktien blieben wie Blei auf der Aktivseite der Bilanz) und vereinnahmte von diesen Töchtern exorbitante, fast die Höhe der eigenen Umsatzerlöse erreichende Lizenzgebühren für die ach so famosen Patente (das ging gleich erfolgswirksam in die G+V und blähte damit die Gewinne ganz enorm auf, womit sich der Aktienkurs ins Unermeßliche treiben ließ). Geld zur Gründung der Töchter floß ab, als Lizenzgebühren floß es wieder zurück. Eigentlich ein Nullsummenspiel beim cash flow, aber die Initiatoren Otto und Schmidt waren erfinderisch: Sie beschafften sich mit einem Stakkato kurz aufeinanderfolgender Kapitalerhöhungen, die das von den hochmanipulierten Dividenden geblendete Publikum bereitwillig zeichnete, die nötige Liquidität, um diese Dividenden überhaupt zahlen zu können. So schaukelte sich ein Wechselspiel auf, bei der eine hochmanipulierte Dividende den Kurs trieb, woraufhin man die nächste Kapitalerhöhung platzieren konnte und damit wieder Liquidität für die nächste hochmanipulierte Dividende hatte usw. usw. Außerdem konnten Otto und Schmidt dank ihrer Bilanzmanipulationen mit ihren eigenen Aktien auch noch zu traumhaften Kursen Kasse machen. Das ging natürlich nicht ewig gut: Kurz nach der Jahrhundertwende riss der unvermeidliche Zusammenbruch der Trebertrocknungsgesellschaft auch ihre Hausbank, die altehrwürdige, bereits 1839 als Privatnotenbank gegründete Leipziger Bank mit in die Tiefe. Diese Ereigniskette löste schließlich den berühmt-berüchtigten **„Sächsischen Bankenkrach“** aus. In seiner Dimension und kriminellen Energie der Ausführung für die damalige Zeit ungefähr genauso schockierend wie kürzlich in der Neuzeit die Enron- und Worldcom-Skandale. Das nette Wortspiel, daß sich im Aufsichtsrat mit Hermann Sumpf als Vorsitzendem und Arnold Sumpf gleich zwei Sümpfe befanden reizte schon damals die Gazettenschreiber zu entsprechenden Kommentaren nach dem Zusammenbruch. Vorstand Adolph Schmidt machte sich nach dem Zusammenbruch aus dem Staub, wurde aber 1902 auf abenteuerliche Weise in Paris verhaftet und 1903 in Kassel wegen betrügerischen Bankrotts zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Maße: 35 x 23,1 cm. Doppelblatt. Mit Kupons ab 1900/01.



Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel

Aktie 1.000 Mark, Nr. 439
Memel, 6.3.1920 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung Dez. 1919. Hervorgegangen aus der 1898 gegründeten Cellulosefabrik Memel AG, die 1905 mit der AG für Maschinenpapier- (Zellstoff-) Fabrikation zur Aschaffenburger Zellstoffwerke AG fusionierte. Aufgrund des Versailler Vertrages, der die Abtrennung des Memelgebietes von Deutschland zur Folge hatte, wurde das Memeler Werk 1919/20 wieder in eine selbständige AG umgewandelt. Wegen der Annektion des Memelgebietes 1923 Kapitalumstellung auf 2500 Litas = 250 US-Dollar. Großformatig, schöne Umrandung. Maße: 26,4 x 39 cm.

Nr. 25 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG für Zink-Industrie vormals Wilhelm Grillo

Actie 1.000 Mark, Nr. 3431
Oberhausen (Rhld.), 1.7.1907 EF/VF

Auflage 1.000 (R 7). Schon vor Umwandlung in eine AG (1893/94) wurden seit 1848 Werke in Oberhausen (Zinkwalzwerk, Zinkweissfabrik) und Duisburg-Hamborn (Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik) betrieben. Noch heute als Grillo-Werke mit Sitz in Duisburg bestehende AG mit Werken in Hamborn, Goslar und Voerde. Die Aktionärsfamilie ist vor allem durch Erfolge in der Dressur-Reiterei bekannt. Faksimile-Unterschriften Julius Grillo als AR-Vorsitzender sowie H. Reinhard und G. Grillo für den Vorstand. Ausgestellt auf Frau Witwe Wilhelm Grillo, rückseitig drei Übertragungsvorgänge, u.a. auf Wilhelm Grillo 1935. Maße: 25,6 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 26 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Gesellschaft für Markt- & Kühlhallen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2693
München, 27.4.1899 VF+

Auflage 1.500. Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Hamburg. An der Gründung war Dr. Carl von Linde maßgeblich beteiligt. Die Gesellschaft besaß zunächst Kühlhäuser und Eisfabriken in Hamburg und Berlin, 1925 Erwerb der AG Eiswerke Hamburg, außerdem Beteiligungen an der Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde GmbH sowie der Gross-Berliner Kunsteis-Gesellschaft. Heute mit 26 Niederlassungen der größte deutsche Kühlhausbetreiber und Marktführer im Bereich der Tiefkühllogistik. Für den Aufsichtsrat unterschrieb die Aktie **original** der seinerzeitige Vorsitzende Dr. Carl von Linde (1842 -1934). Linde entwickelte 1873-76 die Ammoniak-Kompressionskältemaschine und gründete 1879 die „Gesellschaft für Linde's Eismaschinen“, die heutige Linde AG. 1895 gelang es ihm, Luft in kontinuierlichem Betrieb zu verflüssigen, woraus die weitere bedeutende Sparte „Technische Gase“ seiner Firma entstand. Ein wichtiger Industrie-Autograph. Doppelblatt. Maße: 33,4 x 25,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 26



Nr. 27



Nr. 25

Nr. 27 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Alexanderwerk A. von der Nahmer

Aktie 100 RM, Nr. 4749
Remscheid, September 1931 EF/VF

Auflage 7.500 (**R 10**). Gründung 1885 als GmbH, AG seit 1899. Hergestellt wurden mit bis zu 2.000 Beschäftigten Haushaltsmaschinen, Küchenmaschinen, Großküchen, Fleischverarbeitungs- und Aufschnittschneidemaschinen. 1918 Übernahme der Schneidemaschinenfabrik Graff &Stein GmbH in Witten a.d.Ruhr und Weiterführung als Zweigwerk. 1926 Einführung der Fließbandproduktion. Ab 1927 Zusammenarbeit mit Siemens-Schuckert bei elektrischen Haushaltsmaschinen. 1931 Fusion mit der Ernst Alb. Steffens GmbH in Burg a.d.Wupper, 1941 Übernahme des Konkurrenten Eschebach-Werke AG in Radeberg bei Dresden. Nach dem Wiederaufbau der am 31.7.1943 bei einem Luftangriff fast vollständig zerstörten Remscheider Fabrik wieder der führende Hersteller auf seinem Spezialgebiet. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. Bereits 1937 beim kpl. Aktien-Neudruck nicht umgetauscht worden.



Nr. 28

Nr. 28 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Allgemeine Gold- & Silber-Scheide-Anstalt

(Interims)-Namens-Actie 500 Mark, Nr. 787
Pforzheim, 1.4.1897 EF

Auflage 500. Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Bis hin nach Thailand werden vor allem Goldschmiedewerkstätten beliefert. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Aufbereitung von und Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Originalunterschriften, u.a. Ferd. Kiehnle als Vorsitzender des Aufsichtsrates und Carl Mondon als Direktor. Eingetragen auf Karl Mondon. Maße: 34 x 23,5 cm. Doppelblatt, inwendig 1914 übertragen. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 29

Nr. 29 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgemeine Gold- & Silberscheide-anstalt

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 5654
Pforzheim, 8.1.1924 EF

Auflage 1.600. Sehr hübsche Umrahmung aus fein gearbeiteten Schmuckkettengliedern. Maße: 34,5 x 24 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 611
Chemnitz, 1.10.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 900, nach Kapitalzusammenlegung 1928 nur noch 90 Stücke (**R 9**). Hervorgegangen 1923 aus der Allgemeine Maschinenbau-Ges. mbH i. L., Chemnitz. Zunächst Herstellung insbesondere von elektrischen Maschinen, von Kleinmotoren sowie von Spezialantrieben für Werkzeugmaschinen. In den 1930er Jahren nur noch Herstellung von Federn aller Art sowie Vertrieb von Stahl. Weiterer Firmenzweck war die Verwaltung des ehemaligen Reichsverpflegungsamtes in Chemnitz, Planitzstr. 105-107. Schöne Art déco-Gestaltung. Höchst bemerkenswert: Rückseitig für vier **Dividendenzahlungen** 1955-1958 abgestempelt, als Ort nennen die Dividendenstempel nun Karl-Marx-Stadt! Zeitgeschichtlich hochinteressant und außergewöhnlich. Maße: 26 x 17,2 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Allgemeine Privatkundenbank AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 800084
Hannover, April 1991 UNC

(**R 10**) Gründung 1950 als NIEDERSÄCHSISCHE KUNDENKREDITBANK GmbH, 1952 umbenannt in Norddeutsche Kundenkredit GmbH, 1954 Umfirmierung in NORDDEUTSCHE KUNDENKREDIT-BANK GMBH, 1957 umgewandelt in eine AG, 1976 Änderung des Firmennamens in NKK BANK AG. 1983 Fusion mit der WKV Kredit-Bank GmbH, Frankfurt und Namensänderung in Allgemeine Privatkundenbank AG. 1995 Fusion mit der 1993 übernommenen Deutsche Spar- und Kreditbank (DSK-Bank), München. 2003 wurden 99,82 % der Anteile an der Bank von General Electric, USA übernommen und nach einem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre mit der GE Bank aus Köln verschmolzen. Das neu entstandene Institut firmierte seit 2004 als GE Money Bank, 2009 mit der Santander Consumer Bank verschmolzen. Maße: 21 x 29,8 cm. Unentwertet.

Nr. 32 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Allianz Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1088
Berlin, 5.2.1890 EF/VF

Gründeraktie (Interims-Schein), Auflage 1.000 (R 7). Mit dem Gründungsjahr 1890 war die Allianz ein absoluter Nachzügler unter den deutschen Versicherungen. Doch durch Übernahme von Konkurrenzunternehmen fand man schnell Anschluss an die Spitze: Zum Konzern kam die Versicherungs-AG Fides in Berlin (1905), die Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank (1906), der Bayerische Lloyd (1909) und die Kölnische Versicherungs-Bank (1920). 1921 wurden 5 Versicherungen in Berlin, Karlsruhe und Hamburg übernommen, außerdem Gründung der „Kraft“ Versicherungs-AG des Automobilclubs von Deutschland sowie Übernahme des deutschen Versicherungsbestandes der Schweiz. National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. 1922 Gründung der Allianz Lebensversicherungsbank. Weit nach vorn kam die Allianz 1923 durch den Erwerb der Aktien der „Bayer. Versicherungs-Bank AG“ (vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank). 1927 Fusion mit der Stuttgarter Verein Versicherungs-AG, danach von 1927 bis 1940 Firmierung als „Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG“. 2006 Übernahme der italienischen RAS und gleichzeitige Umwandlung in eine Europäische AG. Dass übrigens Sitz der von Anfang an „urbayerischen“ Gründung formell zuerst Berlin war, hatte einen praktischen Grund: So war der Allianz auch die Geschäftstätigkeit im höchst wichtigen Geschäftsgebiet Preußen erlaubt. Ausgestellt auf Reichsrath Hugo Ritter von Maffei in München. Doppelblatt, inwendig zahlreiche interessante Übertragungen, zuletzt auf einem Extrablatt von 1943. Aus einer vor über 20 Jahren angelegten Sammlung hochwertiger Einzelstücke.

**Gestern Nonvaleurs,
heute begehrte Sammelobjekte!**

Nr. 32



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Amperwerke Elektricitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 184642
München, 16.8.1934 VF+

Auflage 12.500 (**R 10**). Gründung 1908 unter Übernahme der “Industrielle Unternehmungen GmbH” und der “Süddeutsche Wasserwerke AG”. Zwei Wasserkraftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der “Neue Amperkraftwerke AG, München” zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die “Bayerische Überlandzentrale AG, München” durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel) in Berlin war. 1955 Fusion mit der Isarwerke AG (gegr. 1921) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. Maße: 21 x 29,6 cm. Nicht entwertetes Stück, in dieser Form eine **Rarität**!

Nr. 34 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 565
Dessau, 6.6.1912 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Die AG übernahm die Motorenwerke Dessau GmbH (MWD). An diesem Standort hatte der Automobilbau eine bemerkenswerte Tradition: Einer der führenden Automobil-Pioniere in Deutschland, Friedrich Lutzmann, baute hier 1893 sein erstes Auto und begann 1896 die Serienproduktion. 1898 kauften die Opel-Brüder Carl, Wilhelm, Heinrich, Fritz und Ludwig Opel Lutzmanns’ Rechte sowie die maschinellen Anlagen und verlagerten die Produktion in ihre Fahrradfabrik in Rüsselsheim. Deshalb gilt das Dessauer Werk mit Recht als die Keimzelle der heutigen Opel-Werke. Ab 1911 wurde dann von MWD die Tradition wieder aufgenommen. Unter dem Namen „Der Dessauer“ wurde ein 2100-ccm-4-Zylinder-Modell mit 18, später 22 und 24 PS entwickelt. Ermutigt durch große Anfangserfolge wurde die Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG gegründet. Sie baute ein für die damalige Zeit riesiges neues Automobilwerk. Die dort produzierten großen Stückzahlen fanden aber nicht genug Absatz. Mitte 1913 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten bald darauf zum Konkurs. Die Anlagen wurden schließlich von dem Aachener Professor Hugo Junkers übernommen, der das Werksareal 1917 in die späteren Junkers-Flugzeugwerke einbrachte. Sehr dekorative Umrandung aus Eichenlaub und Lorbeer. Maße: 38,6 x 27,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Aus einer uralten Sammlung! **Einer der ältesten deutschen Automobilwerte!**



Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Anker-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 271
Bielefeld, Juni 1951 EF

Auflage 6.480 (R 8). Gründung 1876 als „Bielefelder Nähmaschinenfabrik Carl Schmidt“, AG seit 1895. Ab 1894 Produktion von Fahrrädern, ab 1900 Registrierkassen (später der bestimmende Geschäftszweig). 1976 Konkurs. Maße: 21,2 x 29,8 cm.



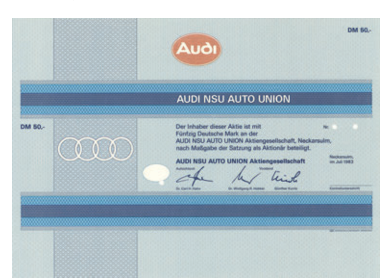
Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Atlas Levante-Linie AG

Aktie 1.000 RM, Blankett
Bremen, März 1937 UNC/EF

(**R 10**) Als "Levante" bezeichnet man in der Seeschiffahrt die Länder im östlichen Mittelmeerraum. Die hier führende Reederei war seit ihrer Gründung 1890 die Deutsche Levante-Linie AG, die wiederum den beiden Großreedereien Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG) und Norddeutscher Lloyd gehörte. Ein vom Deutschen Reich nach der Weltwirtschaftskrise aufgestellter Sanierungsplan hatte eine Entflechtung und Aufgabenspezialisierung der deutschen Linienreedereien zum Ziel. Mit der 1935 erfolgten Neugründung der Deutsche Levante-Linie Hamburg AG und der Atlas Levante-Linie AG (ALL) in Bremen wurden die Levante-Dienste unter Übernahme der Schiffe aus der HAPAG bzw. dem Norddt. Llloyd ausgegliedert. Beide Levante-Reedereien blieben aber in einem Poolvertrag verbunden. Als Folge des 2. Weltkrieges musste die ALL alle im Krieg nicht ohnehin verlorenen Schiffe an die Alliierten abliefern. Nach einem Gastspiel im Fischereigewerbe wurden ab 1950 die Levante-Dienste wieder aufgebaut. 1959 übernahm die DDG "Hansa" die ALL-Aktienmehrheit, 1965 Umwandlung in eine GmbH, 1967 Übernahme durch die Hamburg Süd-Gruppe (Oetker-Konzern). Mit Reederei-Flagge. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AUDI NSU Auto Union AG

Aktie 50 DM, Muster
Neckarsulm, Juli 1983 EF

(**R 10**) Gründung 1969 durch Verschmelzung der NSU Motorenwerke AG mit der Auto Union GmbH zur AUDI NSU AUTO UNION AG mit Sitz in Neckarsulm. 1985 Umbenennung in AUDI AG und Sitzverlegung nach Ingolstadt. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.

Nr. 38 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bast AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 15036
Nürnberg, 23.2.1922 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1855, AG seit 1896 als „Preßhefen- und Spiritusfabrik AG vorm. J. M. Bast" mit Sitz in Buch. Fusioniert 1901 mit der Nürnberger Spritfabrik und 1908 mit weiteren Wettbewerbern in Berlin-Lichtenberg und Breslau zur "Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefefabrik AG", seit 1922 dann kurz "Bast AG". 1937/38 Bau moderner Werkstätten, einer Werksiedlung, eines Schwimmbades und eines Sportplatzes, deshalb ab 1938 fünf Jahre in Folge als "nationalsozialistischer Musterbetrieb" ausgezeichnet. Das Werk Nürnberg-Buch erlitt nur geringe Kriegsschäden und konnte nach nur wenigen Wochen Stillstand im April 1945 die Produktion von Preßhefe und Spiritus wieder aufnehmen. 1965 in die "Bast Hefe- und Spirituswerke GmbH" umgewandelt. Originalsignaturen. Maße: 35 x 25,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 34

Nr. 39 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 11003
20.2.1923 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,8 x 25,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 38


Dritte 10%ige Anleihe 1923. April–Oktober-Mk. 10000.–
Buchstabe C.
Dritte Anleihe
der
bayerischen Kreis-Haupt- und Universitätsstadt
Würzburg
vom Jahre 1923 zu 200 Millionen Mark.
Schuldverschreibung
über
ZEHNTAUSEND MARK
Würzburg,
Der Stadtrat.

Nr. 39

Nr. 40 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

4 % Sammel-Teilschuldv. 500 x 1.000 RM, Nr. 11501-12000
München, September 1943 EF+

Auflage 20 (R 8). Keimzelle dieser „neuen“ BMW sind die 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke AG, die 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umbenannt wurde (interessanter Weise wurde übrigens 1923 in München auch eine „neue“ Bayerische Flugzeugwerke AG gegründet, aus der 1938 die Messerschmitt AG wurde). Die „alte“ BFW war nach deren Konkurs 1916 Auffanggesellschaft für die „Aeroplanbau Otto & Alberti“ und die “Gustav Otto Flugmaschinenwerke”. Diese hatten zuvor französische Blériot-Maschinen sowie Doppeldecker der elsässischen Aviatik GmbH verkauft. Während des 1. Weltkrieges kam es im Flugmotorenbau sogar zu einer Zusammenarbeit mit der Rapp Motorenwerke GmbH (ab 1917 Bayerische Motoren Werke GmbH, also der „alten“ BMW, seit 1918 eine AG). Mitbegründer und späterer Hauptaktionär der „alten“ Bayerische Motoren Werke AG war der österreichisch-italienische Industrielle Camillo Castiglioni (1879-1957, Schwiegersohn des Industriellen Ernst Körting aus Hannover, AR-Vorsitzender bei Austro-Daimler und Vorstandsvorsitzender von Austro-Fiat, 1901 Mitgründer des Wiener Aero Clubs sowie Gründer der Ungarische Flugzeugwerke AG und der Phönix Fluzeugwerke AG in Wien). Mit dem Ende des 1. Weltkrieges und dem im Versailler Vertrag enthaltenen 5-jährigen Verbot, in Deutschland Flugmotoren zu produzieren - damals das einzige Produkt von BMW - schien das Unternehmen am Ende. Hauptaktionär Castiglioni verließ 1922 die „alte“ BMW (die sich inzwischen auf die Fertigung von Bremsen spezialisiert hatte und 1920 in „Süddeutsche Bremsen AG“ umbenannt worden war, noch heute als „Knorr-Bremse“ ein Unternehmen von Weltruf). Die BMW-Namensrechte nahm der Flugzeug- und Autonarr Castiglioni mit zur 1916 gegründeten Bayerische Flugzeugwerke AG, die aus diesem Anlaß 1922 in Bayerische Motoren Werke AG umfirmierte. Dabei nahm er von der „alten“ BMW nicht nur den Vorstandsvorsitzenden Franz Josef Popp mit, sondern auch den erfolgreichen Motorenentwickler Max Friz, der 1923 mit der R 32 das erste BMW-Motorrad entwickelte. 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) und produzierte ab 1929 sein erstes eigenes Serien-Automobil. 1932 folgte der erste „echte“ BMW der AM-Baureihe, der AM 1 (für „Automobilkonstruktion München Nr. 1“). Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren ließ die Auto- und Motorrad-Sparte (trotz interessanter Neuentwicklungen wie dem 1936 vorgestellten Sport-Roadster 328) wieder in‘s zweite Glied treten, mit andauernden Folgen nach Kriegsende: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als “Weißer Ritter” stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

März/September 4% Anleihe von 1943 Reichsmark 500.000.- Gruppe P

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
MÜNCHEN

500.000 Reichsmark Nr. 11501 – Nr. 12000

SAMMELURKUNDE
über Stück Fünfhundert 4% Teilschuldverschreibungen zu je Eintausend Reichsmark, insgesamt

FÜNFHUNDERTTAUSEND
REICHSMARK

Anleihe von 1943 im Gesamtbetrage von RM. 20.000.000.-, eingeteilt in 16.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 1.000.- Nr. 00.001 - 16.000 8.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 500.- Nr. 16.001 - 24.000
verzinslich mit jährlich 4% in halbjährlichen nachträglichen Raten am 1. März und 1. Sept.;
planmäßig tilgbar nach Auslosung durch Einlösung zum Nennwert in 20 Jahresraten von je RM. 1.000.000.-, die am 1. September der Jahre 1950 bis 1969 fällig sind;
gesichert durch Grundschulden.
Zinsen und Kapital sind kostenfrei zahlbar bei den auf den Zinsscheinen aufgeführten Zahlstellen, bei denen auch eine Bogenerneuerung kostenfrei erfolgt.
Wir verpflichten uns, der Deutschen Bank oder deren Order auf Grund dieser Sammelurkunde den Betrag von
FÜNFHUNDERTTAUSEND REICHSMARK
gemäß obigen Bestimmungen mit 4% jährlich zu verzinsen und am Fälligkeitstage zurückzuzahlen. Im übrigen wird auf die umstehend abgedruckten ergänzenden Bedingungen verwiesen.
Auf Verlangen werden gegen Rücklieferung dieser Sammelurkunde Stück Fünfhundert Teilschuldverschreibungen zu je Eintausend Reichsmark mit den obengenannten Nummern ausgefertigt.

München, im September 1943

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

Kontrollbeamter

Ohne Unterschrift des Kontrollbeamten ist die Urkunde ungültig.

R. OLDENBOURG MÜNCHEN-BERLIN

Nr. 40

Nr. 41 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Berlin-Halberstädter Industriewerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 111060
Berlin, Oktober 1923 EF

Auflage 3.900 (**R 9**). Gründung 1918 als „Berliner Industrie AG“ unter Übernahme der Halberstädter Flugzeugwerke GmbH. Zu Friedenszeiten Waggonbau und -reparatur sowie Bau landwirtschaftlicher Maschinen. Maße: 26,5 x 17,1 cm. Mit anhängenden Kupons 3-10, keine Entwertung.


1000
BERLIN-HALBERSTÄDTER
INDUSTRIEWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIE
№ 112109
Eintausend Mark
BERLIN, im Oktober 1923.
Berlin-Halberstädter-Industriewerke
Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
1000

Nr. 41



Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Berliner Kindl Brauerei AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 247
Berlin, Februar 1942 EF

Auflage 252 (**R 9**). Zu der Gründung 1872 als „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte AG“ schreibt Otto Glagau in seinem berühmten Buch über den Gründerzeit-Schwindel an der Berliner Börse: “Um neuen Ausschreitungen der Actien-Brauereien vorzubeugen, um dem Publikum etwas Besseres zu bieten als die ekle “Dividendenjauche”, trat eine Anzahl von Restaurateuren zusammen, lauter politisch und oratorisch ausgebildete Männer, die sich offenbar zu etwas Höherem berufen fühlten, und gründeten eine eigene Brauerei. Am 15.4.1872 legte man den Grundstein der Vereinsbrauerei, und Abends gab’s einen grossen Ball, wo gemüthlich mit einander Gründer und Actionäre tanzten. So verlustirt sich die Katze mit den Mäusen, eh’ sie sie frisst; so spielen mit einander Wölfe und Lämmer. Hätten die Actionäre ahnen können, was ihnen bevorstand: das Tanzen und Jubiliren würde ihnen vergangen sein. “Der rühmlichst bekannte Ingenieur, Herr Nehrlich, Chef des grossen Ingenieur-Bureaus von Nehrlich & Ellissen in Frankfurt a.M.” wurde “für das Unternehmen gewonnen”; und derselbe Herr Nehrlich fungirte auch zeitweise als “Vorsitzender des Aufsichtsraths”. Herr Hugo Nehrlich baute “mustergültig”, aber überraschend theuer, und reichte hinterher auch noch eine Nachrechnung über Extralieferungen ein, die den Actionären fast Thränen entpresste. Die Vereinsbrauerei producirte noch dünneres und schwächeres Bier als ihre Colleginnen; und sie ist in jeder Hinsicht ein würdiges Seitenstück zu der Societätsbrauerei des Herrn Heinrich Reh. Die Geschichte dieser beiden Gründungen studirt jetzt der Staatsanwalt; aber wir fürchten, es wird dabei wieder nichts herauskommen.” Im Gegensatz zur genannten Societätsbrauerei überlebte die Vereinsbrauerei aber den Gründerkrach. Sie firmierte um 1879 in “Vereinsbrauerei, Rixdorf” und 1910 in “Berliner Kindl Brauerei AG”, in Anlehnung an das 1907 eingeführte und bis heute bekannte Markenzeichen “Goldjunge im Krug”. Zu der neu errichteten Brauerei in Neukölln kam 1896 mit dem Erwerb der Brauerei Gebr. Hoffmann in Potsdam eine zweite Braustätte hinzu. 1920 wurde schließlich noch die Brauerei Gabriel & Richter in Berlin-Weißensee erworben. Mit der Brauerei Königstadt (1921) und der Brauerei W. Senst AG in Potsdam (1924) wurden weitere Kontingente hinzuerworben, so daß mit einem Ausstoß von rd. 1 Mio. Hektolitern im Jahr die Berliner Kindl-Brauerei nun die viertgrößte Brauerei Deutschlands war. Die Braustätten Potsdam und Weißensee wurden nach 1945 enteignet, die Brauerei in Neukölln demontiert. “Trotz dieses chaotischen Vermögensverfalles entschloß sich die Unternehmensleitung zum Wiederaufbau”, zitiert das Aktienhandbuch. 1954 kam mit der Berliner Schloßbrauerei AG in Schöneberg wieder eine zweite Braustätte dazu (weitergeführt als Berliner Bärenbier Brauerei). 1961 Übernahme der Weiß- und Malzbierbrauerei Gabelsberg. 1972 konnte, pünktlich zum 100-jährigen Bestehen, an die Rekordmarke von 1 Mio. hl Bier Jahresausstoß wieder angeknüpft werden. 1988 erwarb der Oetker-Konzern über die Radeberger Gruppe die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG. Nach der Wende wurde mit der Neugründung der Brauerei Potsdam GmbH an den alten zweiten Standort wieder angeknüpft (allerdings bereits 2002 wieder geschlossen). Die ehemalige Kindl-Brauerei in Weißensee schließlich gelangte auf dem Umweg über Brau + Brunnen (2004 von Oetker übernommen) wieder zum Konzern. 2005 squeeze-out der Kleinaktionäre, zugleich Schließung des Betriebes I in Neukölln und Konzentration der Produktion in der früheren Brauerei Weißensee (Betrieb II in Alt-Hohenschönhausen, Indira-Gandhi-Straße). Hübsche Vignette mit dem blondschöpfigen “Berliner Kindl” in einem großen Bierkrug. Maße: 29,9 x 21 cm. Abheftlochung mittig im Druckbild. Eine in der Reichsbank nicht vorhandene Emission!



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Berliner Nordend-Actien-Gesellschaft

Actie 100 Thaler = 300 Mark, Nr. 2214
Berlin, 3.11.1872 EF

(**R 9**) Ein typisches Papier des **Gründer-Schwindels** der frühen 70er Jahre: Gründer resp. Aufsichtsräthe waren A. Lilienhain, Dr. Max Mattner, Carl Böhm, Carl Stiller, Rechtsanwalt Lorek, Director und später Liquidator Hugo Vetter. Der Kurs der Aktie 22-140-0. 1882 waren die Aktien wertlos, die Gesellschaft wurde liquidiert. Aus dem Glagau von 1871: Der Eisenbahn-Ingenieur Carl Stiller, als Aufsichtsrath genannt, bemerkt: „Dr. Max Mattner machte mir den Antrag, von Nordend-Actien 1000 Thaler baar zu nehmen, und die baulichen Arbeiten der Gesellschaft zu leiten. Ich ging darauf ein und parcellirte, gegen 3 Thaler pro Parcelle, ca. 67 Morgen Bauterrain. Mit dem An- und Verkauf der Grundstücke habe ich nie etwas zu thun gehabt, auch nicht den geringsten Gründergewinn bezogen. Für die Solidität der Gesellschaft schien mir Rechtsanwalt Lorek, der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Bürge genug. Derselbe acceptirte meinen Rücktritt „aus Gesellschaftsrücksichten“ nicht früher, als bis meine deponirten 1000 Thaler Actien ca. 7 standen, wodurch ich einen grossen Verlust erlitten habe.“ Maße: 35,5 x 24,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 44

Nr. 44 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Beton- und Monierbau AG

Aktie 100 DM, Nr. 18990
Düsseldorf, Juli 1962 EF+

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1889 in Berlin als „AG für Monierbauten vorm. G. A. Wayß & Co.“, 1895 Umbenennung in AG für Beton- und Monierbau, ab 1925 Beton- und Monierbau AG. Ausführungen aller Arbeiten, insbesondere von Bauten nach dem System Monier (Eisengerippe mit Zementumhüllung) für Hoch-, Tief- und Bergbau, Fabrikation von Bau-Materialien. Mit 19 Niederlassungen zwischen Hamburg, Königsberg i.Pr., München und Saarbrücken eine der größten deutschen Baufirmen. Spektakuläre Projekte waren der Bau des Mittellandkanals (ab 1926), des Schiffshebewerks Niederfinow (1928) sowie der Söse- und der Odertalsperre im Harz (1930/31), schließlich der Saaletalsperre bei Hohenwarte (1935). Ende der 30er Jahre außerdem beim Bau von Betonstraßen führend: BuM baute im Rahmen der damaligen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einen großen Teil der neuen Reichsautobahnen, die übrigens nach amerikanischem Vorbild ausgeführt wurden. Nach 1945 verlegte der Bau-Riese seinen Sitz nach Düsseldorf und erreichte seine frühere Bedeutung bald wieder, stand aber finanziell auf tönernen Füßen: In den 80er Jahren war BuM eine der spektakulärsten deutschen Pleiten der Nachkriegszeit. Maße: 21 x 29,7 cm. **Diese Emission ist äußerst selten!**

Nr. 45 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Boden-AG am Amtsgericht Pankow

Aktie Lit. A 2.000 Mark, Nr. 786
Berlin, 6.4.1905 VF/F

Gründeraktie, Auflage 1.650 (**R 9**). Bei der Gründung 1905 (mit Aktieneinführung an der Berliner Börse) wurden die bis dahin der Immobilien-Verkehrsbank zu Berlin gehörenden sog. Wollankschen Grundstücke in Größe von 443.656 qm übernommen, belegen zwischen den Bahnhöfen Niederschönhausen und Heinersdorf, eingegrenzt von der Berliner Straße, der Prenzlauer Chaussee und der Berlin-Stettiner Eisenbahn. Auf einem nicht mitverkauften Baublock mitten in dem Areal war zuvor schon das königl. Amtsgericht Pankow errichtet worden. Zwei weitere Grundstücke trat die Ges. für den Bau einer Schule und einer Kirche unentgeltlich ab. Nach umfangreichen Grundstückstäuschen mit der Gemeinde für Strassenbauzwecke wurde die Straßen-Regulierung 1908 zum Abschluß gebracht. Wenige Jahre danach verschlechterte sich die Lage am Grundstücksmarkt und es liefen immer höhere Verluste auf, die am Ende des 1. Weltkrieges 1918 zur Verhängung der Geschäftsaufsicht führten. Durch den Bau eines Industriegleisanschlusses an der Ostseite hoffte man dann den größeren Teil des Areals in

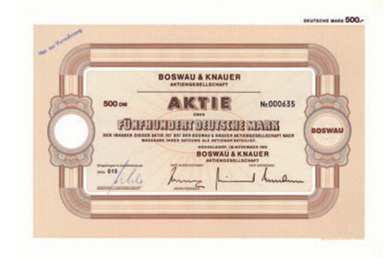
Industriegelände umwandeln zu können. 1924 waren alle Grundstücke verkauft, die AG trat in Liquidation. 1927 wurde eine Resthypothek der Berliner Hypothekenbank zu einem Bruchteil des Nennwertes abgelöst. 1928 nach Beendigung der Liquidation und Ausschüttung von 26 RM je VZ-Aktie im Handelsregister gelöscht. Lochentwertet. Maße: 27,2 x 35,6 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank vorgefunden, alle Stücke in einem sehr schlechten Erhaltungszustand.

Nr. 46 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch

Namens-Actie 200 Thaler, Nr. 593
Berlin, 25.6.1870 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000, in dieser Form (**ohne Inhaber-Stempel**, stattdessen später handschriftlich umgestellt) ein Unikat (**R 12**). Bei der Gründung 1870 wurde die ein Jahr zuvor errichtete A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee 11/13 übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war dies eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1897 Errichtung einer Mälzerei auf dem angrenzenden Grundstück Friedenstr. 89. Ferner erworben wurden 1908 die ehemals Westphalsche Brauerei in Zossen und 1911 die Exportbierbrauerei in Ketzin. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG". 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG in Berlin-Neukölln. Langjährige Großaktionäre der in Berlin börsennotierten AG waren u.a. die Dresdner Bank und Wilhelm Werhahn in Neuß. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem neuen Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wissmannstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Erst Ende der 1920er Jahre auf "Inhaber" umgestellt (siehe Vermerk rechts unterhalb des Firmennamen mit Firmenstempel und zwei Signaturen). Herrliche Gestaltung mit Abbildung des Brauerei-Gebäudes. Mit Originalunterschrift Armand Knoblauch als persönlich haftender Gesellschafter. Die Besonderheit an dieser Aktie: Alle anderen bekannten Stücke wurden bereits 1887 per Gummihandstempel über dem eingetragenen Aktionär auf "Inhaber" umgestellt, außerdem tragen die meisten Stücke Bezugsrechtsvermerke von 1873 und 1922. Diese Aktie aber geriet scheinbar gleich nach der Gründung für mehr als ein halbes Jahrhundert in Vergessenheit und wurde der Gesellschaft erst Ende der 20er Jahre wieder vorgelegt. Dann erfolgte die Umstellung auf "Inhaber" handschriftlich, dabei ein Firmenstempel mit Originalunterschriften. Der neue Firmenname "Löwenbrauerei-Böhmisches Brauhaus AG" ist nicht in rot überdruckt, sondern mit einem blauen Gummistempel angebracht, Bezugsrechtsvermerke fehlen ganz. Dass diese Aktie jahrzehntelang im Verborgenen schlummerte und den ganzen Abwicklungsprozeduren zwischendurch nicht ausgesetzt war, sieht man ihr an dem guten Erhaltungszustand an. Maße: 27,4 x 35,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 47

Nr. 47 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Boswau & Knauer AG

Aktie 500 DM, Nr. 636
Düsseldorf, November 1972 EF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1892 als oHG in Berlin als Stuckateurbetrieb durch den Architekten Paul Boswau (der bereits 1893 wieder ausschied) und den Kaufmann Heinrich Knauer (der 1909 verstarb). Umgewandelt erst in eine GmbH und 1922, inzwischen Marktführer in der deutschen Bauwirtschaft, in eine AG. Bekannte Bauprojekte der Firma waren 1900-02 die Baumwöllbörse in Bremen, 1905-06 das Neue Schauspielhaus am Berliner Nollendorfplatz, 1906 das Thalia-Theater in Wuppertal, 1905-06 das Hansa-Haus in Hannover, 1905-07 das Kaufhaus des Westens (KaDeWe) und 1907-08 das Grand Hotel Esplanade in Berlin. Der Spezialist für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau besaß neben dem Hauptsitz in Berlin (Mohrenstr. 9) auch Niederlassungen in Brandenburg an der Havel, Düsseldorf, Gleiwitz, Hamburg, Hannover und Köln. 1949 Sitzverlegung nach Düsseldorf, weitere Niederlassungen entstanden in Braunschweig, Bremen, Dortmund, Frankfurt (Main), Heidelberg, Limbach, München und Nürnberg. Mit der gewerkschaftseigenen Deutsche Bauhütten GmbH als Großaktionär geriet Boswau & Knauer in den 1960er Jahren durch Falschbilanzierungen und anhaltende Verluste in die Schlagzeilen. Später machte sich die Firma vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen einen Ruf, bei denen in größerer Anzahl auch der Irak der Auftraggeber war. 1983 Übernahme durch die 1876 in Augsburg gegründete und 1917 in die Thormann & Stiefel AG „Thosti" umgewandelte Thosti Bau-AG, an der zuvor 1978 der Augsburger Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit erworben hatte. Nach der Übernahme firmierte das Unternehmen um in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. Nach weiteren Übernahmen u.a. der Münchener Heilit + Woerner Bau-AG, der Stuttgarter Züblin AG und der Dywidag war die spätere Walter-Bau AG nach Hochtief der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklang, geriet die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelte Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellten auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile wurden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 48 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 117
Grohn, 14.11.1893 VF

Gründeraktie, Auflage 300 (R 8). Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Werftenkrise der 1970er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Werftenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektor als Vorstandsvorsitzenden - trotzdem (oder gerade deswegen?) ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen noch "verzockt", ehe man das Schiff sinken ließ. Maße: 31,5 x 24,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Kleine Verletzungen und Randeinrisse sachverständig ausgebessert.



Nr. 45



Nr. 46



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 7030
Vegesack, 29.12.1905 EF

Auflage 1.500 (R 6). Maße: 31,4 x 24,6 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unterhalb des Prägesiegels.



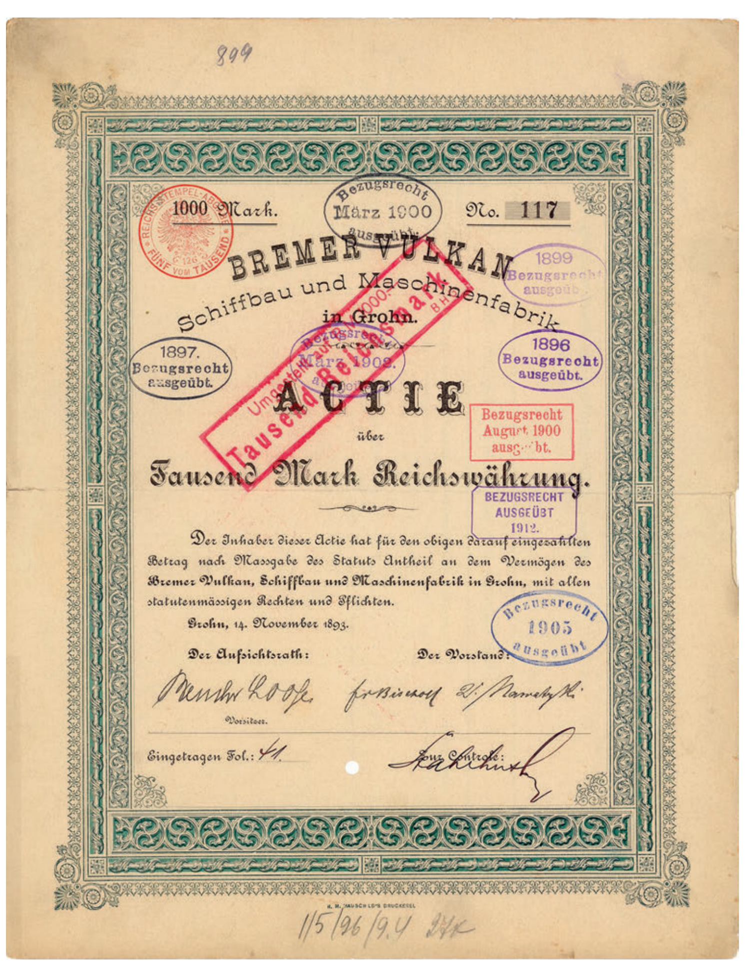
Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bremisch-Hannoversche Kleinbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1924
Frankfurt a.M., 13.6.1901 EF

Auflage 375 (R 8). Gründung 1898 als Bremisch-Hannoversche Kleinbahn, 1958 Umfirmierung in Bremisch-Hannoversche Eisenbahn-AG. Strecken: Huchting-Thedinghausen (26 km Normalspur, ab 1955 nur noch Güterverkehr) und Bremen-Tarmstedt (26 km Schmalspur, 1954/56 stillgelegt und abgebrochen, Ersatz durch die Kraftomnibuslinie Bremen-Tarmstedt-Zeven). Betriebsführung durch die Deutsche Eisenbahn-Ges. (später AGIV). Eine der letzten noch börsennotiert gewesenen Privatbahnen, 2001 nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die WCM in BHE Beteiligungs-AG umfirmiert. Originalunterschriften. Mit Flügelrad im Unterdruck. Maße: 35,5 x 23,6 cm. Doppelblatt, ungelochtes Exemplar in einem sehr guten Erhaltungszustand.



1000 Mark. No. 117

BREMER VULKAN
Schiffbau und Maschinenfabrik
in Grohn.

ACTIE
über
Tausend Mark Reichswährung.

Der Inhaber dieser Actie hat für den obigen darauf eingezahlten Betrag nach Massgabe des Statuts Antheil an dem Vermögen des Bremer Vulkan, Schiffbau und Maschinenfabrik in Grohn, mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten.

Grohn, 14. November 1893.

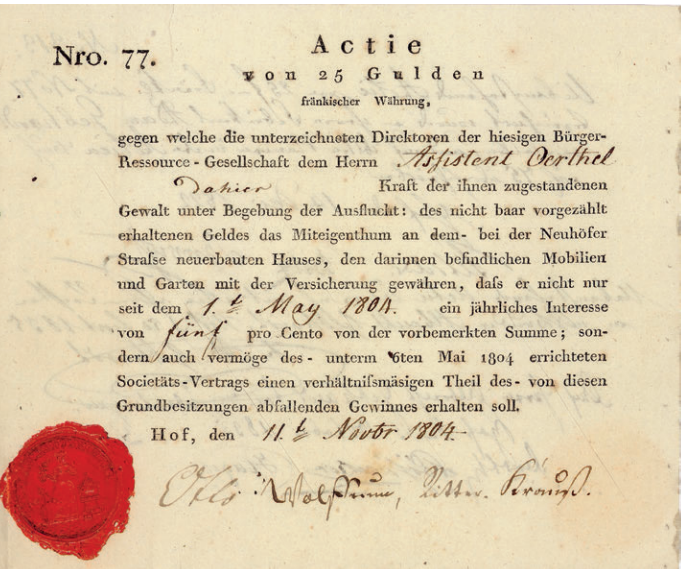
Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

Vorsitzer.

Eingetragen Fol.: 41. Zur Controle:

Bezugsrecht März 1900 ausgeübt
1897. Bezugsrecht ausgeübt.
1899 Bezugsrecht ausgeübt
1896 Bezugsrecht ausgeübt.
Bezugsrecht August 1900 ausgeübt.
BEZUGSRECHT AUSGEÜBT 1912.
Bezugsrecht 1905 ausgeübt
Umgestellt auf Tausend Reichsmark

Nr. 48



Nro. 77. **Actie**
von 25 Gulden
fränkischer Währung,

gegen welche die unterzeichneten Direktoren der hiesigen Bürger-Ressource-Gesellschaft dem Herrn Assistent Oerthel dahier Kraft der ihnen zugestandenen Gewalt unter Begebung der Ausflucht: des nicht baar vorgezählt erhaltenen Geldes das Miteigenthum an dem- bei der Neuhöfer Straſse neuerbauten Hauses, den darinnen befindlichen Mobilien und Garten mit der Versicherung gewähren, daſs er nicht nur seit dem 1. May 1804. ein jährliches Interesse von fünf pro Cento von der vorbemerkten Summe; sondern auch vermöge des- unterm 6ten Mai 1804 errichteten Societäts-Vertrags einen verhältniſsmäsigen Theil des- von diesen Grundbesitzungen abfallenden Gewinnes erhalten soll.

Hof, den 11. Novbr 1804.

Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bürger-Ressource-Gesellschaft

Actie 25 Gulden, Nr. 77
Hof, 11.11.1804 VF+

Gründeraktie, Auflage 300. Die Bürger-Ressource Hof wurde am 13.11.1799 durch elf angesehene Bürger von Hof gegründet. Mit der Aktienemission 1804 (und späteren kleinen Nachfinanzierungen) wurde der Bau eines Versammlungshaus finanziert; es befand sich an der Stelle, wo heute die Stadtpost steht. Für den selbständigen Mittelstand der Stadt Hof diente es als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Die Einrichtung entsprang vor allem dem Wunsch, sich ungestört von napoleonischen Spitzeln unterhalten zu können. Einen heftigen Streit gab es 1845, als das Grundstück dem Staat für Eisenbahnzwecke abgetreten werden musste: die dafür herausgeschlagene Entschädigung von 30.000 Gulden war bedeutend mehr, als in die Immobilie investiert worden war. Am Ende wurde der Mehrerlös nicht unter allen Vereinsmitgliedern, sondern nur unter den Aktienbesitzern verteilt. Kurz darauf wurde das neue, bis jetzt genutzte Vereinsgebäude an der Poststraße errichtet. Noch heute ist die Bürgergesellschaft (zu Beginn des 20. Jh. in einen eingetragenen Verein umgewandelt) einer der größten Vereine am Ort und pflegt jetzt vor allem das gesellige Leben. Mit rotem Lacksiegel und Originalunterschriften. Maße: 16,4 x 19,9 cm. Rückseitig 3 Übertragungenn bis 1835. Schnittentwertet, wie alle bekannten Stücke. Ein Umstand macht dieses Stück, von dem Anfang der 1990er Jahre ein kleiner Hort gefunden wurde, einmalig: **es ist bis heute die älteste für Sammler verfügbare deutschsprachige Aktie aus Deutschland**.



Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

C. H. Knorr AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3258
Heilbronn a.N., Dezember 1929 EF

Auflage 5.000. Gründung 1837 als Handelsfirma für Getreide und Hülsenfrüchte, 1875 Aufnahme der Nahrungsmittelproduktion, AG seit 1899. Hergestellt wurden Kindernährmittel, Suppenerzeugnisse und Brühwürfeln, Würze und Teigwaren. Schon früh Gründung eigener Tochterfirmen in Wels (Oberösterreich) und Thayngen (Schweiz), außerdem mit 25 % an der Mondamin GmbH, Berlin, beteiligt. Börsennotiz Berlin, Frankfurt und Stuttgart. Ende der 50er Jahre fusionierte Knorr mit der Maizena GmbH, seit 1998 Bestfood-Konzern, 2000 von Unilever übernommen worden. Dekorativ, mit Hahn in der Vignette. Maße: 21 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 53 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

C. Lorenz AG Telephon- und Telegraphen-Werke Eisenbahnsignal-Bauanstalt

Aktie 5.000 Mark, Nr. 60623
Berlin, 7.12.1922 EF/VF

Auflage 4.000 (R 6). 1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasant, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die „C. Lorenz AG, Telephon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Bereiches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telephonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 ermeute Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik, der über ein Jahrhundert lang Stellwerke, Signale, Weichenantriebe und Zugbeeinflussungssysteme geliefert hatte, wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Schöne Umrandung mit Blattwerk. Maße: 36 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 54 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

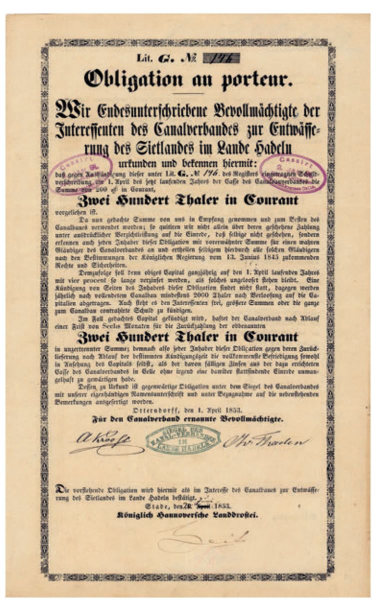
Canalverband zur Entwässerung des Sietlandes im Lande Hadeln

4 % Obligation 200 Thaler, Nr. 146
Otterndorff, 1.4.1853 EF/VF

Das historische Land Hadeln, gelegen am linksseitigen Elbufer zwischen Cuxhaven und der Ostemündung im Land Niedersachsen, ist eine im Mittelalter entstandene Bauernrepublik. Sie kam im 13. Jh. an das Herzogtum Sachsen-Lauenburg und nach dessen Auflösung 1689-1731 an Kurhannover. Zahlreiche Seen und Moore brachten der Tieflandbucht zwischen Otterndorf und Bederkesa, der Hohen Lieth und Lamstedtem Sietland viel Wasser, und die Grundherren und Siedler erkannten die völlig unzureichende Entwässerung eines mehr als 48.000 ha großen, immer wieder von Überschwemmungen heimgesuchten Niederungsgebietes. Nach mehreren erfolglosen Plänen für einen Kanal schaltete sich die Königlich-Hannoversche Landdrostei in Stade ein, und ein neuer Plan wurde 1832 gutgeheißen. Die Lösung bestand aus einem sogenannten Randkanal, der die Zuflüsse aus dem Bederkesaer See, dem Flögelner See und dem Stinstedter See gänzlich von dem tiefer gelegenen Land abschließen sollte. Der Kostenvoranschlag sah für sämtliche Erdarbeiten und 7 Brücken rd. 198.000 Reichstaler vor. Die Vorbereitungen für den Bau zogen sich noch rd. 20 Jahre hin, die Finanzierung gestaltete sich schwierig. Beim Beginn der Bauarbeiten war man bei Kosten von 500.000 Reichstalern. Bedeutendster Teilbetrag war die Anleihe der Kanalinteressenten über 270.000 Reichstaler. Die Königliche Regierung schoss 108.000 Reichstaler zu. Nach Sicherung der Finanzierung begannen die Bauarbeiten unter der Leitung des Wasserbauinspektors Ernst von der Wasserbau-Inspektion Neuhaus an der Oste im Mai 1852. Die Gesamtlänge des Kanals erreichte schließlich 33,6 km. Die Kanalschleuse in Otterndorf wurde 1853 fertig. Am 18.1.1855 wurde der Hadelner Kanal offiziell in Betrieb genommen. Mit Ablauf des Jahres 1854 war die durchgehende Schifffahrt zwischen Otterndorf und Bederkesa möglich. Erst mit Inkrafttreten des Niedersächsischen Wassergesetzes vom 15.7.1960 wurde der 1838 gegründete Hadelner Kanalverband aufgelöst, danach gingen Eigentum und Unterhaltung des Hadelner Kanals auf das Land Niedersachsen über. Ein sehr interessantes Stück zur norddeutschen Regionalgeschichte. Maße: 33,5 x 20,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Nur **12 Stücke** sind seit Jahren bekannt.



Nr. 53



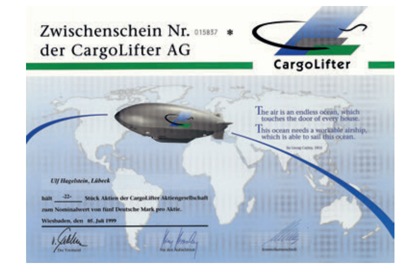
Nr. 54

Nr. 55 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

CargoLifter AG

Zwischenschein für 22 Aktien, Nr. 15837
Wiesbaden, 5.7.1999 UNC

Eine der spektakulären Gründungen der Neuzeit (mit Börsengang im Jahr 2000). Für hunderte von Millionen wollte die Gesellschaft große Luftschiffe als Lastenträger entwickeln und später in ihrer riesigen Halle in Brandenburg fertigen. Es fehlte jedoch angesichts immer weiter ausufernder Entwicklungskosten an "fresh money", so dass das Unternehmen im Juni 2002 Insolvenz beantragen mußte. Neugründung am 8.9.2005 als CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A. Die Firma beschäftigt sich nach wie vor mit Großluftschiffen und Ballonkränen als Konzept-Vertriebs-Gesellschaft. Sehr dekorativ, mit Abb. eines Luftschiffs über den Kontinenten. Name und Stückzahl nachträglich eingedruckt. Maße: 21 x 29,7 cm. Sehr seltene Variante mit Ausstellungsort Wiesbaden.



Nr. 55



Nr. 56



Nr. 57



Nr. 58

Nr. 56 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Carl Tuchscherer AG

Aktie 20 RM, Nr. 1409

Ohlau (Schlesien), August 1925 EF

Auflage 36.000 (**R 11**). Gründung der AG 1921 unter Übernahme der Deutsche Holzbau-Werke Carl Tuchscherer. Eines der größten deutschen Unternehmen der Branche überhaupt mit Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Osterwieck, Stettin und Witten a.d.Ruhr. Börsennotiz Breslau. Nach erheblichen Zahlungsschwierigkeiten seit 1926 in Liquidation. Maße: 25,7 x 34,2 cm. Nicht lochentwertet, in dieser Form sind seit Jahren nur **2 Stücke** bekannt (#1407, #1409).

Nr. 57 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Central-Bank für Bauten

Actie 100 Thaler, Nr. 20666

Berlin, 25.3.1874 EF

(R 8) Gegründet im Februar 1872, einer der typischen "Highflyer" der Gründerjahre mit bösem Erwachen für die Investoren. Im "Glagau" steht dazu: Cours einst 420, jetzt etwa noch 12. Diese sehr fruchtbare Mutter setzte ausserdem noch folgende Kinder in die Welt: Baugesellschaft Ostend (Cours 0); Baugesellschaft Südend (Cours 0); Baugesellschaft Cottage (Cours 0 - Diese ehemalige Villen-Colonie ist inzwischen wieder Schafweide geworden, und es gedeiht hier üppig die Wucherblume, seit dem Krach auch "Gründerblume" genannt. Der Vater der Centralbank und der eigentliche Urheber all' dieser bösen Gründungen ist Eduard Mamroth in Berlin, auch noch beteiligt bei Neptun sowie bei der Ostdeutschen Bank und bei der Ostdeutschen Wechslerbank in Posen. Herr Eduard Mamroth kostet dem Publikum viele Millionen, ist aber selber ein reicher Mann geworden. Soweit der zeitgenössische Bericht. Über die Central-Bank für Bauten wurde am 19.4.1881 der Konkurs eröffnet, die letzte geschäftliche Handlung war im Oktober des gleichen Jahres der Verkauf des Grundstücks Friedrichstrasse 105 (wo zugleich der Firmensitz war) für 523.000 Mark, während noch 546.850 Mark Hypotheken auf dem Objekt lasteten. Für die Aktionäre blieb demzufolge am Ende gar nichts über. Ausgegeben auf dem Höhepunkt der Spekulation in dieser Aktie, als der Kurs auf mehr als schwindelerregende 400 % stieg. Dekorativer, sehr aufwendiger Druck in lila, gelb und schwarz. Man leistete sich sogar eine teure Prägung für den Firmennamen. Maße: 23,8 x 31,8 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons ab 1879). Nur 24 Stücke wurden vor 15 Jahren in altem Familienbesitz gefunden.

Nr. 58 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Chemische Fabrik von Maerklin et Comp.

Actie 500 Gulden, Nr. 23

Freudenstadt, 1.6.1831 EF/VF

Gründeraktie (R 8). Freudenstadt wurde im Jahr 1599 von Herzog Friedrich I. als Friedrichstadt gegründet und von vertriebenen Protestanten aus Österreich, der Steiermark und Kärnten bevölkert. Mangels bodenständiger Erwerbsmöglichkeiten der neuen Bürger entwickelte sich im Laufe der Zeit eine ungewöhnlich umfangreiche Metall-, Holz- und Textilindustrie. So ist es auch nicht verwunderlich, dass aus dieser Stadt auch das älteste bekannte Wertpapier der Chemie-Industrie stammt: Die Fabrik wurde im Jahr 1811 von Otto Pauli aus Lindau und dessen Schwager, Apotheker Merkle in Freudenstadt errichtet. Sie lieferte kohlensaures und salzsaures Ammonium, blausaures Kali, Salzsäure, Glaubersalz, Berlinerblau, Beinschwarz, Knochengallerte, Salmiakgeist und Phosphor. Die Fabrikate genossen wegen ihrer besonderen chemischen Reinheit einen bedeutenden Ruf. Sie wurden vornehmlich in die Schweiz, aber auch nach Frankreich, Baden und Bayern exportiert. Beschäftigt wurden 40-50 Personen. Nach dem Tode des Apothekers Merkle wandelten seine Witwe (Luise Märklin) und der Mitgründer Otto Pauli das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um, von beiden befinden sich auch die entwerteten Originalunterschriften auf der Aktie. Originalunterschriften, vorderseitig mit papiergedecktem Siegel. Maße: 22,5 x 36,5 cm. Rückseitig Vermerke bis 1841, beurkundet mit einem papiergedeckten Lacksiegel.

Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Deutsch-Oesterreichische Edison-Kinetoskop-Cie. GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 24
Hamburg, 24.4.1895 EF/VF

Gründeranteil, Auflage 400 (R 8). Die Gesellschaft verwertete im Deutschen Reich und der Donaumonarchie eine der vielen Erfindungen von Thomas A. Edison: Mit dem Kinetographen entwickelte Edison 1891 noch vor Lumière die erste funktionstüchtige Filmkamera (Guckkastenfilm ohne Projektor). Initiator der Gründung war der bekannte (und mit 2.000 Beschäftigten damals größte) **Schokoladenfabrikant Ludwig Stollwerck** aus Köln. Zuvor hatte Stollwerck ohne Erfolg wegen des Anschütz'schen Elektrotachiskop mit Siemens verhandelt. Sein Interesse, das ihn zum Pionier des deutschen Filmgeschäfts machte, kam von einer höchst ungewöhnlichen Seite: Sowohl der Verkauf von Schokolade wie aus das Betrachten von Filmen ließen sich per Münzautomat betreiben! Gleichzeitig mit der Deutsch-Oesterreichischen Edison-Kinetoskop-Gesellschaft gründete Stollwerck die Deutsche Automaten-Gesellschaft (DAG). Noch im gleichen Jahr eröffneten in Köln und Hamburg die ersten Säle mit Warenverkaufsautomaten und Kinetoskopen, an denen sich das Publikum per Münzeinwurf amüsieren konnte. Der Mangel an Filmen für die Edison-Kinetoskopen machte Ludwig Stollwerck zum Sponsor des englischen Film-Pioniers Birt Acres und damit sogar zum ersten deutschen Filmproduzenten! Auch in Österreich geriet die Erfindung zur Sensation: Schon Anfang 1896, wenige Monate nach Gründung der Edison-Kinetoskop-Gesellschaft konnten in einer speziell dafür hergerichteten Halle im Prater 15 Kinetoskopen installiert werden, und ebenfalls 1896, nur drei Monate nach der ersten Filmvorführung von Lumière in Paris, eröffnete auf der Kärntnerstrasse das erste Kinotheater. Sogar Kaiser Franz Josef, sonst nicht gerade bekannt für Fortschrittsgläubigkeit, gab seinen Segen. Er favorisierte das von Louis Veltée (ebenfalls aus Lyon, der Heimatstadt von Lumière stammend) in seinem Stadt-Panoptikum nahe der Hofburg eingerichtete Kino-Theater, und Veltée gilt als der Vater der österreichischen Kinos. Seine Tochter Louise Veltée (1873-1950, verh. Kolm-Fleck) produzierte den ersten österreichischen Stummfilm. Maße: 34,5 x 25,3 cm. Ausgestellt auf Herrn Johann Wilhelm Krüger in Bremen.



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox AG

Globalaktie 20.000 x 50 DM, Nr. 1480001-1500000
Oberhausen (Rheinl.), März 1971 EF+

(R 8) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Oktober 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 61 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Bremen, 2.12.1921 EF-

(**R 12**) Gründung 1881 durch Bremer Kaufleute für die Große Fahrt nach Ostindien, die Mittelmeerfahrt und die Ostseefahrt. 1898 konnten Pläne für regelmäßige Liniendienste nach Portugal, zum La Plata, in den Golf von Mexico und nach Ostindien verwirklicht werden. Nach 1900 besaß die Ges. mit 80 Schiffen die größte Frachtschiffsflotte der Welt! Alles ging als Folge des 1. Weltkriegs verloren. Nach erfolgreichem Wiederaufbau stand die Reederei nach dem 2. Weltkrieg erneut vor dem Nichts, wieder ging sie aller ihrer 53 Frachtschiffe verlustig. Erneut gelang der Wiederaufbau, aber nicht von Dauer: Finanziell zu sehr geschwächt ging die AG nach mehrfachem Auf und Ab letztendlich 1980 doch in Konkurs. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung um 110 Millionen Mark, eingeteilt in 60.000 Stamm-Aktien und 50.000 Vorzugsaktien zu je 1.000 Mark. Die Stamm-Aktien wurden übernommen von einem Konsortium unter der Leitung der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Bremen. Dekoratives Stück mit Abbildung der Reederei-Flagge. Maße: 27 x 20,1 cm. Oberer Rand links mit Abdruck einer Büroklammer, beiliegender Kuponbogen am oberen Rand links mit kleiner Fehlstelle, da wo die Büroklammer Rost angesetzt hatte. Rarität aus einem vor Jahrzehnten aufgelösten Archiv.

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten (bitte Los-Nr. einsetzen):
https://www.gutowski.de/Katalog-75/Katalogbilder/Losnr.jpg


Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft
„HANSA"
1000 Mark.
AKTIE
über
TAUSEND MARK
REICHSWÄHRUNG.

Der Inhaber dieser Aktie hat für den obigen darauf eingezahlten Betrag nach Massgabe des Statuts Anteil an dem Vermögen der Deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten. Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes Mitte vom 7. Dezember 1921 Nr. 1018 des Anmeldungsbuches A genügt.

BREMEN, 2. Dezember 1921.

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa".

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Vorsitzender.

Eingetragen Fol.

Zur Kontrolle:

Dieser Aktie sind auf 10 Jahre (bis incl. 1931) welche nach Ablauf des letzten Dividendenscheine nebst Talon beigegeben, Jahres durch neue ersetzt werden.

G. HUNCKEL, BREMEN.

Nr. 61

Nr. 62 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Holz-Gesellschaft für Ostafrika

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 37
Berlin, 1.1.1909 EF

Gründeranteil, Auflage 925. Gründung 1908 zwecks Gewinnung und Verwertung von Nutzholz in Deutsch-Ostafrika, insbesondere in Ost-Usambara, sowie Nutzbarmachung der durch Abholzung gewonnenen Landflächen. Die Ges. besaß die 3.000 ha große Plantage Sigi (bei Amani) sowie die Sigi-Bahn und ein Sägewerk. Nach dem Verlust der Besitzungen im 1. Weltkrieg ab 1914 nur noch Holdinggesellschaft für Beteiligungen an zwei Pflanzungsgesellschaften. Gehörte zum Einflußbereich der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG). 1939 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 36,3 x 25,5 cm.

Nr. 63 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1914
Berlin, April 1909 EF+

Auflage 500. Gründung 1890 als „Deutsch-Amerikanische Treuhand-Gesellschaft" unter maßgeblicher Mitwirkung der Deutschen Bank. Ursprünglicher Geschäftszweck: Übernahme des Amtes als Pfandhalter und Treuhänder, Ausstellung von Hinterlegungsbescheinigungen für Wertpapiere, Vertretung in- und ausländischer Gesellschaften bei Aktienregistrierungen und -umschreibungen, Vertretung der Besitzer in- und ausländischer Wertpapiere, wobei zeitweise auch eine starke Stellung als Fiskal-Agentur für südamerikanische Goldminen-Ges. bestand. Aus der Mitwirkung an der Reorganisation zusammengebrochener Unternehmen entwickelte sich ab 1902 die eigene Buch- und Bilanzprüfung, die schließlich 1931 mit der Einführung der aktienrechtlichen Pflichtprüfung in Deutschland das Haupttätigkeitsgebiet wurde. 1930 dazu Übernahme der „Revision" Treuhand AG. 1979/86 Fusion mit KPMG und Umfirmierung in KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG. Die Gruppe gehört mit über 150.000 Beschäftigten (davon 8.600 in Deutschland) in über 150 Ländern zu den „big four" unter den internationalen Prüfungsgesellschaften. **Original signiert von Arthur von Gwinner als AR-Vorsitzender**. Seit 1908 saß Arthur von Gwinner dem Aufsichtsrat der Deutsche Treuhand-Gesellschaft vor, dem er


Deutsche Holz-Gesellschaft für Ostafrika.
1 Anteil. № 037
Anteilschein
einen Anteil von Mark 1000
№ 037
Berlin, den 1. Januar 1909.
Deutsche Holz-Gesellschaft für Ostafrika.

Nr. 62


Deutsche Treuhand-Gesellschaft
1000 Mark
AKTIE
über
№ 1914
EINTAUSEND MARK
Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Eintausend Mark Deutscher Reichswährung bei der Deutschen Treuhand-Gesellschaft als Aktionär mit allen satzungsmässigen Rechten und Pflichten betheiligt. — BERLIN, im April 1909.
Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Der Aufsichtsrath Der Vorstand
Eingetragen Fol.
Kontrollbeamter

Nr. 63

davor bereits als stv. Vorsitzender angehört hatte. Arthur von Gwinner (1856-1931) war ein bedeutender Bankier, Politiker und Kunstmäzen. 1888 wurde er Alleininhaber des Bankhauses Riess & Itzinger, das er unter seinem eigenen Namen weiterführte. 1894 liquidierte er sein Bankhaus und trat in den Vorstand der Deutschen Bank ein. Ab 1910 bis zu seinem Ausscheiden 1919 war er **Vorstandssprecher der Deutschen Bank**. In seine Amtszeit fielen die Finanzierung von Siemens und der AEG in einer starken Expansionsphase ebenso wie außenpolitisch so bedeutsame Vorhaben wie Finanzierung und Bau der Bagdadbahn, um die sich Arthur von Gwinner persönlich kümmerte. 1910 wurde er von Wilhelm II. in das preußische Herrenhaus berufen. Seine Originalsignatur auf einem Wertpapier darf man als echte Sensation betrachten: Es ist nämlich die allererste überhaupt bekannt gewordene Aktie mit seiner Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 34,3 cm. Anfang 2005 wurde aus dem Reichsbank-Schatz ein Posten mit rund 250 Stücken versteigert, davor völlig unbekannt. Er wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft für das eigene Archiv zurückerworben und gilt auf Grund personeller Umstrukturierungen bei der KPMG heute als verschollen. Dem Sammlermarkt stehen deshalb nur die **5 Stücke** zur Verfügung, die einzeln auf Sammlerlots verteilt waren.

Nr. 65



Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Diskus Werke Frankfurt am Main AG

Aktie 100 RM, Nr. 2196
Frankfurt a.M., Dezember 1941 EF+

Auflage nicht ermittelbar, Kapitalerhöhung im November 1941 um 60.000 RM und im Dezember 1941 um 360.000 RM. Gründung als GmbH 1911, AG seit 1922. Heute reine Management-Holding. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 65 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Duisburger Maschinenbau-AG vormals Bechem & Keetman

Actie 1.500 Mark, Nr. 1909
Duisburg, 2.1.1900 VF+

Auflage 600 (**R 9**). Gründung 1862 durch Theodor Keetman und August Bechem, 1872 Umwandlung in eine AG. Spezialität der Fabrik waren Bergwerksmaschinen (Schrämmmaschinen, Gesteinsbohrmaschinen, Förderkörbe), Walzwerkseinrichtungen und Hebezeuge. 1897 wurde, finanziert durch eine Kapitalerhöhung, ein Tochterunternehmen in Jekaterinoslaw (Rußland) gegründet. Es erwies sich allerdings später als Millionen-Grab und verursachte nach 1900 häufige Dividenden-Ausfälle des Duisburger Stammhauses. 1910 Verschmelzung mit der Benrather Maschinenfabrik zu Benrath (gegr. 1891 als "de Fries & Co. in Düsseldorf) und mit der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz AG zu Wetter (gegr. 1838) zur Deutsche Maschinenfabrik AG. 1928 Umfirmierung in Maschinenbau-Unternehmungen AG (Muag), nachdem schon 1926 der reine Fabrikationsbetrieb in die Demag AG überführt worden war, ein Gemeinschaftsunternehmen, in das auch die Vereinigten Stahlwerke ihre gesamten Maschinenbau-Interessen einbrachten. 1933 Übernahme der Brückenbaufirma Harkort in Duisburg. 1935 erwarb die Muag die Demag-Aktienmehrheit, beide Unternehmen fusionierten anschließend zur "neuen" Demag". Zu dieser Zeit produzierten die Werke Duisburg (Walzwerke, hydraulische Pressen, Kompressoren, Bergwerksmaschinen), Benrath (Kran- und Verladeanlagen, Hochöfen, Stahlwerkseinrichtungen, Greifer) und Wetter (Krane, Elektrozüge und Diesellokomotiven). Seit 1974 als Mannesmann-Demag Teil des inzwischen zerschlagenen traditionsreichen Mannesmann-Konzerns gewesen. Hochdekorative Lithographie von O. Gehrke (in der Platte signiert). Kettenglieder in der Umrandung, vier runde Vignetten mit Schlüsseln und Werkzeugen, zwei rechteckige Vignetten mit Zwergen beim Bergbau und in einer Schmiede. Das Stück hat einen interessanten Druckfehler: Für den Rahmen wurde weiter die Druckplatte der 1872er Gründeraktie (Nennwert 500 Thaler) verwendet, deshalb steht bei dieser 1.500-Mark-Aktie in der Umrahmung die Ziffer 500 statt 1.500. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 26,6 cm. Sehr seltene Emission, gleiche herrliche graphische Gestaltung, wie die Gründeraktie von 1872. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar** (ohne Brandflecke).



Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

EHRAG Eisen-Holz-Riemenscheiben

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4558
Bremen, Februar 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 75.000 (**R 10**). Die Fabrik in Bremen (Am Markt 14) stellte patentierte Riemenscheiben für Transmissionsantriebe her. 1924 Kapitalumstellung 15.000:1 auf Goldmark. Maße: 28,3 x 21,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Seit Jahren nur **3 Stücke** bekannt #4557, #4558 + #4559.



Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4
Grimmen, 1.7.1896 EF

Gründeraktie, Auflage 985. Normalspurige Bahn, Strecke Greifswald-Grimmen-Tribsees (48 km). Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Schöne Umrahmung mit vier Flügelrädern. Maße: 33,8 x 24 cm. Nicht entwertetes Exemplar in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Vorzugs-Aktie A 1.000 Mark, Nr. 7
Stralsund, 2.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 234. Gegründet durch das Königreich Preußem, die Provinz Pommern, den Landkreis Franzburg, die Städte Stralsund und Richtenberg und die Eisenbahnbaugesellschaft Lenz & Co., die auch die spätere Betriebsführung übernahm. Die insgesamt 34 km lange normalspurige Kleinbahn wurde am 23.12.1900 von Stralsund nach Franzburg und am 1.6.1901 bis Tribsees eröffnet. Mit knapp 100.000 Fahrgästen jährlich lag die Bahn an dritter Stelle der Kleinbahnen in Vorpommern. In Tribsees bestand ein Gemeinschaftsbahnhof mit der Großherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn (Staatsbahn), der Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen und der Franzburger Südbahn. Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Noch 1945 wurde die Strecke für Reparationsleistungen an die Sowjetunion demontiert und dann nie wieder aufgebaut. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,2 cm.



Nr. 69

Nr. 69 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Eisenerz-Grube Zornader

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 77
Neunkirchen, 1.4.1877 EF+

Auflage 100 (**R 10**). Schon 1583 wird in Struthütten (einem Ortsteil von Neunkirchen im Siegerland) erstmals eine später wieder eingegangene Kupferhütte erwähnt. Im Kunstertal baute die Grube Kunst bis etwa 1800 Kupfererz ab und stieg dann auf das inzwischen begehrtere und in größeren Mengen vorhandene Eisenerz um. Bis zur Stilllegung 1925 förderte die Grube Kunst 317.000 t Eisenerz aus bis zu 600 m Teufe. Schon 1864 war eine Schmalspurbahn von den Hütten und Gruben im Kunstertal zum Bahnhof Herdorf gebaut worden. 1907 erreichte die Freien Grunder Eisenbahn mit ihrer Strecke Herdorf-Wilden den Ort Struthütten. Weitere Montanaktivitäten dort waren die bereits 1587 erstmals erwähnte Seelenberg Hütte (1901 nach Explosion des Hochofens stillgelegt), die Kupferhütte Schreiber (1926 stillgelegt), die Grube Altenberg (1940 geschlossen), die Eisenerzgrube Dachs und der Dreckberger Stollen. Die Grube Zornader kam 1925 zur Bergbau- und Hütten-AG Friedrichshütte in Herdorf. Besonders ausdrucksstarke Umrahmung. Maße: 35,4 x 21,6 cm.

Nr. 70 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elektra AG

6 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 5874
Dresden, November 1922 EF/VF

Auflage 7.000 (**R 11**). Gründung 1898 durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co., Nürnberg. Als erstes übernahm die Elektra von der ebenfalls zum Schuckert-Konzern gehörenden Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen die von dieser erbaute Straßenbahn Schandau-Lichtenhainer Wasserfall (die noch heute als Touristenbahn in der Sächsischen Schweiz beliebte Kirnitzschtalbahn). Das dazu gehörende kleine Kraftwerk wurde später zu einer Überlandzentrale ausgebaut. Als nächstes baute die Elektra die Bergschwebebahn Loschwitz-Dresden, die als weltweit erste Anlage dieser Art 1901 in Betrieb ging. Später übernahm die Elektra noch die Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch, der auch das Elektrizitätswerk Loschwitz gehörte. Diese beiden Bahnen wurden 1911 an die Stadtgemeinde Dresden veräußert, das Überlandwerk Bad Schandau und die Kirnitzschtalbahn gingen 1924 an die AG Sächsische Werke. Dafür baute die Elektra im Königreich Sachsen, der Provinz Sachsen, in Thüringen und der preußischen Provinz Schlesien ein immer größeres Geflecht von Beteiligungen an Versorgungsunternehmen auf. Stationen auf dem Weg waren die Elektrizitätswerke in Großröhrsdorf, Oberweimar und Ilmenau, die Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-AG, das von Schuckert übernommene Elektrizitätswerk Oelsnitz (Keimzelle der später bedeutendsten Tochter Kraftwerke Westsachsen AG in Zwickau), die Erzgebirgisch-Vogtländische Bahn- und Elektrizitätsgesellschaft in Schneeberg, die Vogtländische Elektrizitätswerk AG in Trieb i.V., die Elektrizitätswerke Riesa, Schmölln und Gößnitz S.-A. Als der sächsische Staat 1916 beschloß, die Stromversorgung im Land selbst zu kontrollieren, kam er an der in Dresden und Berlin börsennotierten Elektra AG nicht vorbei und übernahm von Schuckert 1918 die Aktienmehrheit. Die staatlichen Elektrizitätsunternehmen und Kohlenbergwerke wurden 1923 in der AG Sächsische Werke zusammengefaßt. Diese und ihre nunmehrige Zwischenholding Elektra AG schoben dann in den Folgejahren in unzähligen Transaktionen Beteiligungen hin und her, wie es der jeweiligen Interessenlage gerade entsprach. Zuletzt war die Elektra dann beteiligt an der Sächsischen Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Siegmar, der Landkraftwerke Leipzig AG in Kulkwitz, der Kraftwerk und Straßenbahn Gera AG, der Sächsische Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-AG in Plauen, der Elektricitätswerke-Betriebs-AG in Dresden, der Kraftwerk Sachsen-Thüringen AG in Auma, der Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG in Apolda, der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig, der Gasversorgung Ostsachsen AG in Dresden, der Landesgasversorgung Sachsen AG in Leipzig, der Leipziger Außenbahn AG, der Ueberlandkraftwerke Pulsnitz AG und der Mitteldeutsche Luftverkehrs-AG in Dresden. Ende 1936 Auflösung der Elektra AG und Übertragung des Vermögens auf die AG Sächsische Werke; die freien Aktionäre wurden mit 178 % des Nennwertes abgefunden. Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 26,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1929).



Nr. 70



Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektrowerke AG (Electric Power Corp.)

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
1.3.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gründung 1892 als „Braunkohlenwerk Golpa-Jeßnitz AG, Halle“, zunächst eine AEG-Tochter. 1915 errichtete die Gesellschaft für den Reichsfiskus das Großkraftwerk Zschornewitz, das die neu gegründeten Reichsstickstoffwerke Piesteritz mit elektrischer Energie versorgte. 1917 übernahm das Reich das gesamte Grundkapital der Elektrowerke, die danach noch einen weiteren Stützpunkt in der Niederlausitzer Kraftwerksgruppe erhielten. 1950 umfirmiert in Elektrowerke AG, Berlin (West). Ab 1954 Ablösung der Teilschuldverschreibungen. Ab 1968 GmbH. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, Vignette mit männlicher Allegorie des Wissens. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet.



Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn-AG

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 6
Elmshorn, 9.6.1907 EF

Auflage 1.400 (R 7). Gegründet 1904 vom Staat Preußen, den Kreisen Segeberg und Stormarn, den Städten Elmshorn, Barmstedt und Oldesloe sowie weiteren 47 am Bahnbau interessierten Mitgründern. Vorgänger war die Elmshorn-Barmstedter Eisenbahn-AG mit der am 16.7.1896 eröffneten 10 km langen Strecke Elmshorn-Barmstedt. Deren Aktionäre wurden mit 566 Stamm-Aktien Lit. A der neugegründeten EBO abgefunden. Finanziert durch die Stämme Lit. B ging am 9.6.1907 die 42 km lange Verlängerung Barmstedt-Ulzburg-Oldesloe in Betrieb. Ab 1973 schrittweise stillgelegt, 1981 übertragen auf die Eisenbahn Altona-Kaltenkirchen-Neumünster. Maße: 22,6 x 29,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Emder Häringsfischerei-AG

Actie 2. Emission 100 Thaler, Nr. 1941
Emden, 31.1.1873 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1872. Heringsfang mit zunächst 29 Loggern. Dass Heringe sich zur Laichzeit in gewaltigen Schwärmen vor den Küsten sammeln, machte sie Ende des letzten Jahrhunderts, neben dem Kabeljau, zum wichtigsten Ziel der Fischerei. Auch in Deutschland wurde die wirtschaftliche Bedeutung erkannt: Die von Emden und Norden aus Hochseefischerei betreibenden Gesellschaften wurden teilweise sogar staatlich subventioniert. 1944 wurden die Betriebsanlagen an Land bei einem Fliegerangriff vollständig zerstört. Nach Wiederaufnahme der Fischerei 1945 wurden zunächst die Betriebsanlagen der Schwesterfirma “Großer Kurfürst Heringsfischerei AG” am II. Hafeneinschnitt mit benutzt, 1948 wurden dann die Anlagen der früheren Heringsfischerei Dollart AG am I. Hafeneinschnitt übernommen. Großaktionär war die Emder Reederei Jakob Ekkenga. 1961 in eine GmbH umgewandelt. Interessanterweise gibt es die 2. Emission in zwei Varianten: Mit Abb. von Herings-Loggern (wie die Gründeraktie) und ohne die Abbildung. Wahrscheinlich plante man erst eine Kapitalerhöhung mit Ausgabe von 1000 Aktien (und hatte diese schon gedruckt) und stockte die Emission dann auf 2000 Aktien auf. Dies ist die Variante aus der Aufstockungs-Tranche ohne Vignette. Maße: 42 x 26,3 cm. Doppelblatt. **Stück ohne Lochentwertung!**

Nr. 74 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Erdöl-Verwertungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 50
Dresden + Berlin-Charlott., 10.9.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 250. Gründung 1914 als Erdöl-Verwertungs-AG. 1916 Sitzverlegung von Dresden nach Berlin. Die Gesellschaft war ursprünglich eine Forschungsgesellschaft, deren Aufgabe darin bestand, die Verfahren zur Gewinnung leichter Kohlenwasserstoffe aus schweren zu erproben und auszubilden. Auf diesem Gebiete begegneten sie den Arbeiten des Herrn Dr. Bergius, die den gleichen Zwecken dienten (Bergin-Verfahren). Eine Vereinigung der Interessen führte zur Bildung des Konsortiums für Kohlechemie, welches ein Kapital von 30 Mill. RM zur Erforschung der Verfahren und der damit verbundenen Hochdrucktechnik zur Verfügung stellte und die Durchführung der Arbeiten und Verwertung der Erdöl- und Kohle-Verwertung AG (Evag) übertrug. 1926 Übernahme durch die I.G. Farbenindustrie AG. Maße: 26,4 x 36,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 74



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

European Consulting Unternehmensberatung AG

Aktie 500 DM, Nr. 242
Mannheim, Juli 1994 UNC

Auflage 250 (R 8). Die 1993 gegründete AG befaßte sich mit der Beratung von Unternehmen und Existenzgründern sowie dem “Internationalen Finanzmanagement”. Erfolg war ihr nicht beschieden, nach kurzer Zeit musste Insolvenz angemeldet werden. Besonders dekorativ gestaltet mit vielen bekannten europäischen Bauwerken wie Eiffelturm, Colosseum, Big Ben, Brandenburger Tor und dem Mannheimer Wahrzeichen, dem Wasserturm. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 76 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Fischer-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9746
Chemnitz, 25.9.1921 VF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (**R 10**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme von Beteiligungen bei den Firmen Martin & Fischer sowie Oskar Fischer in Chemnitz und Hans Fischer in Dresden. Die Fischer-Unternehmen fabrizierten Federhalter, Drehstifte und Geschenkbücher. 1922 Anschluß der Lederwarenfabrik Franz Hartung GmbH in Offenbach sowie Angliederung einer Federhalter- und Drehstiftfabrik bei der Hans Fischer GmbH, Werk Nürnberg. Schließlich 1922/23 Übernahme der Füllfederhalterfabrik Jean Walterscheid & Co. GmbH in Bonn und Einrichtung einer Filiale auch

in Frankfurt a.M. Börsennotiz: Freiverkehr Chemnitz. 1926/27 Zwangsvergleich und Änderung des Geschäftszwecks, nunmehr Textilgroßhandel. Seit 1929 Tochtergesellschaft der Unitas Wirkwaren-Ges. mbH in Chemnitz. 1937 Umwandlung in die KG Perl & Co. vorm. Fischer-Werke. Maße: 33,8 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 76

Nr. 77 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Flugverkehr Halle AG

Interimsschein 2.000 RM, Nr. 124
Halle a. S., 1.3.1926 VF+

(**R 11**) Gegründet 1925 durch private und institutionelle Interessenten aus der Region mit einem Kapital von 160.000 RM zwecks Errichtung von Flugplatzanlagen in Halle und Umgebung, An- und Verkauf von Flugzeugen, Betrieb von Luftverkehrslinien und Beförderung von Personen und Gütern mit Flugzeugen, Vermietung von Flugzeugen und Fluggerät. 1929 umbenannt in Flugsport Halle AG und Änderung in ein gemeinnütziges Unternehmen, welches dem Betrieb des Sportflugplatzes Halle-Nietleben sowie der Förderung des Flugwesens und der Leibesübungen dienen sollte. Nach dem 2. WK setzte sich die flugsportliche Entwicklung am Platz von 1952 bis 1968 fort. Ausgestellt auf die Industrie- und Handelskammer, Halle a/s. Schöne Umrahmung aus Blütenknospen. Maße: 14,5 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **2 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt.



Nr. 79

Nr. 78 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Flugverkehr Halle AG

Interimsschein 500 RM, Nr. 82
Halle a. S., 1.3.1926 VF+

(**R 9**) Ausgestellt auf die Chemische Fabrik Halle-Ammendorf Genr. Hartmann, Ammendorf bei Halle a/S. Maße: 14,5 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt.

Nr. 79 **Schätzpreis: 4.000,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

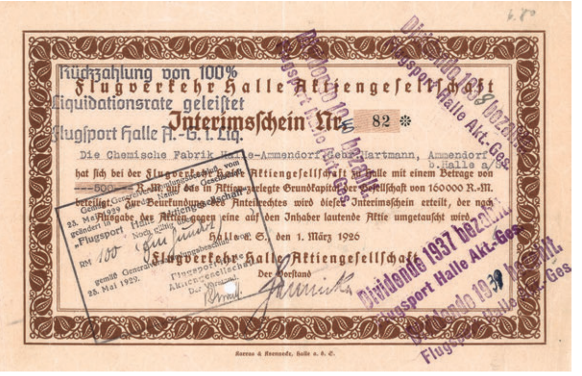
Frankfurter Bank

Actie Serie I 500 fl., Nr. 59
Frankfurt a.M., 1.6.1856 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 8). Die Gründung der Frankfurter Bank (als Notenbank der Freien Reichsstadt Frankfurt mit Privilegium, Privatbanknoten auszugeben) erfolgte 1854. Zu den Gründern zählten die Bankhäuser Gebrüder Bethmann, Grunelius & Co., Rothschild & Söhne sowie die Frankfurter Vereinskasse. Die Konzession wurde vom Rat der Stadt Frankfurt auf Antrag der oben erwähnten Gründer erteilt. Das „Provisorische Bank-Comite", das allen Frankfurter Bürgern die Möglichkeit zur Beteiligung geben wollte, wurde vom Erfolg des Zeichnungsaufrufes im Jahr 1854 völlig überrascht: Der Andrang war so groß, daß die Münzgasse am Sitz der Bank vom Militär gesperrt werden mußte. Zeichnungswillige aus Sachsenhausen brachten das für die 5%ige Kaution erforderliche Silbergeld gleich auf Schubkarren über den Main. Zum Schluß war bei 9.531 Anmeldungen das ohnehin sehr hohe Gründungskapital (10 Millionen Gulden) noch um das 16fache überzeichnet (Zu dieser Zeit hatte Frankfurt gerade 80.000 Einwohner!). Im Aufsichtsrat waren im Laufe der Jahre mit von Grunelius, von Metzler, Hauck, von Bethmann, Oppenheimer u.a. alle großen Namen der Frankfurter Finanzwelt vertreten. Die Frankfurter Bank als Privatnotenbank belebte nicht nur den Notenumlauf vor allem im süddeutschen Raum, sie übernahm auch für die nahezu 100 Privatbanken der Stadt eine Art Zentralbankfunktion. 1871 war sie bereits die drittgrößte deutsche Bank. Durch die Gründung der durch das Bankgesetz vom 14.3.1875 geschaffenen Deutschen Reichsbank wurde die ursprüngliche Funktion als private Notenbank ab diesem Zeitpunkt erheblich eingeschränkt. Es durften nur noch 100 Mark-Banknoten ausgegeben werden. Weitere Einschränkungen der Notenemission durch die Reichsbank veranlaßten die Frankfurter Bank, im Jahr 1901 ihr Notenprivileg aufzugeben. Die seit 1876 umlaufenden Frankfurter Banknoten wurden zum 31.12.1901 eingezogen. Statt dessen wurde der Frankfurter Bank vom preußischen Staat aber das Privileg der Mündelsicherheit verliehen, welches bis zum Ende des 2. Weltkrieges die Basis ihrer Geschäftstätigkeit bildete. Somit wurde aus der Notenbank eine Vermögensverwaltungsbank mit Depot- und Effektengeschäften. Ab 1925 war die Frankfurter Bank am Platz Frankfurt als Vertreterin der Preußischen Staatsbank (See-



Nr. 77



Nr. 78

handlung) tätig, die sich bei der Gelegenheit auch kapitalmäßig mit 10 % beteiligte und damit größter Aktionär war. Auch im Tages- und Termingeldhandel zwischen den Kreditinstituten war die Frankfurter Bank tätig, nicht jedoch im Kreditgeschäft mit der Industrie. Das kam ihr in der Weltwirtschaftskrise zugute, da sie von den Problemen in Zahlungsnot geratener Betriebe nicht betroffen war. Nach der Währungsreform 1948 unter der Leitung von Hermann Jannsen richtete sich die Bank neu aus und wandelte sich zur überregionalen Kreditbank. Nun wurden, im Gegensatz zu früher, auch Geschäftsverbindungen mit in- und ausländischen Großunternehmen aufgenommen. 1962 eröffnete die Bank erstmalig in ihrer Geschichte auch Zweigniederlassungen. 1970 erfolgte die Fusion mit der „Berliner Handelsgesellschaft“ zur BHF-Bank, das war bis dahin der größte Bankenzusammenschluß der deutschen Nachkriegsgeschichte. 1998/99 Übernahme durch die niederländische ING-Gruppe. 2005 Übernahme durch Sal. Oppenheim und Weiterführung als „BHF-Bank - Privat seit 1854“. Seit Sal. Oppenheim 2010 von der Deutschen Bank aufgefangen wurde sucht der neue Eigentümer für die BHF-Bank schon wieder einen Käufer. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (zwei Kupons für 1892 und 1893). Maße: 25,4 x 37,3 cm. Eine vertikale Knickfalte in der Papiermitte, insgesamt eine ausgesprochen gute Sammlerqualität. Eingetragen auf den Kaufmann und Abgeordneten Friedrich Jacob Keßler-Gontard (1806-1889), 1838, 1841-1848, 1850 Mitglied der Gesetztgebenden Versammlung der Freien Stadt Frankfurt, 1844-1850 Senator. Gedruckte Unterschriften von Meyer Carl von Rothschild als Verwaltungspräsident sowie im Original von F.A. Jay als Vize-Präsident und Isaac Gille als erster Direktor. Doppelblatt, inwendig 1889 übertragen.



Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Freie und Hansestadt Bremen (State of Bremen)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 5294
1.9.1925 VF

Meisterhafter Stahlstich mit toller allegorischer Vignette der Schifffahrt und Wappen von Bremen. MIT Überdruck wegen einer in 1940 ausgehandelten Tilgungs-Verschiebung und Reduzierung des Zinssatzes. Lochentwertet. Maße: 38,4 x 25,3 cm.

Nr. 81 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

7 % Schuldv. 100 DM, Nr. 59939
Hamburg, April 1989 UNC

Gültiges Wertpapier mit komplettem Kuponbogen. Diese Anleihe war am 26.4.1999 endfällig, wobei das vorliegende Stück allerdings nicht zur Einlösung vorgelegt wurde, ebensowenig jemals einer der Kupons aus dem komplett erhaltenen Kuponbogen, von denen jeder einzelne eine andere Hamburger Sehenswürdigkeit zeigt. Die Schuldv. selbst zeigt eine alte Ansicht des Hamburger Hafens mit Koggen (übrigens der “Rahmen” für das typische Titelblatt der Auktionskataloge des Hanseatischen Sammlerkontors). Maße: 29,7 x 21,1 cm. In dieser Form (**mit kompletem Kuponbogen**) inzwischen eine Rarität.



Nr. 81



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Fried. Rückforth Ww. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9682
Stettin, 19.12.1922 VF+

Auflage 7.300 (**R 10**). Gründung bereits 1768, AG seit 1911. Herstellung und Vertrieb von Weinbrand, Likören, Fruchtsäften und Tabakwaren. In Stettin, Berlin, München, Bremerhaven, Greifswald, Königsberg i.Pr. und Breslau unterhielt die Firma Weinstuben. 1939 außerdem Erwerb einer Brauereibeteiligung. Börsennotiz bis 1934 in Stettin, danach in Berlin. Mehrheitsaktionär war die Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Stettin. Schöne Jugendstilumrandung. Maße: 36,3 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 83

Nr. 83 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Fritz Ahrberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4957
Hannover-Linden, 12.7.1922 EF/VF

Auflage 9.000 (**R 9**). Gründung am 20.3.1922 zur Fortführung der Fleischwarenfabrik der Fa. Fritz Ahrberg in Hannover-Linden. Mitglied des Gründungsaufsichtsrates war auch ein in Hannover tätiger Bankdirektor mit großer Zukunft: Der spätere Deutsche-Bank-Vorstand George Millington-Herrmann. Die AG wurde Mitte der 1930er Jahre wieder aufgelöst, das Unternehmen selbst aber entwickelte sich vor allem nach dem Krieg zum größten seiner Art in ganz Niedersachsen mit dutzenden Verkaufsfilialen in allen größeren Städten. In den 1980er Jahren ging die Firma pleite, die Marke aber wurde gerettet und noch heute gibt es in Hannover Fleischerfachgeschäfte der Fritz Ahrberg GmbH. Der Firmensenior Fritz Ahrberg hatte zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Fleischwirtschaft und Forschung insbesondere an der Tierärztlichen Hochschule Hannover die noch heute aktive Fritz-Ahrberg-Stiftung gegründet. Nach ihm benannt ist nicht nur die Fritz-Ahrberg-Halle in Barsinghausen, sondern in Hannover-Linden-Süd ein ganzes Stadtviertel, das sog. “Ahrbergviertel”. Einst als sozialer Brennpunkt verrufen, gilt es heute als chic, dort zu leben: Das brachliegende 20.000 qm große Fabrikareal kaufte 1997 die Arbeiterwohlfahrt zusammen mit 40 Bauherren. Die historische Bausubstanz einschließlich des 58 m hohen Schornsteins wurde erhalten, 80 Wohnungen entstanden neu, viele Künstler leben heute in der ehemaligen Würstchenfabrik. Herrliche Art déco-Gestaltung. Maße: 25,9 x 35,8 cm. Unterer Rand links auf einer Länge von 5 cm und einer Höhe von knapp 1 cm ohne ersichtlichen Grund hinterklebt, sonst tadellos. Mit beiliegenden Kupons.

Nr. 84 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische Domainen-Kanzley

3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 617
Wertheim, 15.12.1903 EF-

Auflage 500 (**R 9**). Das Haus Löwenstein-Wertheim geht auf Graf Ludwig von Löwenstein (1463-1524) zurück, der aus der Ehe zwischen dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich dem Siegreichen und der Ausgburger Bürgertochter Klara Dett hervorging. Vor der französischen Revolution besaß das Fürstenhaus vor allem kleinteilige Gebiete am Main, im Odenwald, in Böhmen, in der Pfalz, in der Eifel, in den österreichischen Niederlanden und im Elsass. Im Jahr 1803 wurde dem Geschlecht als Ausgleich für ihre verlorenen linksrheinischen Gebiete Entschädigungsland vornehmlich am Untermain zugesprochen. Teil einer von der Direction der Disconto-Gesellschaft vermittelten Anleihe von 1 Mio. Mark, sichergestellt durch Abtretung der Renten-Ansprüche, die dem Fürstlichen Hause nach dem Reichs-Deputations-Hauptschlusse vom 25.2.1803 aufgrund der Ablösung des vormals Würzburgischen Amtes Homburg am Main von der Kgl. Bayerischen Staatskasse zustünden. Originalsignaturen. Maße: 37 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 84

Nr. 85 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gas- und Stromversorgung Mittelsachsen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 189
Calbe (Saale), 1.8.1929 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1929 in Calbe (Saale) zur Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser und Elektrizität. Ab 1939 Sitz in Schönebeck (Elbe). Aktionäre waren die Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig, der Kreis Calbe (Saale) und die Stadt Schönebeck a. Elbe. 1948 Enteignung zugunsten des Landes Sachsen-Anhalt, aufgegangen im Energiekombinat Magdeburg. Nach der Wende 1993 neu erstanden als Erdgas Mittelsachsen GmbH. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,6 cm.



Nr. 87

Nr. 86 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gasthaus Stadt Hamburg GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 369
Uelzen, 1.7.1919 VF

Auflage 500 (**R 10**). Vorderseitig Stempel mit Neufestsetzung des Nennwertes auf 300 Goldmark, datiert 30.10.1924 + Stempel mit Neufestsetzung des Nennwertes auf 250 DM, datiert 15.3.1950. Sehr dekorative Gestaltung mit Uelzener Wappen im Unterdruck. Maße: 29,8 x 21,8 cm. Doppelblatt, inwendig 1961 auf eine private Person übertragen. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1934/35).

Nr. 87 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gemeinde Tambach-Dietharz (Thür.)

32 % Schuldv. 50.000.000 Mark, Nr. 1862
Tambach-Dietharz (Thür.), 1.10.1923 EF

Auflage 200 (**R 11**). Kleinstadt im Landkreis Gotha in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 19,3 cm. Rückseitig Anleihebedingungen. Nur **2 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 88 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gewerkschaft Haus Nassau und Colonia I

Antheil-Schein, Nr. 21
Mülheim Ruhr, 15.4.1902 EF

Auflage 100 (R 7). Kupfererzbergwerk in Donsbach bei Dillenburg (Westerwald). Viele derartige Gruben im Lahn-Dill-Kreis lagen während der Weltwirtschaftskrise still, wurden jedoch aufgrund der Autarkie-Bestrebungen in den 30er Jahren von den Mannesmannröhren-Werken übernommen und wieder in Gang gesetzt. Die Mehrheit an Haus Nassau und Colonia I übernahm Mannesmann 1938. Ungewöhnlich dekoratives Stück mit Abb. eines Bergmanns über einem Stollensystem. Eingetragen auf die Firma Fieseler & Schulteis in Mülheim Ruhr, bedeutende Zechenbesitzer im Ruhrrevier, original signiert von Fieseler als Grubenvorstand. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1935. Maße: 35,4 x 24,4 cm.



Nr. 86



Nr. 88



Nr. 85



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Giesecke & Devrient AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1175
Leipzig, Februar 1939 EF+

Gründeremission, Auflage 1.250. Gründung 1852 als KG unter der Firma "Officin für Geld und Werthpapiere" in Leipzig (Stammhaus) und Berlin (dort saßen das Börsengeschäft und damit die großen Kunden), 1931 in eine AG umgewandelt. Beide Betriebsstätten (Berlin C 2, Wallstr. 27 und Leipzig C 1, Nürnberger Str. 12) lagen dann in der sowjetischen Besatzungszone und gingen dem Unternehmen damit verloren (aus dem Leipziger Betrieb wurde der VEB Wertpapierdruck der DDR). 1948 Sitzverlegung nach München, 1958 Umwandlung in eine GmbH. Schon früh hatte sich die Firma auf den Wertpapierdruck spezialisiert, wo sie in Deutschland das mit Abstand bedeutendste und fähigste Unternehmen wurde. Bis heute im Besitz der Familie. Hochwertiger Stahlstich, eine Meisterleistung in einer Sache, mit sehr dekorativer Darstellung der Schicksalsgöttin Fortuna mit dem Füllhorn. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Ausgestellt auf Herrn Arthur E. Giesecke, Leipzig.



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Görlitzer Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 655
Görlitz, 1.11.1906 EF

Gründeraktie, Auflage 1.700. Gründung 1903 zum Bau der normalspurigen 26 km langen Bahn Görlitz-Krischa (eröffnet 1905) mit Verlängerung nach Weissenberg i.Sa. (eröffnet 1913). Großaktionäre waren die Stadt Görlitz, der Preußische Staat und die AG für Verkehrswesen. Maße: 25 x 35,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3% Schuldv. Serie VII. 500 Mark, Nr. 23691
Darmstadt, 12.2.1903 EF/VF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 21 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungsschein. Nur drei Stücke wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 26663
Darmstadt, 11.4.1904 EF/VF

(**R 10**) Höchster Nennwert einer Anleihe von 9,5 Mio. Mark "zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse des Staates". Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit Erneuerungsschein. Nur drei Stücke wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

H. Leutke AG

Aktie 100 RM, Nr. 3224
Leipzig, 17.1.1925 EF+

Auflage 6.000 (R 8). Gründung 1921 zur Fortführung der H. Leutke GmbH Flügel- und Pianofabrik in Leipzig, Wilhelmstr. 8/18 mit 200 Mitarbeitern. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Zahlungsschwierigkeiten erzwangen 1925 einen Sanierungsplan, wonach die Gläubiger mit 20 % abgelöst werden sollten. Da sich aber die frühere Hausbank querstellte, kam der Betrieb trotz genügender Aufträge nicht wieder in Gang, 1927 Konkurs. Sehr dekorative Gestaltung im Art déco-Stil, Vignetten mit Leutke-Flügel und einem Löwen. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück mit komplettem Kuponbogen!**

Nr. 94 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

H. Stodiek & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 778
Bielefeld, August 1902 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1875 als KG, AG seit 1902. Erzeugung von Superphosphat und Mehrnährstoff-Dünger. Die Werke in Löhne (errichtet 1878) und Kaarst (errichtet 1905) wurden 1951 an die KG Wilhelm Stodiek GmbH & Co. verpachtet und 1984 auf die Stodiek Dünger GmbH in Ludwigshafen übertragen. 1998 Reaktivierung des Börsenmantels, Umfirmierung in "Stodiek Europa Immobilien AG" und Sitzverlegung zum neuen Mehrheitsaktionär IVG nach Bonn. Dekorative Umrandung im Historismusstil. Originalunterschriften. Maße: 32,3 x 23,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 95 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft

St.-Prior.-Actie 200 Thaler, Nr. 1481
Braunschweig, 1.5.1870 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.000. Die Konzession für die Bahn erteilte die braunschweigische Regierung am 16.4.1870 und die preußische Regierung am 8.7.1870. Die wichtigsten Strecken waren: Halberstadt-Blankenburg (18,8 km, eröffnet 1873), Blankenburg-Tanne (kombinierte Adhäsions- und Zahnradbahn mit 26,6 km, sukzessive eröffnet bis 1886) sowie Blankenburg-Quedlinburg mit Abzweig nach Thale (20,5 km, eröffnet 1907). Die wegen ihrer Steigungen sehr anspruchsvollen Gebirgsstrecken wurden von namhaften Lokomotivfabriken (u.a. Borsig) besonders gern für Versuchsfahrten genutzt. Anschlüsse bestanden in Tanne an die Südharz-Eisenbahn und in Drei-Annen-Hohne an die Harzquerbahn. Großaktionär der HBE war zuletzt die „Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke-AG" (heute AGIV). Nachdem die

HBE in der Ostzone 1946 entschädigungslos enteignet worden war, wurde zur Rettung des Westvermögens 1949 der Sitz wieder nach Braunschweig verlegt, wo er bei der Gründung schon einmal war. 1975 Umwandlung in eine GmbH und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Heute werden die Strecken von der Connex Regiobahn GmbH betrieben. Eisenbahnabb. im Trockenprägesiegel. Maße: 21,6 x 32,8 cm. Siegel lochentwertet.



Nr. 95



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 4098
Halle (S.), 1.4.1929 EF

Auflage 5.875 (R 8). Gründung 1895. Strecken Halle-Hettstedt (50 km) und Gerbstedt-Friedeburg (10 km). 1896 Erwerb der Halleschen Hafenbahn, ferner Betrieb des Saalehafens Friedeburg und eines Lokomotiv- und Wagenausbesserungswerkes. Die Hafenbahn umfaßte anfangs sieben Fabrikanschlüsse. 1950 wurde selbige von der DR übernommen. Schöne besondere Zierumrandung. Lokabb. im Trockenprägesiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Stempel „Kraftlos lt. W.B.G.“, keine Lochentwertung.

Nr. 97 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 14
Mannheim, 30.3.1908 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 7 Mio. Mark zur Erweiterung des Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerks, der Straßenbahn, des Industriehafens, der Schulbauten und für Liegenschaftserwerbungen etc. Maße: 34,74 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1928).

Nr. 98 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Heidbräu AG

Aktie B. 1.000 Mark, Nr. 150
Celle, 1.5.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 470 (**R 10**). Gründung 1923 zur Weiterführung der bis dahin von einer gleichnamigen GmbH betriebenen Brauerei. Niederlagen in Braunschweig, Soltau, Schneverdingen, Hamburg und Winsen. Aktionäre waren mehrheitlich Gastwirte und Hotelbesitzer aus Celle und Umgegend. 1927 in Konkurs gegangen. Umgestellt auf 20 RM. Maße: 34 x 24,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen. Die Gründeraktie Lit. B. wurde von mir **noch nie angeboten!**



Nr. 97



Nr. 94



Nr. 98


J. CAMINO & COMPANY
AKTIEN-GESELLSCHAFT
ELBERFELD
ACTIE
№ 6977 über
TAUSEND REICHSMARK
DER INHABER DIESER AKTIE IST AN DER AKTIENGESELLSCHAFT J. CAMINO & COMPANY MIT DEM BETRAGE VON
TAUSEND REICHSMARK
MIT ALLEN GESETZLICHEN UND SATZUNGSGEMÄSSEN RECHTEN UND PFLICHTEN DER AKTIONÄRE BETEILIGT.
ELBERFELD, am 19. Dezember 1922
DER AUFSICHTSRAT: DER VORSTAND:
DER KONTROLLBEAMTE:

Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

J. Camino & Company AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 6977
Elberfeld, 19.12.1922 EF

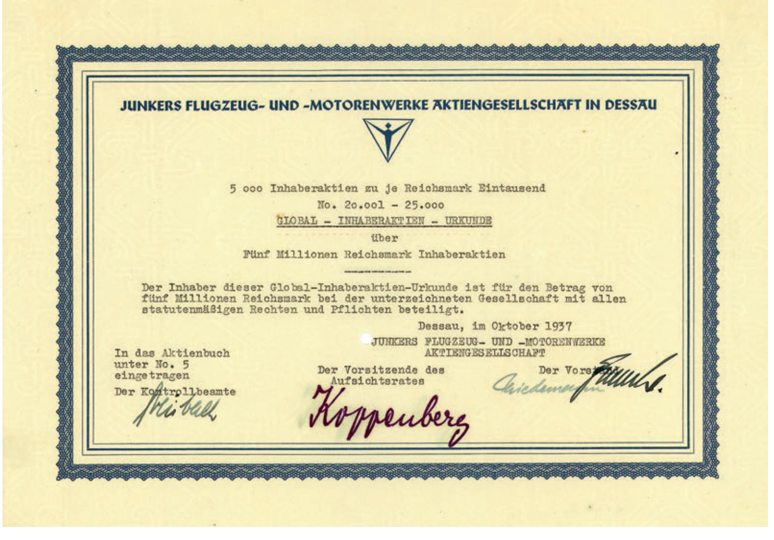
Auflage 23.000 (**R 10**). Gegründet im September 1922 durch Mario Jac Camino, Turin, Heinr. Schmidt von Knobelsdorf jr., Elberfeld, Fabrikant Heinr. Ballmann, Fabrikant Erich Kurt, Wald, Notariatssekretär Heinr. Göbel, Elberfeld. Filialen in Turin und Vercelli. Zweck war die Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen der Westdeutschen Industrie, insbesondere Metallwaren. Sehr dekorative Umrandung. Maße: 34 x 25,1 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 100 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Johs. Girmes & Co. GmbH

Namens-Anteilschein 1.000 RM, Nr. 5917
Oedt bei Krefeld, Mai 1944 EF

(R 8) Gründung 1879, ab 1904 AG. Gehörte zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Herstellung von Samten und Plüschen für Bekleidung und Raumausstattung auf dem europäischen Markt. 1943 umgewandelt in eine GmbH. 1959 Umwandlung in die „Girmes-Werke AG“. Mit über 1/2 Mrd. DM Jahresumsatz zuletzt eines der größten Unternehmen der deutschen Textilindustrie. Anfang 1989 nach mehreren vergeblichen Sanierungsversuchen in Konkurs gegangen - bald darauf stritten die Banken (allen voran die Deutsche Bank) und die rd. 7.000 geschädigten Kleinaktionäre um Schuld und Schadenersatz. Eingetragen auf Herrn Otto Lechtenfeld in Wuppertal-Vohwinkel. Maße: 20,8 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.


JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT IN DESSAU

5 ooo Inhaberaktien zu je Reichsmark Eintausend
No. 2o.oo1 - 25.ooo
GLOBAL - INHABERAKTIEN - URKUNDE
über
Fünf Millionen Reichsmark Inhaberaktien

Der Inhaber dieser Global-Inhaberaktien-Urkunde ist für den Betrag von fünf Millionen Reichsmark bei der unterzeichneten Gesellschaft mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Dessau, im Oktober 1937
JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

In das Aktienbuch unter No. 5 eingetragen
Der Kontrollbeamte

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Der Vorstand

Nr. 102

Nr. 101 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Junker & Ruh-Werke-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7631
Karlsruhe, Juli 1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.700 (R 8), noch 1951 umgestellt auf 800 DM. Die Gesellschaft war auf die Herstellung von Gasküchengeräten spezialisiert. In den 1960er Jahren wurde sie von Neff in Bretten übernommen, die selber kurz danach an AEG verkauft wurde. Um die eigene Krise besser bewältigen zu können, wollte AEG Neff in Konkurs gehen lassen. Dadurch wurde Neff dann von BSH (Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH) erworben, die ihre Gasküchengeräte und Küchenausstattungen noch heute unter der bekannten Marke Neff vertreibt. Äußerst dekorativer Druck im Stile der 1.000-Mark-Banknote von 1910, entworfen von der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe GmbH. Maße: 24 x 35,7 cm.

Nr. 102 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG

Sammelaktie 5.000 x 1.000 RM, Nr. 20001-25000
Dessau, Oktober 1937 EF

Auflage 20 (R 8). Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anläßlich der Übernahme der Junkers Motorenbau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG


JOHS. GIRMES & CO.
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
OEDT BEI KREFELD
1000 Reichsmark ANTEILSCHEIN № 5917
über
EINTAUSEND REICHSMARK
Herr Otto Lechtenfeld, Wuppertal-Vohwinckel, ist mit einem Geschäftsanteil von Eintausend Reichsmark bei unserer Gesellschaft nach Maßgabe unserer Satzung beteiligt. Für die Übertragung dieses Geschäftsanteils gelten die satzungsmäßigen und gesetzlichen Bestimmungen.
Oedt bei Krefeld, im Mai 1944.
Johs. Girmes & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Der Aufsichtsrat Die Geschäftsführer
Vorsitzer

Nr. 100


1000 Aktie. № 07631
Ein Tausend Mark
Inhaber dieser Aktie ist bei der Junker & Ruh-Werke-Aktien-Gesellschaft zu Karlsruhe mit Tausend Mark nach Maßgabe der Satzung als Aktionär beteiligt.
Umgestellt auf Achthundert Deutsche Mark
1000
Karlsruhe, im Juli 1921
Junker & Ruh-Werke-Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 101

in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg (ein von den Nazis 1933 als Nachfolger für Prof. Hugo Junkers geschickter grobschlächtiger Stahlmanager aus dem Flick-Konzern, der es ab 1934 schaffte, in nur 10 Monaten Bauzeit das neue riesige Junkerswerk hinter das alte Werk zu klotzen) und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friesecke. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Einer der bedeutendsten deutschen Luftfahrtwerte!**



Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Namens-Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 66
Kiel, Mai 1938 EF+

Auflage 1.800. Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinische Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn" mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschifffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kleinbahn-AG Bebitz-Alsleben

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 514
Beesenlaublingen (Saale), 25.2.1929 EF+

Auflage 576, weitere 224 in Sammelurkunde. Gründung 1905 in Alsleben. Strecke Bebitz - Beesenlaublingen - Alsleben, 7,7 km Strecke. Nach 1942: Eisenbahn-AG Bebitz-Alsleben. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. 1966 Einstellung des Personenverkehrs, 1994 Einstellung des gesamten Bahnverkehrs. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,7 cm.



Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kleinbahn-AG Kiel-Schönberg

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 463
Kiel, 4.2.1905 EF

Auflage **75** (R 7). Gründung 1896. Vollspurige Kleinbahn von Kiel nach Schönberg im Kreis Plön (19,6 km), eröffnet 1897. 1914 Verlängerung zum Schönberger Strand. 1945 ging die Betriebsführung von Lenz & Co. GmbH, Berlin-Wilmersdorf auf die Deutsche Eisenbahn Gesellschaft mbH, Frankfurt a.M. über. 1962 Umbenennung in Kiel-Schönberger Eisenbahn-AG. 1965 wurde der Antrag gestellt, die Gesellschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt von der Betriebspflicht zu entbinden. Umgestellt auf 1.000 RM. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 35,8 cm. **Sehr gut erhaltenes Exemplar!**



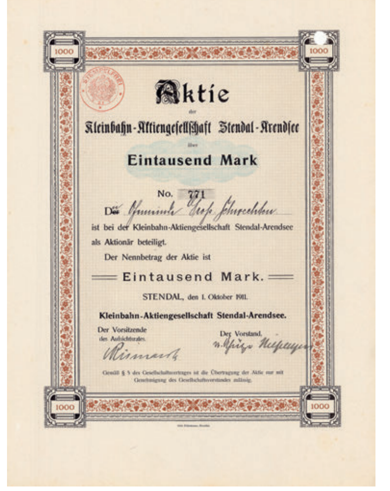
Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kleinbahn-AG Osterburg-Deutsch-Pretzier

Namensaktie Lit. B 250 Mark, Nr. 37
Osterburg, 12.3.1913 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000, nach Kapitalumstellung 1924 noch 383 (R 8). Die 39 km lange normalspurige Bahn führte quer durch den Landkreis, sie begann am Bahnhof Osterburg (an der Hauptbahn Wittenberge-Stendal), kreuzte in Kl. Rossau die 1908 eröffnete Stendaler Kleinbahn und endete im Bahnhof Deutsch Pretzier (an der Hauptbahn Salzwedel-Stendal). Aktionäre waren je zu einem Drittel der preußische Staat und die Provinz Sachsen sowie die Kreisstadt Osterburg, einige Anliegergemeinden, die Zuckerfabrik Goldbeck und einige wenige Privatpersonen. In der landwirtschaftlich geprägten Altmark diente die Bahn im wesentlichen der Abfuhr ländlicher Produkte (Kartoffeln, Zuckerrüben) sowie dem Transport von Bau- und Brennstoffen und Düngemitteln. 1943 umbenannt in Eisenbahn-AG Osterburg-Pretzier. 1946 der Sächsische Provinzbahnen GmbH übertragen, 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. 1969-75 schrittweise stillgelegt. Maße: 33 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 771
Stendal, 1.10.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 570, weitere 1.241 in Sammelurkunden verbrieft. Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen

GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Originalunterschriften des Vorstands und als AR-Vorsitzender von Landrat Wilhelm von Bismarck (altes Adelsgeschlecht, das schon im 13. Jh. in Stendal erscheint, bedeutendster Vertreter war der erste deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck, der Landrat war ein Cousin von ihm). Lochentwertet. Maße: 35,5 x 26,6 cm.


Aktie
der
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Stendal-Arendsee
über
Zweihundert Mark
No. 20
ist bei der Kleinbahn-Aktiengesellschaft Stendal-Arendsee als Aktionär beteiligt.
Der Nennbetrag der Aktie ist
Zweihundert Mark.
STENDAL, den 1. Oktober 1911.
Kleinbahn-Aktiengesellschaft Stendal-Arendsee.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Der Vorstand.

Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 200 Mark, Nr. 20
Stendal, 1.10.1911 EF/VF

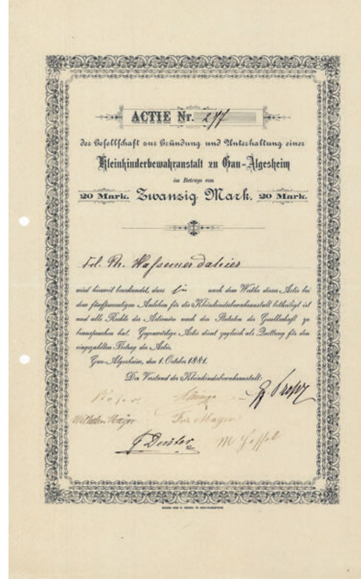
Gründeraktie, Auflage 360, weitere 140 in einer Sammelaktie verbrieft. Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Stendal. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Ebenfalls mit Originalunterschriften des Vorstands und als AR-Vorsitzender von Landrat Wilhelm von Bismarck. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 26,5 cm.

Nr. 109 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kleinkinderbewahranstalt zu Gau-Algesheim

Actie 20 Mark, Nr. 277
Gau-Algesheim, 1.10.1881 EF

Gründeraktie (R 8). Wohin mit den lieben Kleinen, wenn die Trauben reiften und jede Hand zur Weinlese gebraucht wurde? Der Gau-Algesheimer Pfarrer Peter Koser wußte Rat: 1880 wurde auf seine Initiative der „Verein für Errichtung einer Kleinkinder-Bewahranstalt zu Gau-Algesheim“ gegründet. Aber nicht nur um während der Weinlese die Beaufsichtigung der Winzer-Kinder zu gewährleisten, es entstand ein ganzjähriger Kindergarten für die gesamte Region. Aus der „Kleinkinderbewahranstalt“ entwickelte sich der heutige Katholische Kindergarten in Gau-Algesheim bei Bingen am Rhein. Sieben Originalunterschriften, u.a. von Pfarrer Peter Koser, Deister, Gaffal. Maße: 34 x 21,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.


ACTIE Nr. 277
der Gesellschaft zur Gründung und Unterhaltung einer
Kleinkinderbewahranstalt zu Gau-Algesheim
im Betrage von
20 Mark. Zwanzig Mark. 20 Mark.

Nr. 109


KLÖCKNER-WERKE
DM 1000
1000 DM GLOBALAKTIE
TAUSEND DEUTSCHE MARK
KLÖCKNER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT DUISBURG

Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Klöckner-Werke AG

Globalaktie 10 x 100 DM, Muster
Duisburg, Dezember 1960 EF+

(**R 10**) Gründung 1897 als Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringer Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstaedt-Werken in Troisdorf und der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klöckner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgruben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen (Hüttenwerk Haspe, Verarbeitungsbetriebe Troisdorf und Düsseldorf, Werk Quint bei Trier) faßte Klöckner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als “Klöckner-Werke AG” mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen “Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins” in Osnabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg. 1945 wurde die alte Klöckner-Werke AG auf alliierte Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefaßt in der „Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG“, die 1954 wieder den alten Namen “Klöckner-Werke AG” annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert), 1961/62 Errichtung eines neuen Betriebes in Kehl (Rhein). 1992 Vergleichsverfahren. Gehörte ab Ende 2001 zum WCM-Konzern (ca. 68% der Stimmrechte). Nach deren Insolvenz wurden vom Insolvenzverwalter etwa 78% der Aktien an der Klöckner Werke AG an die Salzgitter AG verkauft. Nach einem squeeze-out im Jahr 2010 gehören dem Unternehmen nunmehr 100% über die Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH, gleichzeitig Einstellung der Börsennotiz. Im Oktober 2011 Umwandlung in die Salzgitter-Klöckner-Werke GmbH. Das Unternehmen produziert Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik. Dekorativ, mit großem Portrait von Peter Klöckner. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit G&D-Muster-Perforation.


Deutsche Mark 500.-
KLOSTERBRENNEREI
Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei Aktiengesellschaft · Sitz in Emmendingen
500 Deutsche Mark
AKTIE
Nr. 0013
über
FÜNFHUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei

Aktie 500 DM, Nr. 201
Emmendingen, April 1951 EF

Auflage 1.200. Gesellschafter der Marabu Brennerei GmbH und der Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen war die jüdische Firma J. M. Wertheimer & Cie. Im Zuge der Arisierung der Vermögenswerte dieser Firma wurden 1937 die Brennerei-GmbH-Anteile auf die zu diesem Zweck neu gegründete AG übertragen. Die Firmen produzierten Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. In den 60er Jahren erscheint Mercedes Bahlsen (aus der Hannoveraner Keks-Dynastie) als Mehrheitsaktionärin. Mitte der 70er Jahre übernahm die Mast-Jägermeister AG aus Wolfenbüttel die Anteile, die Klosterbrennerei AG trat in Abwicklung, 1976 wurde der Firmensitz nach Braunschweig verlegt. Die Produkte unter dem Markennamen “Klosterbrennerei” werden noch heute von der Fa. Schwarze im westfälischen Oelde hergestellt. Rückseitig vermerkt: Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 205,70 ausgezahlt worden. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 112 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 9139
Dresden, 2.1.1855 EF/VF

Die Anleihe stammt aus einer Zeit, in der das Königreich Sachsen viel Geld für den Eisenbahnbau brauchte (1851 Übernahme der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn, 1852 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, 1859 Eisenbahnbau Tharand-Freiberg). Die Anleihe ist deshalb auch für Eisenbahnsammler interessant. Die Staatsschulden-Casse wurde in Sachsen 1834 in Umsetzung der Verfassung von 1831 eingerichtet. Im Zuge der Reform der sächsischen Staatsverwaltung trat an die Stelle der alten aus dem Ancien Régime stammenden Behördenvielfalt mit sich teilweise überschneidenden Kompetenzen ein moderner, einheitlicher, dreistufiger Verwaltungsaufbau mit klar abgegrenzten Ressortzuständigkeiten. Die Staatsschulden-Casse war nicht einfach Teil der Exekutive, sondern

stand unter direkter Aufsicht des Ständischen Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden sowie unter Oberaufsicht des Ministeriums der Finanzen. Sie trat an die Stelle der zum 31.12.1834 aufgelösten Steuerkreditkasse sowie der Kammerkreditkasse und übernahm auch die Oberlausitzer Landesschuld. 1918 wurde der Landtagsausschuss aufgelöst und die Staatsschuldenverwaltung direkt dem Ministerium der Finanzen unterstellt, in welches sie 1929 auch räumlich übernommen wurde. Die Bewilligung von Staatsschulden verblieb aber bis 1933, dem vorläufigen Ende des sächsischen Parlaments, in dessen Kompetenz. Ausgegeben gemäß Gesetz vom 31.3.1855. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 33,4 x 20,4 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein.



Nr. 112



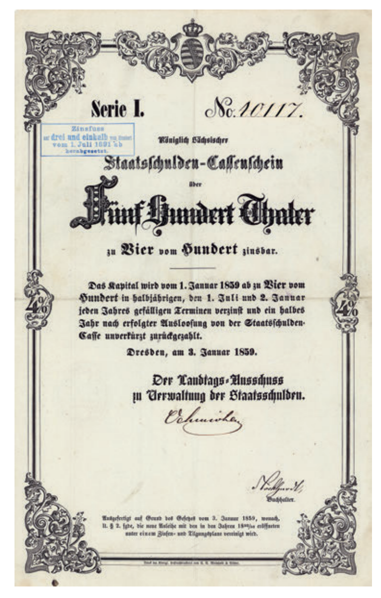
Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

3 % Cassenschein 100 Thaler, Nr. 27523
Dresden, 31.3.1855 EF/VF

Ausgegeben gemäß Gesetz vom 31.3.1855. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 32 x 19,6 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein, datiert 1917.



Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 40117
Dresden, 3.1.1859 VF+

Ausgegeben gemäß Gesetz vom 31.3.1855. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 32,8 x 20,1 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen aus dem Jahr 1921 (4 Zinsschscheine für 1926/27 + Erneuerungsschein).



Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2892
Königsberg i.Pr., 1.3.1900 VF

Auflage 558. Gründung am 13.8.1884 zum Bau der Eisenbahn Königsberg-Groß Raum-Bad Cranz (28 km) mit Verlängerung nach Cranzbeek (2 km, eröffnet 1895) und Neukuhren (18 km, eröffnet 1901). Außerdem Bau und Betriebsführung der Groß Raum-Ellerkruger Kleinbahn GmbH (10 km, eröffnet 1916). Der Königsberger Nordbahnhof wurde gemeinsam mit der Reichsbahn und der Samlandbahn genutzt. Dekorativ, mit Dampflok im Unterdruck. Maße: 31,9 x 23,9 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kolb & Schüle AG

Genuß-Schein, Nr. 2321
Kirchheim-Teck, Februar 1922 EF

(R 8) 1760 eröffnete Johannes Kolb am Marktplatz in Kirchheim unter Teck eine Spezerei- und Ellenwarenhandlung, wo er mit zwei Webergesellen aus der Schweiz auf zwei Webstühlen gestreiftes Bettbarchent, Halstücher für Frauen und baumwollene Schnupftücher herstellte. Nach entsprechender Eingabe erhielt Kolb 1763 vom württembergischen Herzog Carl Eugen die Erlaubnis zum manufakturmäßigen Betrieb seines Gewerbes und 1765 eine uneingeschränkte Produktionserlaubnis einschließlich Bleichen und Färben. 1775 erwarb er den Grund "hinter dem Seelhaus" in der Ötlinger Vorstadt, wo das Unternehmen bis Ende des 20. Jh. seinen Sitz behielt. 1801 ging die Firma auf den Sohn Johann Jakob Kolb und den Schwiegersohn Konrad Friedrich Schüle über. 1856-70 bestand ein Zweigbetrieb in Neuffen, 1897 ging die Weberei Bissingen an der Teck in Betrieb. 1898, zu der Zeit arbeiteten 800 Beschäftigte an fast 400 Webstühlen, Umwandlung in die „Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle AG“. 1912 Eröffnung einer eigenen Baumwollspinnerei. 1918 anlässlich der Übernahme der Mechanischen Flachsspinnerei in Urach schließlich umfirmiert in "Kolb & Schüle AG". 1920 Übernahme der Flachsspinnerei Bayreuth in Laineck. 1921 Übernahme der Fa. Gg. Langheinrich mit Werken im hessischen Schlitz (erst 1993 stillgelegt). 1938 schließlich noch Übernahme der Spinnerei und Buntweberei A. Gutmann & Co. GmbH in Göppingen. Dem Niedergang der deutschen Textilindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jh. konnte sich auch Kolb & Schüle nicht entziehen: 1990 wurde

ein Joint Venture mit der griechischen Naoussa Spinning Mills gegründet (Kolblan Testiles S.A.) und bei Thessaloniki eine große Ringspinnerei neu erbaut. Der Traditionsbetrieb in Kirchheim unter Teck wurde stillgelegt und die Anlagen wurden nach China verkauft. Nach kurzen Ausflügen (bis nach Russland!) in den Bereich Spezialtextilien gab Kolb & Schüle die Textilsparte 1997 endgültig auf und wurde unter Federführung des Immobilien-Spekulanten Minninger im Immobiliengeschäft tätig. 1999 erneute Umstrukturierung in Richtung Telekommunikation, deshalb umfirmiert in Masternet AG mit gleichzeitiger Sitzverlegung nach Hannover. 2000 stellte die Deutsche Bank als Hauptgläubiger Insolvenzantrag. Schöner hochformatiger Druck mit Jugendstil-Elementen in der Umrandung. Maße: 29 x 21,2 cm. **Ältestes bekanntes Wertpapier dieser traditionsreichen Textilfirma!**



Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kraftanlagen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 6150
Heidelberg, August 1990 EF

Auflage 6.300 (R 8). Die Gesellschaft wurde 1922 gegründet mit dem Zweck, Energieversorgung jeder Art zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben.Sitz der Gesellschaft bis 28.4.1926 in Mannheim. Anlagen: Wasserkraftwerk Mainaschaff, Fabrikgrundstücke im Pfaffengrund bei Heidelberg, Geschäftsgebäude in Essen, Heidelberg, Frankfurt/M. Großaktionär: Allgemeine Lokal- und Kraftwerke AG, Frankfurt/M. (1969 mit 95 %). Seit wenigen Jahren firmiert das Unternehmen als GmbH. Heute ein fabrikatsunabhängiges Ingenieur- und Anlagenbauunternehmen für Brandschutz- und Energietechnik, Industrieanlagen, Rohrleitungsbau sowie Elektro- und Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Mit Abb. einer Anlage. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

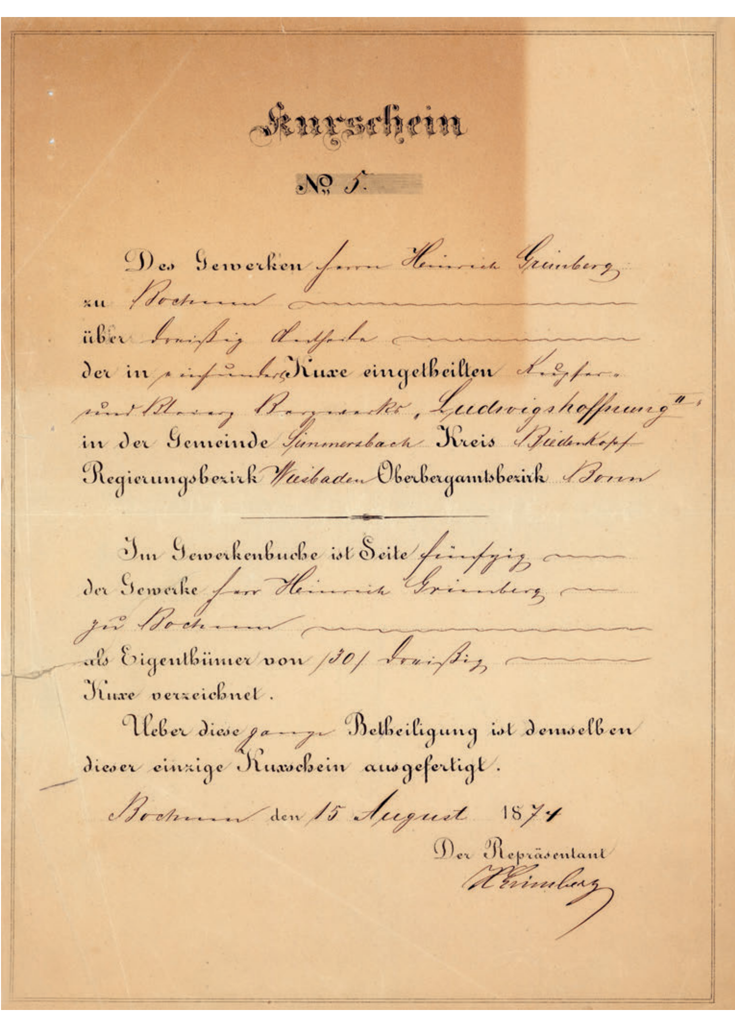
Kraftanlagen AG

Aktie 50 DM, Nr. 1251505
Heidelberg, August 1990 EF+

(R 8) Sehr dekoratives Papier mit Abb. einer Anlage. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 119



Nr. 120

Nr. 119 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Krauß-Maffei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 10032
München, Oktober 1942 EF

Auflage 2.580 (**R 10**). Gründung 1866 als „Lokomotivfabrik Krauss & Comp.“, AG seit 1887. 1920 Übernahme der Gießerei Sugg & Comp. AG, München und 1921 der Bayerischen Stahlgießerei GmbH, Allach. 1931 Fusion mit dem Konkurrenten J. A. Maffei AG (gegr. bereits 1838) zur “Lokomotivfabrik Krauss & Comp. - J. A. Maffei AG”. Produziert wurden Haupt- und Nebenbahnlokomotiven, Eisenbahnsicherungsanlagen und Werkzeugmaschinen im Werk München-Hauptbhf., Klein- und Industriebahnlokomotiven sowie Torfgewinnungsanlagen im Werk München-Südbhf., außerdem Stahl- und Tempergiesserei in Allach bei München, wo zusätzlich ein ganz neues Werk für Lokomotiven errichtet wurde. 1940 umbenannt in Krauß-Maffei AG. Im 2. Weltkrieg mit der Deutschen Bank als Großaktionär komplette Umstellung auf Rüstungsproduktion, vor allem Panzer. Später gehörte Krauß-Maffei, die inzwischen Konsortialführer beim Bau des Leopard-Panzers geworden waren, über Buderus zum Flick-Konzern, 1989-96 dann stufenweise vom Mannesmann-Konzern übernommen und mit der DEMAG 1999 zur Mannesmann Demag Krauss Maffei AG fusioniert. Nach der Mannesmann-Übernahme durch Vodafone kurzzeitig zum Siemens-Konzern gekommen. Die Wehrtechnik wurde 1999 an die Rüstungsfirma Wegmann & Co. in Kassel abgegeben (heute Krauss-Maffei Wegmann GmbH). Ebenfalls 1999 wurde die Lokomotivsparte in die Siemens AG eingegliedert. Die dann noch verbleibende Kunststoffmaschinentechnik (weltweit führend bei Spritzgießmaschinen) wurde 1998 in die Mannesmann Plastic Machinery GmbH ausgegliedert und 2002 erst an den US-amerikanischen Finanzinvestor KKR und 2005 an Madison Capital Partners verkauft. Maße: 21 x 29,8 cm. Bedeutende Rarität: Nicht lochentwertet, in dieser Form sind seit Jahren **nur zwei weitere Stücke bekannt**.

Nr. 120 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Kupfer- und Bleierz Bergwerk Ludwigshoffnung II

Kuxschein über 30 Kuxe, Nr. 5
Bochum, 15.8.1874 VF/F

(**R 12**) Die Eisenerzgrube befand sich in der Gemeinde Simmersbach im Kreis Biedenkopf in Hessen. Eingetragen auf und original signiert von Heinrich Grimberg als Grubenrepräsentant. Der Bochumer Bergbauunternehmer Heinrich Grimberg (1833-1907) gehört zu den bekanntesten deutschen Bergbauunternehmern des 19. Jahrhunderts. 1856 gründete er zusammen mit dem Essener Kaufmann Theodor Sprenger in Dortmund-Eving die Zeche Minister Stein. Im Jahre 1872 gründete er zusammen mit Fritz Funke, Carl Ernst Korte, Wilhelm Schürenberg, Carl Waldthausen und Friedrich Wilhelm Waldthausen die Gewerkschaft der Zeche Lothringen in Bochum-Gerthe. 1873 gründete er zusammen mit Friedrich Grillo die Gewerkschaft Monopol in Kamen und Bergkamen. 1894 gründete er zusammen mit dem Bohrunternehmer Carl Julius Winter die Bohrgesellschaft Wintershall in Heringen an der Werra mit Sitz in Bochum zur Förderung von Kalisalz. Die Bohrgesellschaft Wintershall wurde 1894 von dem Industriellen Heinrich Grimberg und dem Bohrunternehmer Carl Julius Winter, ursprünglich als Bohrgesellschaft zur Förderung von Kalisalz gegründet. Der zufällige Ausbruch von Erdöl in einem der Kalischächte in Volkenroda erwies sich bald als zukunftsweisende Perspektive für Wintershall. Heute ist die Wintershall Holding GmbH der größte deutsche Erdöl- und Erdgasproduzent mit Hauptsitz in Kassel. Maße: 28,5 x 21,4 cm. Einriß am linken Rand hinterklebt, links oben das Papier gebräunt (Abdruck der beiliegenden Lieferbarkeitsbescheinigung). **Unikat aus Sammlungsauflösung.**


RM. 1000.–
Kurpfälzer Textilwerk A.-G. Mannheim-Friedrichsfeld
Auf Grund der D. A. V. vom 19. 6. 41 durch Beschluß des Aufsichtsrates v. 7. 4. 42 berichtigt auf RM 1500.–
RM. 1000.–
AKTIE
№000081
über
TAUSEND REICHSMARK
Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrag von TAUSEND REICHSMARK bei der Kurpfälzer Textilwerk A.-G. Mannheim-Friedrichsfeld als Aktionär nach Maßgabe der Satzung beteiligt.
MANNHEIM-FRIEDRICHSFELD, 24. Dezember 1938.
Kurpfälzer Textilwerk A.-G.
Der Vorsitzer des Aufsichtsrates: Der Vorstand:
Der Kontrollbeamte:
Deutsches Druck- und Verlagshaus Alfred Krug, Mannheim

Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kurpfälzer Textilwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 81
Mannheim-Friedrichsfeld, 24.12.1938 VF

Auflage 550 (**R 10**). Gründung 1897 als Reis & Co. oHG in Heidelberg, 1904 Verlegung nach Friedrichsfeld (knapp 100.000 qm großes Fabrikareal Metzer Str. 15), 1923 Umwandlung in die Reis & Co. AG. 1938 umfirmiert wie oben, seit 1951 wieder Reis & Co. AG. Handel mit Baumwolle und Baumwollabfällen, Fabrikation von Kapok, Putzwolle, Polsterwolle und Putzlappen, Reinigung von Alt-Textilien und deren Wiederverwertung. 1961 in eine GmbH umgewandelt. Gemäß Stempel 1951 auf DM 1.500,- umgestellt. Maße: 20,8 x 29,5 cm. Kleine Einrisse am oberen Rand hinterklebt, ferner rechte obere Ecke leicht verfärbt. Seit Jahren **nur drei Stücke bekannt**!


Zinstermine: 2. Januar und 1. Juli Buchstabe G Gruppe 03 RM 100000.–
3½
3½% Anleihe des Landes Bayern
von 1941
Buchstabe G Gruppe 03
№00027
Schuldverschreibung
über
100000 Reichsmark
München, den 30. Juni 1941
Bayerische Staatsschuldenverwaltung
100 000 Reichsmark

Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Land Bayern

3,5 % Schuldv. 100.000 RM, Nr. 27
München, 30.6.1941 EF

(**R 10**) Ausgegeben u.a. auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Bayern von 1933 und des Gesetzes über das außerordentliche Wohnungsbauprogramm 1934. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.


20 Reichsmark.
Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank A.-G.
20 Reichsmark
AKTIE
№ 4805
ZWANZIG REICHSMARK
Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank A.-G.

Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 4805
Leipzig, 22.4.1925 EF

(**R 9**) Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als “Leipziger Central-Viehmarkts-Bank”. 1919 umbenannt in “Leipziger Handels- und Verkehrsbank”, ab 1941 nur noch kurz “Handelsbank”. Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt.

Nr. 124 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 65
Leipzig, 15.7.1942 EF+

Auflage 10 (**R 9**). Gründung 1923 zwecks „Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen.“ Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen (soweit nicht für Durchführung des Messebetriebes unbedingt erforderlich) an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch o,4 Mio. RM zur Verfügung stellte und außerdem auf die Erfüllung der bestehenden Forderungen verzichtete. Der Messe- und


Reichsmark 10000.–

Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft

10000 Reichsmark AKTIE №0065

ÜBER

ZEHNTAUSEND REICHSMARK

Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages mit dem Betrage von Zehntausend Reichsmark als Aktionär beteiligt. — Leipzig, den 15. Juli 1942.

Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Vorsitzer

Leipzig – GIESECKE & DEVRIENT – Berlin

Nr. 124

Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Meßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt und die Hamburg-Amerika-Linie. Zuletzt wurde das Reichsmesseamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahrs- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Gedruckte Unterschrift von Ludwig Fichte (Vizepräsident des Leipziger Meßamts) und eigenhändige Originalunterschrift von Ludwig Fraustadt für den Vorstand (Reg.-Baurat a.D.). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Äußerst selten und wirtschaftsgeschichtlich sehr bedeutend!**

Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Leonhard Tietz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 133021
Köln, 24.6.1922 VF

Auflage 60.000 (R 8). Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 „Leonhard Tietz AG“, 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Faksimile-Unterschrift von Gen.-Dir. Alfr. Leonh. Tietz. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Mit gedruckter Unterschrift des deutsch-jüdischen Kaufmanns Alfred Leonhard Tietz, den ältesten Sohn des Firmengründers Leonhard Tietz, der seit 1910 zum Vorstand des Unternehmens gehörte. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er 1914 die Leonhard Tietz AG mit 5.000 Beschäftigten. 1933 wurde sein Kaufhauskonzern von Commerzbank, Deutsche Bank und Dresdner Bank nach Arisierung geraubt. Maße: 33,9 x 23,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. Oberer Rand etwas tintenfleckig, unterer Rand zerknittert und mit Einrissen.

Nr. 126 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Lloyd-Werft AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 10165
Hamburg-Berlin, April 1923 EF/VF

Auflage 2.200 (**R 9**). Gründung 1921, Betrieb in Hamburg, Alter Teichweg 33, mit Zweigndl. in Berlin. Bau von Wasserfahrzeugen aller Art für Sport- und Nutzzwecke, insbesondere Kanadiern, Ruder- und Segelbooten, Motorbooten und Hochseemotorfischkuttern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1924 Fusion mit der Johannes Lenzen AG in Hamburg. Letztere war 1909 als Altonaer Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz AG gegründet worden (geschäftsansässig Alsterdamm 26), gleich danach Umfirmierung in Johannes Lenzen AG. Zweck: Finanz- und Handelsgeschäfte aller Art, insbes. auch Exportgeschäfte, ferner Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken. 1926 Fusion mit der Hanseatische Grundeigentums-Ges., deren Namen die AG gleichzeitig annahm. Nach Zwangsversteigerung aller ihrer Grundstücke 1930 in Liquidation gegangen. Hübsche Umrahmung, große Hand mit Kanu und Fischkutter im Unterdruck. Maße: 18 x 24,8 cm. Mit beiliegendem kompl. Kuponbogen. Der Begriff „Dachbodenfund“ passt hier wie sonst nirgends, denn tatsächlich wurden die Stücke von einem Dachdecker gefunden.

Nr. 127 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Löwenbräu München

Aktie 100 RM, Nr. 5602
München, März 1942 EF

Auflage 14.000 (R 8). Die Braustätte selbst, urkundlich seit 1383 nachgewiesen, ist eine der überhaupt ältesten Brauereien der Welt. Gründung der AG 1872 unter Übernahme der Ludw. Brey'schen Bierbrauerei zum Löwenbräu (Nym-


Lloyd-Werft Aktiengesellschaft
Hamburg-Berlin

10000 Mark Aktie Nr. 10165

über

Zehntausend Mark

Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Lloyd-Werft Aktiengesellschaft, Hamburg-Berlin, nach Maßgabe ihres Gesellschaftsvertrages als Aktionär beteiligt. Den Vorschriften des Kapitalverkehrsteuergesetzes über die Gesellschaftssteuer ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes für Körperschaften in Hamburg vom 27. April 1923 unter Nr. 202 des Anmeldungsbuches genügt.

Lloyd-Werft Aktiengesellschaft

Hamburg, im April 1923

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Vorsitzender

Nr. 126

phenburger Str. 4). Übernommen wurden später auch die Aktienbrauerei zum Bayer. Löwen vorm. A. Mathäser (1907), die Unionsbrauerei Schülein & Co. AG sowie das Bürgerliche Brauhaus München (1921), die Weinmiller'sche Brauerei in Aichach (1926), die Tölzer Aktienbrauerei AG (1927) und die Gräfl. Toerring'sche Brauerei in Inning (1928). Außerdem besaß der Löwenbräu über 300 Wirtschafts- und Restaurations-Anwesen sowie ein Torfwerk in Feilnbach. Ab 1922 Interessengemeinschaft mit der Spaten-Franziskaner-Leistbräu AG. 1982 wurde der nicht betriebsnotwendige Grundbesitz in die "Monachia Grundstücks-AG" ausgegründet (später ein Gemeinschaftsunternehmen von Hochtief und der Allianz-Versicherung). Jahrzehntelang war die Familie von Finck Großaktionär gewesen; in den 90er Jahren ging die Aktienmehrheit dann an die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA die den letzten freien Aktionären des Löwenbräu ein Abfindungsangebot machte. Schönes Löwen-Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,6 cm. Als kraftlos abgestempelt, ungelocht.



Nr. 127



Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft

Namens-Actie 500 Thaler, Nr. 1971
Magdeburg, 10.3.1856 EF-

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung der Magdeburger Lebensversicherung im Jahr 1856. Eines der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Unternehmen. Ab 1895 außerdem Unfall-Versicherung, seit 1906 Haftpflicht-Versicherung. Die seit 1923 bestehende Verbindung mit dem Gerling-Konzern ermöglichte 1930 die Einführung einer absoluten Neuigkeit: Haushalt-Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung mit einmaliger Prämienzahlung auf Lebenszeit. Nach dem Krieg dann Sitzverlegung nach Köln. 1955 Konzentration auf das Sachversicherungsgeschäft und Umfirmierung in Friedrich Wilhelm Magdeburger Versicherungs-AG "Alte Magdeburger". 1962 erneut umbenannt in Gerling-Konzern Magdeburger Standard Versicherung AG, 1963/64 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG. Letztere wurde 2006 vom Talanx-Konzern übernommen. Hochdekorative Aktie mit schöner Allegorie: Schicksalsgöttinnen spinnen die Lebensfäden. Maße: 39 x 25 cm. Doppelblatt, Mit beiliegender unterschriebenen blanko Zession. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 129 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 260,00 EUR

Maklerbank

Actie 600 Mark, Nr. 709
Berlin, 26.9.1881 VF+

Gründeremission, Auflage 5.000 (**R 9**). Die Aktien wurden bei dieser 1877 gegründeten Bank erst nach Volleinzahlung des Aktienkapitals ausgegeben (anfangs waren nur 40 % eingezahlt). Die Bank domizilierte zuerst am Leipzigerplatz 19 und zog später in das Gebäude Unter den Linden 2 um. 1880 wurden die Aktien an der Berliner Börse eingeführt und machten den Aktionären mit Dividenden von zunächst zwischen 5 und 10, später sogar über 15 % durchaus Freude. Aufkommende Konkurrenz der Effektenmaklerbank, vor allem aber des ebenfalls 1877 gegründeten Berliner Effektenmakler-Vereins erzwangen 1902 die Liquidation der Maklerbank, in deren Verlauf bis 1906 immerhin 113 % des Nennwertes an die Aktionäre zurückflossen. Sehr dekorativ, mit gedruckter Unterschrift des bedeutenden jüdischen Bankiers und Mitbegründers Hugo Landau, Enkel des grossen Bankiers und Geheimen Kommerzienrat in Berlin Jakob Freiherr von Landau. Das 1852 in Berlin gegründete Bankhaus Jakob Landau gehörte seit den 1870er Jahren zu den führenden deutschen Privatbanken. Maße: 33,3 x 25,1 cm. Im oberen Randbereich stellenweise mit Verfärbungen, ferner die rechte obere Ecke etwas eingerissen (ohne Papierverlust).



Nr. 129



Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mannheimer Zuckerwarenfabrikations-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 5324
Mannheim, November 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet im Oktober 1923 zwecks Herstellung von und Handel mit Zuckerwaren aller Art. Der Betrieb befand sich in der Schwetzinger Str. 97. Bereits 1925 wegen Nichtaufstellung der Goldmark-Bilanz im Handelsregister wieder gelöscht. Maße: 16,6 x 22,5 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Marienberger Mosaikplattenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67
Marienberg, 17.6.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 750. 1890 gegründet, 1907 in eine AG umgewandelt. Im Werk Marienberg in Sachsen wurden Steinzeugplatten hergestellt. 1920 kaufte man in Broitzem bei Braunschweig die seit 1917 stillgelegte Wandfliesenfabrik Bautler & Co. und produzierte dort fortan glasierte Wandplatten aller Art. 1934 wurde auch der Firmensitz nach Broitzem verlegt. Das Werk Marienberg wurde 1946 vollständig demontiert, deshalb wurde in Broitzem 1955 eine neue Bodenfliesenfabrik errichtet. Die Firma war zu der Zeit der größte Arbeitgeber im Landkreis Braunschweig, zahlte kontinuierlich Dividenden von 10 % und besaß bei Wandfliesen in der Bundesrepublik einen Marktanteil von 14 %. Billigimporte aus Italien und aus der DDR brachten die Firma in den 60er Jahren in Bedrängnis. Dem Preisdruck begegnete man fälschlicherweise mit Absenken der Qualität, der Probelauf einer Anfang 1966 montierten Fließband-Fertigungsanlage endete als Fiasko, die Banken drehten schließlich den Geldhahn zu: Am 3.10.1966 Anschlusskonkurs. Maße: 36 x 24,9 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6371
Höchst a. M., 10.2.1922 VF

Auflage 2.500 (**R 10**). Gegründet 1872 als Armaturenfabrik von H. Breuer & Co. in Höchst, 1896 unter Einschluß der früheren Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden zunächst Armaturen wie Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- und Dampfleitungen. Im Laufe der Jahre wurde das Fertigungsprogramm erweitert um Rangierlokomotiven, Pumpen, Wasserturbinen sowie luft- und wassergekühlte Motoren (besonders bekannt wurden 2-Zylinder-Zweitaktmotoren in Magirus-Tragkraftspritzen und 2-Zylinder-Boxermotoren für Stromaggregate der Wehrmacht, aber auch Flugzeug-, Stern- und Dieselmotoren wurden produziert). 1923 Aktien-Umtausch-Angebot der Buderus'schen Eisenwerke an die Breuer-Aktionäre (3 Breuer-Aktien : 2 Buderus-Aktien). 1930 wurde noch der Betrieb der Geigerschen Fabrik GmbH in Karlsruhe übernommen (tätig auf dem Gebiet der Städteentwässerung und Abwasserverwertung). Kurz vor Kriegsende übernahmen die Breuerwerke 1943 von ihrer Mutter Buderus auch noch ein Werk in Hirzenhain, wo zuvor Öfen und Badewannen hergestellt worden waren, um dort mit Zwangsarbeitern insbesondere den Panzerkampfwagen VI Tiger zu produzieren. Die Breuerwerke, inzwischen eine GmbH, wurden 1969 von Kraus-Maffei in München übernommen. Lochentwertet. Maße: 25,1 x 30,2 cm. **Nur 4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 133 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinenfabrik Esslingen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 43481
Esslingen, Dezember 1922 VF

Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1846, eingetragen 1866. Anfänglich auf Lokomotiven, Waggons und sonstige Eisenbahnrequisiten sowie Dampfmaschinen und Eisenkonstruktionen aller Art spezialisiert. Ende des 19. Jh. konnten mit 2500 Arbeitern knapp 100 Lokomotiven im Jahr abgeliefert werden. Später auch Fabrikation von Zahnrad- und Seilbahnen, Straßenwalzen, Eis- und Kühlmaschinen, Gasmotoren, Pumpwerken, Transmissionen, Dynamomaschinen, Elektromotoren, Kranen und Transportanlagen. Das 1897 übernommene (und 1928 an die AEG verkaufte) elektrotechnische Zweigwerk in Cannstadt plante und baute auch komplette Elektrizitätswerke. In diesem Zusammenhang bestanden Beteiligungen bei den Elektrizitätswerken in Esslingen, Urach, Freudenstadt, Tuttlingen, Metzingen und Böblingen (später in der 100 %igen Tochter "Württ. Gesellschaft für Elektrizitäts-Werke" zusammengefaßt). 1908 Errichtung eines neuen Werkes auf einem 250.000 m² großen Areal bei Mettingen, das Esslinger Fabrikareal wurde 1912 geräumt und verkauft. Das über Jahrzehnte bestehende Zweigwerk im italienischen Saronno wurde im 1. Weltkrieg verkauft (Zahlung war "ein Jahr nach Friedensschluß" vereinbart). In den 20er Jahren erwarb die Gutehoffnungshütte (GHH) die Aktienmehrheit, die 1965 an die Daimler-Benz AG weitergegeben wurde. Daimler war für seine eigene Produktion vor allem an den Fabrikanlagen und der Gießerei interessiert und pachtete diese, nachdem der Bereich Maschinenbau an die GHH verkauft worden war. Auch der Schienenfahrzeugbau wurde eingestellt, de letzte Lokomotive verließ das Werk am 21.10.1966. Noch wesentlich erweitert wurde der Werksbesitz 1983 durch verschmelzende Übernahme der "Württ. Baumwoll-Spinnerei und -Weberei" bei Esslingen a.N. und der "Maschinen- und Werkzeugbau Zuffenhausen AG". Bis 2004 (dann Umwandlung in eine AG & Co. oHG) als reine Immobiliengesellschaft börsennotiert gewesen, heute der Daimler-Chrysler Immobilien (DCI) zugeordnet. Maße: 34,2 x 21,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 134 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Metall-Industrie Schönebeck AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1194
Schönebeck a.E., 23.12.1911 VF+

Auflage 250 (R 6). Gründung 1897 als Fahrradwerke Weltrad vorm. Hoyer & Glahn, die seit 1885 bestand. Ab 1900 Firmenname Metall-Industrie Schönebeck AG. Eine der größten deutschen Fahrrad-Fabriken, die die Fahrrädermarke Original Weltrad produzierte. Es war wohl das erste Werk, das die autogene Schweißung in größtem Maß-

stab anfing. Seit 1929/30 auch Fabrikation von Kinderwagen und Sportgeräten. 1936-1945 in die Rüstungsproduktion eingebunden, u.a. wurden Maschinengewehrteile und -lafetten gebaut. Nach dem 2. Weltkrieg in der DDR enteignet und ab 1952 als VEB Traktorenwerk Schönebeck weiter geführt, ab 1990 als Landtechnik Schönebeck GmbH bekannt, 1999 Übernahme durch die Doppstadt GmbH SchöneMaße: 40,8 x 29 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.**



Nr. 133



Nr. 134

Nr. 135 Schätzpreis: 750,00 EUR
Startpreis: 240,00 EUR

Metallwaarenfabrik vormals Max Dannhorn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 902
Nürnberg, April 1906 VF+

Auflage 500 (**R 9**). Gründung 1872 durch Max Dannhorn, 1896 wurde die Metallwarenfabrik mit ca. 300 Arbeitern in der Kohlenhofstr. 60 in eine neu gegründete AG eingebracht. Hergestellt wurde Blechspielzeug und damals sehr beliebte Laterna Magica. Später Produktion von Jugendstil-Serviertabletts und von in Metall eingefassten Steingutschalen, die von Villeroy & Boch bezogen wurden.



Nr. 135

1921 bot der Blechspielzeug-Hersteller Bing-Werke in Nürnberg den Dannhorn-Aktionären den Umtausch ihrer in Frankfurt börsennotierten Aktien in Bing-Werke-Aktien an. Mit 82% Anteil wurden die Bing-Werke damit Großaktionär. Das Werk wurde zu der Zeit von Paul Josephsthal geleitet (dessen Sohn Georg später nach Israel auswanderte und in der Regierung Golda Meir Außenminister wurde). Ab 1930 traten große Verluste auf. 1932 Ausgliederung des Produktionsbetriebes in eine GmbH, die AG wurde in „Nürnberger Verwaltungs-AG" umbenannt, trat in Liquidation und ist 1935 erloschen. Maße: 25,9 x 39,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungsschein.

Nr. 136 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Milchvertriebs-AG

Vorzugs-Namensaktie 1.000 RM, Nr. 9
Leipzig, Dezember 1927 EF

Gründeraktie, **Auflage 50** (**R 9**).Gründung im Dezember 1927 zwecks Handel mit Milch, Molkereierzeugnissen und Förderung von Bestrebungen zur Zentralisierung des Milchhandels in Leipzig. Großverteiler für Milch, Käse, Quark, Dosenmilch,



Nr. 136



Nr. 137

Speiseöl und Milcheiweißprodukten und alleinige Vertriebsgesellschaft für die Milch- und Molkereiprodukte der Milchhof Leipzig AG (Brandenburger Str. 7), an deren Kapital die Milchvertriebs-AG zu 1/3 beteiligt war. Rückseitig drei Übertragungen bis 1937, jeweils mit Originalunterschriften von Aufsichtsrat + Vorstand. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 137 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 32
Halle/Saale, Oktober 1939 EF+

Auflage 8 (**R 9**). Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte das städtische Tiefbauamt konkrete Planungen, 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittelelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich, weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr investierte. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft

Anteil 200 Mark, Nr. 185
Hamburg, 15.10.1905 EF+

Gründeremission, Auflage 5.500 (R 7). Gründung 1899, Plantagenbau in Kamerun (Kakao und Kautschuk). Die als Folge des 1. Weltkriegs verlorenen Pflanzungen wurden 1924 auf einer Versteigerung in London zurückerworben. Börsennotiz Hamburg, Großaktionär war die Deutsche Togogesellschaft. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Maße: 22,6 x 29,3 cm.



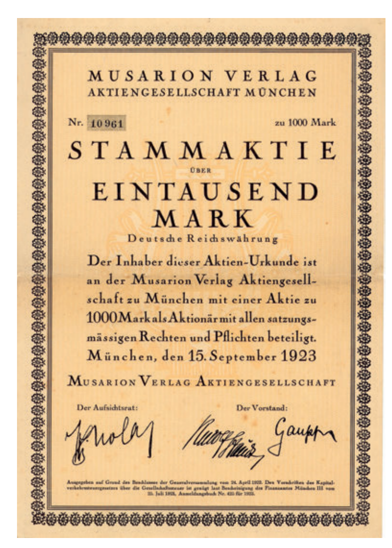
Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Moll-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2691
Scharfenstein, September 1920 EF

Auflage 1.200 (R 8). Gründung 1916 in Wolkenstein, 1921 Neubau des Werkes in Auerswalde auf dem seit Kriegsende brachliegenden Gelände des früheren Königlich Sächsischen Artilleriedepots. Hergestellt wurden Automobile 6/30 PS und "Moll-mobile" 4 PS (exotisch anmutende sehr schmale kompakte Zweisitzer mit selbsttragenden Karrosserien aus Holz, bei denen der Beifahrer hinter dem Fahrer saß). Die Gesellschaft besaß Werke in Scharfenstein i.Sa., Tannenberg i.Erzgeb., Oberlichtenau bei Chemnitz mit zusammen rd. 1.000 Beschäftigten. 1921 erschienen die Moll-Wagen erstmals bei den vom ADAC veranstalteten Automobilrennen auf der Avus in Berlin, wo sie großes Staunen hervorriefen. Der Betrieb Annaberg wurde 1923 wieder abgetrennt und in die "Ras-Werke GmbH" eingebracht. Über das Vermögen der börsennotierten AG wurde 1925 das Konkursverfahren eröffnet, die Aktionäre gingen leer aus. Eine gewisse Nachfolge fand in der 1923 als Automobile Chemnitz AG gegründeten und 1926 so umbenannten Moll-Automobile AG statt, die auch die Generalvertretung der Ford Motor Company AG, Berlin, innehatte. Die Reste der Mollwerke wurden 1926 aufgekauft von der ebenfalls in Scharfenstein ansässigen **DKW** (das aus Dampf-KraftWagen abgeleitete Markenzeichen der Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen AG). Die bis dahin im Automobilbau eher erfolglose DKW war an dem Know-How interessiert und kam darauf aufbauend 1927 mit einem ersten Kleinwagen auf den Markt. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 31,7 cm.



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Musarion Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10961
München, 15.9.1923 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1921. Betrieb von Verlagsgeschäften, insbesondere Musikverlag, auch Geschäfte kinematographischer Art. Im Aufsichtsrat waren berühmte Schriftsteller wie Hugo von Hofmannsthal (Rodan bei Wien), Dr. phil. h.c. Thomas Mann und Dr. jur. Kurt Martens (München). Große Lyra im Unterdruck. Maße: 24,7 x 17,3 cm.



Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh: Stoewer AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 2663
Stettin, Mai 1929 EF

Auflage 3.680 (**R 9**). Gründung 1858, AG seit 1896. Herstellung von Nähmaschinen und Fahrrädern (Greif-Fahrräder), ab 1902 auch Schreibmaschinen nach eigenem Patent. Filialen in Stuttgart und Düsseldorf. 1931 von den Nähmaschinenfabriken Adolf Knoch AG in Saalfeld/Saale übernommen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG

Namensaktie 10.000 DM, Nr. 5
Hamburg, Oktober 1995 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 170. Die AG entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Aktionäre sind Walter Stork (88,6%) Greta Stork

(9,4%) und Remo Stork (2%), alle aus Hamburg, also eine reine Familien-AG. Tätigkeitsgebiet: Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung. Das global aktive Unternehmen besitzt Standorte in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg. Außerdem ist Navis an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditionsgesellschaften mit je 50 % beteiligt. Sehr dekorativ, mit postkartengroßem Plan des Hamburger Hafens mit den einzelnen Hafenbecken. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.

Nr. 143 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft

Aktie 1.500 Mark, Nr. 3578
Wesel, 1.3.1921 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gegründet 1839 zwecks Gewährung von Versicherungen gegen die Gefahren des Land- und Wassertransports einschließlich der Lagerungen. Aktionäre waren bekannte Geschäftsleute aus der niederrheinischen Tiefebene, die vor allem für ihre Gütertransporte auf dem Rhein Versicherungsschutz wollten, u.a. die Familie Haniel. Das Rückversicherungsgeschäft wurde 1854 in einen Rückversicherungs-Verein ausgeliedert, der erst 1913 als "Vesalia" Versicherungs-AG juristisch selbständig wurde. Nach der Wende zum 20. Jh. tätig als Erstversicherer in der Transport-, Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung. 1924/25 traten in der gerade erst aufgenommenen Kollektivversicherung große Verluste ein, das Reichsversicherungsamt forderte daraufhin eine Kapitalerhöhung. Der Aufsichtsrat erfuhr von der Sachlage erst, als von ihm eine Bürgschaft für die Kapitalerhöhung verlangt wurde - was man ablehnte. Das Neugeschäft wurde dann an die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft abgetreten, Ende März 1926 Konkurseröffnung. Da die Aktien nur zu 25 % eingezahlt waren, forderte der Konkursverwalter die Vollzahlung. Die meisten Aktionäre, vor allem AR-Mitglieder, weigerten sich unter Hinweis auf unrichtige Bilanzen und prozessierten durch alle Instanzen bis zum Reichsgericht, verloren aber: Angesichts der eigenen Fahrlässigkeit bei ihrer Prüfung könne der AR wohl kaum für sich in Anspruch nehmen, ausgerechnet die unrichtigen Bilanzen als Grund für die Verweigerung der Vollzahlung zu nehmen. Für die Zeit ganz ungewöhnliche, äußerst dekorative Gestaltung mit Abb. Ozeandampfer, Lastwagen, Güterzug und Gott Merkur. Maße: 26,2 x 38,3 cm. Rückseitig drei Übertragungen bis 1925.



Nr. 143



Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

NVA Waren-Handels-AG

Aktie 50 DM, Nr. 5448
Wilhelmshaven, Mai 1975 EF

Gründeraktie, Auflage 26.800 (R 8). Gründung 1887 als Konsumgenossenschaft. Die spätere co op Wilhelmshaven Konsumgenossenschaft eG wurde 1975 in eine AG umgewandelt. 1978 drei Neueröffnungen, darunter das Jade-Einkaufs-Zentrum, Wilhelmshavens größtes Kaufhaus. 1980 Eröffnung des größten Supermarktes im Weser-Ems-Gebiet. 1983 Inbetriebnahme eines der modernsten Zentrallager in Deutschland. Ab 1987 wurde das gesamte operative Geschäft von der co op AG in Frankfurt/Main gesteuert, die zur Jahresmitte die Aktienmehrheit übernommen hatte. Bald darauf erscheint als Mehrheitsaktionär die ASKO Deutsche Kaufhaus AG, Saarbrücken (über die Tochter Deutsche SB-Kauf AG), die in den 80er Jahren "der" Highflyer an der Börse war und durch kesse Werbesprüche ("wo sich im Einzelhandel die Ärsche reiben") von sich reden machte. Mit der schwach gewordenen ASKO letztlich 1997 Teil der METRO-Gruppe geworden, die zuletzt bei der NVA nach einer drastischen Kapitalherabsetzung als alleiner Aktionär erscheint. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Optische Werke Rüdersdorf AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7012
Berlin, August 1923 EF/VF

Auflage 2.500 (R 8). Gründung im Januar 1922 in Bremen unter Mitwirkung des Bankhauses J. F. Schröder KGaA als Optische Werke AG. Im März 1922 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Berlin. Die Firma stellte nach 1919 und 1920 von Hugo Hahn (später als Vorstand tätig) erworbenen Patenten die RüO-Optik und den Rüo-Tele-Anastigmat her. Für Fotolaien: Ein Anastigmat ist ein aus mindestens drei Linsen bestehendes Linsensystem, das einen früher berüchtigten Abbildungsfehler, die Punktlosigkeit (Astigmatismus) vermeidet. Im November 1925 unter Geschäftsaufsicht gestellt (im Februar 1926 wieder aufgehoben). Danach nur noch Verwaltung des Betriebsgrundstücks, das operative Geschäft wurde auf die Rüo Optik GmbH übertragen. 1932 ist die AG erloschen. Noch heute werden Rüo Anastigmaten auf ebay unter Sammlern hoch gehandelt. Ausdrucksstarke Farbgebung. Lochentwertet. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Nur **19 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 590 (1978)
Oschersleben, 10.8.1922 EF+

Gedruckt auf der Gründeraktie vom 1.1.1900, Auflage 700. Gründung 1895. Sitz bis 1923 Oschersleben, danach Braunschweig. Die 27 km lange Bahn Oschersleben-Schöningen (südöstlich von Braunschweig) konnte zum Jahresende 1899 eröffnet werden. Fünf Lokomotiven bewegten immerhin

sechs Personen- u. 65 Güterwagen. Betriebsführung bis 1932 durch die Braunschweig-Schöninger-Eisenbahn AG; eine 1929 beschlossene Verschmelzung beider Unternehmen kam wegen steuerlicher Schwierigkeiten nicht zustande. Ab 1932 führte die Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft mbH in Berlin den Betrieb, bis dieser nach 1945 durch Ziehung der Zonengrenze östlich von Schöningen unterbrochen wurde. 1921 wurden die ursprünglich 1000 Stamm-Aktien Lit. B 10:1 zusammengelegt, die Vorrechte der Stamm-Aktien Lit. A aufgehoben sowie das Kapital um 700.000 M erhöht. Aus Kostenersparnisgründen benutzte man für die neuen Urkunden einen Teil der 900 im Zuge der Zusammenlegung der Stamm-Aktien B "ausrangierten" Aktienurkunden. Lochentwertet. Maße: 36,4 x 26 cm.

Nr. 147 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Osram-Philips Neon AG (Ophinag)

Sammelaktie 25 x 1.000 RM, Nr. 1-25
Berlin, März 1939 EF

Auflage 1.000 (**R 9**), kompletter Neudruck nach Kapitalherabsetzungen. Gegründet 1931 als Gemeinschaftsunternehmen der N.V. Philips Gloeilampenfabrieken in Eindhoven und der zum Siemens-Konzern gehörenden Osram GmbH KG in Berlin. In der Ophinag fassten Philips und Osram ihre Forschung auf dem Gebiet der Entladung von Gasen, insbesondere Neon, sowie Herstellung und Vertrieb von Leuchtröhren mit Gasentladung zusammen. Produzierende Tochtergesellschaften bestanden in Prag, Zürich, Amsterdam und Stockholm. 1951 in Liquidation getreten. Mittig fünf leichte Rostflecken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 148 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pfälzische Hypothekenbank

Actie Ser. IV 1.000 Mark, Nr. 2995
Ludwigshafen a.Rh., 31.3.1895 VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1892. Die Gründung der Bank bildete den Abschluss langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen besondere Rechnung tragen sollte. 1990 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs Dresdner Bank Verschmelzung mit der 1868 in Meiningen gegründeten Deutschen Hypothekenbank. Äußerst dekorativ, Löwen-Vignetten in den Ecken, Putti und Allegorien in der Umrandung. Originalunterschrift des Vorstands, für den Aufsichtsrat Faksimile-Unterschrift Dr. August Clemm (1837-1910), Mitbegründer der BASF und ihr langjähriger Aufsichtsratvorsitzender, Präsident der Pfälzischen Eisenbahn. Maße: 35,4 x 24,9 cm. Doppelblatt. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 148



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Phönix AG für Zahnbedarf

Aktie 1.000 RM, Nr. 245
Berlin, Oktober 1927 EF

Auflage 300 (R 8). Gegründet 1917 zwecks Herstellung und Vertrieb zahnärztlicher und zahntechnischer Bedarfsartikel und Verwertung hierauf bezüglicher Erfindungen, Verfahren und Patente. Erzeugnisse: Zähne, zahnärztliche Einrichtungsgegenstände, zahnärztliche Instrumente und Materialien; Pharmazeutika für Zahnärzte, Edelmetall-Legierungen. Die Phönix AG für Zahnbedarf ist hervorgegangen aus der Firma C. Ash & Sons, einer Tochtergesellschaft der Claudius Ash, Sons & Co. Ltd. in London, die seit ca. 1840 bestand. In Berlin war die Firma seit 1870 ansässig. Neben der Zentrale Berlin, Rankestraße 5, und der Fabrik Berlin, Tegeler Straße 6/7, wurden Filialen betrieben in Breslau, Halle (Saale), Hamburg, Königsberg (Pr.) und Wiesbaden. Großaktionär (1943): „Vita" Zahnfabrik H. Rauter oHG, Essen (über 75 %). 1948 verlagert nach Essen, 1992 nach Konkursverfahren erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 150 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Porzellanfabrik Schönwald

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1799
Schönwald, 15.4.1922 VF

Auflage 2.400 (**R 10**). Gegründet 1898 unter Übernahme der seit 1879 von Johann Nicol Müller (Spitzname: „Qualitäts-Müller") betriebenen Porzellanfabrik, die dem oberfränkischen Schönwald einen gewaltigen Aufschwung brachte. Bei Umwandlung in eine AG war die Belegschaft bereits auf 340 angewachsen, neue Werkhallen und Brennöfen wurden errichtet. Gleichzeitig spezialisierte sich die AG auf Hotelporzellan: Wurde dieses bis dahin aus Gründen der Haltbarkeit sehr dickwandig gefertigt und wirkte dadurch unförmig, überlegte man in Schönwald nun, wie man robust, aber doch optisch fein fertigen konnte. Dadurch revolutionierte die Porzellanfabik Schönwald den Markt für Gastronomieporzellan. 1927 durch Fusion in der Porzellanfabrik Kahla aufgegangen. 1972 zur Lorenz Hutschenreuther AG gekommen (heute BHS tabletop AG). Immer noch auf Gastronomieporzellan spezialisiert mit über 1.100 Artikeln im Sortiment zählt Schönwald heute mit rd. 650 Beschäftigten zu den zehn größten deutschen Porzellanherstellern. 2009 wurde einer der modernsten Schnellbrandöfen der Welt in Betrieb genommen. Großformatig, sehr hübsche Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 38,8 cm. Nur **5 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

Nr. 151 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 1.250,00 EUR

Preussische Boden Credit Actienbank

Actie 200 Thaler, Nr. 20866
Berlin, 1.1.1873 EF/VF

Gründeremission, Auflage 50.000 (R 8). Das von den Initiatoren unter Führung des Geh. Admiralitätsrates Stephan vorgelegte Statut datiert vom 21.12.1868 und war vom König von Preußen zu genehmigen: die Gründung einer Aktiengesellschaft war vor Inkrafttreten des Aktiengesetzes kein selbstverständliches Recht, sondern ein landesherrliches Privilegium. Erteilt wurde die landesherrliche Genehmigung nur, wenn die Behörden vom Nutzen des Unternehmens für die wirt-



Nr. 147



Nr. 150

Nr. 151

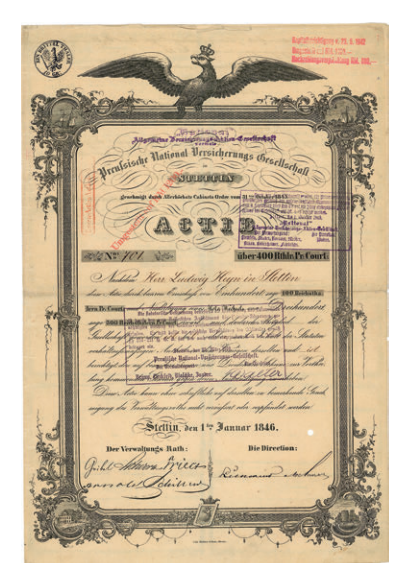
schaftspolitischen Ziele zu überzeugen waren. Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank wurde zu einer sehr erfolgreichen Gründung. 1921-1925 Zusammenschluss mit der Deutschen Hypothekenbank Meiningen, der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln, der Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar, der Frankfurter Pfandbrief-Bank, der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau, der Leipziger Hypothekenbank und der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin zur „Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken“. 1930 Fusion mit der Preußischen Pfandbrief-Bank und der Preußischen Central-Boden-Credit-AG zur Deutschen Centralbodenkredit-AG. Als solche jahrzehntelang eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank und die größte reine Hypothekenbank in Deutschland. 1995/98 Fusion mit den beiden anderen Hypothekenbank-Töchtern der Deutschen Bank (Frankfurter Hypothekenbank AG und Lübecker Hypothekenbank AG) zur “EUROHYPO AG Europäische Hypothekenbank der Deutschen Bank”, 2001 schließlich gingen in der EUROHYPO auch noch die Realkredit-Töchter der Commerzbank AG (Rheinische Hypothekenbank AG) und der Dresdner Bank AG (Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG) auf. Heutiger Großaktionär ist die Commerzbank. Die Aktie ist eine einmalig schöne Arbeit der Preußischen Staatsdruckerei. Mitte der 80er Jahre wurden in einem Notariat im schottischen Glasgow ca. 15 dieser Aktien entdeckt (eine weitere Quelle hat es nie gegeben). Dort schlummerten fast ein Jahrhundert lang in einem Nachlaß völlig unbeachtet deutsche Wertpapiere, die, wären sie nur immer rechtzeitig eingereicht worden, heute ein zweistelliges Millionen-Vermögen bedeuten würden. Stattdessen wurde auch bei dieser Aktie, die im 1. Weltkrieg als “Feindvermögen” behandelt wurde, später die RM-Umstellung verabsäumt, obwohl die Bank selbst ja bekanntlich prosperierte. Doppelblatt. Maße: 29,4 x 22,5 cm. Unterer Rand leicht tintenfleckig, eine leichte horizontale Knickfalte, insgesamt eine sehr gute Sammlerqualität. Das Stück stammt aus einer hochwertigen, vor über 20 Jahren angelegten Sammlung.

Nr. 152 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

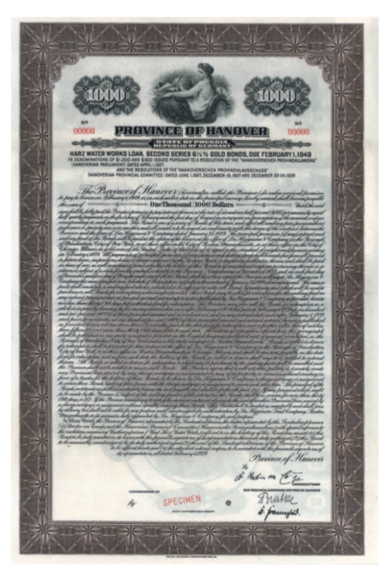
Preußische National Versicherungs Gesellschaft

Namens-Actie 400 Thaler, Nr. 701
Stettin, 1.1.1846 VF+

Gründeraktie, Auflage 5.000. Stettiner Kaufleute gründeten das Unternehmen als älteste privatwirtschaftliche Versicherung Pommerns. 1919 Umfirmierung in „National“ Allgemeine Versicherungs-AG. Als Tochtergesellschaften wurden 1879 die Stettiner Rückversicherungs-AG und 1924 die „National“ Lebensversicherungs-AG gegründet. Seit 1930 Interessengemeinschaft mit der Colonia-Versicherung mit Überkreuzbeteiligung. Bemerkenswerterweise kam die Gesellschaft seit ihrer Gründung ohne jede Kapitalerhöhung aus und überstand auch die Inflationszeit völlig unbeschadet. Nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der Colonia-Versicherung. Großformat. Mit Originalunterschriften, äußerst dekorativ mit prächtigem Adler und vier runden Vignetten in den Ecken. Eingetragen auf den Regierungsrat Ludwig Heyn aus der einflußreichsten Stettiner und Danziger Familie, bestehend aus Kaufleuten und Reedern. Maße:42,2 x 28,6 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1926. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 152



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Province of Hannover - Harz Water Works

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
1.2.1929 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Schon in alten Zeiten wurde der Wasserreichtum des Harzes von den Bergleuten genutzt, die dazu eine Unzahl von Teichen und kunstvolle Grabensysteme anlegten. In den 20er Jahren beschloß dann der Hannoversche Provinziallandtag die Gründung der Harzwasserwerke, deren Talsperren neben dem Hochwasserschutz des Vorlandes und der Kraftgewinnung in erster Linie der Trinkwasserversorgung dienen sollten (das Versorgungsgebiet erstreckt sich heute bis nach Bremen). Nacheinander entstanden die Sösetalsperre, die Eckertalsperre (wo nach dem Krieg mitten auf der Staumauer die Zonengrenze verlief), die Okertalsperre, die Innerstetalsperre und als letzte 1969 die Granetalsperre. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette, Druckerei: Franklin Lee Division - American Bank Note Co. Maße: 38,2 x 25,7 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Ravensberger Spinnerei

Aktie 1.200 Mark, Nr. 8116
Bielefeld, 4.5.1923 EF+

Auflage 1.500. Gründung 1855. Einst die größte Flachsspinnerei des Kontinents mit Flachs- und Werggarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1995 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als "Ravensberger Bau-Beteiligungen AG" reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren. Äußerst dekorative Aktiengestaltung mit großer Fabrikansicht und floralen Motiven. Maße: 25 x 36 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Reform-Motoren-Fabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 404
Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig, 17.1.1927 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1901 in Leipzig-Plagwitz als Automobilwerke Leipzig GmbH durch Wilhelm Mayer und Wilhelm Hanke. 1904 umbenannt in Reform-Motoren-Fabrik GmbH, 1905/06 Umzug in eine neu erbaute Fabrik in Böhlitz-Ehrenberg, 1921 in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden anfangs kleine Benzin- und Gasmotoren, später auch Glühkopfmotoren. 1934 Übernahme der Fabrik durch die Firma H.K. Heise Maschinenbau, vormals Reform-Motoren-Fabrik. 1948 verstaatlicht als VEB Dieselmotorenwerk Leipzig. Hergestellt wurden dort Schiffsmotoren und Kältekompressoren. Nach der Wende als "DML Dieselmotorenwerk Leipzig GmbH" reprivatisiert. Russland war an den Motoren weiter stark interessiert und man versuchte den Markt weiter zu bedienen, doch es fehlte den potentiellen Abnehmern das Geld. So endete die Motorenproduktion in Leipzig 1999 nach fast einem Jahrhundert mit der Liquidation der Firma. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 3679
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1923 durch ortsansässige Textilunternehmer und Kaufleute (Hauptgeschäft in der Bahnhofstr. 105). Die Bank stand von Anfang an in enger Verbindung zur Girozentrale Sachsen und damit zum Sparkassenlager. Bei Gründung waren die Aktien 5-fach überzeichnet. Bis zuletzt wurden Dividenden von 7 bzw. 10 % erwirtschaftet. Nach 1945 enteignet. 2006 entstand die "Reichenbacher Bank" auf ungewöhnliche Weise neu: Heute ist es eine 170 m lange Bank aus Lärchenholzbohlen am Rosensee auf der 4. Sächsischen Landesgartenschau in Oschatz, mit der sich traditionsgemäß die Stadt Reichenbach i.V. als Ausrichter der Landesgartenschau 2009 präsentierte. Traumhafte Gestaltung im Art déco mit Abb. von Hermes sowie Stadtwappen. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 157 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Rex-Werke AG vormals Gabler & Wrede, Glauer & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1295
Magdeburg, 21.12.1911 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.600 (**R 10**). Gründung 1911 durch Vereinigung der beiden in Magdeburg ansässigen offenen Handelsgesellschaften Gabler & Wrede (gegr. 1888 in der heutigen Otto-von-Gue-



Nr. 157

ricke-Straße als Stahlgroßhandlung, Schraubenfabrik und Facondreherei) sowie Glauer & Co. (gegr. 1873 als Schrauben- und Mutternfabrik Wilke & Glauer). Das weiter in der Otto-von-Guericke-Straße 79 sowie im Magdeburger Stadtteil Sudenburg (Am Fuchsberg 2) ansässige Unternehmen stellte Schrauben, Werkzeuge und Maschinen her. Mit über 900 selbst gebauten Spezialmaschinen war es eine der größten deutschen Schraubenfabriken. Die Firma wurde, wie so viele, ein Opfer der Weltwirtschaftskrise 1929/30. Die Werkzeugmaschinenfabrik wurde ab 1930 in der Gabler, Wrede & Co. in der Leipziger Str. 8 weitergeführt. Die Rex-Werke wagten 1932 unter Leitung der Betriebsingenieure Carl und Joachim Güssow mit nur 7 Arbeitern einen Neuanfang, ihr Vater und vormaliges Vorstandsmitglied der AG Hermann Güssow wurde Liquidator der AG (1937 nach Abschluß der Liquidation erloschen). Auch infolge zunehmender Rüstungsaufträge entwickeln sich die Rex-Werke gut und beschäftigen bald wieder 850 Leute. Geliefert werden u.a. Schrauben für die Zeppelin-Luftschiffe, die Reichsbahn und das nahegelegene VW-Werk. Die Fabrik übersteht den Krieg ohne größere Schäden, wird aber demontiert und als Reparationsleistung in die Sowjetunion verbracht. Die Familie Güssow versucht mühsam einen Neubeginn; als dieser erste Früchte träft, wird die Fabrik 1950 enteignet und erst als Schraubenwerke Zerbst/Magdeburg, dann als Teil der VVB Technischer Eisenwaren (Tewa) Chemnitz weitergeführt. Bis zur Wende ist die Schraubenfabrik in Betrieb und wird dann von der Treuhand abgewickelt. Das Betriebsgelände wird an einen Investor verkauft, der 1994 alle Fabrikgebäude abreißen läßt und auf dem Gelände „Am Fuchsberg“ einen großen Gewerbekomplex errichtet. Der Komplex kann sich aber am Markt nicht etablieren, steht jahrelang fast vollständig leer und wird heute im wesentlichen von einem Mega-China-Restaurant genutzt. Maße: 22,1 x 29,2 cm. Nur **3 Stücke** sind bekannt, die 1991 gefunden wurden!



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rhein-Sieg Eisenbahn-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 5115
Beuel a. Rhein, 22.11.1922 EF

Auflage 1.290 (R 7). Gründung 1869 als Brölthaler Eisenbahn AG, 1921 umbenannt um (wohl hauptsächlich um eine weitere Verwechslung mit der Brohlthal-Eisenbahn zu vermeiden). Hauptsächlich zum Abtransport von Steinen aus den Steinbrüchen des Westerwaldes hinunter zum Rhein (mit einem gewissen zusätzlichen Güter- und Personenverkehr) wurden mit einer Gesamtlänge von 88 km folgende 785-mm-Schmalspurstrecken gebaut und betrieben: Hennef-Ruppichteroth (1862-1954), Ruppichteroth-Waldbröl (1870-1953), Hennef-Beuel (1891-1967), Hennef-Asbach (1892-1959/67), Niederplei-Rostingen (1901-1952/67) und Niederpleis-Siegburg (1899-1955). Hinzu kam die 1903 übernommene und bis 1950 betriebene Heisterbacher TalbahnNiederdollendorf-Grengelsbitze. Das letzte Streckenstück wurde 1967 stillgelegt. Die letzte erhaltene Dampflok des “Bähnchens” steht heute im Asbacher Museum. Maße: 34 x 22,8 cm. **Sehr gut erhaltenes Exemplar ohne Entwertung!**



Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Actie Ser. A 1.000 Mark, Nr. 3229
Köln, 1.8.1894 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1894 durch Banken und Industrielle unter Führung des A. Schaaffhausen’schen Bankvereins. Stammsitz war in Köln, Unter Sachsenhausen 2. Zweck war zunächst die Förderung des Bodenkredits in Rheinland und Westfalen, nach der Jahrhundertwende dehnte die Bank ihre Geschäftstätigkeit auch auf die übrigen preußischen und deutschen Gebiete aus und errichtete in Berlin (Französische Str. 53/55) eine Zweigniederlassung. Beliehen wurden von der Bank ländliche Grundstücke mit 2/3, städtische Grundstücke mit 1/2 bis 6/10 (man beachte die Geringschätzung städtischer Immobilien!) sowie Weinberge und Wälder mit 1/3 des ermittelten Wertes. Börsennotiz Berlin und Köln. Maßgeblichen Einfluß hatte (zunächst indirekt über die Colonia-Versicherungen und die Kölnische Rück) jahrzehntelang das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. AR-Vorsitzender wurde nach dem Krieg Dr. h.c. Robert Pferdmenges, bekannt als der “Bankier Adenauers”. Der Klüngel funktionierte: Adenauers Sohn Max, Oberstadtdirektor a.D., fand in den 60er Jahren dann als Rheinboden-Vorstand ein Auskommen. 1989 Umfirmierung in Rheinboden Hypothekenbank AG. 1999/2000 ging die Aktienmehrheit auf die Allgemeine Hypothekenbank AG in Frankfurt/Main und damit indirekt an das BHW. Die beiden Banken wurden zur AHBR fusioniert, und die machte der Gewerkschaftsholding seitdem nur Kopfschmerzen: Wegen fehlgeschlagener Zinsspekulationen entstanden Milliardenverluste, und 2005 beim Verkauf an den texanischen Finanzhai “Lone Star” mussten die Gewerkschaften sogar noch ein paar hundert Millionen Euro Mitgift extra lockermachen. Seit 2007 als Coralcredit Bank AG für gewerbliche Immobilienfinanzierung im Kernmarkt Deutschland tätig. Herrliche, gemäldeartige Gestaltung mit großer Germania und Wappenschild vor Burgenlandschaft am Rhein. Originalunterschriften. Maße: 26 x 33,7 cm. **Nicht entwertet und sehr gut erhalten!**

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Gold-Hypotheken-Pfandbrief 100 Goldmark, Nr. 1302
Köln, 1.2.1926 EF

(**R 10**) Sehr dekorativ verziertes Papier mit Bankgebäude-Vignette, großformatig. Maße: 35 x 24 cm. Nicht entwertetes Stück!



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Rheinische Brauerei-Gesellschaft

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 338
Köln-Alteburg, 1.2.1917 EF-

Auflage 700 (R 8). Gründung im Jahr 1873 als Cölner Actien-Bier Brauerei, 1876 umfirmiert in Rheinische Brauerei-Gesellschaft. Bis zur Jahrhundertwende ganz ordentlich rentierende Brauerei mit einem jährlichen Ausstoß von 60-80.000 Hektoli-

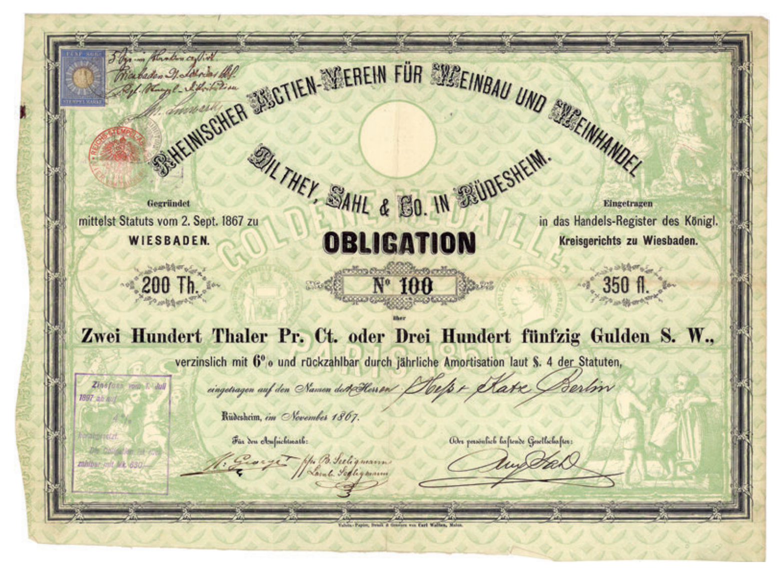
tern. Dann kam das Geschäft der in Köln börsennotierten Brauerei irgendwie ins Stocken, die Dividenden fielen aus, schließlich mußten sogar zwei Großgläubiger ihre Forderungen in Vorzugsaktien umwandeln. 1918 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Sehr schöne Gestaltung mit Kölner Dom im Unterdruck. Maße: 34,9 x 23,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Oberer Rand rechts mit einem kleinen Rostfleck, sonst perfekte Erhaltung.

Nr. 162 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Dilthey, Sahl & Co.

6 % Obl. 200 Thaler = 350 Gulden, Nr. 100
Rüdesheim, November 1867 VF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1867. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte Theodor Dilthey. Später hatte die Gesellschaft großartige Erfolge und stieg zum Hoflieferanten des österreichen Kaisers und des russischen Zaren auf. Nach dem Tod des Mitgründers Dilthey 1893 Umwandlung in die „Dilthey, Sahl & Co. GmbH", die die 1867 begebene Anleihe bis zur 1907 erfolgten erneuten Umwandlung in eine oHG weiter bediente. Die oHG-Umwandlung erfolgte anläßlich des Verkaufs der Firma an die Geisenheimer Sektkellerei Hoehl, die vor allem an dem umfangreichen Exportgeschäft mit Russland interessiert war. Ausgegeben im Gründungsjahr. Die Anleihe lief außergewöhnlich lang, erkennbar daran, daß noch 1897 (Stempelaufdruck) der Zinssatz auf 4 % herabgesetzt wurde, erst 1907 hörte ausweislich der getrennten Kupons die Verzinsung auf. Ausgesprochen dekorativ, tanzende und weintrinkende Putten im Unterdruck. Eingetragen auf das private Bankhaus Hess & Katz in Berlin. Maße: 27 x 37,8 cm. Rückseitig eine Übertragung aus dem Jahr 1874. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1905).



Nr. 162



Nr. 167



Nr. 164

Nr. 163 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Riquet & Co. AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 19152
Markkleeberg bei Leipzig, Mai 1944 EF+

(R 8) Gründung 1745, AG seit 1905. Handel mit und Herstellung von Tee, Kakao, Schokolade, Pralinen, Bonbons, China- und Japanwaren. Börsennotiz Leipzig. Heute kann man im Cafehaus in Leipzig, das 1908/1909 vom Architekten Paul Lange errichtet wurde, wieder gut frühstücken und Schokolade genießen. Zwei kupfergetriebene Elefantenköpfe, Markenzeichen der Firma, befinden sich an der Außenfassade. Mit Überdruck „Ersatzausfertigung / Leipzig, Mai 1944". Dekorativ, Vignette mit Elefant auf Erdkugel. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 164 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Magdeburg-Südost, 29.4.1915 EF+

(**R 9**) Gründung 1902 als „Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die “Dr. Goeze & Co. GmbH” in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!
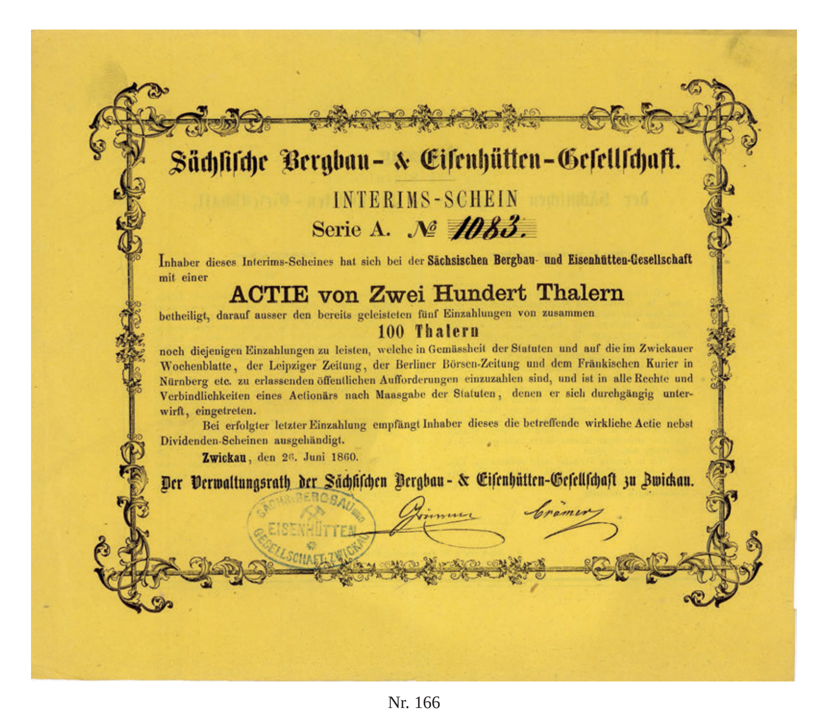


Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sächsisch-Thürinigische AG für Licht- und Kraftanlagen

Actie 1.000 Mark, Nr. 43
Erfurt, 30.4.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 7). Die 1898/99 gegründete Gesellschaft errichtete die Gasanstalt in Frankenhausen am Kyffhäuser. Nachdem das Gaswerk 1909 zu recht unvorteilhaften Bedingungen an die Stadt Frankenhausen verkauft worden war,trat die AG 1910 in Liquidation. Nach zwei früheren Quoten von 40 % und 13 % erhielten die Aktionäre am 16.8.1917 die Schlußquote mit 18,2%. Lochentwertet. Maße: 23 x 29,6 cm.


Sächsische Bergbau- & Eisenhütten-Gesellschaft.

INTERIMS-SCHEIN

Serie A. № 1083.

Inhaber dieses Interims-Scheines hat sich bei der Sächsischen Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft mit einer

ACTIE von Zwei Hundert Thalern

betheiligt, darauf ausser den bereits geleisteten fünf Einzahlungen von zusammen

100 Thalern

noch diejenigen Einzahlungen zu leisten, welche in Gemässheit der Statuten und auf die im Zwickauer Wochenblatte, der Leipziger Zeitung, der Berliner Börsen-Zeitung und dem Fränkischen Kurier in Nürnberg etc. zu erlassenden öffentlichen Aufforderungen einzuzahlen sind, und ist in alle Rechte und Verbindlichkeiten eines Actionärs nach Maasgabe der Statuten, denen er sich durchgängig unterwirft, eingetreten.

Bei erfolgter letzter Einzahlung empfängt Inhaber dieses die betreffende wirkliche Actie nebst Dividenden-Scheinen ausgehändigt.

Zwickau, den 26. Juni 1860.

Der Verwaltungsrath der Sächsischen Bergbau- & Eisenhütten-Gesellschaft zu Zwickau.

Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Sächsische Bergbau- & Eisenhütten-Gesellschaft

Actie 200 Thaler, Nr. 1083
Zwickau, 26.6.1860 VF+

Interimsschein (**R 10**). Ein schönes Stück aus dem an Erzen reichen Zwickauer Revier. Druck auf gelbem Papier. Maße: 18,8 x 22,2 cm. Rückseitig Statuten.



Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG

Aktie 100 RM, Nr. 495
Radeberg, Januar 1934 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gegründet 1915 nach Übernahme der seit 1865 bestehenden Firma Carl Gottlieb Walther, die später unter der Firma August Walther & Söhne als GmbH wirkte. Herstellung und Vertrieb von Glas aller Art, ferner Betrieb von Dampfsäge- und Hobelwerken sowie von Kistenfabriken. Firma bis 1932: August Walther & Söhne, AG, danach Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, ab 1940 Sachsenglas AG, nach 1946 VEB Sachsenglas. Nach der Privatisierung 1990 Saxonia-Glas GmbH Schwepnitz, 1992 Einstellung des Betriebes in Ottendorf-Okrilla. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 168 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sächsische Industriebahnen-Gesellschaft AG

Stamm-Aktie 1.000 Mark, Nr. 194
Dresden, Juli 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 6). Gründung 1905 durch die Dresdner Filialen der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Bau der eingleisigen 10,3 km langen Normalspurbahn von Mittweida über Neudörfchen nach Dreiwerden und Ringethal (die nur für den Güterverkehr projektierte sog. Zschopauthalbahn). Die Baukosten von rd. 2,5 Mio. M wurden finanziert durch 1 Mio. M Aktienkapital (in 200 Stamm- und 800 Vorzugsaktien) und eine 1911 begebene Anleihe von 1,3 Mio. M (abgesichert auf der Mittweidaer Gütereisenbahn). Betriebsführung und Bereitstellung des rollenden Materials durch die Sächsischen Staatseisenbahnen (später die Reichsbahn-Direktion Dresden). Laut Konzession der Sächsischen Regierung vom 13.10.1906 sollte die Bahnanlage nach 90 Jahren entschädigungslos in das Eigentum des Sächsischen Staatsfiskus übergehen. Bekanntlich beschleunigte die politische Entwicklung nach 1945 diese Vermögensübertragung ein wenig. Breite Jugendstil-Umrahmung. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands **Paul Millington Herrmann**. Maße: 26,7 x 40,2 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. Im Text “Stamm-Aktie” mit “Aktie” überstempelt.



Nr. 168



Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Sächsische Wollwaaren-Druckfabrik AG vorm. Oschatz & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 472
Schönheide i. Erzgeb., 1.7.1900 EF+

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1900 mit Übernahme der Firma Oschatz & Co. Betrieb einer


Reichsmark 100000.—

Salzdetfurth Aktiengesellschaft, Berlin

100000 Reichsmark

№015001–№016000

SAMMELURKUNDE

über 1000 Aktien zu je Hundert Reichsmark, insgesamt

Hunderttausend Reichsmark

Der Inhaber dieser Sammelurkunde ist mit 1000 Aktien zu je Hundert Reichsmark bei der Salzdetfurth Aktiengesellschaft, Berlin, nach Maßgabe der Satzung als Aktionär beteiligt. Auf Verlangen werden gegen Rücklieferung dieser Sammelurkunde 1000 Aktien zu je Hundert Reichsmark mit den obengenannten Nummern ausgefertigt. — Berlin, im Dezember 1943.

Salzdetfurth Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat — Der Vorstand

Vorsitzer

Kontrollbeamter

Leipzig — GIESECKE & DEVRIENT — Berlin

Nr. 170

Wollwaren-Druckfabrik, Färberei und Weberei. Großaktionär: Mechanische Weberei AG Zittau. Maße: 16,2 x 32 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 170 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Salzdetfurth AG

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 15001-16000
Berlin, Dezember 1943 EF+

(**R 10**) Gründung 1889 als „AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! 1943 gab es keine Kapitalmaßnahme, vielmehr wurden zuvor umlaufende Einzelurkunden in Sammelurkunden zusammengefaßt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 171 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Salzdetfurth AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 118001-119000
Berlin, Dezember 1943 EF

(R 8) 1943 gab es keine Kapitalmaßnahme, vielmehr wurden zuvor umlaufende Einzelurkunden in Sammelurkunden zusammengefaßt. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Salzgitter AG

1 Stückaktie, Nr. 1784
Peine, September 1998 EF+

Gegründet 1858 als Ilseder Hütte (bei Peine) auf der Grundlage der reichen Eisenerzvorkommen im nordwestlichen Vorharzgebiet. Nach Zusam-



Reichsmark 1000000.–

Salzdetfurth Aktiengesellschaft, Berlin

1000000 Reichsmark №118001 – №119000

SAMMELURKUNDE

über 1000 Aktien zu je Tausend Reichsmark, insgesamt

Eine Million Reichsmark

Der Inhaber dieser Sammelurkunde ist mit 1000 Aktien zu je Tausend Reichsmark bei der Salzdetfurth Aktiengesellschaft, Berlin, nach Maßgabe der Satzung als Aktionär beteiligt. Auf Verlangen werden gegen Rücklieferung dieser Sammelurkunde 1000 Aktien zu je Tausend Reichsmark mit den obengenannten Nummern ausgefertigt. — Berlin, im Dezember 1943.

Salzdetfurth Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Kontrollbeamter Vorsitzer

Leipzig – GIESECKE & DEVRIENT – Berlin

Nr. 171



Als Altbesitz anerkannt.
(Gesetz vom 16. Juli 1925.)
Salzwedeler Kleinbahnen G. m. b. H.

Salzwedeler Kleinbahn

Südost,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu Salzwedel.

Hypothekarisch sichergestellte Anleihe II von 150000 Mark, eingeteilt in 150 Teilschuldverschreibungen zu je 1000 Mark.

1000 Mark. №. 025

Teilschuldverschreibung

über

Eintausend Mark

Deutsche Reichswährung,

verzinslich mit jährlich 4½ vom Hundert, in halbjährlichen Zielen am 1. April u. 1. Oktober jedes Jahres, rückzahlbar mit 1020 Mark.

An derjenigen hypothekarisch sichergestellten Anleihe zum Gesamtbetrage von einhundertundfünfzigtausend Mark, welche wir in Gemässheit des § 11 des Gesellschaftsvertrages vom 30. April 1909 durch Vermittelung der Firma M. Nelke Wwe. hier aufgenommen haben, ist letztere auf Grund dieser Teilschuldverschreibung mit einem Betrage von

EINTAUSEND MARK

beteiligt, über deren Empfang hiermit quittiert wird.

Die Verzinsung und Rückzahlung erfolgt nach Massgabe der gesetzlichen Vorschriften und der umstehend abgedruckten Anleihe-Bedingungen.

Für diese Anleihe ist mit der zur 2ten Stelle, also unmittelbar hinter der Post der Sparkasse zu Bergen a. D., eingetragenen Bahnpfandschuld Sicherheit bestellt worden und nach dem Gesetze vom 19. August 1895 sind namentlich verpfändet:

a) der Bahnkörper und die übrigen, dem Bahnunternehmen gewidmeten Grundstücke mit allen darauf errichteten Gebäuden

b) sämtliche der Kleinbahngesellschaft gehörigen beweglichen Sachen, welche zur Herstellung, Erhaltung oder Erneuerung der Bahn oder der Bahngebäude oder zum Betriebe des Bahnunternehmens dienen, also insbesondere das gesamte rollende Material einschliesslich der Wagen, Maschinen, Reserve- und Ausrüstungsteile.

Die Sicherheit geht mit den Rechten aus der Schuldverschreibung nach Massgabe der Anleihe-Bedingungen anteilig auf jeden Erwerber derselben über.

Salzwedel, im Dezember 1909.

Salzwedeler Kleinbahn Südost,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Aufsichtsrat. Die Geschäftsführer.

Eingetragen Blatt

Ich erkläre hierdurch, dass die obige Schuldverschreibung zu gleichen Rechten mit den übrigen an denjenigen Sicherheiten teilnimmt, welche für die ganze Anleihe von 150,000 Mark nach Massgabe der Anleihebedingungen bestellt sind und dass mit der Uebertragung der Teilschuldverschreibung auch die anteiligen Rechte an der bestellten Sicherheit auf den Erwerber übergehen.

Salzwedel, im Dezember 1909.

A. Menzel, Salzwedel.

Nr. 173

menschluß mit dem 1937 als "Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring" gegründeten Salzgitteraner Werk umfirmiert 1970 in Stahlwerke Peine-Salzgitter AG, 1992 in Preussag Stahl AG, 1998 in Salzgitter AG. Heute das zweitgrößte stahlerzeugende Unternehmen in Deutschland. Machte zuletzt mit dem spektakulären Kauf der Mannesmannröhren-Werke von Vodafone für nur 1 €von sich reden - das Schnäppchen des Jahrhunderts. Sehr dekorativ, mit Abb. eines Hochofens und einer funkensprühenden Konverterbirne. Die Aktie trägt die Faksimile-Unterschrift des damaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Hans-Joachim Selenz, der nach einem Riesen-Krach (wegen eines möglichen Zusammengehens mit VÖEST-Alpine) vom Land Niedersachsen und der I.G. Metall aus dem Unternehmen gedrängt wurde und sich dann als Politiker versuchte: Nach einem hoch zweistelligen Ergebnis als F.D.P.-Kandidat bei der Oberbürgermeisterwahl in Salzgitter hüpfte Selenz gleich zur Schill-Partei weiter, schied aber dort nach einem Krach mit Roland Schill auch bald wieder aus. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertet und mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 173 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 25
Salzwedel, Dezember 1909 EF/VF

Auflage 150 (R 8). Gegründet 1901 zum Bau einer 14 km langen meterspurigen Schmalspurbahn, welche von der ein Jahr zuvor eröffneten Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf der Salzwedeler Kleinbahn GmbH am Haltepunkt Salzwedel-Altperver tor abzweigte und über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld führte (am Zielbahnhof bestand Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Nach Umbau auf Regelspur 1927 wurde die Strecke 6 km länger und führte dann bis Badel. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit hatten sich schon zuvor beide GmbH's 1921 zur Salzwedeler Kleinbahnen GmbH zusammengeschlossen. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr 1995 nach zweitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Die Anleihe von 150.000 M vermittelte das Salzwedeler Privatbankhaus M. Nelke Wwe. Großformatiges, dekoratives Stück mit Originalunterschriften und Abb. einer Dampflok, außerdem ist im Unterdruck großflächig der Götterbote Hermes vor einem fahrenden Zug. Maße: 34 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten links. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sarotti AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 189620
Berlin, 23.8.1924 EF+

Auflage 38.000. In der Berliner Mohrenstrasse (was später zur Erfindung des berühmten "Sarotti-Mohrs" inspiriert, eines der bekanntesten Warenzeichen der Markenartikelgeschichte) eröffnet Hugo Hoffmann 1868 einen Handwerksbetrieb mit 10 Beschäftigten für die Herstellung feiner Pralinen, Fondants und Fruchtpasten. 1872 erwirbt er zusätzlich die Confiseur-Waaren-Handlung Felix & Sarotti in der Friedrichstrasse. 1883 tritt Paul Tiede als Teilhaber ein, 1889 beschäftigen das Fabrikations- und das Verkaufsgeschäft bereits 90 Mitarbeiter, deren Zahl rapide auf über 1.000 gestiegen ist, als das Unternehmen 1903 in einen Fabrikneubau in der Belle-Alliance-Strasse 83 umzieht und in die "SAROTTI Chocoladen- & Cacao-Industrie AG" umgewandelt wird. Als der Betrieb 1913 in die neu gebaute Fabrik in Tempelhof verlegt wird, liegt die Zahl der Beschäftigten bereits über 2.000. Im Jahr 1918 wird der "SAROTTI-Mohr" gestaltet und in der Werbung verwendet. 1929 entsteht die Verbindung zum Schweizer Nestlé-Konzern, dessen Marken zusätzlich in Lizenz gefertigt werden, nachdem Sarotti im Wege einer Sachkapitalerhöhung die Hattersheimer Schokoladenfabrik der Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse übernommen hat. 1945 Demontage des Tempelhofer Werkes durch die Besatzungsmächte, 1949 Verlegung des Firmensitzes nach Hattersheim (Main). 1962 bei Einweihung des großen Auslieferungslagers in Gladbeck/Westf. hat Sarotti über 4.000 Beschäftigte. 1964/65 Bau einer neuen Fabrik für Schokoladenmassen und Tafelware in Hattersheim, in Folge dessen spezialisiert sich das Tempelhofer Werk 1969 auf Pralinen. Bis 1970 börsennotiert, danach 1971 Übertragung des operativen Geschäfts auf den Großaktionär Deutsche NESTLÉ GmbH und Umfirmierung in "SAROTTI Vermögensverwaltungs-AG". Sehr dekorativ mit dem berühmten Sarotti-Mohren. Maße: 21,3 x 29,6 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**

Nr. 175 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Schauburg AG für Theater und Lichtspiele

Aktie 100 RM, Nr. 317
Breslau, Dezember 1940 VF+

(**R 10**) Gründung 1921 zum Betrieb von Lichtspielen und sonstigen Theatern. Die Gesellschaft hatte ihren Sitz in der Gartenstraße 67. Eine nette Pikanterie am Rande: Hier hatte Heinz Rühmann einen total desaströsen Start als Schauspieler, ging dann nach Hannover und kam schließlich ganz groß raus. Auflage nicht zu ermitteln, Kapital: 3 Mio. RM in Aktien à 100 und 1.000 RM. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Rückseitig zwei ganz leichte Roststellen, vorderseitig kaum zu sehen.



Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Schlossgartenbau-AG

Aktie Lit. B Reihe II 100 DM, Nr. 6645
Stuttgart, Dezember 1951 EF

Auflage 7.240 (R 6). Gründung 1921 als eine der drei sog. "Bahnhofsplatz-Gesellschaften" zwecks Übernahme eines 18.592 qm großen Grundstücks mit dem Marstallgebäudes in der Königstraße vom Württembergischen Fiskus. Der ursprünglich vorgesehene Abbruch und anschließende Neubau eines Hotels wurde durch die Inflation unmöglich. Statt dessen wurden in das Marstallgebäude ein Hotel, Laden- und Büroräume sowie ein Lichtspieltheaters eingebaut. Im 2. Weltkrieg wurde die Immobilie total zerstört. 1947-50 wurden Schloßgarten-Restaurant, Lichtspieltheater und Läden provisorisch wiederaufgebaut. 1959 Abbruch der Provisorien und Vergabe von fast 2/3 des Grundstücks an die Firma Hertie zum Bau eines Kaufhauses, an eine Tochter der Brauerei Rob. Leicht zum Bau eines Hotels und an die Landesgirokasse zum Bau eines Bankgebäudes. Der der AG verbleibende Rest wurde mit Läden und Büroräumen überbaut. Großaktionäre mit über 90% ist seit Dezember 2003 die LBBW Immobilien GmbH. Umrahmung mit stilisierten Frontansichten des alten Marstallgebäudes, Faksimile-Unterschrift des bekannten Stuttgarter OB **Dr. Arnulf Klett** als AR-Vorsitzender. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 175



100 RM 100 RM

SCHWABENVERLAG AKTIENGESELLSCHAFT STUTTGART

Stamm-Aktie

Lit. B №

über

Einhundert Reichsmark

Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von einhundert Reichsmark bei der Schwabenverlag Aktiengesellschaft in Stuttgart nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrags beteiligt

Stuttgart, im August 1931

Schwabenverlag Aktiengesellschaft

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schwabenverlag AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 600
Stuttgart, August 1931 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1848 als Zeitungsunternehmen „Deutsches Volksblatt“, 1876 Umfirmierung in “Deutsche Volksblatt AG für Verlag und Druckerei”, ab 1924 Schwabenverlag AG. Verlag des “Katholischen Sonntagsblattes” (Bistumszeitung der Diözese Rottenburg-Stuttgart) und der deutschsprachigen Ausgabe der Vatikan-Wochenzeitung “L’Osservatore Romano” und anderer Periodika, außerdem Buch- und Kunstverlage. An der in Stuttgart bis heute börsennotierten AG besitzt die Bischöfliche Kanzlei Rottenburg nach kontinuierlichen Zukäufen jetzt über 80 % der Aktien. Großes Firmenemblem: Ritter mit Schwert und “SV” auf dem Schild. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



1000 1000

SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Nr. 178

Nr. 178 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Siemens & Halske AG Siemens-Schuckertwerke GmbH

6,5 % Gold Debenture 1.000 $, Nr. 21533
Berlin/Nürnberg, 1.9.1926 VF

(R 6) Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elektrotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die „Telegraphenbauanstalt“ mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftsaktivitäten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner „Telegraphenbauanstalt“ und bereits nach dem Tod Werner von Siemens’, wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigertelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). Orange/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Gott Merkur, Fabrik und Kraftwerk. Lochentwertet. Maße: 38,2 x 25 cm. Linker Rand uneben nach Abschnitt der Kupons. Mit anh. restlichen Kupons.



№ 786

Kuxschein.

Ueber einen Antheil von einem Kux des in der Gemeinde Salchendorf, im Kreise Siegen, Regierungsbezirk Arnsberg und Oberbergamtsbezirk Bonn gelegenen, in tausend Kuxe eingetheilten Silber-, Blei-, Kupfer-, Zink- und Eisenstein-Bergwerks

„Heinrichsglück“

wird auf Grund der Eintragung Seite des Gewerkenbuchs auf den Namen des daselbst als Eigenthümer verzeichneten Gewerken

Herrn Johannes Hoffmann in Altenseelbach

auf Verlangen dieser Kuxschein ausgestellt.

Neunkirchen, den 1ten October 1876.

GEWERKSCHAFT HEINRICHSGLÜCK NEUNKIRCHEN b. SIEGEN

Der Repräsentant:

Druck von C. Buchholz, Siegen.

Einschreibung der Uebertragungen.

Uebertragungen sind unter Vorlage des Kuxscheines jedesmal dem Repräsentanten anzuzeigen.

Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Silber-, Blei-, Kupfer-, Zink- und Eisenstein-Bergwerk “Heinrichsglück”

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 786
Neunkirchen b. Siegen, 1.10.1876 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Bergwerk in der Gemeinde Salchendorf, Kreis Siegen. 1896 interessierte sich zunächst die Bergbau- und Hütten-AG „Friedrichshütte“, 1910 dann von der Phönix AG für Bergbau und Hüttenbetrieb übernommen. Zuletzt in Betrieb waren die beiden im Tiefbau betriebenen Eisensteingruben Heinrichsglück und Stahlseifen. Hübsche Umrandung, ungewöhnliche Aufteilung mit Beginn der Übertragungen gleich auf der Vorderseite. Maße: 26,5 x 16 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Übertragungen bis 1910.



Sphinx Automobilwerke Aktiengesellschaft, Zwenkau in Sachsen.

Mk 5000

AKTIE über Fünftausend Mark

Zwenkau in Sachsen, den 5. Januar 1923.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 3347
Zwenkau in Sachsen, 5.1.1923 EF

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyper-Inflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,6 cm. Sehr gut erhaltenes Exemplar, nicht entwertet!



Nr. 181

Nr. 181 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stadt Crefeld

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. D730
Krefeld, 1.9.1909 VF

(**R 10**) Dekorativ. Maße: 33 x 21,9 cm. Die Spitze der linken unteren Ecke abgesplittert. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stadt Köln (City of Cologne)

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 5484
Köln, 15.3.1925 VF

Von der Chase National Bank in New York untergebrachte Anleihe von 10 Mio. $. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette, gedruckte Signatur von **Konrad Adenauer** als Oberbürgermeister. Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1945. Oberer Rand links und linker Rand mit akzeptablen Rostspuren. Kleine Lochentwertung unten, links neben dem Siegel.

Nr. 183 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stadt Köln (City of Cologne)

6,5 % Gold Bond 500 $, Nr. 8
Köln, 15.3.1925 VF

Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette, gedruckte Signatur von **Konrad Adenauer** als Oberbürgermeister. Maße: 38,2 x 25 cm. Siegel der Stadt Köln lochentwertet.



Nr. 183



Nr. 184

Nr. 184 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Worms

10-15 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 1289
Worms, 25.5.1923 EF

Auflage 3.000 (**R 10**). Maße: 36 x 24,9 cm. Linker Rand uneben geschnitten.



Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Wurzen

3,5 % Schuldschein 100 Mark, Blankett
Wurzen, 17.6.1893 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 425.000 Mark für die Erbauung einer städtischen Wasserleitung. Herrlicher, detailreicher Druck mit Wappen, Flachsspindeln, Zirkeln, Zahnrad, Pinseln, Werkzeugen und Eichenlaub. Maße: 35,2 x 25,5 cm. Rückseitig Bedingungen.



Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

„Star"-Musikapparate-AG Starmusag

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11005
Düsseldorf, 29.8.1923 EF

Auflage 12.000 (**R 9**). Gründung am 30.6.1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Musikapparaten und Musikinstrumenten. Bereits 1927 wieder in Liquidation gegangen. Ein Stück aus der 1. Kapitalerhöhung. Mit dekorativem Markenzeichen (Grammophon mit auf der Handkurbel sitzendem Vogel Star). Maße: 16 x 24,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 187 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 5 Kuxe, Nr. 2
Herne, 15.3.1872 EF/VF

(R 8) Ausgestellt auf Herrn A. Waldthausen M. W. Sohn in Essen (der aus einer alten Industriellenfamilie stammende Friedrich Albert von Waldthausen, 1834-1924, gründete 1859 in Essen ein Bankgeschäft und war bei Gründung vieler Ruhrgebiets-Zechen mit von der Partie), mit **Originalsignatur von Friedrich Grillo.** Eines der bedeutendsten Bergwerke des Ruhrgebiets. Die 1857-66 verliehenen Steinkohlenfelder Gutes Recht I-IV wurden am 22.6.1870 zu dem Feld Friedrich der Große im Umfang von 5,52 Mio. qm konsolidiert. Die neugegründete Gewerkschaft, mit dem Essener Wilhelm Hagedorn als Vorsitzender des Grubenvorstands, begann nordöstlich vom Bahnhof Herne mit dem Abteufen des Schachts I. Die Förderung begann mit bescheidenen 13.000 t und erreichte zu Beginn des 1. Weltkrieges mit 1 Mio. t einen bis in unsere Tage gehaltenen Höchststand. Mit über 5.000 Mann Belegschaft wurde damals aus 5 Schachtanlagen in 11 Flözen Gasflamm- und Fettkohle gefördert. Über Tage neben Kokereien und Teerdestillation auch Betrieb von zwei Ringofenziegeleien und von zwei Häfen am Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal. Die Ausbeute lag zunächst bei 400-800 Mark pro Kux und sprang im 1. Weltkrieg wegen des gewaltigen Kohlenbedarfs auf 1.900 Mark. Entsprechend erreichte der Kurs der Kuxe an den Börsen Essen und Düsseldorf die unwahrscheinliche Höhe von 30.000 Mark. 1918 unterbreitete der Bochumer Verein ein Übernahmeangebot für 12.000 Mark in eigenen Aktien und 9.000 Mark in bar pro Kux. 1921 verkaufte der Bochumer Verein sämtliche 1.000 Kuxe an die Ilseder Hütte AG (heute Salzgitter AG). 1952 fusionierte die vormalige Gewerkschaft mit dem Kohlenbergwerk Minden zur Steinkohlenbergwerk

Friedrich der Grosse AG (Alleinaktionär war weiterhin die Ilseder Hütte). Nach Einbringung in die Ruhrkohle beschäftigte das Bergwerk immer noch 3.000 Mann und wurde als eigene Werksdirektion geführt. Sehr dekorativ, mit Porträt-Vignette Friedrich des Großen. **Original signiert von Friedrich Grillo als Grubenvorstand.** Der Grossindustrielle und Financier Friedrich Grillo (1825-1888) wird gerne mit Krupp verglichen. Er wird sogar als der eigentliche „Gründer“ des Ruhrgebietes betrachtet. Seine Karriere begann 1854/55, als er sich in einer Gruppe um Fritz Funke mit einer Reihe von Gründungen hervortat: Bergwerksgesellschaft Neu-Essen (1855), Magdeburger Bergwerksverein (1856, Vorläufer der Zeche Consolidation), Zeche Hercules (1857), Grillo, Funke & Co. (1866, ab 1911 bei Mannesmann), Essener Bergwerksverein (1871), Schalker Gruben- und Hüttenverein (1872), Essener Credit-Anstalt (1872), Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft (gegr. 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf). Mit der Grillo-Werke AG in Duisburg (deren Vorstandsvorsitz jetzt die bekannte Dressur-Reiterin Gabriela Grillo führt) ist die Familie bis heute industriell aktiv. Neben der Grillo-Signatur auch **Originalunterschrift Ludwig von Born** (1832-99), der 1864 in Essen ein Bankgeschäft gründete und 1871 mit dem ihm eng verbundenen Großindustriellen Friedrich Grillo u.a. die Zechen „Minister Stein“ und „Unser Fritz“ gründete, 1872 auch die Actien-Bierbrauerei in Essen. Schon 1872 wurde das Bankhaus Ludwig von Born auf Betreiben von Friedrich Grillo in eine AG umgewandelt und daraus mit anderen kleinen Privatbanken die Essener Credit-Anstalt geformt (die 1925 in der Deutschen Bank aufging). Rückseitig umgeschrieben im Rahmen des Übernahmeangebotes 1918/19 auf den Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation und 1921/22 auf die Ilseder Hütte. Maße: 38,9 x 26,8 cm. Vorderseitiger Gültigkeitsvermerk von 1922 und im Gegensatz zu den anderen bekannten Stücken ohne die geringste Entwertung. In dieser Variante existieren lediglich **12 Stücke**!

Nr. 187



Stendaler Kleinbahn-Aktiengesellschaft
200 Reichsmark Stamm-Aktie №7329
ZWEIHUNDERT REICHSMARK
Stendaler Kleinbahn-Aktiengesellschaft

Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 200 RM, Nr. 7329
Stendal, 25.2.1929 EF

Auflage 43 (R 7). Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen, Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Terrain-Aktiengesellschaft Kleinburg.
AKTIE
№ 0666
EINTAUSEND MARK.
Terrain-Aktiengesellschaft Kleinburg.

Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Terrain-AG Kleinburg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 666
Breslau, März 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100. Gegründet 1909 zur Parzellierung des Villengeländes in Kleinburg, ferner Beteiligung am Friedeberg an einem Gelände mit darauf befindlichen Gebäuden, Saalbau, Hallen etc. Ab 1934 auch Errichtung und Verkauf von Häusern in Eigenregie. Börsennotiz Berlin und Breslau. Lochentwertet. Maße: 37 x 27,2 cm.



Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Terraingesellschaft Berlin-Nordost

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2718
Berlin, März 1914 EF

Auflage 200 (R 8). Gründung 1895 zur Verwertung eines 256.000 qm großen Terrains zwischen der Landsberger Allee und der Kniprode-Straße in nächster Nähe des Ringbahnhofs Landsberger Allee. Nach der Berliner Bauordnung durfte das Terrain mit 5-stöckigen Wohnhäusern bebaut werden, darunter 41 Eckhäuser. Doch die Verhandlungen mit der Stadt Berlin über die Bebauung schleppten sich 15 Jahre dahin. Erst 1911/12 wurden die Terrains durch Grundstückstäusche im Norden mit der Stadtgemeinde Berlin und im Süden mit der St. Georgen-Kirchengemeinde zweckmäßig arrondiert. 1913/14 wurden Kanalisation sowie Gas- und Wasserleitungen auf fünf Baublocks der östlichen Hälfte gelegt und (finanziert durch eine Kapitalerhöhung) mit der Asphaltierung der neu anzulegenden Straßen begonnen. Bis 1922 waren die Parzellen restlos verkauft. Klugerweise legte man die eingenommenen Beträge (über 20 Mio. M, also fast das 5-fache des Aktienkapitals) in wertbeständigen Dollar-Schatzanweisungen an und überlistete damit die Inflation. Doch die Vorfreude der Aktionäre auf große Liquidationsausschüttungen, die sich auch in regelmäßig hohen Kursen der Aktie an der Berliner Börse ausdrückte, erfüllte sich dennoch nicht: Hohe Zahlungen für die Ruhr-Abgabe und irrwitzige Forderungen der Stadt Berlin aus dem Regulierungsvertrag von 1910 führten am Ende sogar zu einer Überschuldung. 1923 trat die AG in Liquidation, ohne daß die Aktionäre je einen Pfennig wiedergesehen hätten. 1925 im Handelsregister gelöscht. Maße: 26,2 x 34,2 cm. Nur ca. 20 Stücke wurden Anfang der 90er Jahre gefunden. Nicht entwertetes Exemplar!

Nr. 191 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee

Aktie 1.000 Mark, Nr. 798
Berlin, 20.2.1896 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.800 (R 6). Gründung 1896. Die Gesellschaft übernahm von dem Bankier Steinthal ein Terrain von 200.000 qm in Lichtenberg zur Erschließung. U.a. baute sie auch die später berüchtigte Normannenstraße aus. Maße: 25 x 32,6 cm. Stück ohne Lochentwertung!



Nr. 191



Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Terraingesellschaft Neu-Westend AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1634
München, März 1900 VF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 6). Die 1900 gegründete Gesellschaft übernahm zur Verwertung 2,3 Mio. qm Grundbesitz in Laim, Pasing und Obermenzing. Eine starke Wertsteigerung brachte 1908 die Eröffnung der Straßenbahnlinie über Laim nach Pasing, zu deren Bau die AG einen Zuschuß gab. Das bedeutendste Bauvorhaben war danach 1910 die Bebauung des alten Schlossparks in Laim mit 60 Häusern. Die Wirtschaftskrise nach der Hyperinflation 1923 brachte die AG ins Schlingern: Eine 1927 vorgeschlagene Kapitalerhöhung fand in der HV keine Mehrheit, die dennoch durchgeführten Bauprojekte brachen der AG finanziell das Genick. 1932 wurde die in München und Berlin börsennotierte AG insolvent. Ein großer Teil der Grundstücke wurde nach Zwangsversteigerung 1941 in die Terrain-AG Herzogpark eingebracht. Hochdekorative Gestaltung im Sütterlin-Stil mit Künstlermonogramm F.M., Umrandung aus Blumen und Beeren. Maße: 25,1 x 38,4 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Thormann & Stiefel AG Thosti

Aktie 1.000 DM, Nr. 1442
Augsburg, 15.9.1963 EF

Auflage 500 (**R 9**). 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach" das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß". 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. Nach dem 2. WK Neubeginn mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. 1978 übernimmt der Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47 %) einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Mit Überstempelung „WTB Walter-Thosti-Boswau Bauaktiengesellschaft gemäß HV vom 24.6.1983". Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.

Nr. 194 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Uelzener Bierbrauerei-Gesellschaft

Aktie 200 DM, Nr. 1165
Uelzen, April 1952 EF/VF

Auflage 1.200 (**R 12**). Gründung 1875. Der Bierabsatz betrug jährlich 25.000-30.000 hl. 1916 wurde die Brauerei Babatz in Uelzen, 1917/18 das Kontingent des Brauhauses Lüchow GmbH, 1918/19 das Bürgerliche Brauhaus GmbH zu Uelzen erworben. Die Gesellschaft besaß eigenen Bahnanschluß mit dazugehörigen Eisenbahnwagen. 1924/25 wurde eine Eisfabrik gebaut. 1943 hatte die Gesellschaft Bierniederlagen in Bergen bei Celle, Bergen (Dumme), Eschede, Hitzacker, Lüchow, Munster, Bodenteich, Ebstorf, Unterlüß, Knesebeck, Hamburg, Celle, Lübeck, Lüneburg. Börsennotiz: Freiverkehr Hannover. 1971 wurde die Brauerei geschlossen. Die Aktie stammt aus dem Umtausch der RM-Aktien in DM-Aktien nach Umstellung von 400.000 RM auf 400.000 DM. Es wurden 200 Aktien à 1.000 DM (Nr. 1-200) und 1.000 Aktien à 200 DM (Nr. 201-1200) ausgegeben. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Rückseitig mit Vermerk des Amtsgerichts Uelzen vom 30.10.1991, wonach auf diese Aktie ein Betrag in Höhe von 271,- DM ausbezahlt wurde, womit alle Rechte aus dieser Urkunde erloschen sind. Bislang unbekanntes Stück aus Nachlaß, nicht katalogisiert.



Nr. 194



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Harzer Portlandcement- und Kalkindustrie

Aktie 100 RM, Nr. 92

Wernigerode am Harz, Juli 1928 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1898 als "Vereinigte Harzer Kalkindustrie" mit Sitz in Elbingerode. 1912 Umfirmierung wie oben, 1925 Sitzverlegung nach Wernigerode. Betrieben wurden in der Nähe von Rübeland (in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden berühmten Tropfsteinhöhlen) und Elbingerode die Steinbrüche und Kalkwerke Christinenklippe, Garkenholz, Kleiner Stein und Mühlental. In der Nähe des Kalkwerks Kleiner Stein wurde außerdem ein eigenes Wasserkraftwerk betrieben, dem Kalkwerk Christinenklippe war eine moderne Portlandzementfabrik angeschlossen. Börsennotiz Berlin und Hannover, letzter Großaktionär war die Norddeutsche Hütte AG in Bremen. Nach der Wende von den Fels-Werken in Goslar übernommen (gehörten bis 2001 zur Salzgitter-Stahl AG, dann zu Stinnes). Die AG existiert heute noch und versucht ihre Restitutionsansprüche geltend zu machen. Maße: 21 x 29,7 cm. Die rechte obere Ecke etwas verfärbt, sonst tadellos. Nicht lochentwertet, in dieser Form extrem selten.

Nr. 196 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Vogtländische Flughafen-Betriebsgesellschaft mbH

Stammanteil 2.000 RM

Plauen i.V., 13.5.1925 EF

(**R 9**) Gegründet 1925 zum Bau und Betrieb des Verkehrslandeplatzes in Kauschwitz bei Plauen, der sogar in das Netz der Lufthansa eingebunden war. Gründer waren neben der Stadtgemeinde Plauen (25 %) und der Sächsische Flughäfen-Betriebs GmbH (20 %) vor allem am Bestehen des Flughafens interessierte Wirtschaftsunternehmen. Im 2. Weltkrieg von der Luftwaffe als Fliegerhorst genutzt. Außerdem wurden (was den Alliierten während des ganzen Krieges verborgen blieb!) im nahegelegenen "Waldwerk" Syrau in Baracken unter Tarnnetzen überwiegend von französischen Kriegsgefangenen und Häftlingen aus dem Lager Mehlteuer über 1.000 Jagdflugzeuge bzw. Jagdbomber vom Typ Me 109 produziert und in Plauen-Kauschwitz probegeflogen, auch die Endmontagehalle befand sich auf dem Flughafengelände. Nach dem Krieg wurden das geheime Flugzeugwerk im Märchenwald zwischen Syrau und Kauschwitz und der Flughafen von den Sowjets genutzt, später übernahm die NVA. Heute überdeckt ein Gewerbegebiet die Reste der Anlage, die Fläche des ehemaligen Flugfeldes wird landwirtschaftlich genutzt. Originalunterschriften Lesser für den Vorstand und Oberbürgermeister Georg Lehmann für den Aufsichtsrat. Eingetragen auf die Firma Schilbach & Co. in Greiz, einer bedeutenden Wollwarenfabrik. Maße: 21,8 x 18,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 196



Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7

Halle (Saale), Dezember 1936 EF

Auflage 700 (**R 9**). Ernst Hübner (1840-1905) und Alfred Wegelin (1841-88) gründeten 1869 in Halle eine Maschinenfabrik, die Pumpen, Kompressoren, Pressen und Dampfmaschinen für Brauereien, Zuckerfabriken und die chemische Industrie herstellte. 1873 wurde die Fabrik um eine Eisengießerei erweitert. 1886 Beginn der Fertigung von Eis- und Kälteerzeugungsmaschinen. Das Unternehmen erlangte auch internationale Bekanntheit und wurde, zusammen mit weiteren Maschinenfabriken, 1899 in eine AG umgewandelt, nachdem zuvor 1884-95 fünf neue Fabrikhallen errichtet worden waren. 1901 Übernahme der Halleschen Union AG, 1917 Erwerb des angrenzenden Geländes von der A. Wernicke Maschinenbau AG. Die in Berlin (ab 1932 Leipzig) börsennotierte AG muß 1932 und 1936 zweimal mit Kapitalherabsetzungen saniert werden, übersteht aber die Weltwirtschaftskrise. 1946 verstaatlicht und mit der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei zum VEB Maschinenfabrik Mafa Halle zusammengeschlossen. 1962 der VVB "Luft- und Kältetechnik" in Dresden zugeordnet. Nach der Wende 1990 mit 2200 Beschäftigten als ILKA Maschinenfabrik Halle GmbH reprivatisiert. 1993 gibt die ILKA das alte Areal mit seiner ehemals prachtvollen Industriearchitektur (die seitdem verfällt) auf und zieht nach Döllnitz. Nach mehreren gescheiterten Privatisierungsversuchen hat ILKA nur noch 50 Beschäftigte und wird 1999 von der GEA AG in Bochum übernommen. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 198

Nr. 198 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3028

Berlin, Juni 1912 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1893 als Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG im anhaltischen Coswig, 1899 Sitzverlegung nach Berlin. Hergestellt werden Sprengstoffe für den Bergbau und das Militär sowie chemische Produkte. Fabriken in Reinsdorf, Coswig, Haltern und Sinsen. Die zivilen Zwecken dienende Produktion wurde 1944 in die

heutige WASAG-Chemie AG mit Sitz in Essen ausgegliedert. Als mittelbare Tochter der I.G.Farben erst 1953 wieder aus alliierter Kontrolle entlassen; die Werke in der Ostzone waren enteignet, es verblieb nur ein teilweise demontiertes Werk in Sythen (Westf.), zu dem später noch das Werk Neumarkt der früheren WASAG-Beteiligung "Deutsche pyrotechnische Fabriken GmbH" kam. Mit den Brüdern Berthold und Harald von Bohlen und Halbach als Mehrheitsaktionären wuchs langsam wieder ein mittlerer Chemie-Konzern heran, der Ende der 90er Jahre aber in erhebliche Schwierigkeiten geriet und sich nur dank der hochprofitablen Tochtergesellschaft Gaudlitzwerk in Coburg (Präzisions-Formteile aus Kunststoff) noch knapp über der Wasserlinie halten konnte. Maße: 24,9 x 35 cm. Prägesiegel lochentwertet.


WIEHE & WEBER · BREMEN
AKTIENGESELLSCHAFT
1000 Mark Nr. 760
AKTIE
über
1000 Mark Reichswährung
Der Inhaber dieser Aktie hat für den obigen darauf eingezahlten Betrag nach Maßgabe des Statuts Anteil an dem Vermögen der Wiehe & Weber Aktiengesellschaft in Bremen. Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung der Kasse des Finanzamts Mitte vom 18. November 1921 unter Nr. 786 des Anmeldungsbuches A genügt.
Bremen, im Dezember 1921.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Eingetragen Fol.: Zur Kontrolle:

Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wiehe & Weber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 760
Bremen, Dezember 1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 10**). Gegründet am 17.11.1921 zwecks Handel und Fabrikation von Selterswasser, Brause- und Fruchtlimonaden. alkoholfreien Getränken, destilliertem Wasser, Handel mit Kohlensäure, Medizinaltafelwassern und Spirituosen und sonstige Handelsgeschäfte jeder Art, insbes. Übernahme der Geschäfte der offenen Handelsges. Wiehe & Weber in Bremen. Am 24.12.1940 wurde die Umwandlung der AG in KG unter Ausschluß der Abwicklung beschlossen. Die AG erlosch somit. Heute Wiehe & Weber GmbH & Co. KG mit Sitz in Bremen, Hermannstr. 104. Signiert von dem Bankier Joh. Friedrich Schröder als Aufsichtsratsvorsitzender (Faksimile). Maße: 38 x 25,9 cm. Mit restlichem Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde entfernt).


300 Deutsche Mark AKTIE Nr 3958
ZUCKERFABRIK HARSUM, AKTIENGESELLSCHAFT
über Deutsche Mark 300,– (Dreihundert)
ZUCKERFABRIK HARSUM, AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Zuckerfabrik Harsum AG

Namensaktie 300 DM, Blankett
Harsum, August 1981 UNC/EF

(**R 9**) Gründung 1872, eingerichtet durch das Fürstl. Stolberg'sche Hüttenamt. Eine der kleinen Fabriken in der Hildesheimer Börde; auch 100 Jahre später nahm sich im letzten Jahr der Selbständigkeit der Umsatz mit 24 Mio. DM p.a. bescheiden aus. Trotzdem war es der Fabrik gelungen, als eine der letzten der ganzen Region Hildesheim/Braunschweig ungewöhnlich lange eigenständig zu bleiben, ehe sie 1999 mit der Union-Zucker Südniedersachsen GmbH in Nordstemmen verschmolzen und dann stillgelegt wurde. Maße: 21,3 x 30,4 cm.

Nr. 201 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zuckerfabrik Jarmen GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 597
Jarmen, 30.4.1904 VF+

(R 7) Die Fabrik wurde 1896/97 erbaut. Übrigens zunächst entgegen ganz anderer Absicht: Ursprünglich sollte die Fabrik in Gützkow entstehen. Erst als der Gützkower Stadtrat den Fabrikbau ablehnte (wie übrigens zuvor schon den Anschluß an die Eisenbahnlinie Stralsund-Greifswald-Stettin und die Kleinbahn Greifswald-Stettin) entschieden sich die Initiatoren für Jarmen als Ersatzstandort. Per Anschlußgleis war die Zuckerfabrik dort mit der Greifswald-Jarmener Kleinbahn verbunden, die zusammen mit der Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn aus Jarmen einen Kleinbahnknoten machte. Noch 1986, kurz vor dem Ende der DDR, konnte der VEB Zuckerfabrik Jarmen mit einer Jubiläums-Packung das 90-jährige Bestehen der Fabrik feiern. Kurz nach der Wende dann stillgelegt worden. Ausgestellt auf Herrn Oberamtmann Jul. Knust, Daberkow. Schöne Umrahmung, mit Originalunterschriften. Linker Rand mit Abheftlochung. Maße: 35 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1933.

Frankreich

Nr. 202 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Banque de Paris et de Bretagne S.A.

Namensaktie 500 FF, Nr. 516
2.12.1879 EF

Gegründet aufgrund des Gesetzes vom 24.7.1867. Ungemein dekorative Aktie mit Stadtansichten von Brest, Paris, Nantes, Lorient, Quimper. Geflügelte Drachen halten Wappen. In der Platte signiert M. Valette. Maße: 36,9 x 25,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Im Gegensatz zur gleichzeitig ausgegebenen und gleich gestalteten Inhaberaktie ist die Namensaktie extrem selten.


BANQUE DE PARIS ET DE BRETAGNE
SOCIÉTÉ ANONYME
Constituée conformément à la loi du 24 juillet 1867, titre II
Fonds social : CINQ MILLIONS DE FRANCS
Divisé en 10.000 Actions de 500 francs.
ACTION DE CINQ CENTS FRANCS
Libérée de 250 Francs
N° 516
Délivrée à M.
demeurant à
Le 1879
Un Administrateur, Un Administrateur,

Nr. 202



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Caisse Générale des Chemins de Fer

Action 500 FF, Nr. 51928
Paris, von 1856 VF

Die Schlüsselgesellschaft des Finanzimperiums von **Jules Isaac Mirès**, dem berühmten jüdischen Spekulanten. Mirès (1809-1871), ein Jude aus Bordeaux, kam in den 40er Jahren nach Paris, wo er die Zeitung "Journal des Chemins de Fer" kaufte und daraus ein Informationsblatt für Eisenbahn-Spekulanten machte. 1850 gründete er die Caisse des action réunis, die Aktiensammelkasse, eine AG mit einem Kapital von 5 Mio. F, deren einziger Zweck es war, Aktien zu kaufen und sie gewinnbringend weiter zu verkaufen. Eine Aktienspekulation auf Aktien. 1853 gründete Mirès die Caisse Générale des Chemins de Fer, eine Kreditanstalt für den Eisenbahnbau. 1860 stand Mirès auf dem Höhepunkt von Ruhm und Reichtum: ihm gehörten Eisenbahngesellschaften, Banken, Bergwerke, er vermittelte Staatsanleihen. 1861 geriet seine Caisse Gle. in finanzielle Notlage nach mißglückten Aktienspekulationen. Er wurde verhaftet und noch im gleichen Jahr zu fünf Jahren Haft verurteilt. Das Riesenvermögen, das Mirès in so kürzer Zeit aufgebaut hatte, war vernichtet. Sehr dekorativ mit Dampfsegler und Uralt-Dampflokomotive. Mit vorgedruckter Signatur von Jules Isaac Mirès. Liquidationsstempel (insgesamt wurden 50 F, also 10% des Aktiennominalwertes, an die Aktionäre ausbezahlt). Mit anh. Kupons ab 1861. Maße: 20,4 x 26,3 cm. Rückseitig Statuten. Finanzgeschichtlich hochinteressant und äußerst selten angeboten!



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Cie. Gén. des Omnibus de Paris S.A.

Action de Jouissance o.N., Nr. 3341
Paris, 1.12.1910 EF/VF

Gründung 1855, 1910 und 1913 reorganisiert. Zuerst wurden im städtischen Nahverkehr Pferde-Omnibusse eingesetzt. Als Zwischenschritt schepperten Dampfschlepper, wahre Monstren, durch die Straßen. Schließlich und bis heute gab es Omnibusse mit Verbrennungsmotoren. Original signiert, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 19,2 x 32,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Das früheste bisher aufgetauchte Stück der bedeutenden Gesellschaft und auch das seltenste überhaupt.



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Cie. Internationale Phonique CIP S.A.

Part de Fondateur, Nr. 222
Paris, 1.8.1907 VF

1887 erfand Emil Berliner einen "Apparat zum Aufzeichnen und späteren Wiedererzeugen der menschlichen Rede und anderer Tongebilde", das Grammophon. Schnell verbreitete sich diese Erfindung, und das war die Geburtsstunde der Schallplattenindustrie, in der die CIP eine der ältesten Firmen ist. Großformatig und ungemein dekorativ mit weiblichen Allegorien, Schellackplatte, Grammophonen, Harfe und Rosenkranz. Gestaltet von dem bekannten Plakatkünstler **Paul Poncet** (in der Platte signiert). Maße: 31,1 x 35,8 cm. Mehrere kleine Einrisse am oberen Rand hinterklebt. Mit komplett anhängenden Kupons. Vor drei Jahrzehnten weniger als 20 Stücke aufgetaucht!



Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Electromotion S.A.

Action 100 FF, Nr. 1010
Paris, 9.9.1901 EF

Bau von Elektroautomobilen ab 1900, AG ab 2.9.1901. Das Werk befand sich in Levallois-Perret (Seine). Es wurden Elektromotoren aus den USA importiert, die in versch. Modellen eingebaut wurden. Es müßte noch überprüft werden, ob die Gesellschaft eine Gründung von Adolphe Gustave Clément war, dem bedeutendsten Automobilpionier Frankreichs (was mir durchaus als plausibel erscheint). Als Präsident signierte die Aktie Ephrussi aus der überaus bedeutenden jüdischen Bankiersfamilie (Faksimile). Rückseitig Statuten. Maße: 30,5 x 22,8 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen. Einzelstück aus einer alten Sammlung.



Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

La Cigale Théatre-Concert S.A.

Action 100 FF, Nr. 1235
Paris, 14.8.1900 EF/VF

Gründeraktie. Gründung zur Zeit der Pariser Weltausstellung, als viele Besucher aus aller Welt nach Paris kamen. „La Cigale" war (und ist) ein Tanzpalast am Boulevard Rochechouart im Vergnügungs-

bezirk Pigalle. Große Künstler traten im La Cigale (= die Grille) auf: Mistinguett, Arletty, Jean Gabin. In den 1920er Jahren erzwang die Konkurrenz der Kinos die Schließung, Anfang der 1980er Jahre unter gleichem Namen an gleicher Stelle wiedereröffnet. Hochdekorative Gestaltung von dem Maler, Illustrator und Plakatkünstler J.A. Grün (1868-1934) mit großer Theater-Szene, Lyra im Unterdruck. Maße: 23,9 x 30,6 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Pharmacie Centrale de France

Action 500 FF, Nr. 9763

Paris, 1.1.1882 EF

Gründeraktie. Als Zeuge des Niedergangs des Apothekerstandes in seiner Zeit gründete 1852 Francois Dorvault (1815-1879) die Pharmacie Centrale de France, die aus eigenen Mitteln ihren Berufsstand regenerieren sollte. Dorvault war Mitglied zahlreicher französischer und internationaler wissenschaftlicher Gremien. Er wurde ohne Hilfe und ohne Beziehungen, nur aufgrund seiner Arbeit, seiner Hartnäckigkeit und seiner Energie Apotheker; seine Veröffentlichungen machten ihn schnell in Frankreich und im Ausland berühmt. Seine "Repertoire general de pharmacie pratique" (Allgemeines Repertorium der praktischen Arzneimittellehre), das erschien, als er gerade neunundzwanzig lahre alt war, gilt noch heute als ein Meisterwerk. Dorvault beschäftigte sich u.a. mit der Krebsmedizin, erforschte dabei die Spontanheilungen. Neben pharmazeutischen Präparaten für die Apotheken und Drogerien stellte seine Gesellschaft auch Schokolade her, auf der 1816 von Jean Antoine Brutus Menier gegründeten Schokoldenfabrik aufbauend. Dorvault arbeitete dabei mit Emile Justin Menier (1826-1881) zusammen,dem Sohn von Jean Menier. Die Ehre der Industrialisierung der Schokoladenherstellung gebührt übrigens Emile Menier. 1996 wurde seine Schokoladenfabrik in Noisiel von Nestle übernommen. Die noch heute bestehende Pharmacie Centrale de France, in der Alpenregion ansässig, erweiterte ab 1931 ihre pharmazeutische Aktivitäten um die anorganische Chemie. Sie gehört zu den weltführenden Herstellern von Metallsalzen und Nitraten (aus Aluminium, Bismuth, Kobalt, Kupfer, Magnesium, Mangan, Nickel, Zink). Ein wunderschöner Titel mit Putti, Allegorien (Menier 1816, Dorvault 1852), Amphoren, Blättern. Maße: 28 x 31,3 cm. Rückseitig Übertragungen bis 1911.

Nr. 209 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

S.A. des Eaux Minérales Naturelles de Vichy-Cusset

Action 100 FF, Nr. 1347

Paris, 28.12.1910 EF/VF

Gründeraktie. Gegründet zur Übernahme des Quellbetriebes der "Source des Fées" (Feenquelle) in Cusset bei Vichy. Das hier abgefüllte Heilwasser war bereits 1900 mit einem "Grande Diplome



Nr. 209

d'Honneur" auf der Internationalen Ausstellung in Paris ausgezeichnet worden und von der "Académie de Médecine" zugelassen. Auf der Aktie sind sogar die Krankheiten genannt, gegen die das Heilwasser eingesetzt werden konnte. Eine prachtvolle, im Jugendstil von Ch. Crabbe entworfene Aktie mit Abbildung der Feenquelle, des Ortes und jungen Frauen an der Quelle. Maße: 20,7 x 31,3 cm. Mit kompl. anh. Kupons.



Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

S.A. des Phosphates du Chéliff (Algérie)

Action 500 FF, Nr. 1390

Paris, 5.10.1892 EF/VF

Gründeraktie. Die Ges. betrieb einen Phosphat-Bergwerk auf die bis zu 3 m mächtigen Phosphatbänke im Tal von Chéliff, in der Nähe der Küstenstadt Oran im westlichen Algerien. Die Vorkommen hier gehören zu den bedeutendsten in ganz Afrika. Um die Jahrhundertwende wurden über die durch das Tal des Chelif führende Eisenbahn jährlich rd. 250.000 t Phosphat nach Oran gefahren und dort verschifft. Herrlicher Titel, entworfen von **Lucien Metivet** (1863-1932), einem bekannten Maler und Designer. Die Druckplatte zu dieser Aktie wurde in fast unveränderter Form bei der Ausgabe der Aktien der Société en Participation du Navire-Express-Rouleur Bazin im Jahr 1893 verwendet. Maße: 22 x 30,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Laut Einlieferer weniger als 10 Stücke vor Jahren gefunden.



Nr. 211

Nr. 211 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Soc. des Eaux Minérales de Pardina

Part de Propriété 500 FF, Nr. 20

Marseille, 30.9.1889 EF

Gründungsemission. Die Gesellschaft besaß Grundstück mit Wasserquelle auf Korsika. Geplant war der Vertrieb von Mineralwasser und Bau einer Trinkhalle, da das Wasser stark eisenhaltig war und somit als heilend galt. Sehr dekorativ gestaltetes Stück mit einer überaus reizvollen weiblichen Allegorie. Maße: 25 x 35,5 cm. Rückseitig Statuten der Gesellschaft.



Nr. 212

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
For example lot #210:
https://www.gutowski.de/Katalog-75/Katalogbilder/210.jpg

Nr. 212 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Franc. Plaques & Produits Photographiques du Dr. E. Clément

Action 100 FF, Nr. 7555
Paris, 4.8.1906 EF/VF

Sehr früher Hersteller von Photoplatten. Wunderschönes Jugendstilpapier mit weiblicher Allegorie links (mit dem Markenzeichen "THOR" in den Händen), oben Mutter und Tochter bewundern gemeinsam eine Bildaufnahme. Maße: 23,4 x 27,5 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 213

Nr. 213 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Soc. Franco-Antankare

Part de Fondateur, Nr. 82
Angers, 1.12.1898 EF/VF

Französische Kolonialgesellschaft auf Madagaskar, konstituiert 1867. Wunderschöne Gestaltung mit riesigem Rinderkopf von Palmwedeln umgeben, Segelschiff in runder Vignette. Rahmen aus Bambusstangen. In der Platte signiert Germain et G. Grassin, Angers 10.98. Maße: 44 x 17,8 cm. Rückseitig Statuten. Mit komplett anh. Kupons.

Nr. 214 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Gle. de Laiterie du Midi S.A.

Action 500 FF, Nr. 383
Toulouse, 26.5.1922 EF

Gründeraktie. Gründung der Molkerei 1922. Herrlich gestaltetes Papier, oben Vign. mit Milchkannen, unten melkende Bäuerin. Maße: 23,7 x 30,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Hochdekorativ und äußerst selten!



Nr. 214



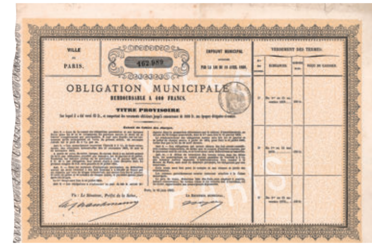
Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Société de Crédit Mobilier

Action 500 FF, Muster
Paris, 5.7.1879 EF/VF

Gründung 1871. Der „crédit mobilier" war sozusagen die Erfindung der modernen Aktienbank, die ab Mitte des 19. Jahrhunderts den Privatbankier zunehmend ablöste. Prägesiegel. Muster aus dem Archiv der renommierten Paul Dupont-Druckerei, wohl ein Einzelstück. Dekoratives Papier, gedruckt, finanzhistorisch sehr wichtiges Stück: Die erste Aktienbank der modernen Wirtschaftsgeschichte. Rückseitig Statuten. Maße: 29,6 x 29,6 cm. Mit anhängendem Kuponbogen. Rückseitig Leimspur und Papierklebereste, da das Stück ursprünglich in einer Archivmappe aufbewahrt wurde.



Nr. 216

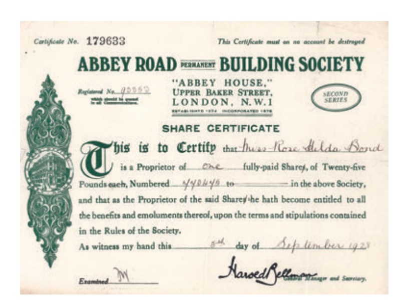
Nr. 216 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Ville de Paris

3 % Obligation 300 FF, Nr. 162989
Paris, 16.6.1869 VF

Titre provisoire. Faksimilesignatur von **Baron Haussmann** als Präfekt von Paris. Georges-Eugène Haussmann (1809-1891), 1853-70 Präfekt unter Napoleon III., veränderte nachhaltig das Gesicht der französischen Hauptstadt. Maße: 21,4 x 32,4 cm. Mit anhängendem kompletten Kuponbogen (Kupons für 1869-1871).

Großbritannien



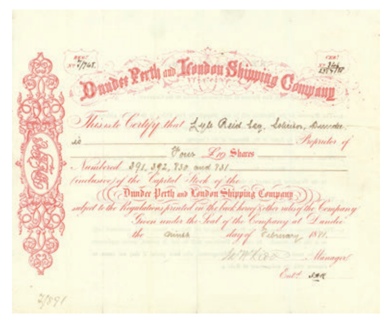
Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Abbey Road Building Society

Share 25 £, Nr. 179633
London, 8.9.1928 VF

Bausparkasse, gegründet 1874, fusionierte 1944 mit der National Building Society zu der Abbey National Building Society, seit 1989 Abbey National plc, seit 2003 Abbey, 2004 verkauft an die Santander Gruppe. Links dekorative Zierleiste mit Abb. von "Abbey House" wo die Ges. ihren Sitz hatte. Maße: 16,1 x 21,6 cm. Äußerst seltene Aktie einer der bedeutendsten englischen Bausparkassen.



Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dundee Perth and London Shipping Co.

4 shares à 10 £, Nr. 346
Dundee, 9.2.1881 VF

Bis heute (DP&L Group) bestehende bedeutende Reederei, deren Anfänge mit der Dundee & Perth Shipping Co. und der Dundee & Perth Union Shipping Co. bis 1826 zurückreichen. Zu Beginn besaß die Ges. 23 Schiffe, von denen 13 die Route nach London befuhren und die anderen 10 über Grangemouth nach Glasgow sowie über den Forth & Clyde Canal nach Leith und Liverpool fuhren. Schon 1830 wurde mit der "Sir William Wallace" der erste Raddampfer in Dienst gestellt, 1854 war die "London" der erste eiserne Schraubendampfer der Reederei. 1857 Übernahme der traditionsreichen Dundee & Hull Shipping Co. 1901 Eröffnung eines eigenen Terminals im Dundee Wharf. Im 1. Weltkrieg requirierte das Kriegsministerium alle Schiffe dieser Reederei, und sie verlor sie alle. In den 1920er Jahren stellte die Reederei nicht nur neue Schiffe in Dienst und übernahm etliche Konkurrenten, sondern eröffnete auch weitere Routen nach Antwerpen, Lissabon, Sevilla und Barcelona. Im 2. Weltkrieg mussten erneut Hilfsdienste für die Kriegsmarine geleistet werden, dieses Mal aber nur mit minimalen Verlusten. Ab den 1950er Jah-

ren wandelte sich das Unternehmen zu einem umfassenden Anbieter von maritimen Dienstleistungen, es besteht noch heute. Original signiertes Papier. Maße: 22,4 x 26,3 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Diese Ausgabe ist sehr selten.



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

General Screw Steam Shipping Co.

Share 20 £, Nr. 12508
London, 1.12.1852 EF

Gründeraktie. Gründung 1852 nach Übernahme einer bereits bestehenden Werft, die ab 1845 Stahlschiffe mit Dampfantrieb baute. Die Gesellschaft betrieb selbst die von ihr gebauten Schiffe, die auf der Strecke London - Rotterdam zum Einsatz kamen. Schönes Prägesiegel mit einem Dreimastsegler. Originalsignaturen. Maße: 20,8 x 23,8 cm.



Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Goodyear Tyre & Rubber Co. (Great Britain) Ltd.

4 % Debenture Stock, Specimen
London, 15.1.1951 EF+

Gegründet 1927 in London zwecks Betrieb einer Reifenproduktion in Wolverhampton. Der US-Reifenkonzern Goodyear Tire & Rubber Co. wurde gegründet 1898 von dem deutschstämmigen Erfinder und Unternehmer Franklin Augustus Silberling, der seine Gummiprodukte nach dem Entdecker der Vulkanisation, Charles Goodyear, benannte. 1901 produzierte Goodyear die ersten Autoreifen, bereits 1916 war die Firma der größte Reifenhersteller weltweit. 1927 wurde das erste europäische Reifenwerk des Unternehmens in England eröffnet, betrieben durch die Goodyear Tyre & Rubber Co. (Great Britain) Ltd. Maße: 24,1 x 30,5 cm. **Äußerst seltenes Archivstück!**

Nr. 221 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Imperial Chemical Industries Ltd.

Certificate of stock 5 £, Nr. 2720082
26.7.1961 EF/VF

ICI, das bedeutendste Industrieunternehmen Großbritanniens, entstand 1926 aus der Fusion von 4 Chemiefirmen (Brunner, Mond; Nobel Industries; British Dyestuffs; United Alkali), wobei die 1873 von **Ludwig Mond** gegründete Brunner, Mond u. Co. die Hauptrolle spielte. Ludwig Mond, 1839 in Kassel geboren, gilt als der bedeutendste deutsche Chemiker überhaupt. Nach dem Studium in Marburg bei Hermann Kolbe und Heidelberg bei Robert Bunsen, ging Mond 1862 nach England und erhielt eine Anstellung bei der Chemiefirma Widnes. 1867 wurde Mond britischer Staatsbürger. 1873 fing Mond an, Alkali durch den Ammoniak-Sodaprozeß, unter Lizenz des belgischen Chemikers, Ernest Solvay, herzustellen. 1896 gründete Mond in Zusammenarbeit mit der königlichen Anstalt das Forschungslabor Davy-Faraday. Ludwig Mond starb am 11. Dezember 1909 und vermachte einen Großteil seines Erbe der britischen Nation. Da Mond ein Jude war, wurde sein Andenken aus dem Gedächtnis der Deutschen durch die Nationalsozialisten getilgt. Sein Sohn Sir Alfred Mond gilt als der eigentliche ICI-Gründer. Mit großem dekorativen Siegel. Maße: 20,4 x 25,7 cm.



Nr. 221



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

India Tyre & Rubber Co. (Great Britain) Ltd.

100 pref. shares à 1 £, Nr. 1256
Glasgow, 18.5.1929 VF

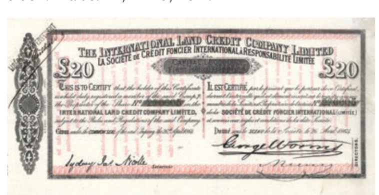
Gegründet 1927 in Edinburgh zwecks Ankauf der Lizenzen von der India Tyre & Rubber Co. of USA für die Reifenherstellung und Verkauf im British Empire (mit Ausnahme von Kanada). 1929 kauften die Briten den US-Investoren ihre Anteile ab, 1933 übernahm Dunlop die Aktienmehrheit. Links dekorative Zierleiste mit Abb. einer Eule im Reifenschlauch. Originalsignaturen. Maße: 24,7 x 26,5 cm.

Nr. 223 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

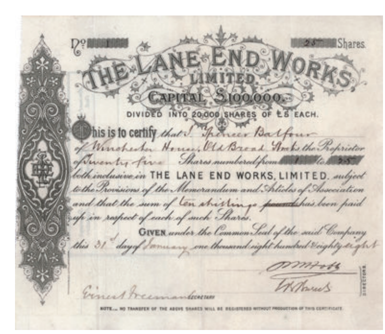
International Land Credit Co.

Share 20 £, Nr. 106535
London, 26.4.1864 EF/VF

Gegründet 1864 von dem **Bankier Baron Moritz von Hirsch** zwecks Ansiedlung russischer Juden in Argentinien. Das Projekt scheiterte an den Machenschaften eines gewissen André Langrand-Dumonceau, eines Finanzspekulanten, der Hirsch in einige zwielichtige Unternehmungen verwickelte. Bis 1870 kamen zwar mehrere Hundert russische Juden in Argentinien an, die aber gezwungenermaßen in Buenos Aires verblieben. Baron Moritz (Maurice) von Hirsch, 1831 in München geboren, trat 1851 in das Brüsseler Bankhaus Bischoffsheim & Goldschmidt ein, dessen Mitinhaber er wurde und dessen Pariser Filiale er übernahm (Banque de Paris & des Pay-Bas). Nebenbei beriet er den belgischen König Leopold I. in Geldangelegenheiten. 1869 erhielt er von der türkischen Regierung eine Generalkonzession für Eisenbahnbauten in der ganzen Türkei (daher sein Spitzname "Türkenhirsch"). Hirsch baute aber auch Eisenbahnen in Russland und Österreich. Sein Vermögen, er galt als einer der reichsten Männer der Welt, verwendete er zum großen Teil für jüdische philanthropische Zwecke. Von dem Misserfolg seiner International Land Credit Co. nicht entmutig, kaufte Baron von Hirsch in Argentinien 600.000 Hektar Ackerland, auf dem sich 1891 820 Juden, die meisten aus Russland, niederließen. Die Pläne des Baron von Hirsch, in Argentinien eine Heimat für die Juden der ganzen Welt zu schaffen, scheiterten bekanntlich, weil die Mehrheit der zionistischen Juden sich für Palästina entschieden hatte, um dort einen jüdischen Staat zu errichten. Zweisprachig englisch/französisch. Maße: 12,2 x 25,4 cm.



Nr. 223



Nr. 224

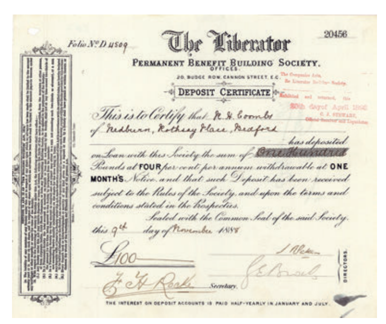
Nr. 224 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lane End Works Ltd.

25 shares à 5 £, Nr. 1
31.1.1888 VF+

Bedeutende Bergwerksgesellschaft in Northumberland im Nordosten Englands, deren Gruben sich in der Nähe von Land End Ironworks befanden, 1888 von Jabez Spencer Balfour übernommen. **Ausgestellt auf J. Spencer Balfour**. Jabez Spencer Balfour (1843-1916) war ein bekannter Geschäftsmann, Politiker, Wohltäter und ...Verbrecher. Balfour baute in Großbritannien ein Finanzimperium auf, dessen Zusammenbruch eine große Finanzkrise im ganzen Land auslöste. Sein Aufstieg begann 1872 bei der "LIBERATOR" als Vorstandsdirektor. Balfour benutzte diese Terraingesellschaft für betrügerische Landspekulationen. 1892 kam es zu einem spektakulären Konkurs seines Imperiums, wobei 25.000 Anleger ihr Vermögen verloren haben. Balfour wurde zu einer 14-jährigen Haftstrafe verurteilt, nachdem ihn die Scotland Yard-Detektive nach einer dreijährigen

Suche in Argentinien aufgespürt haben. Originalsignaturen, u.a. von Leonard Balfour Burns, dem Neffen von J. Spencer Balfour. Burns war leitender Direktor und Sekretär der House & Land Investment Trust Ltd., bis er 1890 seine Posten niederlegte, als er die Machenschaften seines Onkels durchschaute. Maße: 20,5 x 23,8 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Aktie Nr. 1!** Äußerst seltenes Stück aus einer uralten Sammlung (Nachlaß) zur **Geschichte des größten Schwindlers der Viktorianischen Epoche**.



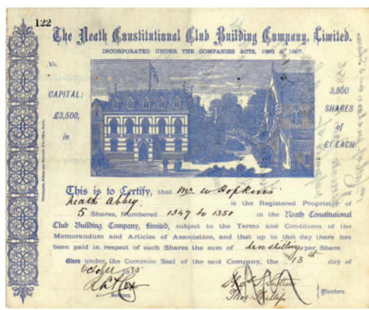
Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Liberator Permanent Building & Investment Society

4 % Loan 100 £, Nr. 20456
London, 9.11.1888 VF+

Bausparkasse, gegründet 1868 als "Liberator Permanent Benefit Building Society", 1872 von dem charismatischen Schwindler **Jabez Spencer Balfour** (1843-1916) übernommen und umbenannt wie oben. Balfours Gesellschaften warben recht erfolgreich mit dem Spruch "A free home makes a free man". 25.000 Investoren aus der Mittelschicht verloren 1892 ihr Vermögen, als das von Balfour aufgebaute Finanzimperium zusammenkrachte und den größten Finanzskandal des viktorianischen Zeitalters initiierte. Eine Selbstmordwelle erschütterte das Land. Der Finanzjongleur, Philanthrop und Politiker floh nach Argentinien, wurde aber ausgeliefert und 1895 zu einer 14 jährigen Gefängnisstrafe verurteilt, die er bis 1906 abgesessen hatte. Originalsignaturen. Maße: 21,5 x 25,7 cm. Links oben mit kleinem Loch durch das Ausreissen aus dem Buch. Interessantes und äußerst selten angebotenes Papier zur Geschichte der berühmten Schwindelfirma.



Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Neath Constitutional Club Building Co.

5 shares à 1 £, Nr. 122
Neath, 13.10.1885 VF

Gegründet 1885 von dem Lokalpolitiker und Philanthropen Howel Gwyn für den Bau und Betrieb des noch heute bestehenden politischen konservativen Clubs in Neath in Südwales am gleichnamigen Fluss. Bereits kurz nach der Gründung haben sich 400 Mitglieder dem Club angeschlossen. Übergroße, sehr dekorative Vignette mit Abb. des imposanten Clubgebäudes, dahinter Parkanlage, rechts die St. Davids Kirche. Sowohl das Clubhaus als auch die Kirche wurden von dem renommierten Londoner Architekten John Norton geplant und gebaut. Maße: 20,6 x 25 cm.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

New Oriental Bank Corporation

Silver share (Eastern Issue) 10 £ = 100 Rupien, Nr. 56515
Kalkutta, 14.9.1888 EF

Genehmigte Auflage 50.000, tatsächlich wurden nur 2.989 Stücke begeben, eingeteilt in Nominalwerte à 10 £ = 100 Rupees bzw. à 50 \$. Gründung der Vorgängergesellschaft 1851 mit einem Kapital von 1,5 Mio. £. Die Geschäftsräume befanden sich in der Threadneedle Street in London. In den ersten Jahren konnte die Bank eine Dividende von 12 % ausschütten, 1878 nur noch 5 %. 1884 wurde die Bank liquidiert. Ihre Geschäfte übernahm die am 18.7.1884 gegründete New Oriental Bank Corp. Das Kapital der Gesellschaft betrug 2 Mio. £ in shares à 10 £, wovon 529.890 £ eingezahlt wurden (0,5 Mio. £ in 10 £-shares und 29.890 £ in 100 Rupees- bzw. 50 \$-Silver shares). Großformatiges, dekorativ gestaltetes Papier. Originalsignaturen. Rückseitig Auszug aus den Statuten + eingetragene Dividendenzahlungen. Maße: 26 x 41 cm. Äußerst selten angeboten!



Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

News of the World Ltd.

First Pref. Share 1 £, Nr. 4500
London, 4.2.1955 VF

News of the World war die wöchentliche meistverkaufte englischsprachige Boulevardzeitung der Welt. Der 1843 gegründete Verlag bestand bis 2011. 1969 wurde die Zeitung von Rupert Murdoch gekauft und zu einer sonntäglichen Schwesterzeitung von „The Sun" umgewandelt. Originalsignaturen. Maße: 24,8 x 28,8 cm. **Äußerst seltenes Stück aus einer uralten Sammlung!**



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

North British Locomotive Co.

Ordinary Stock 475 £, Nr. 1459
Glasgow, 15.3.1961 VF

Gründung 1903 nach Fusion der drei traditionsreichen Lokomotivfabriken in Glasgow: Dubs & Co. (gegr. 1864), Neilson Reid & Co. (gegr. 1876), Sharp Stewart & Co. (gegr. 1828 in Manchester, 1888 nach Glasgow verlegt). Die NBL war die größte Lokomotivfabrik in Europa bis 1914. 1963 Liquidation. Sehr dekorative Gestaltung mit Abbildung einer Lokomotive. Originalsignaturen. Maße: 28,8 x 27,8 cm. Dekorativ und äußerst selten angeboten!



Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Scarbgorough Valley Bridge Co.

Consolidated Stock 500 £, Nr. 42
Scarbgorough, 5.9.1865 VF+

Gegründet 1865 als die Lendal-Brücke in York eingestürzt war und man sich entschloss die Valley-Brücke in der Grafschaft North Yorkshire an der Nordseeküste als Ersatz zu bauen. Die Wahl fiel auf das Ferienort Scarborough, wohl der populärste Badeort im Norden Englands. 1933 wurde eine Eisenbahnbrücke an der Stelle gebaut, die bis 2014 im Betrieb war. Links Zierleiste mit kleiner Abbildung der Brücke. Eingetragen auf Alfred Dunhill, dem Einlieferer nach, der Gründer der Luxuswaren-Firma, spezialisiert auf Tabakspfeifen. 1927 lancierte die Firma das erste Feuerzeug überhaupt, das einhändig bedient werden konnte. Ab 1963 ergänzte die Firma das Tabak-Sortiment mit der hauseigenen Zigarettenmarke Dunhill. Maße: 14,6 x 23,6 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung, noch nie angeboten.**

Nr. 231 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

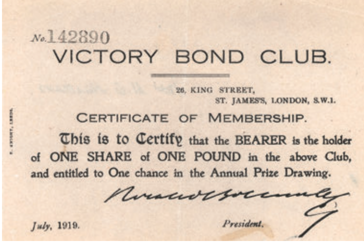
Trinidad National Petroleum Co.

100 shares à 1 £, Nr. 140
London, 24.2.1920 VF

Die 1917 gegründete Gesellschaft besaß Förderlizenz für ein Ölfeld von 3.700 Acres auf Trinidad. Dekorative Gestaltung mit Abb. eines Ölfeldes mit Fördertürmen. Originalsignaturen. Maße: 30 x 35,9 cm. Äußerst selten.



Nr. 231


№ 142890
VICTORY BOND CLUB.
26, KING STREET,
ST. JAMES'S, LONDON, S.W.1.
CERTIFICATE OF MEMBERSHIP.
This is to Certify that the BEARER is the holder of ONE SHARE of ONE POUND in the above Club, and entitled to One chance in the Annual Prize Drawing.
July, 1919. President.

Nr. 232

Nr. 232 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Victory Bond Club

Share 1 £, Nr. 142890
London, Juli 1919 VF+

Gegründet kurz nach dem Ersten Weltkrieg von dem Journalisten und Politiker **Horatio William Bottomley** (1860-1933), um die von der britischen Regierung aufgenommenen Anleihen auch kleinen Sparern zugänglich zu machen. Bottomley konnte insgesamt 500.000 £ einsammeln. Dieser Betrag wurde allerdings nur teilweise in Staatsanleihen investiert. In dem folgenden Prozeß kam zutage, dass Bottomley namhafte Beträge abzweigte, um seinen aufwändigen Lebensstil zu finanzieren. Er wurde zu sieben Jahren Haft verurteilt. Nach der Haftentlassung verdiente er mit einer Serie von Artikeln zu seinen Hafterlebnissen in etwa den gleichen unterschlagenen Betrag. Bottomley gründete in seinem Leben eine Vielzahl von Zeitungen, ohne dass diese ein finanzieller Erfolg wurden. Nennenswert ist hierbei der am 9.1.1888 herausgegebene London Financial Guide, der im Februar 1888 in Financial Times umbenannt wurde. Allein zwischen 1901 und 1905 kam es zu 67 Anträgen auf Feststellung des Bankrotts von den Bottomley-Firmen. Daneben kam es 1891 und 1909 zu spektakulären Prozessen gegen ihn wegen des Verdachts auf Verschwörung und Betrug, in denen er sich selbst vertrat und freigesprochen wurde. In den Prozessen ging es um Beteiligungen an Goldbergwerken in Westaustralien. 1906 gründete Bottomley das Magazin John Bull und wurde für die Liberal Party in gleichem Jahr in das Unterhaus gewählt. John Bull war ein ultranationalistisch ausgerichtetes Blatt. Nachdem er 1911 allerdings Bankrott anmelden mußte, war Bottomley 1912 gezwungen seinen Parlamentssitz aufzugeben. 1918 kehrte er als unabhängiger Kandidat in das Unterhaus zurück. Den Sitz mußte er nach Verurteilung in spektakulären Prozeß um den Victory Bond Club 1922 aufgeben. Kleinformatig, Druck auf weißem Papier. Certificat of Membership. Mit Faksimilesignatur von Horatio William Bottomley. Maße: 10,4 x 15,6 cm.


A 79213
VICTORY BOND CLUB.
26, KING STREET,
ST. JAMES'S, LONDON, S.W.1.
CERTIFICATE OF MEMBERSHIP.
This is to Certify that the BEARER is the holder of ONE SHARE of ONE POUND in the above Club, and entitled to One chance in the Annual Prize Drawing.
July, 1919. President.

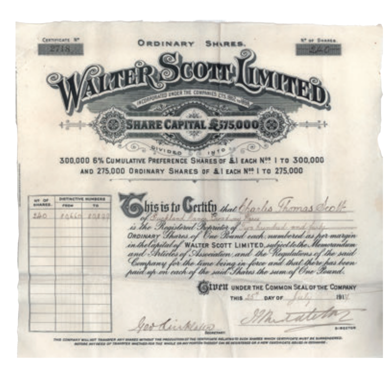
Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Victory Bond Club

Share 1 £, Nr. 79213
London, Juli 1919 EF

Kleinformatig, Druck auf blauem Papier. Certificat of Membership. Mit Faksimilesignatur von Horatio William Bottomley. Maße: 10,6 x 16,4 cm.



Nr. 234

Nr. 234 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Walter Scott Ltd.

240 shares à 1 £, Nr. 2718
25.7.1914 VF

Gegründet 1900 in Newcastle-upon-Tyne zwecks Übernahme und Fortführung der Stahlwerke, Eisenhütten und des Bergbaubesitzes der Firmen Leeds Steel Works und Walter Scott. Die Gesellschaft befand sich ab 1936 in Liquidation. Originalsignaturen. Eingetragen auf Chales Thomas Scott, den Sohn des Firmengründers Walter Scott. Maße: 27,5 x 30,2 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Whitcomb Syndicate Ltd.

Pref. share 1 sh, Nr. 1316
18.2.1908 VF

Ausgestellt auf Raymond Dennis, West Uplands, Guildford, bedeutender Automobilbauer. Dennis baute ab 1899 Automobile mit De Dion-Motoren, u.a. den "Dennis Speed King" mit Hebellenkung. Größere Fahrzeuge konventioneller Bauart folgten bald, die sich vor allem durch ihre Zuverlässigkeit auszeichneten. Schneller als das Personenwagengeschäft nahm der Umsatz mit Nutzfahrzeugen, vor allem Feuerwehrwagen, so daß ab 1919 der PKW-Bau bei der Firma Dennis in Guildford völlig aufgegeben wurde. Maße: 23 x 26,1 cm. Rarität aus einer uralten Sammlung.

Jugoslawien



Nr. 236

Nr. 236 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dakovicer Bank

Aktie 100 Gold-Dinar, Nr. 164
Dakovica, 1.6.1926 EF

Die 1926 gegründete kosovarische Bank, an der Grenze zu Albanien gelegen, wurde bereits 1928 zahlungsunfähig. Dekoratives Papier mit Hermes-Vignette. Aktientext nur in kyrillisch. Maße: 17,3 x 25,1 cm. Doppelblatt, mit anhängenden Kupons ab 1928. Erstmals angebotenes Papier aus alter Sammlung.



Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Genossenschaft der Belgrader Lebensmittelhändler

Anteilschein 10 x 50 Dinar, Nr. 18411-18420
Belgrad, 1.1.1923 EF+

Die 1910 gegründete Genossenschaft bestand bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges Text nur in kyrillisch. Wunderschön illustriertes Papier, als Lithographie gedruckt. Maße: 17,3 x 25,8 cm. Doppelblatt, inwendig 1933 übertragen. Mit aufgeklebten Steuermarken.



Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

J.N. Schulhof Dampfziegelei, Kalkwerk & Eisfabrik AG

Aktie 400 Kr. Januar 1918, Nr. 564
Osijek, Januar 1918 EF

Die 1878 in Slavonien gegründete Gesellschaft betrieb zwei Ziegeleien in Novigrad und Gornjigrad. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet, zweisprachig kroatisch/deutsch. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung von 400.000 auf 700.000 Kr. Maße: 27,6 x 42,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1925. Perforationsentwertet. Die früheste bekannte Aktie der Gesellschaft, **Einzelstück aus einer alten Sammlung.**



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Jagodiner Sparkasse

Aktie 200 Silber-Dinar, Nr. 498
Jagodina, September 1923 EF-

Gegründet 1910 in der serbischen Stadt Gornji Milanovac, ca. 120 km südlich von Belgrad. Dekorativ illustriertes Papier mit zwei Vignetten, links Weberin, rechts Bauer mit Sense. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung von 600.000 auf 1 Million Dinar. Maße: 16,8 x 24 cm. Doppelblatt, mit anhängenden zwei restlichen Kupons ab 1931. Das Stück war bisher unbekannt.



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Nischer Industrie-Erwerbsbank

Aktie 1000 Dinar, Nr. 7446-7450
Nisch, 1.8.1924 EF+

Gegründet am 10.12.1922. Dekorativ illustriertes Papier mit Hermes, Weberin, Bauern,etc. Text in kyrillisch. Maße: 19,5 x 24,3 cm. Doppelblatt, mit anhängenden restlichen Kupons ab 1941. Bisher unbekanntes Papier!



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Pecer Handels-Industriebank (Pecka Trgovacka-Industrijska Banka)

Aktie 10 x 250 Silber-Dinar, Nr. 7561-7570
Pec, 1.1.1924 EF

Gründung 1922 in Pec (Ipek), einer von albanischen Bevölkerung bewohnten Kleinstadt im Westen von Kosovo. Die Ges. übernahm 1924 durch Fusion die Industrie AG Metohija, sowie deren Betriebe: Walzmühle, Autogarage, Tischlerei. Wunderschönes, sehr eigenwillig gestaltetes Papier, illustriert mit weiblicher Allegorie des Handwerks und der Industrie, rechts Hermes, im Hintergrund Stadtansicht vor Gebirge. Lithographie. Maße: 18,1 x 22,1 cm. Doppelblatt, mit anh. Restkupons ab 1932.



Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Péterréveer Christen-Ökonomie-Bank AG

Aktie 150 Dinar, Nr. 3485
Backo-Petrovosel0, 23.9.1923 EF/VF

Serbische Bank in der Provinz Vojvodina, gegründet 1896 unter dem Namen Peterrever Christen-Volksbank AG, 1921 umbenannt wie oben. Dekoratives Papier mit zwei weiblichen Allegorien, Aktientext serbisch/ungarisch. Maße: 17,4 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig mit angehftetem doppelten Kuponbogen (Kupons ab 1932). **Bisher unbekanntes Stück aus alter Sammlung.**

Nr. 243 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Racaer Bank

Aktie 10 x 500 Silber-Dinar, Nr. 2851-2860
Raca, 1.11.1928 EF

Serbische Bank in der Provinz Sumadija, gegründet 1908 in Raca, einer Kleinstadt mit knapp 2000 Einwohner. Sehr dekoratives Papier mit verspielter Zierumrandung, links zwei weibliche Allegorien der Industrie und Landwirtschaft. Maße: 18,9 x 24,9 cm. Doppelblatt, mit anhängenden restlichen Kupons ab 1932. Bisher unbekanntes Papier aus einer alten Sammlung.



Nr. 243



Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Takovaer Bank

Aktie 500 Silber-Dinar, Nr. 1214
Gornji Milanovac, 15.2.1925 EF+

Gründung der serbischen Bank 1910 mit einem Kapital von 100.000 Dinar. Hochdekorativ illustriertes Papier mit allegorischen Gestalten, Wappen, Putten, links oben das Schloss von Takov, rechts orthodoxe Kirche, unten historische Szene, rechts ein mit Ochsen pflügender Bauer. Maße: 18,2 x 23,2 cm. Doppelblatt, mit anh. restlichen Kupons ab 1932.



Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vlasotincer Handels Bank

Aktie 200 Silber-Dinar Juni 1923, Nr. 3561
Vlasotince, Juni 1923 VF

1908 gegründete serbische Bank in der Provinz Jablanica im Süden des Landes. Hochdekorative Aktiengestaltung mit Puttos und Allegorien, links ein Fabrikarbeiter aus einer Ziegelei, rechts eine Bäuerin. Maße: 17,3 x 24 cm. Doppelblatt, mit anhängenden restlichen Kupons ab 1927. Einzelstück aus einer alten Sammlung.

k.u.k. Monarchie + Österreich



Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Rentenschein 20 Gulden, Nr. 232452
Wien, 17.10.1867 VF

Gegründet 1816, 1825 vereinigt mit der „Ersten Österreichischen Sparkasse“, ab 1902 unter selbständiger Verwaltung. Doppelblatt, inwendig Verzichtleistung auf den Rentenbezug bis 1876 + Bestimmungen. Mit beiliegendem vorgefertigten Quittungsbogen für 1927-1930. Maße: 39,4 x 25,9 cm. Äußerst selten!



Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Austro-Orientalische Handels-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 14448
Wien, 15.4.1908 EF

Gründeraktie, Auflage 15.000. Tätig vor allem im Handel mit dem ottomanischen Reich. Ausgesprochen dekorativer, mehrfarbiger Druck mit Abb. Stephansdom, Hagia Sofia. Maße: 23 x 38 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1909.

Nr. 248 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Centralbank der deutschen Sparkassen

Aktie Ser. XI. 25 x 400 Kronen, Nr. 375201-25
Wien, 1.1.1922 EF

Gründung 1901 unter Übernahme der Deutschen Credit-Genossenschaft für Böhmen. Für die fast 600 angeschlossenen Sparkassen der Monarchie wurde neben der verbandsmäßigen Vertretung und der Girozentralen-Funktion insbesondere zentral das Hypothekenbankgeschäft sowie Eisenbahnfinanzierungen betrieben. 1916 Sitzverlegung von Prag nach Wien. Nach dem Zerfall der Donaumonarchie wurden die Zweiganstalten Triest und Teschen sowie sämtliche tschechoslowakischen Geschäfte abgetreten. Ihrem eigentlichen Girozentralen-Zweck entfremdete sich die Centralbank dann immer mehr, doch die Wandlung zu einer reinen Geschäftsbank verlief unglücklich: 1926 brach die Bank trotz einer eilig übernommenen Garantie der Bundesregierung zusammen. Dekorativ gestaltet, mit rotem Prägesiegel. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Maße: 24 x 32,5 cm. Die Sammelaktien der Gesellschaft sind sehr selten!



Nr. 248

Nr. 249 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Erste österr. Schiffahrts-Canal-AG

Interims-Schein auf eine Actie 200 Gulden, Nr. 761
Wien, 31.3.1870 VF/F

Auflage 5.000. Erst 1922 wurden diese Interims-Scheine durch Aktien der **Austro-Belgischen Eisenbahn- und Industrie-AG** ersetzt (siehe das nächste Los). Der 1803 eröffnete Wiener Neustädter Kanal wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. zunehmend unwirtschaftlich. 1869 verkaufte die Regierung den Kanal an die von der Österr. Vereinsbank neu gegründete „Erste österreichische Schiffahrts-Canal-AG“. Diese ergriff dann die Flucht nach vorn und suchte 1872 erfolgreich um die Konzession zum Betrieb einer Eisenbahn nach, der Aspangbahn. Im Juli 1879 wurde die Schifffahrt im Wiener Stadtgebiet eingestellt und das Wasser im Kanal abgelassen (in Niederösterreich gibt es den Kanal dagegen bis heute). Das Hafenbecken wurde zugeschüttet und dort 1880/81 auf einer Fläche von 8 ha der Bahnhof der Eisenbahn Wien-Aspang errichtet, mit Verbindungsgleis zur Wiener Verbindungsbahn Richtung Nordbahnhof. 1921 wurde die AG umbenannt in „Austro-Belgische Eisenbahn- und Industrie-AG“. Diese nutzte anschließend noch die vorhandenen Wasserkräfte des Restkanals, nachdem die Aspangbahn 1937 von der ÖBB übernommen worden war. Ab 1939 war der Aspangbahnhof Ausgangspunkt für die Deportation der jüdischen Bevölkerung Wiens (wofür 2017 ein Mahnmal eröffnet wurde). Die Bahnanlagen waren nach dem Krieg dem Verfall preisgegeben, 1970 verließ der letzte Dampfzug nach Puchberg den Aspangbahnhof, 1971 wurde er nach Eröffnung der S-Bahn-Haltestelle Wien Rennweg für den Personenverkehr gesperrt, 1977 wurde das Empfangsgebäude abgerissen, für den Güterverkehr blieb er noch bis 2001 erhalten. Das einzige Stück, das auf dem europäischen Kontinent (anders als in England oder den USA, wo das gang und gäbe war) die Mutation einer Kanalgesellschaft zum Eisenbahnunternehmen dokumentiert. Maße: 23,2 x 23,8 cm. Randeinrisse ringsum hinterklebt. Exakt dieses Stück bei mir in 10/1991 schon einmal versteigert worden, seitdem nie wieder aufgetaucht! **Unikat!**



Nr. 249



Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Austro-Belgische Eisenbahn- und Industrie-AG

Aktie 25 x 400 Kronen, Nr. 4576-4600
Wien, 31.3.1870 VF

Alt datiert, aber tatsächlich erst 1921 ausgegeben zum Umtausch der 1870er Interims-Scheine der Ersten österr. Schiffahrts-Canal-AG (siehe das Los Nr. 249). Maße: 18,3 x 25 cm. Einriss am oberen Rand hinterklebt. Unentwertet, Kupons ab 1923 anhängend. Bislang vollkommen unbekannt gewesen, **Unikat aus einer uralten Sammlung**.

Nr. 251 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gödöllöer Sparkasse AG

Aktie 100 Forint, Nr. 25
Gödöllö, 31.12.1869 VF-

Gründeraktie. Die 1869 gegründete Sparkasse bestand bis in 1940er Jahre. Die Stadt Gödellö liegt ca. 30 km nordöstlich von Budapest. Sehr dekorative Zierumrandung mit Abb. von emsigen Bienen, Prägesiegel auch mit einer Biene. Maße: 23,6 x 29,4 cm. Einrisse und kleine Fehlstellen am unteren Rand ausgebessert. **Seit Jahrzehnten das einzige bekannte Stück.**

Nr. 252 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Graf Casimir Esterházy von Galántha

Partial-Schuldver. 20 Gulden, Nr. 18168
Wien, 15.12.1847 VF/F

Graf Casimir Esterházy von Galántha gehörte zu einem der bedeutendsten ungarischen Magnatengeschlecht. Das fürstliche Majorat war bis 1945 größter Grundbesitz Ungarns. Als Sicherheit für die hier vorliegende Anleihe dienten unter anderem Liegenschaften in Kärnten, mehrere Eisen- und Stahlhammerwerke, Wälder usw. Komplett anhängender Rückzahlungsplan. Maße: 19,2 x 24 cm. Unterer Rand mit Fehlstellen, die vertikiale Knickfalte in der Papiermitte gebrochen und hinterklebt.

Nr. 253 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

K.k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien

Antheilschein 100 Gulden, Nr. 7/41
Wien, 31.8.1899 VF+

Nach englischem und deutschen Vorbild entstanden auch in Österreich ab der 2. Hälfte des 18. Jh. Vereinigungen des adeligen Großgrundbesitzes und Interessenvertretungen, die sich auch dem landwirtschaftlichen Versuchs-, Publikations- und Unterrichtswesen widmeten. Die wichtigste davon war die 1807 gegründete k.k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, um deren Gründung sich u.a. der große österreichische Agrarwissenschaftler Peter Jordan (1751-1827) Verdienste erwarb. Die Ges. wurde 1938 aufgelöst. Aufgenommen zum Ausbau des Vereinshauses in Wien, Schauflergasse 6. Sehr dekorativer Druck, große Gebäude-Vignette und Doppeladler-Wappen. Maße: 45,8 x 28,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Unentwertet, mit kpl. 1929 neu ausgegebenem Kuponbogen.



Nr. 251



Nr. 252



Nr. 253



Nr. 254

Nr. 254 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Körneraufkauf-Geschäft

Actie 20 Gulden, Nr. 36
Retz, 8.2.1833 VF-

Gründeraktie. Gegründet am 8.2.1833 von dem Magistrat der niederösterreichischen Stadt Retz zwecks Belebung des Wochenmarktes. Drei Prägesiegel. Maße: 14,5 x 26,3 cm. Seit Jahrzehnten kein zweites Stück aufgetaucht.

Nr. 255 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Localbahn Mauthausen-Grein

Actie 200 Kronen = 100 fl ö.W., Nr. 1262
Wien, 1.11.1897 EF/VF

Auflage 2.200, D/H OEL 2196. Konzessioniert 1897 zum Bau und Betrieb der 1898 eröffneten 31 km langen Strecke Mauthausen-Grein als Teil der 108 km langen Donauuferbahn (bzw. Wachaubahn) von Krems nach St. Valentin. 1930 verstaatlicht, 1939 der Deutschen Reichsbank eingegliedert, nach 1945 zur ÖBB gehörend. 2010 wurde der Bahnbetrieb weitgehend eingestellt. Dekorativ mit geflügelten Rädern und ornamentalen Verzierungen. Originalunterschriften. Maße: 25,1 x 34,5 cm. Vertikale Knickfalte mittig, sonst tadellose Erhaltung. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. **Äußerst selten!**

Nr. 256 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Lokalbahn Vöcklamarkt-Attersee

Aktie 200 Kronen, Nr. 280
Gmunden, 1.5.1913 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.620. Gegründet 1913 zum Bau der 13,4 km langen meterspurigen elektrischen Lokalbahn von Vöcklamarkt (an der Westbahnstrecke Wien-Linz-Salzburg) zum Ort Attersee. Die noch heute in Betrieb befindliche Bahn hat große Bedeutung für den Fremdenverkehr der Region. Einst spielte auch der Güterverkehr (vor allem Lang- und Schnittholztransporte) eine große Rolle. Hauptanteilseigner sind die Stern & Hafferl Verkehrsges. mbH (75,9 %) sowie das Land Oberösterreich über die OÖ Verkehrsholding (10,5 %). Doppelblatt. 1927 auf 200 S umgestellt. Maße: 23,5 x 33,8 cm. Äußerst seltenes Papier: nur **4 Exemplare** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 257



Nr. 255



Nr. 256

Nr. 257 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Österreich, k. k. Staatsschuldencasse

5 % Schuldv. 100 Gulden, Nr. 15352/11
Wien, 15.3.1860 EF/VF

Dekorative Gestaltung mit Doppeladler. Rückseitig Bestimmungen und Verlosungsplan. Maße: 46 x 24,8 cm. Unentwertet, Restkupons ab 1913 anhängend. Frühe Staatsanleihen der Doppelmonarchie aus der Zeit vor der Unifizierung sind extrem selten!



Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Pannonia Ungarische Rückversicherungs-Anstalt (Pannonia Magyar Viszontbiztositó Intézet Részvény)

Aktie 600 Kronen, Nr. 818
Budapest, 18.3.1911 EF

Gründung 1861 von der Ersten Ungarischen Allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft. Die Gesellschaft war Großaktionär der Vaterländischen Allgemeinen Versicherungs-AG, Budapest. Gewährung von Rückversicherungen in der Feuer-, Transport- und Einbruchdiebstahl-Versicherung und seit 1912 in der Lebensversicherung. Geschäftsgebiete: Ungarn, Deutschland, Österreich, Skandinavien und Schweiz. Dekoratives Papier mit Germania, gedruckt auf Büttenpapier mit großem Wasserzeichen. Maße: 28 x 43,6 cm. Doppelblatt.

Nr. 259 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

„Planta“ Österreichische Samenzucht-, Gemüsebau- und Obstverwertungs-AG

Aktie 10 x 1.000 Kronen, Nr. 20681-20690
Wien, 23.2.1922 EF

Gegründet 1920 zwecks Übernahme und Weiterbetrieb der Gutswirtschaft Markgraf-Neusiedl sowie einer Obst- und Gemüseverwertungsfabrik mit Marmeladenfabrik in Münchendorf (wenig südlich von Wien im Bezirk Mödling in Niederösterreich), von wo aus die Märkte der österreichischen Hauptstadt versorgt wurden. Im Wiener Exotenverkehr börsengehandelt. 1929 in Liquidation gegangen, 1931 Konkurseröffnung mangels Vermögen abgelehnt. Ungewöhnlich dekorative Gestaltung mit 10 fotografischen Abb. aus der Landwirtschaft (u.a. Innen- und Außenansichten einer Zuckerfabrik, Kleinbahn am Gütergleis, Feldbahn, Dampflokomobil, Dampfpflug, Herrenhaus, Kohlfeld, Blumenfeld). Maße: 38,4 x 25,7 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten, mit restlichen Kupons ab 1926.



Nr. 259



Nr. 260

Nr. 260 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

„Planta“ Österreichische Samenzucht-, Gemüsebau- und Obstverwertungs-AG

Aktie 2.000 Kronen, Nr. 599707
Wien, 25.10.1923 EF

Ungewöhnlich dekorative Gestaltung mit 10 fotografischen Abb. aus der Landwirtschaft (u.a.



Nr. 261

Innen- und Außenansichten einer Zuckerfabrik, Kleinbahn am Gütergleis, Feldbahn, Dampflokomobil, Dampfpflug, Herrenhaus, Kohlfeld, Blumenfeld). Maße: 38,5 x 25,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1927.

Nr. 261 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Rima Murány Eisenwerke-Verein (Rima Murány Völgyi vas mü Egyesület)

Aktie ohne Nennwert, Nr. 575
Költ, 13.8.1852 VF

Gründeraktie. Zum Werk gehörte umfangreicher Waldbesitz, Kohlengruben, ein nahezu unerschöpfliches Lager vorzüglicher Eisensteine sowie Hochöfen, Blech- und Raffineriewerke. Fusioniert 1881 mit der „Salgó-Tarjáner Eisenraffinerie-Gesellschaft", die das vorzüglichste Raffinerie-Werk in Oberungarn besaß. 1883 wurde an der Staatsbahnstation Nyustya eine große Hochofenanlage errichtet und mit dem Erzberg durch eine 13 km lange Seilbahn verbunden. Nach dem Trianoner Friedensvertrag fand sich ein Teil der Werksanlagen auf tschechischem Gebiet wieder. Ein zwischenstaatliches Betriebsübereinkommen sicherte, dass Material und Arbeiter die Grenze zwischen den Werksanlagen passieren konnten. Noch heute das größte Stahlwerk Ungarns. Äußerst dekorativ, fünf Vignetten aus den Hochofenwerken, großes Lacksiegel. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 28,6 x 43,5 cm. Kleine Verletzungen am unteren Rand restauriert. Lacksiegel brüchig. Seit Jahren nur **4 Stücke** bekannt: Rarität!



Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schoeller-Bleckmann Stahlwerke AG

Aktie 25 x 20 Schilling, Nr. 193151-75
Wien, 18.2.1927 EF/VF

Kompletter Aktienneudruck nach Schilling-Umstellung. Entstanden 1921 durch Fusion der 1920 gegründeten Schoellerstahlwerke AG und der Bleckmannstahlwerke AG. Hütte und Gussstahlwerk in Ternitz (Niederdonau), Werkzeugfabrik sowie Stabstahl- und Blechwalzwerke in Mürzzuschlag (Steiermark). Börsennotiz Wien, Großaktionäre waren die CA-Bankverein und das Wiener Bankhaus Schoeller & Co. 1946 verstaatlicht, 1975 mit Böhler und Styria zur "Vereinigte Edelstahlwerke AG" fusioniert. Seit 1991 als Schoeller-Bleckmann Edelstahlrohr GmbH wieder eigenständig. Maße: 21 x 29,8 cm. Doppelblatt. Ohne Lochentwertung, aber inwendig mit Stempel des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen. Als Me rf l kt bislang unbekannt gewesen, nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden.

Polen



Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Chemische Industrie in Polen AG (Przemysl Chemiczny w Polsce)

Aktie 25 x 1.000 Mark, Nr. 413176-200
Zgierz (Görnau), von 1923 EF

Die am 1.6.1920 gegründete Gesellschaft übernahm die seit 1894 bestehende chemische Fabrik "Sniechowski, Hordliczka & Cie.". Produziert wurden Farbstoffe, Salpeter, Salz- und Schwefelsäure, Arzneimittel "Salversan" und "Neoslutan" zur Behandlung bei Typhus. Die Fabrikationsanlagen der Gesellschaft befanden sich in Lodz. Sehr schöne Gestaltung mit chemischen Utensilien und barbusigen Allegorien. Maße: 32,8 x 27 cm. Mit anhängenden Kupons.



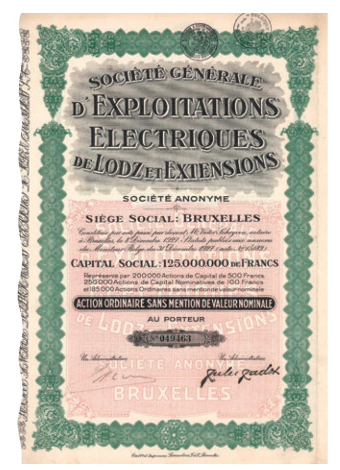
Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

"OIKOS" Zwiazkowe zaklady przemyslu i budownictwa drzewnego Sp. Akc.

Aktie 1.000 poln. Mark, Nr. 45870
Lwów (Lemberg), 10.4.1920 EF

Holzfabrik, gegründet 1920 mit einem Kapital von 40 Mio. poln. Mark. Hergstellt wurden u.a. Büromöbel und Holzhäuser. Die Aktie stammt aus der ersten Kapitalerhöhung von 40 Mio. auf 60 Mio. poln. Mark. Sehr dekorative Gestaltung mit Darstellung eines Flössers an dem Anlegesteg der Oikos-Holzfabrik. Maße: 21,9 x 24 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1923/24.



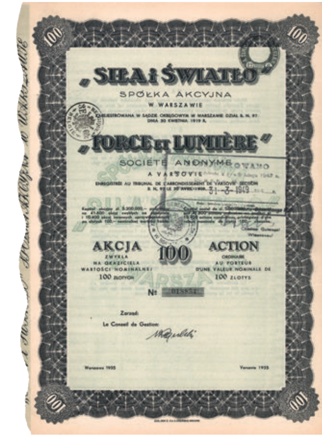
Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. Gle. d'Exploitations Electriques de Lodz & Extensions S.A.

Action ohne Nennwert, Nr. 49463
Brüssel, Dezember 1927 EF

Gegründet am 8.12.1927 in Brüssel unter Beteiligung der "Soc. Gle. de Belgique" und der Schweizer "Banque Commerciale de Bale" für den Aufbau und Betrieb von Elektrizitätswerken, Gaswerken und Strassenbahnen in Lodz, Polen. Aktientext französisch, rückseitig Statuten. Rückseitig Statuten. Maße: 34 x 22,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sp.Akc. "Sila i Swiatlo" (S.A. "Force et Lumière")

Aktie 100 zl., Nr. 25602
Warschau, von 1935 EF

Gegründet am 5.12.1918 in Warschau als die allererste AG in dem unabhängigen Polen mit dem Zweck der Elektrifizierung des Landes. Ab 1920 Bau von Eisenbahn- und Strassenbahnlinien. Zweisprachig polnisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 31,5 x 22,5 cm. Mit anhängenden Kupons 4-29. Kaum angebotene Aktie der überaus bedeutenden Gesellschaft, die einen entscheidenden Einfluss auf die Industrialisierung des Landes ausgeübt hatte.



Nr. 267

Nr. 267 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stadt Warschau

4,5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 172277
Warschau, 14.10.1903 EF/VF

D/H SU T 2195a. Eine Obligation der 7. Anleihe der Stadt Warschau, ausgegeben zur Tilgung der 5 % Anleihe, Bau einer 3. Brücke, Schlachthof, Straßenbahn, Schulen, Stadtverwaltungsgebäude, Kanalisation. Dreisprachig russisch/polnisch/ französisch. Mit drei Stadtansichten. Maße: 28,5 x 35,3 cm. Mit beiliegenden Kupons ab 1914.



Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zaklady Przemyslowo-Budowlane “DZWIGNIA” S.A.

Aktie 20.000 poln. Mark, Nr. 91161-80
Sosnowiec, 16.6.1922 EF/VF

Gegründet 1921 in Sosnowiec (deutsch Sosnowitz) zwecks Übernahme und Fortführung der gleichnamigen GmbH. Hoch- und Tiefbau-Gesellschaft. Kunstvoll gestaltet mit weiblicher Allegorie mit Flügeln, auf Wolke sitzend, posaunespielend. Im Unterdruck mit Firmenansicht. Maße: 19,5 x 23,4 cm. Mit anh. Kupons ab 1924. **Äußerst selten!**

Portugal

Nr. 269 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Banco Nacional Agricola

Acção 100$00 Esc., Nr. 180207
Lissabon, 1.7.1921 EF

Die Bank für Landwirtschaft wurde im Januar 1921 konstituiert. Herrliche große Vignette mit Allegorie vor ländlicher Gegend mit Feldern und Mühle. Maße: 39 x 26,6 cm. Doppelblatt.



Nr. 269



Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cia. “A Gaduana” S.A.

Acção 100$00 Esc., Nr. 186
Porto, 1.6.1922 EF-

1922 gegründete portug. Fischereigesellschaft, spezialisiert auf den Kabeljaufang und Verarbeitung als Stock- und Klippfisch. Diese Art der Haltbarmachung durch Trocknung, portugiesisch Bacalhau genannt, wir noch heute zu einer Vielzahl traditioneller Gerichte verarbeitet. Ein portug. Sprichwort sagt, dass es 365 versch. Bacalhau-Rezepte gibt - für jeden Tag des Jahres eines. Namenspapier, mehrfach original signiert. Sehr dekorativ gestaltet mit Umrandung aus Netzen, voll mit Fischen gefüllt. Oben zwei Segelschiffe, links und rechts von Fischern flankiert. Maße: 36,4 x 28 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 271 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Cia. Anonima Portuguesa para Exploracao de Combustiveis (C.A.P.E.C.) S.A.

Acção Typo A 100$00 Esc., Nr. 8989
Porto, 14.1.1926 EF

Auflage 9.700. Die Gesellschaft zur Kohleförderung wurde am 3.3.1925 öffentlich bestätigt. Kunst auf Aktien! Wunderschöne Aktiengestaltung mit detailierten Zeichnungen der Bergleute beim Abtransport der Kohle unter Tage und Transportieren der kohlegefüllten Säcke über Tage. Mit Künstler-Monogramm S.L. Maße: 38,2 x 28,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 271



Nr. 272



Nr. 273

Nr. 272 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cia. da Fabrica Nacional de Lanificios de Portalegre Antiga Fabrica de Larcher & Cunhades

Acção 100$000 Reis, Nr. 915
Porto, von 1862 EF

Gründung des Textilunternehmens nach Dekret vom 30.5.1862. Große Abb. des Fabrikgebäudes, mit Wollfäden umrahmt. Druck auf schwerem Papier, mehrere Originalsignaturen. Maße: 38,4 x 27,6 cm. Doppelblatt. **Äußerst selten!**

Nr. 273 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cia. de Creação e Comercio de Gados S.A.

Acção III. Serie 80$00 Esc., Nr. 13559
Lissabon, 6.5.1920 EF

Gründung am 23.4.1920 zwecks Viehzucht und Molkereibetrieb auf einer portugiesischen Azoren-Insel im Atlantik. Hochdekoratives Papier mit Jugendstilelementen mit Abb. einer Rinderherde. Maße: 41 x 27,6 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Dividendenstempel (1932: 10 % und 1933: 8 %).

Nr. 274 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cia. Nacional de Caminhos de Ferro

Acção 10 x 15$000 Reis, Nr. 51311-20
Lissabon, 24.7.1903 EF/VF

Staatliche Eisenbahnen (CP). Aus militärischen Überlegungen heraus wurde das Eisenbahnnetz in Portugal in der so genannten spanischen Breitspur (1.668 mm) angelegt, was nach heutigen Gesichtspunkten eine fatale Fehlentscheidung war: Die Integration der portugiesischen Eisenbahnen in das europäische Normspurnetz wurde nur durch aufwändige Umspuranlagen möglich. Jugendstilumrandung, Vignette mit alter Lok. Maße: 43,2 x 27,5 cm. Dividendenstempel bis 1927. Das Sammelzertifikat über 10 Aktien erstmals angeboten. **Aus alter Sammlung!**

Nr. 275 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Companhia da Guine S.A.

Acção 100$00 Esc., Nr. 369
Porto, 25.5.1919 VF

Gründeraktie. Die portugiesische Schifffahrtsgesellschaft wurde am 26.4.1919 gegründet und am 5.5.1919 durch den Gouverneur bestätigt. Die phantastisch gestaltete Aktie zeigt auf der linken Seite ein Porträt von Magellan (1480-1521), dem portugiesischen Seefahrer, der 1520 die nach im benannte Magellanstraße entdeckte. Rechts ist ein Drachen abgebildet, rundherum laufen Seile und, ein fast nackter, bärtiger Mann hält nach Schiffen Ausschau. Auf dem Meer schwimmt eine Kogge, umschwirrt von Möwen. Maße: 43 x 27,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. **Sehr dekorativ und äußerst selten!**



Nr. 276



Nr. 274



Nr. 275

Nr. 276 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Consorcio Portugues de Pesca e Conserva S.A.

Acção priv. 5 x 100$00 Esc., Nr. 5631-35
Lissabon, 31.12.1920 EF

Gründung im Mai 1920. Fischfang nebst Konservenfabrik. Sehr dekorative Säulenumrandung mit Fischernetz, Abb. mit rauchenden Fabriken, Fischdampfer und Fischerbooten. Maße: 40,8 x 28,6 cm. Doppelblatt, inwendig eine Übertragung von 1922.



Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Extremadura Companhia de Seguros

Acção 5 x 50$00 Esc., Nr. 5756-5760
Leiria, 20.12.1919 EF/VF

Die 1918 gegründete Versicherungsgesellschaft ist bereits in den 20er Jahren eingegangen. Hochdekorativ gestaltet, aufgebaut wie ein Säulenportal, unten Skyline von Leiria mit dem Königsschloss, das über die Stadt thront. Maße: 43 x 27,8 cm. Doppelblatt. **Äußerst selten!**

USA

Nr. 278 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Aeromarine Klemm Corporation

100 shares à 5 $, Nr. 1346
Keyport, N.J., 14.1.1929 VF+

1908 engagierte sich der flugzeugbegeisterte Inglis M. Uppercu bei einer kleinen Firma in Keyport, New Jersey, als Finanzier für deren aeronautische Experimente. Bereits 1910 absolvierte die Aeromarine Model B, ein Flugzeug vom Canard-Typ, seinen Erstflug. Daraus entstand 1914 die Aeromarine Plane & Motor Co., deren Präsident Uppercu wurde. Die Firma produzierte vor allem Seeflugzeuge für das Militär und Flugboote, von denen das bemerkenswerteste die Aeromarine 700 war, ein experimenteller Torpedo-Bomber, der erstmals 1917 aufstieg. Im gleichen Jahr entstanden die beiden Erfolgsmodelle Aeromarine 39 und Aeromarine DH-4B. Ab 1920 wurde auch der Bomber Aeromarine NBS-1 in größeren Stückzahlen produziert. Ansonsten wandte sich Aeromarine nach dem 1. Weltkrieg mehr dem zivilen Flugzeugbau zu. Auch in der Luftfahrt selbst gehörte die Firma zu den Avantgardisten: Als eine der ersten bot sie reguläre fahrplanmäßige Linienflüge an. 1919 beförderte ein Aeromarine-Flugboot die erste Luftpost der Postgeschichte: Es warf einen Postsack auf dem Deck des White-Star-Liners Adriatic ab. 1928 erwarb die bei der Gelegenheit in „Aeromarine Klemm" umbenannte Firma eine Nachbaulizenz für das deutsche Klemm-Daimler-Flugzeug. 1929 wurden zwei Klemms auf der New York Aviation Show gezeigt, wo sich sofort ein Käufer fand: Niemand geringeres als Charles Lindbergh kaufte sich eine Klemm, und posierte im Cockpit anschließend mit dem Millionär Daniel Guggenheim für die Fotografen. Bei Gründung der Aeromarine Klemm war außerdem verkündet worden, daß in Keyport unter strengster Geheimhaltung ein neues Riesen-Flugzeug gebaut worden war: Eine Ganzmetallkonstruktion mit einziehbarem Fahrwerk, 2-motorig, 17 Fuß lang und 11 Fuß breit mit einer Flügelspannweite von 89 Fuß. Das Flugzeug war von solcher Eleganz, daß es den Zuschauern am Boden während des Fluges als ein gigantischer Flügel erschien. Es konnte 20 Passagiere befördern und bot innen eine Ausstattung vom feinsten, einschließlich Küche, Waschraum und Toilette. Einen wirtschaftlichen Erfolg verhinderte allein die aufziehende Weltwirtschaftskrise, 1931 mußte Aeromarine Klemm die Produktion einstellen. Schon immer hatte Aeromarine auch ein breites Spektrum von Flugmotoren gebaut. Königsblaue Stahlstich-Umrahmung, tolle Vignette mit Propellermaschine in den Lüften. Maße: 20,8 x 29,2 cm.



Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

American Television Corporation

100 shares à 1 $, Nr. 2849
New York, 24.8.1939 EF/VF

Gegründet 1938. Einer der damals weniger Hersteller von Fernseh-Aufnahmekameras. Ab 1939 wurden auch Fernsehempfänger in Kleinstserie produziert. Die Geräte konnten nur Bilder empfangen, nicht den Ton. Für die Tonübertragung mußte ein Kurzwellenradio benutzt werden. Im 2. WK erhielt die Gesellschaft Regierungsaufträge auf dem militärischen Gebiet, die wegen der größten Geheimhaltung bis heute nicht gelüftet wurden. Sehr dekorative Adlervignette mit Landschaft. Maße: 18,6 x 29,4 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 280

Nr. 280 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Atchison & Nebraska Railroad

500 shares à 100 $, Nr. 20
Atchison, Ks., 21.11.1870 EF/VF

Gegründet 1870 zum Bau der 147 Meilen langen Bahn von Atchison, Ks. nach Lincoln, Neb., die 1872 in voller Länge eröffnet werden konnte. Schon 1873 konnten die Anleihezinsen nicht mehr



Nr. 278



Nr. 281

bezahlt worden, die A.&N.R.R. wurde als Lincoln & Northwestern RR reorganisiert (die Anleihegläubiger erhielten 30 % in neuen Bonds und 70 % in Aktien der Auffanggesellschaft). Ende der 1870er Jahre begann man mit dem Bau der 74 Meilen langen Verlängerung Lincoln-Columbus, Neb. Gleichzeitig wurde die Bahn an die Burlington & Missouri River RR verkauft, die die Altaktionäre wiederum mit 30-jährigen Anleihen abfand. Damit zuletzt Teil des mächtigen Systems der Chicago, Burlington & Quincy RR. Als Holzstich ausgeführte Personenzug-Vignette. Maße: 21,6 26 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 281 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Atchison, Topeka & Santa Fè Railroad

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 39
Kansas, 1.11.1869 VF

Secured by Mortgage on Pottawatomie Reserve Lands. Gründung 1859 ursprünglich zum Bau einer 470 Meilen langen Bahn von Atchison, Ks. zur Westgrenze des Staates. 1895 Konkurs der "Railroad", anschließend unter sonst gleichem Namen als "Railway" reorganisiert. Das Streckennetz zwischen den Großen Seen, dem Golf von Mexiko und dem Pazifik war inzwischen auf 7.700 Meilen angewachsen und erreichte 1929 mit 13.150 Meilen seinen Höhepunkt. 1983 beschloß man die Fusion mit der Southern Pacific zur „Southern Pacific Santa Fe" (SPSF), doch zwei Jahre darauf wurde die Fusion von der Interstate Commerce Commission verboten. Da die SPSF ihre Lokomotiven bereits in die neuen Firmenfarben umlackiert hatte, machten Witzbolde aus dem Firmenkürzel SPSF „Should'nt Paint So Fast". 1994 dann stattdessen mit der Burlington Northern fusioniert, heute unter dem Einfluß von Warren Buffet's Berkshire Hathaway. Sehr dekoratives Papier mit vier Vignetten, oben links Eisenbahn-Abbildung. **Original signiert von Henry Keyes** als Präsident. Keyes (1810-1870), bedeutender Politiker, Senator, leitete die Atchison, Topeka & Santa Fe RR als Präsident ab 17.2.1869 bis zu seinem Tode am 24.9.1870. Maße: 29,6 x 40,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1877. Bei COX ist nur das 500-$-Stück katalogisiert, das 1.000-$-Nominal ist ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.

Nr. 282 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Atlantic & Danville Railway

100 shares à 100 $, Nr. D58
Virginia, 24.1.1907 EF-

Konzessioniert 1882. Normalspurige 203 Meilen lange Hauptstrecke Portsmouth-Danville, Va., außerdem wurden 6 Zweigbahnen von zus. 82 Meilen Länge betrieben, von denen die James River Division nach Claremont, Va. (51 Meilen) und die Savidge's Branch (5 Meilen) schmalspurig waren. Nach Insolvenz 1894 unter gleichem Namen reorganisiert und dann für 50 Jahre an die Southern Ry. verpachtet. IBNC-Stahlstich, äußerst feine große Vignette mit von rechts heranbrausendem Personenzug, im Hintergrund Lagerhäuser und Frachtschiffe. Maße: 18,8 x 28 cm. Unentwertet. **Rarität aus alter Sammlung!**



Nr. 284

Nr. 283 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Atlantic & Great Western Rail Road (of Ohio)

5 shares à 50 $, Nr. 558
Franklin Mills, Ohio, 4.3.1865 VF

Eine ganz ungewöhnliche Konstruktion: Die 388 Meilen lange Eisenbahn von Salamanca, N.Y. nach Dayton, Ohio (mit 2 Zweigbahnen von der Buchanan Junc. nach Oil City, Pa. (34 Meilen) und von der Silver Creek Junc. in Ohio nach Coal Mines (8 Meilen) durchquerte die Bundesstaaten New York, Pennsylvania und Ohio. Die Atlantic & Great Western (erst Railway, später Rail Road) wurde in jedem dieser 3 Staaten zwar unter jeweils identischem Namen, aber ansonsten als eigenständige Aktiengesellschaft gegründet. Den Bau und Betrieb dieser Bahn besorgten also drei gleichnamige, aber jeweils eigenständige Gesellschaften, die erst 1871 miteinander fusionierten. 1880 zahlungsunfähig geworden, als Nachfolger gründeten fünf bei der Atlantic & Great Western schon engagiert gewesene englische Privatinvestoren die New York, Pennsylvania & Ohio RR. Bei dieser Gelegenheit wurde die anfangs in ungewöhnlicher 1.829-mm-Breitspur gebaute Bahn auf 1.435-mm-Normalspur umgebaut. Von Anfang an war an dieser Bahn die mächtige Erie RR interessiert, erstmals angepachtet hatte sie sie 1868. Die in den nächsten Jahrzehnten folgenden Aneinanderreihungen von Vertragsauflösungen, Insolvenzen, Reorganisationen, Kleinkriegen und Neuverpachtungen erreichten ein Ausmaß, gegen das das Liebesleben von Richard Burton und Liz Taylor eine ganz simple Geschichte war. 1883 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachtet. 1896 erneut pleite und in der Konkursversteigerung schließlich von der Erie RR selbst erworben, die diese überaus bedeutende Bahn nun unter dem unscheinbaren Namen „Nypano Railroad" reorganisierte und sie letztlich 1941 durch Verschmelzung komplett in sich aufnahm. Die Nypanao RR, die frühere Atlantic & Great Western, war das Tor der Erie Richtung Westen zu den Städten Cleveland, Cincinnati und Chicago. Vier feine Vignetten aus Schifffahrt, Eisenbahn, Handwerk und Getreideernte. Maße: 19,3 x 29,9 cm. Unentwertet. Unter den US-Eisenbahnen eine hochbedeutende **Rarität**.



Nr. 282



Nr. 283

Nr. 284 **Schätzpreis: 1.750,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Atlantic & Great Western Railway (consolidated)

Debenture 3.134,96 $, Nr. 95
New York, 1.8.1868 VF

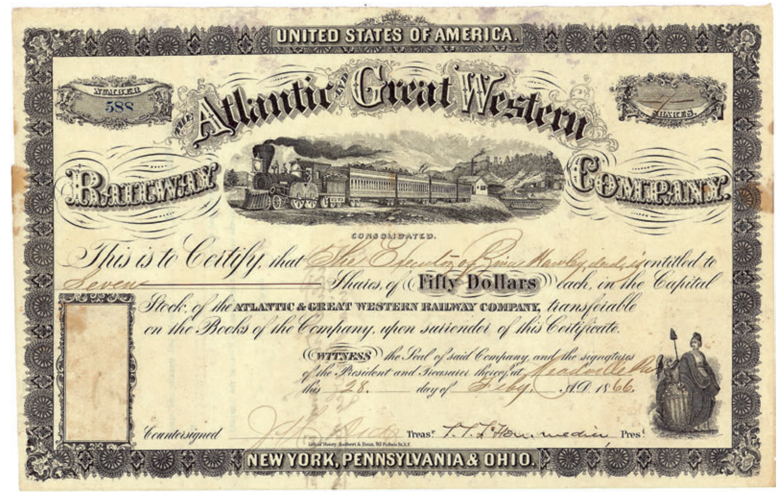
Unverzinsliche Anleihe, ausgegeben an die Thomas Iron Company (mit diesen Papieren wurden Lieferanten der Bahn bezahlt). Großartiger Druck in blaugrün/schwarz, ungemein detailreiche Vignette mit zwei Zügen und einer langen Brücke, toller Weißkopf-Seeadler im Unterdruck, mehrere interessante Stempelsteuermarken. Maße: 22,6 x 28,1 cm. Unentwertet. Exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.

Nr. 285 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Atlantic & Great Western Railway (consolidated)

7 shares à 50 $, Nr. 588
Meadville, Pa., 28.2.1866 VF

Große, 12,5 cm breite Vignette, im Vordergrund ein Personenzug, im Hintergrund Bohrtürme und Ölfässer, was auf die gerade erst gemachten riesigen Ölfunde im Venango County in Pennsylvania anspielt. Maße: 17,4 x 27,5 cm. Unentwertet. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung**.



Nr. 285

Nr. 286 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

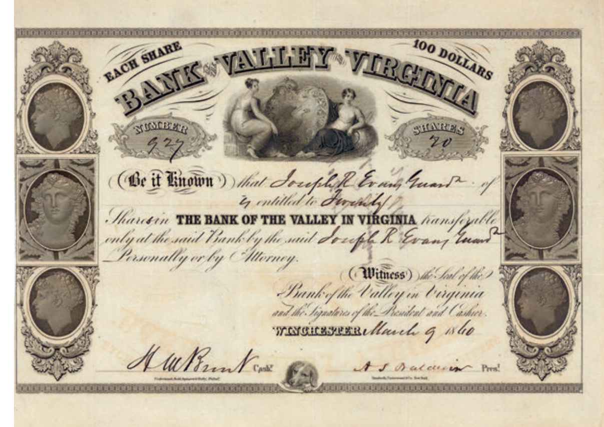
Atlantic & Pacific Railroad

100 shares à 100 $, Nr. C 3770
New York, 6.5.1875 VF

Missouri Division Preferred Stock. 1853 gegründet mit einem für die damalige Zeit eigentlich unvorstellbaren Kapital von 100 Mio. $. Gebaut wurden anfangs nur zwei kleine Strecken: von Franklin (später Pacific) nach Dillon (71 Meilen, fertig 1860) und Rolla (6 Meilen, fertig 1861). Neu konzessioniert 1866 durch einen “Act of Congress” für den Bau einer 2.000 Meilen langen Bahn von Springfield, Missouri zum Pazifik parallel zum 35. Breitengrad. Die US-Bundesregierung unterstützte den Bahnbau mit umfangreichen Landschenkungen unter der Bedingung, daß die Bahn bis 1878 fertig sein sollte. Fertiggestellt wurde im Osten der Abschnitt von St. Louis, Mo. nach Tulsa, Okla. und im Westen eine Strecke von Albuquerque, New Mexico nach Südkalifornien. Das dazwischenliegende Stück wurde nie vollendet. 1897 in der St. Louis & San Francisco Railway (Central Division) bzw. der Santa Fe Pacific Railway (Western Division) aufgegangen - die dann am Ende wieder gemeinsam bei der heutigen Burlington Northern Santa Fe landeten. Großartige und riesige, 17 cm breite Vignette mit links im Bild der San Francisco Bay und rechts im Bild dem Mississippi, in der Mitte die Rocky Mountains, dazwischen fährt eine Eisenbahn. Maße: 19 x 29,6 cm. Unentwertet. Ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.

Nr. 286


Nr. 287

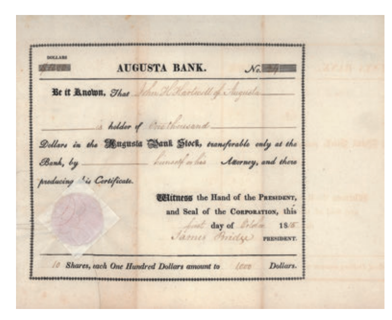

Nr. 289

Nr. 287 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Atlantic & Pacific Railroad (Central Division)

6% Gold Bond (Land Grant) 1.000 $, Nr. 322
Texas, 1.11.1871 VF+

Sehr großes Querformat, hochdekorativer Druck: Zug fährt durch eine tolle Gebirgslandschaft, Lok in Nebenvignette. Mit **Originalunterschrift von Uriel Crocker** als Präsident. Uriel Crocker (1796-1887) war ein bedeutender Verleger und Eisenbahnpromoter, Mitbegründer der Old Colony RR, leitender Direktor der Northern RR, der Concord RR, der South Pacific RR, der St. Louis & San Francisco RR und Präsident der Atlantic & Pacific Railroad 1870-1874. Das herrliche und bedeutende Papier trägt zusätzlich noch auf der Rückseite die Originalsignatur von **Oliver Ames** als Trustee. Oliver Ames (1807-1877), Präsident der Union Pacific 1866-77, war verwickelt in den spektakulären Skandal um Credit Mobilier. Die beiden Brüder Oakes und Oliver Ames waren neben Sidney Dillon und Thomas C. Durant die Hauptpromotoren der Union Pacific, des östlichen Teils der grossen Transkontinentalen Eisenbahn. Sie alle waren verwickelt in den Credit Mobilier-Skandal (in dem Oakes Ames als Sündenbock zu Fall gebracht wurde, während Sidney Dillon und Thomas C. Durant ungeschoren davon kamen). Als Entscheider bei der Union Pacific vergaben sie einen 48-Mio.-Dollar-Bauauftrag für die restlichen 667 Meilen der Bahn an die amerikanische Credit Mobilier. Und die wurde zufällig von Oakes Ames kontrolliert, und der Vertrag beinhaltete einen sagenhaften Profit von 20 Mio. $. Kongressabgeordnete, die im Sinne der Bahndirektoren abgestimmt hatten, partizipierten, indem sie als „Belohnung“ größere Aktienpakete des Credit Mobilier erhielten. Der Skandal flog auf, als die „New York Sun“ 1872 die Machenschaften öffentlich machte. Mit imprinted revenue. Maße: 37,1 x 47 cm. Unentwertet.


Nr. 288

Nr. 288 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Augusta Bank

10 shares à 100 $, Nr. 39
Georgia, 24.1.1816 VF+

Uralte, bereits 1814 gegründete Bank, zunächst in der Water Street ansässig. Der Umzug 1849 in das neu erbaute Stanley House zog einen spektakulären Bankraub nach sich: Die zwei Wingate-Brüder (18 und 22 Jahre alt) arbeiteten in Boston in der Fabrik, die den neuen Safe für die Augusta Bank herstellte. In der Fabrik machten sie einen Wachsabdruck des Schlüssels und folgten dann ganz einfach dem Safe bei der Auslieferung an Bord eines Schiffes Richtung Kennebec River. Von einer an die neuen Bankräume angrenzenden unbewohnten Wohnung aus brachen sie dann ein Loch in die Wand zum Tresorraum, öffneten den Safe mit dem schon bei seiner Herstellung angefertigten Nachschlüssel und entwendeten 29.000 $ in Gold und Silber. Danach schlossen sie den Safe wieder ordentlich zu, brachen in das benachbarte Parlamentsgebäude ein und versteckten ihre Beute unter einer losen Diele genau unter dem Rednerpult des Speakers des House of Representatives. Mit gedecktem Wachssiegel. Maße: 19,8 x 24,4 cm. Unentwertet, seit Jahrzehnten nur 12 Stücke bekannt!

Nr. 289 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR



Bank of the Valley in Virginia

20 shares à 100 $, Nr. 927
Winchester, 9.3.1860 VF

Bedeutende, bereits 1818 in Winchester/Virginia gegründete Regionalbank mit Filialen in Leesburg, Charlestown und Romney. Während des Sezessionskrieges inaktiv, Anfang 1866 als Shenandoah National Bank wiedererweckt. In den 1980er Jahren reorganisiert als First American Bank, Winchester, Virginia. Eine der schönsten Bank-Aktien der USA mit 8 Kupferstich-Vignetten, gedruckt bei Danforth, Underwood & Co., New York. Maße: 19,2 x 25,9 cm. Unentwertet. **Rarität, aus einer uralten amerikanischen Sammlung.**

Nr. 290 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bedford & Hollidaysburg Railroad

5 shares à 50 $, Nr. 25
Pennsylvania, 21.2.1903 VF+

Gründung 1902. Die 1903 eröffnete 12 Meilen lange Bahn Cessna-Imler, Pa. wurde von Anfang an durch die Pennsylvania RR kontrolliert. 1911 fusioniert mit der Bedford & Bridgeport Ry., nunmehr die Hollidaysburg, Bedford & Cumberland RR. Schöne Vignette mit Dampfern im Hafen, Eisenbahn am Kai. Maße: 20,4 x 25,6 cm.


Nr. 290


Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bell & Howell Co.

Shares ohne Nennwert, Specimen
ca. 1960 EF

Gründung 1907 in Skokie, Illinois, nachdem die beiden Erfinder Albert Howell und Donald Bell ein neues Filmprojektionsprinzip entwickelten. 1912 entwickelten sie Filmkameras aus Ganzmetall, 1920 Filmprojektoren für Heimkinos, wobei sie wesentlich zur Einführung des 35-mm-Standards beitrugen. Ab den 70er Jahren Herstellung elektronischer Instrumente mit starker Ausrichtung auf den Schulbetrieb. 2003 kaufte die deutsche BÖWE SYSTEC AG eine 50%-ige Beteiligung an Bell & Howell, die 2005 auf 100% aufgestockt wurde. Mit Wirkung vom 31.12.2005 firmiert die Ges. als BÖWE Bell & Howell. Sehr dekorative Vignette mit zwei Allegorien der Wissenschaften. Maße: 21 x 31,7 cm. Lochentwertet, allerdings das ausgestanzte Papier wurde wieder eingesetzt und rückseitig befestigt. **Äußerst selten!**



Nr. 292

Nr. 292 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Big Bend Tunnel & Mining Co.

5 shares à 100 $, Nr. 4349
Buffalo, N.Y., 6.12.1887 VF

Der „Big Bend" liegt in der kalifornischen Sierra Nevada im damaligen Butte County, ein Hindernis, das vom Feather River hufeisenförmig umschlossen wird. Durch einen 3 Meilen langen Tunnel und weiter durch das Tal des Dark Canon kürzte man die weite Schleife des Feather River ab und errichtete zugleich das Big Bend Wasserkraftwerk. Als sich die Goldvorkommen des Big Bend schließlich als zu arm erwiesen, kollabierte die Firma. Kurz nach 1900 wurde das Wasserkraftwerk an die Great Western Power Co. verkauft. Später wurden die Wasserkräfte des Feather-Sacramento River-System so extensiv ausgebaut, daß man diese Flüsse heute auch „Stairway of Power" nennt. 1930 wurde Great Western Power von der Pacific Gas & Electric übernommen, die die heute aus drei Staudämmen, fünf Kraftwerken und mehreren Tunneln bestehende Anlage jetzt betreibt. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit zwei äußerst feinen Vignetten mit Bergarbeitern unter Tage, Karte der Claims am Feather River, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20 x 29 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Unentwertet. **Rarität.**



Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Birmingham, Ensley & Bessemer Railroad Company

20 shares à 100 $, Nr. A1106
Alabama, 11.8.1913 VF

Gegründet 1911 zum Bau und Betrieb diverser Vorort- und Straßenbahnen im Jefferson County um Birmingham, dem Zentrum der Stahlindustrie im Herzen des Staates Alabama. Orange/schwarzer Stahlstich, besonders eindrucksvolle feine Vignette mit Elektrolok und Personenzug, Gleisarbeiter. Maße: 22,7 x 30,7 cm. Unentwertet, Äußerst selten!

Nr. 294 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Buffalo & Lake Erie Traction Co.

100 pref. shares à 100 $, Nr. A406
New York / Pennsylvania, 1.6.1909 EF/VF

Vorgänger sind die 1864 gegründete Dunkirk & Fredonia RR (deren Pferdebahn Dunkirk-Fredonia, 1891 elektrifiziert, wurde 1903 bis Brocton verlängert) und die 1867 gegründete Erie City Passenger Railway (eine Pferdebahn in der Stadt Erie, die 1889 von der Erie Electric Motor Car Co. elektrifiziert wurde). Die 1906 gegründete Lake Erie Traction Co. betrieb dann die Überlandbahnen Buffalo-Dunkirk und Westfield-Erie sowie die Straßenbahn in Erie, die Buffalo & Lackawanna Traction Co. und die Hamburg Ry. (Straßenbahn im Großraum Buffalo), ein insgesamt 79 Meilen umfassendes Streckennetz. Wegen ständiger Verluste 1915 in Konkurs gegangen, nach Verkauf der Straßenbahnen in Erie und der Hamburg Ry. ab 1925 als Buffalo & Erie Ry. kurzzeitig profitabel, ehe die Folgen des „Schwarzen Freitag" 1929 die Bahn 1932-34 zur endgültigen Stilllegung zwangen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit vier wunderschönen Vignetten, u.a. Straßenbahn vor Industrie-Kulisse. Maße: 20,4 x 30,2 cm.



Nr. 294

Nr. 295 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Chicago & Alton Railroad Company

2 shares à 100 $, Nr. 6812
Illinois, 21.10.1870 VF

Ältester Vorläufer ist die 1847 gegründete Alton & Sangamon RR, die 1857 (nun als Chicago & Mississippi RR) die Joliet & Chicago RR übernahm und damit über die durchgehende Strecke Alton-Chicago verfügte. DieC.&M.R.R. wurde 1857 als St. Louis, Alton & Chicago RR reorganisiert und nach deren Konkurs 1861 erneut unter obigem Namen. Hauptstrecke Joliet nach East St. Louis, Ill. (243 Meilen). 1931 wurde daraus die Alton RR. Die Alton wurde seit 1906 von der Union Pacific und dann der Rock Island kontrolliert, 1931 übernahm die Baltimore & Ohio die Aktienmehrheit, 1947 insolvent unbd dann in die Gulf, Mobile & Ohio RR verschmolzen. Die Ursprungsstrecke wurde zuletzt wieder von der Union Pacific übernommen, die sie vor allem für den Güterverkehr und (was der Verfasser dieser Zeilen aus eigener Erfahrung bestätigen kann) für Amtrak-Personenzüge nutzt. Sehr hübsche Gestaltung, Vignette mit Personenzug. Maße: 18,8 x 28,7 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chicago & South Side Rapid Transit Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. A2275
Chicago, Ill., 2.11.1893 EF/VF

Die 1892 gegründete Straßenbahngesellschaft fusionierte 1924 mit der Lake Street Elevated RR (gegr. 1893), der Metropolitan West Side Elevated RR (gegr. 1895) und der Northwestern Elevated RR (gegr. 1900) zur Chicago Rapid Transit Co. Aus dieser entstand 1947 die Chicago Transit Authority (CTA), die noch heute Betreiber des öffentlichen Nahverkehrs in und um Chicago ist. Meisterhafter ABNC-Stahlstich. Herrliche Vignette mit weiblicher Allegorie der Wissenschaft. Übrigens, die heutigen Coca-Cola-Aktien haben haargenau die gleiche Vignette. Maße: 18 x 27,3 cm. Unentwertet, **äußerst selten**.



Nr. 297



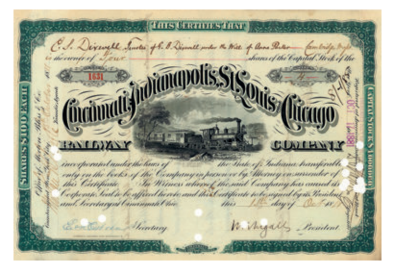
Nr. 295

Nr. 297 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Chicago, St. Louis & Paducah Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 5
Illinois, 8.6.1887 VF

Gründeraktie, als Präsident original unterschrieben von **William K. Murphy** (Direktor des Alleinaktionärs St. Louis, Alton & Terre Haute RRGegründet 1887 durch die St. Louis, Alton & Terre Haute RR, in Betrieb ging die 53 Meilen lange Bahn von Marion nach Brooklyn in Illinois Anfang 1891. Nach dem Zusammenbruch der St.L.A.&T.H.RR 1895 ging der überwiegende Teil ihres Streckennetzes (darunter auch die C.St.L.&P.Ry.) an die Illinois Central. Schöne Holzstich-Vignette einer Dampflok. Maße: 22 x 30 cm. Alle Aktien besaß die St.L.A.&T.H.RR, lediglich einige wenige sog. „directors shares“ liefen zusätzlich um.



Nr. 298

Nr. 298 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis & Chicago Railway Company

4 shares à 100 $, Nr. 1631
Cincinnati, Ohio, 1.10.1889 VF

Gegründet 1880 im Zuge der Reorganisation der bankrott gegangenen Indianapolis, Cincinnati & Lafayette RR, die ihrerseits 1867 entstanden war durch Fusion der Indianapolis & Cincinnati RR, der Lafayette & Indianapolis RR (gegr. 1846) und der Cincinnati & Indiana RR (gegr. 1861). Die 175 Meilen lange Hauptstrecke führte von Cincinnati, O. nach Lafayette, Ind., daneben wurden vier Flügelbahnen mit 94 Meilen und drei weitere gepachtete Bahnen mit 121 Meilen betrieben. 1889 Fusion mit der Cleveland, Columbus, Cincinnati & Indianapolis Ry. zur Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Ry. (bekannt als „Big Four“), schließlich Teil des Vanderbilt-Imperiums (New York Central) geworden. Herrlicher Stahlstich mit dampfender Eisenbahn, im Hintergrund ein Mississippi-Dampfer. **Original signiert von M. E. Ingalls** als Präsident. Melville Ezra Ingalls (1842-1914), Rechtsanwalt, Eisenbahnmanager, vertrat die Interessen der Vanderbilts. Er leitete einige Unternehmungen des Vanderbilt'schen Eisenbahnsystems, u.a. Chesapeake & Ohio. Maße: 19,6 x 28,8 cm.

Nr. 299 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Cincinnati Railway Tunnel Company

100 pref. shares à 50 $, Nr. 166
Cincinnati, O., 1.3.1872 VF

Gegründet 1847 als Dayton, Lebanon & Deerfield RR. Schon 1848 wurde daraus die Dayton, Springboro, Lebanon & Cincinnati RR und 1849 die Dayton & Cincinnati RR, die dann endlich in den 1850ern begann den Deer Creek Tunnel durch die Walnut Hills in Cincinnati zu bauen. Der Tunnel war für eine doppelspurige Breitspurstrecke ausgelegt. Die Bauarbeiten stoppten 1855, und auch diese 1872 neu gegründete Ges. schaffte es nicht, sie wieder aufzunehmen. In einer Zwangsversteigerung 1896/1902 erwarb den unfertigen Tunnel die Cincinnati, Lebanon & Northern Ry. (eine Tochter der Pennsylvania RR, die in der Gegend selbst den deutlich kürzeren Oak Street Tunnel besaß). Das Eigentum ging weiter 1926 an die Pennsylvania, Ohio & Detroit RR und 1956 an die Connecting Ry, bis zu ihrem Konkurs 1976 lag es dann bei der PennCentral. Bis heute wartet der unfertige Tunnel nun schon mehr als eineinhalb Jahrhunderte lang darauf, daß ihn jemand fertigstellt. Herrlicher ABNC-Stich, ungemein feine Vignette einer bergigen Landschaft mit vielen Eisenbahnen, Nebenvignette mit Büste einer jungen Dame. Maße: 15 x 26,2 cm. Die Spitze der oberen rechten Ecke abgesplittert. **Unikat aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Cincinnati & South Eastern Railway

6 % Bond 500 $, Nr. 723
Kentucky, 1.9.1881 VF+

Gegründet 1876 als Covington, Flemingsburg & Pound Gap Ry. zum Bau der 250 Meilen langen Bahn Newport-Pound Gap, Ky. 1880 gleich zwei Mal reorganisiert (zunächst als Licking Valley RR), dann unter obigem Namen. Die Serie der Konkurse ging weiter: 1892 als Covington, Flemingsburg & Ashland Ry. und 1905 als Cincinnati, Flemingsburg & Southeastern RR reorganisiert. Letztere überlebte dann wundersamer Weise länger als ein Jahrhundert und betreibt bis heute die 6 Meilen lange Anschlußbahn von der Flemingsburg Jct. nach Flemingsburg, Ky. Wunderschöne, fast romantische Vignette mit Eisenbahn neben Rinderherde, Fabriken und betriebsamer Hafen im Hintergrund. Maße: 24,2 x 35,7 cm.

Nr. 301 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Cochecho Railroad

4 pref. shares, Nr. 81
New Hampshire, 11.4.1851 VF

Nachdem ein erster Versuch 1839 gescheitert war, gelang 1847 die Gründung der Cochecho RR zum Bau einer Eisenbahn von Dover bis zum Lake Winnipiseogee, wo die Bahn an die Hauptstrecke der Boston, Concord & Montreal RR anschließen sollte. Bis 1851 wurde das 45 km lange Teilstück bis Alton Bay fertig (zuende gebaut wurde die Strecke erst Jahrzente später durch die Lake Shore RR). Dann ging der Cochecho RR das Geld aus; auch die Ausgabe von Vorzugsaktien konnte 1851 das Ende nicht mehr verhindern: 1861 in Konkurs gegangen, 1862 als Dover & Winnipiseogee RR reorganisiert. Die Boston & Maine RR pachtete die Bahn 1863 und kaufte sie 1892 endgültig auf. Erst 1995 wurde die Strecke stillgelegt. Kleine, aber sehr detailreiche Personenzug-Vignette. Maße: 13,3 x 23 cm. Unentwertetes Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



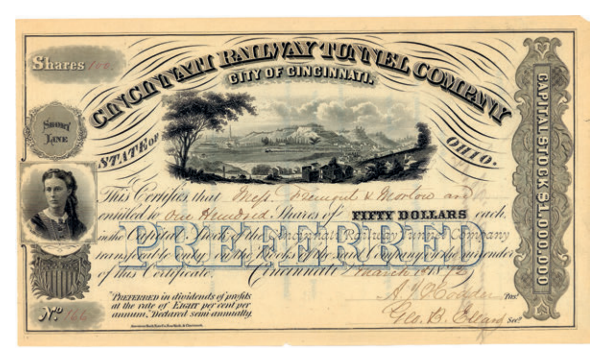
Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Concord & Montreal Railroad

3.521 class 1 shares à 100 $, Nr. 2265
Concord, N.H., 29.4.1920 VF

Shares known as „Boston, Concord and Montreal Preferred Stock“. Gegründet 1889 durch Fusion der Boston, Concord & Montreal RR mit der Concord RR. Zum 369 Meilen langen Streckennetz gehörten die Hauptstrecken Nashua Union Station - Groveton, N.H. (181 Meilen), Hooksett - Concord, N.H. (9 Meilen), Wing Road - Base Station, N.H. (20 Meilen) und Whitefield Jct. - Berlin, N.H. (31 Meilen), außerdem waren neun weitere Bahnen gepachtet. 1893 übernahm die C.&M.R.R. die Profile & Franconia Notch RR, die im Norden von New Hampshire mehrere Schmalspurbahnen betrieb und pachtete auch noch die New Boston und die Franklin & Tilton RR's, wurde aber gleichzeitig



Nr. 299



Nr. 301

selbst von der Boston & Maine übernommen und 1919 vollständig in diese eingegliedert. Noch heute in Betrieb ist die Hauptstrecke Nashua-Concord-Lincoln, zudem betreibt auf dieser Strecke zwischen Meredith und Weirs Beach die Winnipesaukee Scenic RR eine Museumsbahn. Ausgestellt auf die Boston and Maine Railroad (verbriefte den gesamten zu der Zeit bestehenden Anteil von 44 % der B&M an der C&M). Hochwertiger ABNC-Stahlstich, große Vignette mit langem Personenzug auf kurviger Strecke im Gebirge. Original signiert von Benjamin Kimball als Präsident, der 1880 Präsident der bedeutenden California Southern Railroad war. Maße: 17,9 x 27 cm. Unentwertet. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Danbury & Norwalk Railroad

45 shares à 50 $, Nr. 1097
Danbury, Ct., 28.7.1892 VF

Konzessioniert bereits 1835 als Fairfield County RR zum Bau einer Eisenbahn von Danbury, Ct. zum Long Island Sound. 1850 Konzessionserneuerung, gleichzeitig umbenannt wie oben. 1852 ging die dem Norwalk River folgende Strecke Danbury-Norwalk in Betrieb, Anschluß bestand in South Norwalk an die New York & New Haven. 1887 von der Housatonic RR übernommen worden und als deren „Danbury Branch" weiterbetrieben. Schließlich bei der von J. P. Morgan kontrollierten New York, New Haven & Hartford gelandet. Heute die „Danbury Branch" der New Haven Line der Metro-North RR. Meisterhafter FBNC-Stahlstich, bierdeckelgroße ungemein detaillierte Vignette mit Personenzug, im Hintergrund Schaufelraddampfer. Maße: 18,3 x 26,7 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Delaware Railroad

10 shares à 25 $, Nr. 5507
Dover, Del., 10.5.1904 VF+

Uralte, bereits 1836 konzessionierte Bahn. Die 95 Meilen lange, später zweigleisige Hauptstrecke von Shellpot Crossing, Del. nach Delmar an der Maryland-Staatsgrenze ging 1859 in Betrieb. 1899 Fusion mit der Cambridge & Seaford RR, der Delaware & Chesapeake Ry. und der Queen Anne's & Kent RR. Hinzu kamen dadurch die Strecken Townsend, Del. nach Centreville, Md. (35 Meilen), Seaford, Del. nach Cambridge, Md. (33 Meilen), Clayton, Del. nach Oxford, Md. (54 Meilen) und Massey-Chestertown, Md. (21 Meilen). Von Anfang an verpachtet an die Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR (später Philadelphia, Baltimore & Washington RR), eine Bahn des mächtigen Penn Central Systems, die auch 53,25 % der Aktien der Delaware RR hielt. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, äußerst feine Vignette mit heranbrausendem Eilzug auf viergleisiger Strecke unter einer Signalbrücke. Maße: 18 x 27,1 cm. **Äußerst selten!**



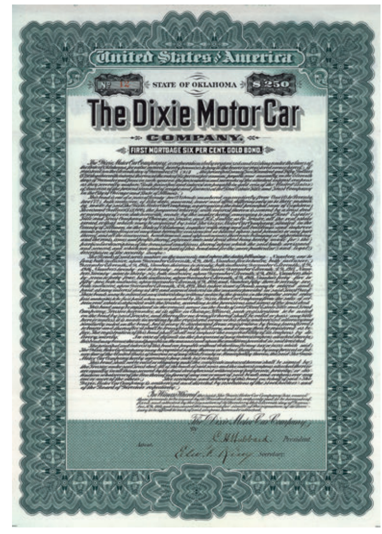
Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Des Chutes Railroad Company

996 shares à 100 $, Nr. 10
Portland, Oregon, 18.10.1911 VF

Ausgestellt auf die Oregon Short Line Railroad (= **99,6 %** des gesamten Kapitals. Gegründet 1906 zum Bau und Betrieb der 133 Meilen langen Bahn von Des Chutes nach Redmond, eröffnet 1911-17. Verpachtet an die Union-Pacific-Tochter Oregon Short Line RR (die zugleich Alleinaktionärin war, später die Oregon-Washington RR & Navigation Co.) Von dieser betrieben wurden Strecken im Grenzgebiet der Staaten Wyoming, Idaho, Utah, Montana und Oregon. Die Bahn war bis 1987 in Betrieb und war für die UP mit ihrer in Utah beim Einmünden in die Central Pacific endenden Hauptstrecke überlebenswichtig als Verbindung zum Pazifischen Ozean: Die CP gehörte dann nämlich zur Southern Pacific und leitete ihre Züge nicht mehr über die damit praktisch im Nirgendwo endende UP-Strecke, sondern die südlichere SP-Strecke. Schöne hufeisenförmige fotografische Vignette Frontalansicht mit einer Dampflok, Goldprägesiegel. Maße: 21 x 27,7 cm. Linker Rand mit Leimspur. Im Laufe des Bestehens der Eisenbahngesellschaft wurden genau 34 Aktienzertifikate von ihr herausgegeben. **Rarität!**



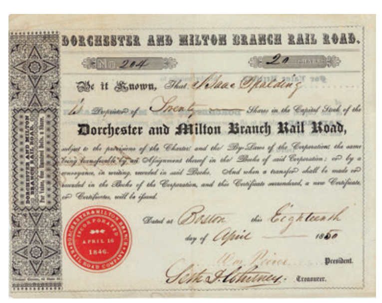
Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dixie Motor Car Co.

6 % Gold Bond 250 $, Nr. 12
Oklahoma, 11.12.1911 EF/VF

Gründung 1910 in Frederick, Oklahoma mit dem Vorhaben, ein gasbetriebenes Automobil für 1.050 $ zu bauen. Die Roadster-Version mit Reibradgetriebe wurde unter der Modellbezeichnung "Flyer" angeboten. 1916 bis 1923 gab es den "Dixie Flyer", hergestellt von der Kentucky Wagon Manufacturing Co. Die Dixie Motor Car Co. wurde 1936 von R. C. Tway Sr. aufgekauft und in Kentucky Manufacturing Co. umbenannt, die bis heute Wohnwagen herstellt. Original signiert von C. H. Hubbard, der 1918-1920 Bürgermeister von Tulsa, Oklahoma war. Maße: 36,2 x 25,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dorchester & Milton Branch Railroad Company

20 shares à 100 $, Nr. 20
Boston, Mass., 18.4.1850 VF

Gegründet 1846 zum Bau eines nur 3 Meilen langen Abzweigs von der Old-Colony-Hauptstrecke Boston-Plymouth von Neponset Village über Milton nach Mattapan. 1848 an die Old Colony RR verpachtet, 1856 in die Old Colony & Fall River RR fusioniert, 1893 (durch deren Anpachtung der gesamten Old Colony RR) Teil der New York, New Haven & Hartford RR geworden. Bis Milton gab es auf der Strecke Frachtverkehr bis in die 1980er Jahre. Maße: 15,7 x 20,3 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 308 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

East Brandywine & Waynesburg Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 615
Waynesburg, Pa., 19.10.1874 VF

Konzessioniert 1854 zum Bau einer 28 Meilen langen Bahn von New Holland nach Downingtown (dort Anschluß an die Philadelphia & Columbis RR). 1860 unter obigem Namen neu organisiert, 1861 war das erste 18 Meilen lange Stück nach Waynesburg (heute Honey Brook) fertig und wurde als deren Waynesburg Branch an die Pennsylvania RR verpachtet, der Rest folgte erst 1876. In den 1880ern erneut Finanzprobleme, dann als Downingtown & Lancaster RR reorganisiert und 1903 schließlich ganz an die Pennsylvania RR verkauft. 1949 wurde ein erstes Teilstück stillgelegt, der Rest folgte 1966-73. Hochdekorative und äußerst ungewöhnliche Gestaltung, großflächiger Unterdruck in hellblau mit einem PRR-Personenzug am Bahnsteig. Maße: 19,2 x 24 cm. Unentwertet. Exakt dieses Stück bei COX gelistet, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.

Schätzpreis = estimate
Startpreis = starting price



Nr. 308

Nr. 310 Schätzpreis: 4.500,00 EUR Startpreis: 1.000,00 EUR

Electro-Magnetic Company

10 shares à 100 $, Nr. 33

Providence, R.I., 5.12.1838 VF

Gründeraktie. Gegründet 1838 von dem bedeutenden Wissenschaftler Charles Thomas Jackson zwecks Realisierung seiner Erfindung eines elektromagnetischen Schreibtelegrafen. Jackson studierte Physik bei dem berühmten Wissenschaftler Claude Servais Mathias Pouillet in Paris. 1832 fuhr er mit einem Schiff von Le Havre nach New York. Während der Schiffsreise demonstrierte er den Mitreisenden an Deck verschiedene elektrische Geräte, u.a. einen Elektromagneten. Im Publikum befand sich auch Samuel F. B. Morse, mit dem er die Möglichkeiten der Nutzung von Elektrizität für Fernkommunikation erörterte. Morse, der zu dieser Zeit nichts weiter als ein Gelegenheitsmaler war, tüftelte an der Sache weiter herum, konstruierte 1837 den ersten Morseapparat und ließ die Erfindung 1840 patentieren. Jackson (der 1837 in die American Academy of Arts and Sciences gewählt wurde) behauptete stets, der wahre Erfinder des Schreibtelegrafen zu sein. Doch die Gerichte sahen es anders und urteilten 1853, daß für die Nutzung der Telegrafie alle Firmen Lizenzgebühren an Morse zu zahlen hätten. Wunderschönes Papier mit Kupferstich-Vignetten, u.a. Porträt von Benjamin Franklin. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig der bedeutende US-amerikanischer Mediziner, Chemiker, Geologe und Mineraloge **Charles Thomas Jackson** (1805-1880), seinen Angaben nach, **der wahre Erfinder der Telegrafie**. 1847 wurde Jackson zum „Obergeologen“ für den Lake Superior Land Distrikt ernannt, der sich zu einer der größten kupferproduzierenden Region der Welt dank ihm entwickeln sollte. Auch die Verwendung von Äther als Narkosemittel wurde zuerst von Jackson propagiert, auch wenn der US-Zahnarzt William Morton als Begründer der modernen Narkose gilt. Maße: 13,8 x 23,7 cm. Stellenweise leichte Verfärbungen, keine Verletzungen: insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität. Seit vielen Jahre das einzige bekannte Stück. **Museale Rarität**.

Nr. 309 Schätzpreis: 300,00 EUR Startpreis: 35,00 EUR

Edison Cement Corporation

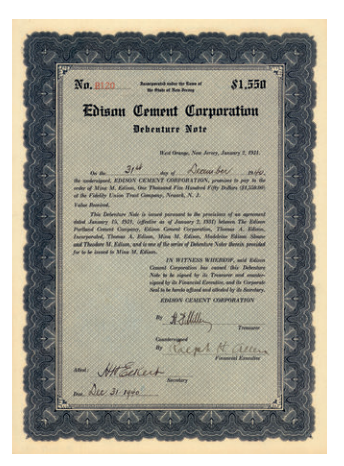
Debenture Note 1.550 $, Nr. 8104

West Orange, New Jersey, 2.1.1931 EF

Gründung der Edison Portland Cement Co. im Juni 1899. Herstellung von Zement nach den Patenten von Thomas A. Edison, einem der genialsten Erfinder aller Zeiten. Edison (1847-1931) fing seine Laufbahn als Zeitungsjunge an, wurde später Telegraphist und begann seine technische Tätigkeit 1868 mit Erfindungen auf dem Gebiet der Telegrafie. Der Aufbau seiner Portlandzementfabrik führte ebenfalls zu einer Reihe wichtiger Erfindungen auf diesem Gebiet, z.B. das Betongießverfahren 1907. Ausgestellt auf **Mina M. Edison**, Thomas Edison’s zweite Frau (19 Jahre jünger als er) und rückseitig von ihr eigenhändig signiert. Vorderseitig Originalsignatur von H. J. Miller als Schatzmeister. Miller war Vertrauter und Privatsekretär des genialen Erfinders Edison. Maße: 28,9 x 21 cm.



Nr. 310


No. 8120 Incorporated under the Laws of the State of New Jersey $1,550

Edison Cement Corporation

Debenture Note

West Orange, New Jersey, January 2, 1931.

On the 31st day of December 1940, the undersigned, EDISON CEMENT CORPORATION, promises to pay to the order of Mina M. Edison, One Thousand Five Hundred Fifty Dollars ($1,550.00) at the Fidelity Union Trust Company, Newark, N. J.

Value Received.

This Debenture Note is issued pursuant to the provisions of an agreement dated January 15, 1931, (effective as of January 2, 1931) between The Edison Portland Cement Company, Edison Cement Corporation, Thomas A. Edison, Incorporated, Thomas A. Edison, Mina M. Edison, Madeleine Edison Sloane and Theodore M. Edison, and is one of the series of Debenture Notes therein provided for to be issued to Mina M. Edison.

IN WITNESS WHEREOF, said Edison Cement Corporation has caused this Debenture Note to be signed by its Treasurer and countersigned by its Financial Executive, and its Corporate Seal to be hereto affixed and attested by its Secretary.

EDISON CEMENT CORPORATION

By [signature] Treasurer

Countersigned By Ralph H. Allen Financial Executive

Attest: H H Eckert Secretary

Due Dec 31 1940

Nr. 309

GALVESTON BAY & TEXAS LAND COMPANY

Nº 9483. This Certifies. 177 136/1000 Acres.

SCRIP Nº 9483 for ONE LABOR, containing 177 136/1000 ENGLISH ACRES

That the Subscribers as the Trustees and Attorneys of LORENZO DE ZAVALA, JOSEPH VEHLEIN and DAVID G. BURNET, have given and do hereby give to Stephen Whitney and his legal representatives the bearer hereof their consent to the location of, and holding in severally, ONE LABOR of Land within the limits of four adjoining tracts of Land in TEXAS heretofore severally granted to the said Lorenzo De Zavala on the 12th of March 1829, Joseph Vehlein on the 21st December 1826, and 17th November 1828; and David G. Burnet on the 22d December 1826 as EMPRESARIOS, for COLONIZING the same according to the terms of the said grants, and the LAWS of the UNITED STATES of MEXICO, and the STATE of COAHUILA and TEXAS, which said several Tracts are now united in one common interest, and placed under the direction and management of the Subscribers, as the ATTORNEYS and Trustees of the said EMPRESARIOS, by virtue of and according to their several DEEDS of Indenture, dated the 16th October 1830, and to the articles of Association of said Company.

The four tracts of Land aforesaid, comprehend all the LAND not settled according to LAW, and the terms of said grants, lying within the following limits (excepting the town of Nacogdoches), Beginning at the Westerly boundary of the UNITED STATES of AMERICA on the Gulph of MEXICO, thence running Northerly on the Westerly side of the Sabine River to the road leading from NATCHITOCHES to NACOGDOCHES; thence running Westerly along said Road a distance of Twenty Spanish Leagues from the boundary line to the suburbs or Vicinity of Nacogdoches, then proceeding from said Town of Nacogdoches Northwardly a distance of fifteen Spanish Leagues, where leaving free, on one side, the Twenty Boundary leagues in a parallel with the River Sabine and the dividing line of the UNITED STATES of the North, shall be placed a LAND MARK, and from which a right line shall be drawn to the West until it strikes the Rivulet named Navasoto, From thence the line shall descend upon the left margin of the said Rivulet, following its course until it meets the Road leading from BEXAR to NACOGDOCHES; thence running along said Road till it comes to a point thereon lying due North of the source of the Waters of the Rivulet St. JACINTO: thence running due South to the source of the Waters of the said River, thence it shall follow the left bank of the St. JACINTO to GALVESTON BAY, thence by the Westerly side of said BAY to the GULPH of MEXICO, excluding the ISLAND of St. LOUIS, and thence by the said GULPH of MEXICO to the place of beginning.

The location of said land is to be made under the SUPERVISION and direction of the Agent of the Trustees and Attorneys of the EMPRESARIOS aforesaid residing on the land, who, after making a record of the same shall make report thereof to the Commissioner appointed by the GOVERNMENT, to the intent that the holder of this Scrip upon the surrender thereof may have his land SURVEYED, and receive his title thereto in severalty from said Commissioner, according to Law: SUBJECT to the payments required by the LAWS of the STATE. This scrip being Indorsed by the original holder is Transferable by delivery. Copies of the Original GRANTS and subsequent conveyances and articles of association of the COMPANY as well as the Colonization laws before referred to, will be exhibited upon application to either of the Subscribers hereto.

New York 16th October 1830

Secy.

Nr. 313

Nr. 311 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Exchange Bank of Virginia

14 shares à 100 $, Nr. 4280
Norfolk, 25.2.1861 VF

Bereits 1837 in Norfolk gegründetes Institut mit dem Recht der Notenausgabe. Bis 1865 wurden Bankfilialen in Richmond, Petersburg, Clarksville, Alexandria und Abingdon betrieben. Nach Ende des amerikanischen Sezessionskrieges zur National Exchange Bank umorganisiert. Eine der schönsten bekannten Bank-Aktien aus den USA mit fünf äußerst fein gestochenen Vignetten mit Schiffen, Eisenbahnen, Baumwollballen und Portraits. Maße: 16,5 x 23,5 cm. Hochdekoratives und sehr seltenes Papier.

Nr. 312 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Farmers & Exchange Bank

19 shares à 25 $, Nr. 1193
Charleston, S.C., 28.8.1856 VF

Die Bank wurde 1853 gegründet durch Akt des Parlaments des Staates South Carolina. Ihr Kapital betrug für die damalige Zeit ausgesprochen hohe 1 Mio. $. In der Folge zeichnete sich die Bank durch besonders lebhafte Aktivitäten bei der Ausgabe privater Banknoten aus, welche noch heute in Sammlerkreisen in riesiger Auswahl angeboten werden. In den Wirren des Sezessionskrieges ging die Bank unter. Tolle Vignette mit einem Plantagenbesitzer hoch zu Pferde, dahinter 5 schwarze Farmarbeiter mit Pferdefuhrwerk bei der Getreideernte. Maße: 15,3 x 24,5 cm.


CAPITAL $1,800,000

No. 4280 BANK EXCHANGE OF VIRGINIA 5 Shares

Be it known, that James D. Johnston of Parisburg is entitled to Five Shares in the EXCHANGE BANK OF VIRGINIA, transferable only at the said Bank, by the said James D. Johnston personally, or by his attorney.

SHARES 100 DOLLARS EACH

Witness the seal of the Exchange Bank of Virginia at Norfolk, the 25th day of February 1861

Cash. Prest.

Nr. 311


CAPITAL $1,000,000. SHARES $25 EACH.

South Carolina FARMERS & EXCHANGE BANK OF CHARLESTON South Carolina

NUMBER 1193 SHARES 19

This Certifies that Mrs. Mary S. Lamb is entitled to Nineteen Shares in the Capital Stock of the Farmers and Exchange Bank of Charleston, transferable only on the Books of the said Bank in Person or by Attorney on the surrender of this Certificate.

In Witness whereof We have hereunto affixed our Hands and the Seal of the Corporation.

Charleston Aug. 28 1856.

Cash. Prest.

Nr. 312

Nr. 313 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Galveston Bay & Texas Land Co.

Scrip for one Labor = 177 136/1000 English Acres, Nr. 9483
New York, 16.10.1830 EF/VF

1819 wurde nach langen Streitigkeiten der Sabine River als Grenze zwischen dem 1803 von Frankreich an die USA verkauften Louisiana und Texas festgelegt. 1821 riß sich Mexico von Spanien los und Texas wurde ein Teil der neuen Republik. Gleichzeitig begann eine starke Einwanderung aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Dies ist der geschichtliche Hintergrund für dieses Unternehmen: In der Gesellschaft bündelten Lorenzo de Zavala, Joseph Vehlein (ein deutscher Unternehmer aus Mexico City) und David G. Burnet die texanischen Landkonzessionen, die ihnen 1826-29 von den Vereinigten Staaten von Mexico und den Staaten Coahuila und Texas verliehen worden waren. Zuvor hatten sie jeder für sich zunächst ohne Erfolg versucht, 300 bzw. 500 Familien auf ihrem Konzessionsland anzusiedeln. Bei dem Land handelte es sich um eine riesige Fläche im Osten von Texas, deren östliche Grenze zu Louisiana der Sabine River und deren südliche Grenze der Golf von Mexico bildete. In der Breite bis zu 100 Meilen erstreckte sich das Gebiet bis an die Grenzen der heutigen Hauptstadt Houston an der Galveston Bay und von dort rd. 125 Meilen nach Nordwesten, wobei im wesentlichen der Trinity River die Westgrenze bildete. Diese riesige Fläche teilten die Landkonzessionäre in "Labor" genannte Einheiten, die sie vorzugsweise in den Ostküstenstaaten der USA an interessierte Siedler verkauften. Die Siedler konnten dann vor Ort ihre Farm von Landvermessern einmessen lassen und das Land gegen Rückgabe des Scrip in Besitz nehmen. Die starke Zuwanderung aus den USA führte in Texas zu Bestrebungen, sich von Mexico loszureißen, deren Höhepunkt am 2.3.1836 die Unabhängigkeitserklärung war. Die darauf folgenden kriegerischen Auseinandersetzungen mit Mexico endeten am 21.4. mit einem Sieg der Texaner unter Samuel Houston am San Jacintofluß (der zufällig auch die Westgrenze des riesigen Landbesitzes dieser Gesellschaft bildete). 1845 trat Texas nach fast 10-jähriger Unabhängigkeit den Vereinigten Staaten von Amerika bei. Hochinteressantes Dokument aus der Entstehungsgeschichte des Staates Texas. Sehr dekorativer Druck auf handgeschöpftem Büttenpapier, mit detaillierter Karte der Ländereien und allegorischer Landwirtschafts-Vignette. Originalunterschriften. Maße: 31,8 x 20,4 cm. Eine **Rarität**, höchstens 10 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Geary Street Park & Ocean Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 554
San Francisco, Cal., 1.10.1891 VF+

Auflage 1.000. Gegründet 1878. Die 1880 eröffnete Geary Street, Park & Ocean RR war eine der ersten Kabelbahnen in San Francisco und erfreute sich von Anfang an großen Beliebtheit. 1912 an die Stadt San Francisco verkauft. Heute setzt die Stadt auf der Geary Street-Linie hauptsächlich Busse ein. Mit Originalunterschrift von **Charles Crocker** als Präsident, dem Sohn des Gründers der Central Pacific RR, die den westlichen Teil der ersten transcontinentalen Eisenbahn erbaute, einer der „big four". Hochwertiger FBNC-Stahlstich mit herrlicher Vignette eines halb geschlossenen, halb offenen Straßenbahnwagens, flankiert von weiblichen Allegorien der Landwirtschaft. Maße: 36,3 x 25,5 cm. Unentwertet, mit anhängenden Kupons ab 1913, drei Stempel für Liquidationsraten.



Nr. 315

Nr. 315 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

General Motors Company

20 preferred shares, Nr. 4226
New Jersey, 13.10.1916 VF+

Die kurz nach 1900 gegründete General Motors ist eine reine Holding, die ihre Autos weiter unter den Markennamen der übernommenen Automobilwerke verkaufte. Unter dem Zeichen der General Motors Corp. (GMC - eine Gründung von William C. Durant) erscheinen nur Nutzfahrzeuge. PKW's werden u.a. unter den Marken Buick, Cadillac, Oldsmobile, Oakland, Pontiac und Chevrolet vertrieben. Die ausländischen Marken sind Opel in Deutschland, Vauxhall in Großbritannien und Holden in Australien. In der großen Krise 2008/09 mußte GM vom Staat gerettet werden, berappelte sich dann aber wieder und ist bis heute (vor Toyota und Volkswagen) der weltgrößte Automobilhersteller. Originalsignaturen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 19,3 x 30,3 cm. **Sehr frühe Ausgabe!**



Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Germantown, Norristown & Phoenixville Railroad Company

3 shares à 100 $, Nr. 7
Philadelphia, Pa., 11.10.1881 VF

Gegründet 1881 im Interesse der Pennsylvania RR zum Bau einer Eisenbahnverbindung zwischen deren Chestnut Hill Branch und der Pennsylvania Schuylkill Valley RR (die die PRR im Frachtkrieg mit der Reading RR etabliert hatte). Tatsächlich begonnen wurde der Bahnbau nie, und 1886 verschwand diese Gesellschaft wieder. ABNC-Lithografie, ungemein feine Vignette mit Personenzug in blühender Agrarlandschaft. Maße: 18,4 x 25,8 cm.



Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Globe Aircraft Corp.

40 shares à 1 $, Nr. 4415
Fort Worth (Texas), 27.12.1945 EF/VF

1940 baute R. S. „Pop" Johnson in seiner kleinen Werkstatt in Fort Worth, Texas eine kleine Zweisitzer-Maschine, die er „The Swift" nannte. Auf der Suche nach Finanziers wandte er sich an John Kennedy, dem Präsidenten und Gründer der Globe Aircraft Co., die während des 2. Weltkrieges einen äußerst lukrativen Vertrag zur Produktion der Beech AT10 besaß. Kennedy witterte ein gutes Nachkriegs-Geschäft und band Johnson vertraglich an Globe Aircraft. Die Swift wurde bis zur Serienreife weiterentwickelt und in einer großen Werbekampagne vorgestellt. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Es kamen so viele Aufträge, dass diese von der Globe Aircraft kaum bewältigt werden konnten. Alein innerhalb des ersten halben Jahres wurden 833 Swifts gebaut. Das letzte Flugzeug verließ die Werkshalle am 23.8.1951. Maße: 21,4 x 27,6 cm.



Nr. 318

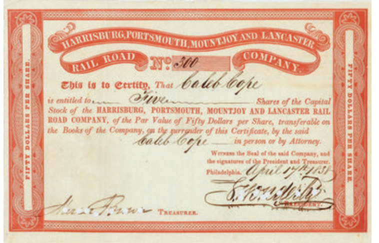
Nr. 318 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hannibal & St. Joseph Railroad

1 preferred share à 100 $, Nr. 1418
Missouri, 22.4.1890 EF/VF

Gegründet 1846 zum Bau der allerersten den Bundesstaat Missouri durchquerenden Eisenbahn. Die Hannibal & St. Joseph RR war auch die erste Bahngesellschaft der USA, die auf ihrer 208 Meilen langen Hauptstrecke Hannibal-St. Joseph (mit einem 58 Meilen langen Abzweig nach Kansas City) Bahnpostwagen zum Sortieren von Briefen während der Fahrt verwendete. In St. Joseph am Missouri River wurde die Post dann an den Pony-Express zur Weiterbeförderung Richtung Westen übergeben. 1883 von der mächtigen Chicago, Burlington & Quincy RR übernommen worden. Die 7

% Vorzugsaktien wurden ab 1881 ausgegeben im Umtausch für Anleihen aus den Jahren 1856, 1858 und 1859. Meisterhafter Stahlstich, herrliche feine Vignette einer aus dem „Roundhouse“ ausfahrenden Dampflok. Nebenvignette mit von zwei Bären flankiertem Staatswappen. Original signiert von dem bedeutenden Eisenbahnmanager **Charles Elliott Perkins** (1840-1907) als Präsident. Bereits im Alter von 20 Jahren wurde Perkins zum Schatzmeister der Burlington & Missouri River RR ernannt, ab 1872 Vizepräsident der bedeutenden Eisenbahn. 1876 wurde Perkins Vizepräsident der Chicago, Burlington & Quincy RR, in dieser Funktion war er ein Gegenspieler von Jay Gould. Perkins war ein erfolgreicher Manager, der schließlich ein System aus mehreren vormaligen Tochtergesellschaften schmiedete, wodurch sich unter seinem Firmenvorsitz von 1881 bis 1901 die Größe der Bahngesellschaft verdreifachte. Perkins glaubte, dass die Gesellschaft in ein größeres transkontinentales Bahnsystem integriert werden müsste. Obwohl sie bis nach Denver und ab 1894 auch bis nach Billings (Montana) reichte, verfehlte sie den anvisierten Streckenbau zum Pazifik. Trotz Annäherung an E. H. Harriman von der Union Pacific entschied Perkins, sich bei der Partnersuche nicht in Richtung San Francisco, sondern nach Nordwesten zu orientieren. Hier waren Nutzholz- und Kohlevorräte vielversprechender als bei der Union Pacific oder der Southern Pacific. 1901 erwarben nach einem kurzen, aber intensiv geführten Übernahmekampf mit der Union Pacific die damals von James J. Hill beherrschten Bahngesellschaften Great Northern Railway und Northern Pacific Railway 98 % der Burlington Route. Maße: 18,8 x 29 cm.



Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Harrisburg, Portsmouth, Mount Joy & Lancaster Railroad Company

5 shares à 50 $, Nr. 300
Philadelphia, Pa., 17.4.1838 VF+

Konzessioniert 1832 für die Strecke Harrisburg-Lancaster, Pa. (36 Meilen, eröffnet 1838). Der Erfolg dieser Bahn und der Wunsch der Wirtschaft, eine durchgehende Eisenbahnverbindung von Harrisburg nach Philadelphia zu erhalten, war 1846 ein ganz maßgeblicher Grund für die Gründung der später so mächtigen Pennsylvania Railroad. Schon 1860 wurde die Bahn für 999 Jahre an die PRR verpachtet und war dann der mittlere Teil der 355 Meilen langen Hauptstrecke Philadelphia-Pittsburgh, Pa. Ganz ungewöhnliche Gestaltung im Kleinformat, vollständig in ziegelrot gedruckt. Maße: 11,8 x 17,8 cm. Sehr frühes und sehr seltens Stück!

Nr. 320 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Helena Electric Railway Company

108 75/100 shares à 100 $, Nr. 6
Helena, Mont., 14.1.1891 EF/VF

Die Entwicklung der Stadt Helena und der dortigen Heilquellen wurde maßgeblich von der Northern Pacific geprägt, die hier ein u.a. das Broadwater Hotel und eine Geburtsklinik einrichtete. 1886 nahm die Straßenbahn ihren Betrieb auf, zunächst als Pferdebahn, 1888 elektrifiziert. 1927 reorganisiert als Helena Gas & Electric Co., Einstellung des Straßenbahnbetriebs zur Jahreswende 1927/28. Schöner Druck, Vignette mit blitzezuckendem Engel auf Adlerschwingen. Maße: 19,6 x 29 cm. Einzelstück aus einer uralten Sammlung.



Nr. 320

Nr. 321 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Hempfield Railroad

10 shares à 50 $, Nr. 104
Washington, Pa., 10.4.1854 VF

Konzessioniert 1850 zum Bau der 76 Meilen langen Bahn von Wheeling, W.Va. nach Greensburg, Pa. Ein erstes 32 Meilen langes Teilstück wurde 1857 mit drei Lokomotiven, sechs Personen und elf Kohlenwagen eröffnet. Am 1.5.1871 wurde die Bahn von der Baltimore & Ohio gekauft und nur zwei Tage später als Wheeling, Pittsburg & Baltimore RR reorganisiert. Bei Newton, Pa. stellte die B&O dann noch eine Verbindung zur ebenfalls ihr gehörenden Pittsburg & Connellsville RR her. Der größte Teil der Strecke ist bis heute in Betrieb. Oben in den Allegheny Mountains wurden für diese Bahn ab 1857 insgesamt neun zwischen 400 und über 1.000 Fuß lange Eisenbahntunnel gebaut. Tunnel 1-6 wurden von CSX 1987 mit der Wheeling Pittsburgh Subdivision westlich von Washington, Pa. stillgelegt, die zuletzt gebauten Tunnel 7-9 werden bis heute von der Allegheny Valley RR durchfahren. Eindrucksvolle Holzstich-Vignette mit Uralt-Eisenbahn und Streckenarbeitern. Maße: 18,7 x 24,8 cm. Unentwertet. Exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 322

Nr. 322 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Houston & Texas Central Railway (Waco & North Western Division)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 70
Texas, 20.6.1873 VF

Gegründet bereits 1848 als Galveston & Red River RR, 1856 umbenannt wie oben. Der Bau der 343 Meilen langen Breitspur-Strecke von Houston nach Red River City, Tx. begann 1853 mit einem zunächst 26 Meilen langen Teilstück Houston-Cypress,Tx. Nach mehrjähriger Unterbrechung durch den Sezessionskrieg erreichte die Bahn schließlich erst nach 20 Jahren 1873 Red River City, wo sie Anschluß an die Missouri, Kansas & Texas RR hatte. Damit gab es erstmals eine durchgehende Verbindung von St. Louis, Mo. nach Houston, Tx. 1877 wurde die Bahn (mit ihrem inzwischen 872 umfassenden Netz mit Zweiglinien nach Austin und Waco) an Charles Morgan verkauft, operierte aber ein weiteres halbes Jahrhundert lang unabhängig, ehe sie 1927 an die Texas & New Orleans RR verpachtet wurde (eine Tochter der Southern Pacific RR). Beide Bahnen fusionierten 1934 und gingen 1961 ganz in der Southern Pacific auf, die wiederum 1996 Teil der mächtigen Union Pacific wurde. Ganz aktuell beruft sich die neugegründete Texas Central RR auf ihren Vorläufer Houston & Texas Central Ry. Sie plant, im Halbstundentakt die Metropolen Houston und Dallas/Fort Worth mit einer 240 Meilen langen



Nr. 321

Hochgeschwindigkeitsstrecke mit nur einem Zwischenstop in Brazos Valley zu verbinden. Die in Japan gebauten Hochgeschwindigkeitszüge sollen dabei mit über 300 km/h eine Fahrtzeit von 90 min. möglich machen. Mit Originalunterschrift von **William Earl Dodge** (1805-1883), Mitbegründer der Phelps, Dodge & Comp. eine der drei größten US-Bergbaugesellschaften. Wegen seines geschäftlichen Erfolgs wurde Dodge auch als einer der „Merchant Princes“ der Wall Street bekannt, die in den Jahren vor dem Amerikanischen Bürgerkrieg die Wirtschaft dominierten. Dodge setzte sich für die Rechte der Sklaven und Indianer Nordamerikas ein. In den Jahren 1866-67 repräsentierte er New York im US-amerikanischen Kongress. Er war auch ein Gründungsmitglied der YMCA. 1834 hatten Dodge und sein Schwiegervater Anson Green Phelps die Firma Phelps, Dodge & Comp. gegründet. Anfangs handelten sie mit amerikanischen Produkten um im Austausch Kupfer, Eisen, Zinn und andere Metalle aus England einzuführen. 1881 stiegen sie selbst ins Bergbaugeschäft ein und kauften Minen in Arizona. Heute zählt Phelps Dodge zu den größten Bergbaugesellschaften der Welt. Übergroßes Format mit vier feinen Vignetten. Rotes Lacksiegel. Maße: 42,5 x 47,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1900, keine Entwertung.



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Illinois Southern Railroad

1 share à 100 $, Nr. 879
Mound City, Ill., 21.6.1859 VF

Der Gründung dieser Bahn ging 1857 die Vereinigung der Orte Mound City und Emporium City zum heutigen Mound City voraus, gelegen im äußersten südlichen Zipfel des Staates Illinois. Mit dem Bau dieser Eisenbahn nach Beechwood (Mound Jct.) an der Hauptstrecke der Illinois Central ging in Mound City ein explosionsartiger Bevölkerungszuwachs einher: Ganze 6 Leute lebten dort 1856, über 2.500 waren es 1858! Heute befindet sich in Mound City direkt am Ufer des Ohio River (mit Lade- und Endladeeinrichtungen für Güterzüge, LKW und Binnenschiffe) eine riesige Umschlaganlage für Schüttgut (Kali, Sojabohnenmehl, Getreide, Kohle) mit zwei eigenen Rangierlokomotiven an einer jetzt von der Canadian National Railway betriebenen Bahnstrecke. Große, ungemein feine Personenzug-Vignette. Maße: 16,8 x 26,2 cm. Äußerst selten!

Nr. 324 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

International & Great Northern Railroad Company

4 % Bond 500 $, Nr. 3092
Texas, 1.3.1892 VF

Auflage 1.000. Projektiert war eine 500 Meilen lange Bahn von Red River, Arkansas nach Rio Grande (bei Laredo) in Mexico. In Betrieb ging zunächst das 100 Meilen lange Teilstück Hearne-Galveston, Tx. 1873 Fusion mit der Houston & Great Northern RR zur International-Great Northern RR. Bis 1881 wurde etappenweise über Austin und San Antonio die Grenzstadt Laredo und mit 1.100 Meilen der Höhepunkt des Streckennetzes erreicht. Die I-GN ging mehrmals pleite und wurde schließlich 1880 vom Eisenbahnspekulenten Jay Gould aufgekauft, der sie (formell weiter unabhängig) mit seiner Missouri Pacific (Mopac) und der Texas & Pacific als ein System führte. 1924 nach zwei weiteren Pleiten bei Gulf Coast Lines „geparkt“, die anschließend von der Mopac übernommen wurde. 1956 verlor die I-GN endgültig ihre formelle Unabhängigkeit und wurde in die Mopac eingegliedert (die dann 1997 auf den Eisenbahngiganten Union Pacific verschmolzen wurde), viele redundante Strecken wurden dabei stillgelegt. Hochwertiger IBNC-Stahlstich, 14 cm breite Vignette mit schnellzu an einem Bahnübergang, bei der davor wartenden Postkutsche scheuen die Pferde. Maße: 36,5 x 26,2 cm. Unentwertet, Kupons ab 1893 anhängend.



Nr. 324

Nr. 325 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Iowa Central Railway Company

25 shares à 100 $, Nr. 6020
11.5.1928 VF

Gegründet 1888 zur Übernahme der zwangsversteigerten Central Iowa Railway. Diese war 1879 konzessioniert worden zwecks Reorganisation der 1869 gegründeten, 1871 fertiggestellten und 1873 pleite gegangenen Central Rail Road Co. of Iowa (die ein Projekt der zuvorigen Iowa River Ry. verwirklicht hatte). Hauptstrecke Albia-Manly Junc., Ia. (189 Meilen) sowie sechs Flügelbahnen mit zus. 223 Meilen Länge. Deren größte war die 97 Meilen lange Keithsburg Branch von Oskaloosa an das Westufer des Mississippi River. 1883 wurde daran anschließend auch die Peoria & Farmington RR erworben mit ihrer gerade fertiggestellten Strecke Peoria-Keithsburg (92 Meilen). Die Iowa Central wurde 1912 von der Minneapolis & St. Louis RR „geschluckt“. Diese wurde 1944 als „Railway“ reorganisiert und selbst 1960 von der mächtigen Chicago & Northwestern übernommen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, großartige Vignette mit Personenzug im Bahnhof. Maße: 19,1 x 28,3 cm. Unentwertet. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



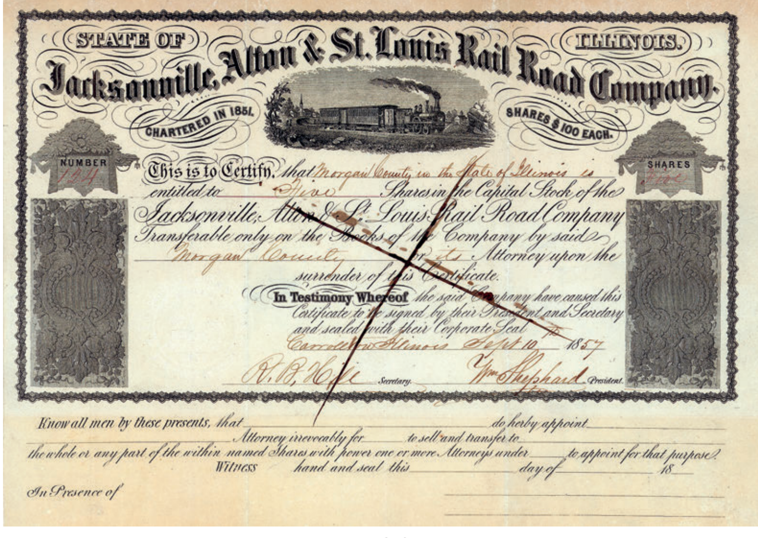
Nr. 325

Nr. 326 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Jacksonville, Alton & St. Louis Railroad Company

5 shares à 100 $, Nr. 124
Carrolton, Ill., 10.9.1857 VF

Gegründet 1857 mit der von 1851 datierenden Konzession für den Bau einer 150 Meilen langen Bahn von Bloomington nach Godfrey, Ill. 1966 ging die Strecke in Betrieb. 1868 verpachtet an die Chicago & Alton RR, später reorganisiert als St. Louis, Jacksonville & Chicago RR. Die C.&A.R.R. wurde seit 1906 von der Union Pacific und dann der Rock Island kontrolliert, 1931 übernahm die Baltimore & Ohio die Aktienmehrheit, 1947 in die Gulf, Mobile & Ohio RR verschmolzen. Ausgestellt auf das Morgan County im Staat Illinois. Hochdekorativ lithographiertes Papier mit Personenzug-Vignette. Maße: 21,5 x 29,2 cm. **Äußerst seltenes Stück aus alter Sammlung!**



Nr. 326



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

La Crosse & Milwaukee Railroad

2 shares à 100 $, Nr. 872
Milwaukee, Wisconsin, 29.4.1856 VF

Konzessioniert 1852 als zweite Bahn von Milwaukee am Lake Michigan zum Mississippi River. In der Panik von 1857 zusammengebrochen, als die Strecke gerade fertig geworden war, 1858 Betriebseröffnung und unter exakt gleichem Namen reorganisiert. Bereits 1859 verschmolzen auf die Milwaukee & Minnesota RR, eine der Vorgängergesellschaften der bedeutenden 1867 entstandenen Chicago, Milwaukee & St. Paul RR, umgangssprachlich auch als Milwaukee Road bezeichnet, deren Liniennetz sich von Chicago über den nördlichen Mittleren Westen und die Rocky Mountains bis zum Pacific erstreckte. Drei wunderschöne Vignetten mit Farmern und Pferdegespann bei der Getreideernte, Güterzug parallel zu einem Kanal mit Barke und Treidelpferden fahrend, Geldschrank „Salamander". Maße: 19 x 26 cm. Unentwertet. Bisher sind nur einige wenige teuer gehandelte Stücke des 1858 entstandenen Nachfolgers bekannt gewesen, Stücke der „alten" La Crosse & Milwaukee waren dagegen bislang völlig unbekannt und auch nicht katalogisiert. Nur **drei Stücke** (# 723, 871 und 872) kamen aus einer uralten US-Sammlung.

Nr. 328 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lake Erie, Evansville & South Western Railway Company

7 % Gold Bond 1.000 $ = 200 £, Nr. 169
Ohio/Indiana, 1.4.1872 VF

Auflage 4.000. Konzessioniert 1871, Betriebseröffnung 1873, Strecke Evansville - Booneville, Ind. (17,5 Meilen). Alles rollende Material war gemietet. 1877 wurde die unrentable Bahn verkauft. Die geplante Reorganisation zog sich über Jahre hin. Später wurde die Strecke von der Louisville, Evansville & St. Louis Ry. übernommen. Großes Querformat, drei schöne Vignetten mit Dampflok, Flußkahn und Bison vor aufgehender Sonne. Maße: 27,8 x 42,7 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted

Nr. 329 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Lake Ontario, Auburn & New-York Rail-Road Company

6 shares à 50 $, Nr. 191
Auburn, N.Y., 29.12.1853 VF

Gegründet 1852 zum Bau einer 72 Meilen langen Bahn von Fair Haven nach Pugsley‘s Station (heute Caroline) südlich von Ithaka im Bundesstaat New York. Nachdem etwa die halbe Strecke trassiert war, ging der Ges. das Geld aus und der heraufziehende Bürgerkrieg brachte schließlich das endgültige Aus. Die Konzession und die angefangenen Streckenbauten übernahm später die Southern Central RR, und 1870 fuhren auf der Strecke tatsächlich die ersten Frachtzüge vornehmlich mit Kohle aus Pennsylvania. Doch auch die Southern Central hatte sich finanziell übernommen, und 1888 ging die Strecke schließlich an die Lehigh Valley RR (später Teil von Penn Central). Vignette mit Personenzug in einem Geländeeinschnitt, über eine Brücke darüber fährt eine Kutsche. Original signiert von dem Politiker **Thomas Yardley Howe Jr.** (1808-1860) als Präsident. Maße: 15,5 x 28,5 cm. Rarität aus einer uralten Sammlung.



Nr. 329

Nr. 330 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Lake Ontario & Hudson River Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 63
New York, 3.5.1859 VF

Ursprung ist die 1848 konzessionierte Sackets Harbor & Saratoga RR, der beim Bau der Bahn Saratoga-North Creek nach Verlegen von 20 Meilen Schienen 1854 das Geld ausging. Anschließend unter obigem Namen reorganisiert. Später aufgegangen in der 1839 gegründeten Adirondack RR, die zum Einflußbereich von Thomas Clark Durant, dem Vize-Präsidenten der Union Pacific RR, gehörte. 1871 war die Bahn dann endlich fertig, und sie erhielt die 800.000 acres bei der Konzessionserteilung in Aussicht gestellten Landschenkungen im Adirondack. Eine Postkutschenlinie wurde eingerichtet, um Fahrgäste die letzten 28 Meilen zu Durant‘s Besitzungen am Blue Mountain Lake zu bringen. Nach Durant's Tod verkaufte sein Sohn 1889 die Bahn an die Delaware & Hudson Canal Co., die sie als „Tahawus Branch" weiterführte. Heute als Touristenstrecke von der Saratoga & North Creek RR befahren. Herrliche große Vignette mit Personenzug am See in imposanter Gebirgslandschaft, Medaillon-Vignette mit jungem Mädchen. Maße: 16,4 x 25,8 cm. Unentwertet. Aus einer uralten US-Sammlung, nur ein einziges weiteres Stück ist überhaupt bekannt.



Nr. 328



Nr. 330



Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Litchfield, Carrollton & Western Railroad Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 491
Carrollton, Ill., 1.1.1886 VF

Gegründet 1882 zum Bau der 52 Meilen langen Bahn Columbiana-Barnett, Ill., die bereits im Jahr darauf eröffnet wurde. 1892 unter sonst gleichem Namen als „Railway“ reorganisiert, in der Konkursversteigerung 1899 von der Chicago & Alton Railroad erworben worden. Die fusionierte 1906 mit der Chicago & Alton Railway. 1931 erst von der Baltimore & Ohio gekauft worden, ab 1942 pleite, aber wieder selbständig, 1947 in die Gulf, Mobile & Ohio RR fusioniert. Heute wird die Strecke von der Union Pacific betrieben. ABNC-Stahlstich, links oben kreisrunde Eisenbahnvignette. Maße: 39,6 x 26,8 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 332 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Logansport, Peoria & Burlington Railway Company

2 shares à 50 $, Nr. 23
Monticello, Ill., 15.12.1854 VF

Konzessioniert 1854 für die Strecke Galesburg-East Burlington, Ill. 1887 mit der Toledo, Peoria & Warsaw Ry. fusioniert zur “Toledo, Peoria & Western”. An dieser Bahn waren ab 1960 die Atchison, Topeka & Santa Fe und die Pennsylvania RR zu je 50 % beteiligt. Nach dem Zusammenbruch der Penn Central 1976 wurde die TPW 1983 in die ATSF hineinfusioniert. Feine große Vignette mit Zügen und langer Eisenbahnbrücke, große Berge im Hintergrund. Maße: 14,7 x 23,9 cm. **Äußerst seltenes Papier aus einer alten Sammlung!**

Nr. 333 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated Railroad Company

100 pref. shares à 100 $, Nr. 158
15.11.1892 EF/VF

Gegründet 1882 als „Railway“, 1886 als „Railroad“ reorganisiert, im Mai 1889 mit vier weiteren Bahnen zur „Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated RR“ zusammenheschlossen. Hauptlinie New Albany, Ind. nach East St. Louis, Ill. (258 Meilen), Gesamtlänge 360 Meilen. Bekannt als “Mackay-System”, benannt nach D. J. Mackay, dem Präsidenten von drei der Vorläuferbahnen. Ende 1900 von der Southern Ry. aufgekauft worden. Meisterhafter Stahlstich: Eisenbahn am Bahnsteig wird beladen. Original signiert von **D.J. Mackay** als Präsident. Maße: 18,4 x 28,6 cm.



Nr. 333



Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maryland Freestone Mining and Manufacturing Company

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 188
1.1.1870 VF

Auflage 200. Gegründet 1867 von H.H. Dodge, H.D. Cooke und John L. Kidwell mit einem Kapital von 500.000$. Die Grundstücke der Gesellschaft lagen an dem Chesapeake & Ohio Canal, knapp 20 Meilen von Washingtron entfernt. In den Steinbrüchen der Gesellschaft wurde Sandstein der Sorte



Nr. 332

Senecka abgebaut. Hochwertiger Druck mit herrlicher Vignette des Steinbruchs, Steinquader wird auf Pferdefuhrwerk abtransportiert. Original signiert von dem Präsidenten **John L. Kidwell** und von den Trustees Wm. S. Huntington, Benjamin B. French (Commissioner of Public Buildings) und Joseph T. Brown. Am Ende des amerikanischen Bürgerkriegs wurden die schlechten wirtschaftlichen Bedingungen der ehemals versklavten Freigelassenen durch die wirtschaftliche Zerstörung der Südstaaten noch verschärft. Die neu freigelassenen Afroamerikaner verfügten über wenig wirtschaftliche Ressourcen oder Kapital und noch weniger über eigene Firmen. Viele wandten sich bald der Teilpacht und Zwangsarbeit im Süden zu. Um ihre ökonomischen Bedingungen zu lindern, gründete der von den Republikanern kontrollierte US-Kongress das Büro der Freigelassenen Sklaven und gründete die Freedman's Saving and Trust Company. Diese Gründung wurde am 3. März 1865 von dem Präsidenten Abraham Lincoln bestätigt. Freedmen's Savings and Trust Company, genannt Freedmen's Bank, wurde 1865 von dem Büro der Freigelassenen mit dem Zweck gegründet, den afroamerikanischen Veteranen und ehemaligen Sklaven zu ermöglichen, ein Vermögen aufzubauen. Die Geschichte der Maryland Freestone Mining and Manufacturing Company steht im engsten Zusammenhang mit der Sklavenbefreiung in USA. Die Steinbruch-Gesellschaft, genannt „Seneca Sandstone Company" wurde gegründet 1867 mit Hilfe der Freedmen's Bank von H.H. Dodge, H.D. Cooke und John L. Kidwell mit einem Kapital von 500.000 $. Die Grundstücke der Gesellschaft lagen an dem Chesapeake & Ohio Canal, knapp 20 Meilen von Washingtron entfernt. In den Steinbrüchen der Gesellschaft wurde Sandstein der Sorte Senecka abgebaut. Henry D. Cooke war leitender Direktor sowohl in der Freedmen's Bank als auch in der Maryland Freestone Mining and Manufacturing Company. Henry D. Cooke begann 1868 eine Spekulation mit den Wertpapieren der Steinbruchgesellschaft. Die Börsenpanik von 1873 brach der Steinbruchgesellschaft das Genick. da sie ihre Schulden nicht zurückzahlen konnte, was schließlich zum Zusammenbruch der Freedmen's Bank führte. Beide Instituten gingen bankrott, und die Bank schloss ihre Türen 1874. Maße: 30 x 36 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung. Knickfalten.

Nr. 335 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Maryland & Pennsylvania Rail Road Company

7 % Gold Bond 1000 $, Nr. 145
Baltimore, Md., 2.10.1872 VF

Auflage 500. Anfang der 1870er Jahre entstanden verschiedene Pläne, die Kohlereviere im südlichen Pennsylvania mit den Hafenstädten Philadelphia und Baltimore per Eisenbahn zu verbinden. Diese 1872 gegründete Bahn war eines dieser Projekte, allerdings stellte sie nach rd. zehn Jahren ihre Zinszahlungen ein. Interessanter Weise entstand dann 1901 eine „neue" Maryland & Pennsylvania RR, die die vorherige Baltimore & Lehigh Ry. und die York Southern übernahm. Sie verband auf einer 78 Meilen langen Strecke die Stadt Baltimore über Delta mit York, Pa. Auch sie sollte ursprünglich die Kohlefelder Pennsylvanias erreichen, was dafür spricht, daß es sich doch um einen Nachfolger der ursprünglichen 1872er Gründung handelte. und Hanover in Pennsylvania verband. Der Passagierverkehr wurde 1954 eingestellt und die Strecke bis 1984 endgültig stillgelegt. Lediglich das 3 Meilen lange Stück von Laurel bis Muddy Creek Forks im York County, Pa. wird bis heute von der „Maryland and Pennsylvania Railroad Preservation Society" als Museumsbahn betrieben. Großformatiges Papier, wunderschön mit Eisenbahn-Vignette illustriert, als Lithographie ausgeführt. Maße: 34,1 x 40,2 cm. Unentwertet. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1883. Eingerissene Knickfalte sachverständig restauriert. Mir ist seit vielen Jahren nur ein einziges weiteres Stück bekannt.



Nr. 335



Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mc Elheny Oil Company

100 shares à 10 $, Nr. 649
Philadelphia, 9.8.1864 VF

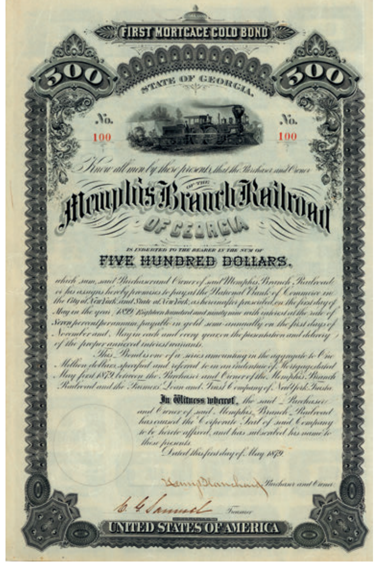
Ölgesellschaft aus dem berühmten Venango County, gegründet 1864. Hochdekoratives Papier aus der ABNC-Künstlerwerkstatt mit Zierleisten und zwei Vignetten: oben zwei Hengste mit Wappen, unten Arbeiter füllen Fässer mit Öl für den Transport ab. Maße: 15,9 x 26,9 cm.

Nr. 337 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Memphis Branch Railroad of Georgia

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 100
1.5.1879 VF

Bei dieser in Rome, Ga. beginnenden Schmalspurbahn waren gerade einmal 5 Meilen Schienen auf dem Weg nach Decatur, Ala. gelegt (und weitere 12 Meilen wenigstens trassiert), als sie der Staat Georgia für von ihm zu fordernde Zinsen beschlagnahmte und 1877 für gerade einmal 9.100 $ an William Phillips verkaufte, Präsident der Marietta & North Georgia RR. Bald darauf wurde das Projekt endgültig aufgegeben. Eindrucksvoller ABNC-Stahlstich, äußerst feine Vignette einer Dampflok mit Güterwagen. Maße: 35,5 x 23,2 cm.Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Einzelstück aus uralter Sammlung.



Nr. 337

Nr. 338 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Memphis & Charleston Railroad

21 shares à 25 $, Nr. 3118
Memphis, Tenn., 18.1.1873 VF

Gründung 1846 als Memphis & Charleston Railroad. Strecke Memphis, Tenn. nach Stevenson, Ala. (272 Meilen). Vollendet 1857 als die erste Bahn, die den Atlantischen Ozean mit dem Mississippi verband. Im 1861 ausgebrochenen Sezessionskrieg hatte die Bahn strategische Bedeutung und wurde von Unionstruppen unter General Mitchell am 11.4.1862 beschlagnahmt. Die Bahn und ihre Strecke durch Corinth, Miss. spielte 1862 eine wichtige Rolle bei der Schlacht um Shiloh. Eine andere Besonderheit der Bahn: Sie bot als erste Eisenbahn Schlafwagen an. 1897 von der Southern

Railway übernommen. 1898 reorganisiert und als „Railway“ neu gegründet, heute Teil der Norfolk Southern. Besonders eindrucksvolle Gestaltung, vier Vignetten (Personenzug, Landkarte, Wappenadler, Getreidegarbe und Schiff). Maße: 19,2 x 26,3 cm. Unentwertet. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung, wahrscheinlich ein **Unikat**.



Nr. 338



Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Memphis & Charleston Railroad

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 171
Memphis, Tenn., 20.8.1877 VF

Auflage 4.700. Zwei besonders tolle Stahlstich-Vignetten. Oben: Ein Heer spanischer Eroberer steht am Mississippi, ein Indianer weist den Weg. Unten Eisenbahn auf Brücke vor einem Ölfeld mit Bohrtürmen, Ölfässer lagern auf dem Bahnsteig. Maße: 28,2 x 40 cm. Linke Hälfte etwas gebräunt. Mit anh. restlichen Kupons ab 1895.

Nr. 340 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Memphis & Little Rock Railroad

7 % Bond 1.000 $, Nr. 499
Arkansas, 1.3.1871 VF

Auflage 1.000. Gründung ursprünglich 1853 als „Railroad“. Die Bahn ging zweimal (1873 und 1877) in Konkurs und wurde erst als „Railway“, dann wieder als „Railroad“ unter sonst gleichem Namen reorganisiert. Von der 131 Meilen langen Strecke Hopefield-Little Rock, Ark. wurde 1869 eröffnet am einen Ende der 38 Meilen lange Abschnitt Memphis-Madison und am anderen Ende der 48 Meilen lange Abschnitt von Duval‘s Bluff am White River bis zum Endpunkt Little Rock. Das fehlende Streckendrittel dazwischen (dessen Eröffnung man für das Jahr darauf ankündigte, tatsächlich ging es wegen der Wirren des amerikanischen Bürgerkrieges aber erst 1871 in Betrieb) wurde mit Postkutschen überbrückt. Die Gesamtfahrzeit für die 131 Meilen betrug 34 Stunden. Nicht sehr attraktiv für Reisende, und außerdem lag die Strecke ziemlich isoliert von anderen Bahnen. Sie wurde zwischendurch sogar stillgelegt und erst 1899 von der Choctaw & Memphis RR erworben und wieder in Betrieb genommen. Großes Querformat, NBNC-Stahlstich mit drei Vignetten: Personenzug in belebtem Bahnhof am Hafen, Jungfrau mit Baumwoll- und Tuchballen, eine Menge Frachtgut vor Mississippi-Dampfer. Maße: 26,2 x 42 cm. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Nicht einmal bei COX katalogisiertes **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 340

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
For example lot #332:
https://www.gutowski.de/Katalog-75/Katalogbilder/332.jpg

Nr. 341 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Minehill & Schuylkill Haven Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 432
Philadelphia, Pa., 3.1.1839 VF

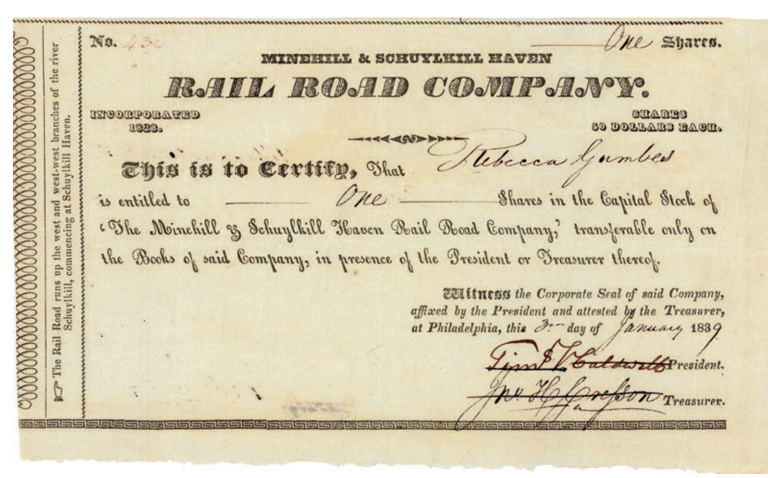
Uralte, schon 1828 gegründete Bahn in den Anthrazitkohlefeldern von Pennsylvania. Strecken Schuylkill Haven - Locust Gap (28 Meilen) und Westwood - Tremont (9 Meilen). Ab 1864 für 999 Jahre an die Philadelphia & Reading RR verpachtet, die die Kohle zur Küste fuhr und dafür bei Philadelphia und New York die damals größten Frachthäfen der Welt betrieb: 6.000 Waggons und 10 Frachter konnten dort gleichzeitig abgefertigt werden. Damit der Aktionär auch wusste, was er bekam, sagt der Text „The Rail Road runs up the west and west-west branches of the river Schuylkill, commencing at Schuylkill Haven“. Maße: 13,1 x 22,5 cm. Bislang waren nur Aktien aus den 1860er und 1870er Jahren bekannt. **Unikat** aus einer uralten Sammlung!

Nr. 342 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Minneapolis & St. Louis Railroad

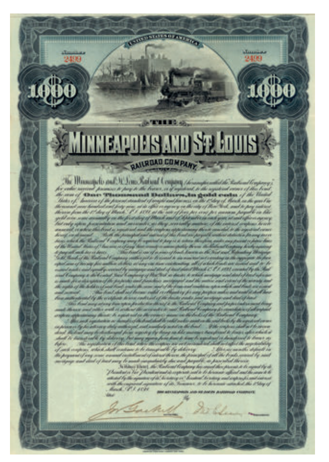
4 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2499
Iowa, 1.3.1899 VF+

Gegründet 1894 als Zusammenschluß zweier Bahnen schon zuvor gleichen Namens, eine als Railroad, die andere als Railway (letztere gegründet 1870 durch Mühlenbesitzer aus Minneapolis wie die Pillsburys, die für den Transport von Weizen aus den südlich gelegenen Anbaugebieten ihre eigene Bahn haben wollten). 1916 weitere Fusion mit der Iowa Central & Western Ry. 1939 erneute Reorganisation und Aufteilung in der Form, wie sie schon vor 1894 bestanden hatte (in eine Railroad und eine Railway), danach aber wieder zusammengefasst. In den 1950er Jahren umfasste das sich von Mineapolis Richtung Süden und Westen ausbreitende Streckennetz in den Staaten Minnesota, Iowa, South Dakota und Illinois 1.390 Meilen. 1960 in der Chicago & North Western aufgegangen, die den Verkehr auf ihre eigenen Strecken ver-

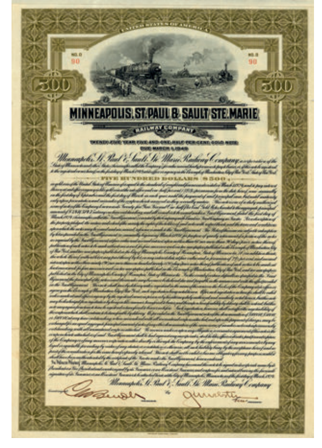

No. 432 One Shares.
MINEHILL & SCHUYLKILL HAVEN
RAIL ROAD COMPANY.
INCORPORATED 1828.
SHARES 50 DOLLARS EACH.
This is to Certify, That Rebecca Gumbes
is entitled to One Shares in the Capital Stock of
"The Minehill & Schuylkill Haven Rail Road Company," transferable only on
the Books of said Company, in presence of the President or Treasurer thereof.
Witness the Corporate Seal of said Company, affixed by the President and attested by the Treasurer, at Philadelphia, this 3rd day of January 1839
President.
Treasurer.
The Rail Road runs up the west and west-west branches of the river Schuylkill, commencing at Schuylkill Haven.

Nr. 341

lagerte und die M.&St.L.-Strecken in den 1970er Jahren fast vollständig stilllegte. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, große ungemein feine Vignette mit Güterzug, Frachtschiffen im Hafen, Fabrikgebäude. Maße: 38 x 25,7 cm. Unentwertet, Kupons ab 1923 anhängend. **Einzelstück aus uralter Sammlung.**



Nr. 342



Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

5,5 % Gold Note 500 $, Nr. 90
1.3.1924 VF

Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota durch Zusammenschluß von vier zuvor unter die Kontrolle der Canadian Pacific gekommenen Vorgängerbahnen. Diese waren ursprünglich von Getreidefarmern und Mühlenbesitzern des Mittleren Westens gegründet worden, um die Monopole der „Northern Pacific“ von James Hill und anderer Großkapital-Bahnen zu brechen. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn. nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51 % der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100 %ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific mehrheitlich kontrollierte Ges. über ein Streckennetz von 4.295 Meilen Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als „Railroad“ reorganisiert. „Soo Line“ hieß die Bahn im Volksmund schon immer, 1961 wurde dies nach Fusion mit weiteren wichtigen Canadian-Pacific-Töchtern (Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie, Wisconsin Central sowie Duluth, South Shore & Atlantic RR‘s) auch der offizielle Firmenname: Soo Line Railroad. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, Vignette mit schwerer Güterzug-Lokomotive, links Streckenarbeiter am Bahndamm, rechts Farmer auf dem Acker beim Pflügen mit zwei großen Dampflokomobilen. Maße: 37,2 x 25,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.

Nr. 344 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Missisquoi Valley Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 183
St. Albans, Vt., 20.5.1898 VF+

Neu gegründet 1886. Die 29 Meilen lange Bahn St. Albans-Richford, Vt. war 1872 von einer gleichnahmigen Vorgängergesellschaft gebaut und dann gleich an die Konkursverwalter der Vermont Central RR verpachtet worden. 1877 gab die Vermont Central die Strecke auf und übertrug sie an die Grundbuchtreuhänder der unbedient gebliebenen Anleihe, die die Bahn dann bis zur Neugründung der AG im Jahr 1886 in Eigenregie betrieben. 1888 ging die Betriebsführung erneut an die Vermont Central, die sich dafür der ihr ebenfalls gehörenden kanadischen Waterloo & Magog Ry. in Quebec bediente. Die bereits 1843 gegründete Vermont Central betrieb im Nordosten der USA das gewaltige Grand-Trunk-System in den Staaten Connecticut, Massachusetts, New Hampshire, New York und Vermont sowie der kanadischen Provinz Quebec. Sie wurde 1896 (wieder einmal) insolvent. Im Zuge ihrer neuerlichen Reorganisation wurde 1899 auch die Missisquoi Valley RR komplett übernommen. Besonders schöne Vignette mit herannahendem Zug, im Hintergrund ein Raddampfer vor den Bergen von Vermont. Maße: 18,6 x 25 cm. Unentwertet, abgestempelt für die abschließende Abfindung i.H.v. 50 % in Bonds der Central Vermont Railway. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.


PAR VALUE $ 100 PER SHARE.
183 100
THE MISSISQUOI VALLEY
RAILROAD COMPANY.
This Certifies, that ... is entitled to One Hundred Shares in the Capital Stock of THE MISSISQUOI VALLEY RAILROAD COMPANY, transferable only on the Books of the Company in person or by Attorney on the surrender of this Certificate.
In Witness Whereof, the said Company have caused their Corporate Seal to be affixed hereto and this Certificate to be signed by their President and Treasurer, this twentieth day of May 1898
St. Albans, Vt. May 20th 1898
Treasurer. President.
STATE OF VERMONT.
Final dividend of 50 per cent. in the bonds of the Central Vermont Railway Company paid.

Nr. 344


Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Mobile & Girard Railroad Company

2 shares à 100 $, Nr. 492
Girard, Alabama, 24.3.1887 VF

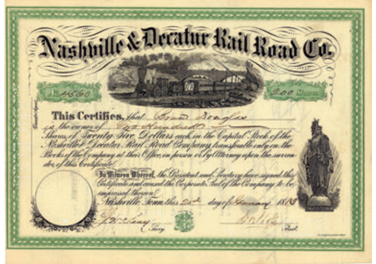
1852 räumte die US-Bundesregierung dem Staat Alabama das Wegerecht auf bundeseigenem Land ein zum Bau einer 228 Meilen langen Eisenbahn von Girard, Ala. (gegenüber von Columbus, Ga. am Chattahoochee River, der hier die Grenze zwischen den Staaten Alabama und Georgia bildet). Der Bahnbau begann 1854, noch im gleichen Jahr fuhren auf dem 9 Meilen langen Teilstück bis Fort Mitchell die ersten Züge. Bis 1870 gingen weitere Abschnitte nach Guerriton, Union Springs, Troy, Goshen und schließlich Andalusia in Betrieb. Bereits 1857 kamen erste Zweifel an Mobile, Ala. als Endziel auf, da der Bau bis dahin viermal so viel kosten würde wie eine Bahn zum ebenfalls am Golf von Mexico gelegenen Pensacola. Zudem hatte die Stadt Mobile auf die von ihr gezeichneten Aktien nie auch nur einen cent eingezahlt. Die Frage wurde 1879 entschieden, als die Central of Georgia RR nach Alabama expandierte mit dem Kauf der Montgomery & Eufaula RR und später auch der Mobile & Girard RR. 1963 ging die Central of Georgia in der Southern Ry. auf, die 1982 weiter zur Norfolk & Southern fusionierte. Ab 1986 wurde die alte Mobile & Girard-Strecke dann schrittweise stillgelegt. Herrliche Lithographie ganz in königsblau, 15 cm breite Vignette mit zwei sich begegnenden Personenzügen, im Hintergrund der an Girard vorbeifließende Chattahoochee River. Maße: 18 x 27,7 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 346 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Nashville & Decatur Railroad

200 shares à 25 $, Nr. 4560
Nashville, Tenn., 20.1.1883 VF

Bei ihrer Gründung 1866 übernahm die N&D von der 1852 gegründeten Tennessee & Alabama RR die Strecke Nashville-Mount Pleasant, Tenn., von der 1853 gegründeten Central Southern RR die Strecke von Columbia, Tenn. zur Tennessee/Alabama-Staatsgrenze und von der ebenfalls 1853 gegründeten Tennessee & Alabama Central RR die Strecke von der Staatsgrenze zu einem Anschluß an die M.&C.R.R. bei Decatur, Ala. So entstand die 119 Meilen lange, teilweise doppelgleisige Hauptstrecke von Nashville, Tenn. nach Decatur, Ala. Ab 1872 verpachtet an die Louisville & Nashville RR, für die dies eine Verlängerung ihrer Hauptstrecke Richtung Süden darstellte und die sie noch im gleichen Jahr nach Montogomery, Ala. verlängerte. Die L&N war seit 1902 im Mehrheitsbesitz der Atlantic Coast Line RR, blieb aber noch bis 1982 eigenständig und wurde erst dann in die Seaboard System RR (heute CSX) eingegliedert. Grün/schwarzer Druck mit Eisenbahn-Vignette unter Brücke, Kanal mit Treidelpferden, Nebenvignette mit Kriegsgöttin Athene „pluribus unum". Maße: 19,5 x 26,8 cm.


Nr. 346

Nr. 347 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

New Orleans, Baton Rouge & Vicksburg Railroad Company

7 % First Mortgage Gold Bond 1.000 $ = 200 £, Nr. 1774
Louisiana, 16.9.1872 VF

Konzessioniert 1869 für den Bau einer 400 Meilen langen Strecke von New Orleans, La. zum östlichen Ende der Texas Pacific RR. 1881 kaufte die Texas and Pacific RR die Konzession (und kam damit auch in den direkten Genuß der riesigen Landschenkungen, die die N.O.B.R.&V.RR. erhalten hatte). Mit zwei schönen Vignetten: Dampfende Eisenbahn und Vogelmutter füttert ihre Jungen im Nest. Maße: 34,2 x 46,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. **Sehr selten!**


Nr. 348

Nr. 348 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

OAK MFG. Co.

Shares à 1 $, Specimen
Illinois, um 1940 EF+

Gegründet 1932 als OAK Manufacturing Co. Die Ges. produzierte Schaltelemente und TV-Tuner. In den 196oer Jahren umbenannt in OAK Communications und wurde zum Pionier auf den Gebiet der elektronischen Verschlüsselungstechnik. Daneben unterhielt sie ein lokales TV-Netz im Großraum Los Angeles. Die Ges. war einer der ersten Anbieter von TV-Decodern weltweit. 1993 umbenannt in TV/COM International Inc., ab 1995 Tochter von Hyundai Electronics. Hochdekorative Stahlstichvignette mit zwei Erdkugelhälften, verbunden mit einem Radiomikrophon, dahinter Sendemaste. Maße: 20,4 x 29,6 cm. **Äußerst selten!**


Nr. 347

Nr. 349 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Ogdensburgh & Lake Champlain Rail Road Company

25 shares à 100 $, Nr. 7464
Boston, Mass., 20.7.1891 VF

Gegründet 1845 als Northern RR Co. of New York, die 118 Meilen lange Hauptstrecke Rouse's Point - Ogdensburg, N.Y. ging 1850 in Betrieb. 1865 zahlungsunfähig und auf Betreiben der Bondsinhaber als Ogdensburgh & Lake Champlain RR reorganisiert. 1901 neben fünf weiteren Bahnen in diesem Gebiet von der 1843/47 gegründeten Rutland RR übernommen worden, die damit nun die Hauptstrecke Chatham-Rutland-Burlington-Ogdensburg mit knapp 400 Meilen Länge besaß. 1905 erwarb die New York Central die Aktienmehrheit der Rutland, reichte die Hälfte aber 1911 an die New York, New Haven & Hartford weiter. Ab der Weltwirtschaftskrise begann der Niedergang der Bahn mit ständigen Teilstilllegungen, einer Reorganisation als „Railway" 1950 und 1961 komplette Einstellung des Personen- bzw. Güterverkehrs. Einzelne Streckenteile wurden dann von anderen Bahnen übernommen, auf den Abschnitten Burlington-Charlotte und Chester-Bellows Falls verkehren bis heute Touristenzüge (Champlain Valley Flyer bzw. Green Mountain Flyer). Vignette mit Personenzug in einem Geländeeinschnitt. Maße: 16,7 x 25,8 cm. Unentwertet. **Äußerst seltenes Stück!**


NUMBER 7464
STATE OF NEW YORK.
THE OGDENSBURGH & LAKE CHAMPLAIN RAIL ROAD COMPANY.
SHARES 25
SHARES $100 EACH.
ORGANIZED UNDER THE LAWS OF THE STATE OF NEW YORK.
This is to certify that ... is the holder of Twenty five shares of the Capital Stock of The Ogdensburgh & Lake Champlain Rail Road Company, transferable on the books of the Company at the transfer agency in the City of Boston only on the surrender and cancellation of this Certificate by the above named owner or by his authorized attorney.
WITNESS the seal of the Company and the signatures of the President, Treasurer and of the Transfer Agent and one of the Directors at Boston, Mass. the 20 day of July AD 1891
Countersigned and the surrendered Certificate cancelled by me
Treasurer.
President.
Transfer Agent.

Nr. 349

Nr. 350 **Schätzpreis: 1.850,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Peach Bottom Railway Company

1 share à 50 $, Nr. 5
Pennsylvania, 15.7.1873 VF

Die erste Schmalspurbahn im Staat Pennsylvania. Erste Pläne gab es bereits um 1860, und im Herbst 1861 marschierte der 24-jährige William H. Brown („Billie Brown") los, ohne überhaupt dafür bezahlt zu werden, und steckte auf 20 Meilen Länge die mögliche Streckenführung von Oxford im Chester County nach Pine Grove am Octoraro Creek ab. „Billie Brown" hatte dabei Großes im Auge und dachte sich die Strecke als Teil einer bedeutenden Ost-West-Verbindung von Wilmington, Del. bis zum Mississippi - doch im bald darauf beginnenden amerikanischen Bürgerkrieg gingen diese Pläne unter. Sie zeigten aber, was in William H. Brown steckte: Später arbeitete er 44 Jahre für die Pennsylvania RR, davon 32 Jahre als deren Chefingenieur; er verantwortete hunderte von Bauvorhaben, darunter mit der 1902 fertiggestellten Rockville Bridge über den Susquehanna River die bis heute längste Steinbogenbrücke der Welt; es ist nicht übertrieben zu sagen, daß u.a. er die PRR zu dem machte was sie dann war. Aber zurück zu unserer Lokalbahn: Die schließlich 1868 konzessionierte Peach Bottom Railway ging im Herbst 1873 in Betrieb. Sie war das magere Ergebnis der viel hochfliegenderen Pläne für eine „Wilmington & Western", die zwischen den Hauptstrecken der Pennsylvania RR und der 50 Meilen südlich verlaufenden Baltimore & Ohio die fruchtbaren Chester, Lancaster, York und Adams Counties und die Wälder und Kohlevorkommen in Zentral-Pennsylvania erschließen sollte. Im September 1881 war die Bahn zum ersten Mal pleite und wurde als „Railroad" reorganisiert. 1890 folgte die nächste Pleite, danach Reorganisation als Lancaster, Oxford & Southern RR. Für diese Bahn interessierte sich nie einer der großen Konzerne, es war und blieb immer eine Bahn der kleinen Leute, in der die Streckenanrainer im Laufe der Jahrzehnte mit zwei Konkursen eine 1/2 Mio. Dollar „versenkt" hatten. So ist es fast eine Ironie der Geschichte, daß nach Betriebsstilllegung 1918 und Versteigerung von allem, was nicht niet- und nagelfest war, die letzten Aktionäre auf 100 $ Aktiennennwert 250 $ herausbekamen. Zwei tolle Holzstich-Vignetten: Landschaftspanorama der von der Bahn durchfahrenen Gegend, Personenzug. Original signiert von dem Politiker Stephen G. Boyd als Präsident. Maße: 19,3 x 28,6 cm. Unentwertet. Aktien der in der Reorganisation 1881 entstandenen „Peach Bottom Railroad" sind zwar auch extrem selten, wurden aber gelegentlich schon angeboten. Dieses Stück der vorhergehenden „Railway" ist dagegen ein **Unikat**. Aus einer uralten US-Sammlung!


NUMBER 5
SHARES One
PEACH BOTTOM RAIL WAY CO.
INCORPORATED MARCH 24TH 1868.
SHARES $50 EACH.
This is to Certify, that J. F. Rose M.D. entitled to One Shares in the Capital Stock of the PEACH BOTTOM RAILWAY COMPANY Transferable only in person or by Attorney on the Books of the Company.
Witness the Seal of the Company and the signatures of the President and Secretary thereof.
July 15th 1873
Secretary.
President.

Nr. 350

Nr. 351 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Peninsular Railway Company

7 % Gold Bond 1.000 $ = 200 £, Nr. 2556
Battle Creek, Michigan, 1.5.1870 VF

Entstanden in den 1860er Jahren durch Fusion der Peninsular & Michigan RR, der Peninsular RR of Indiana und der Chicago, Blue Island & Indiana RR. Geplant war eine 205 Meilen lange normalspurige Bahn von Lansing, Mich. nach Chicago, Ill. Davon war 1873 die 118 Meilen lange Teilstrecke von Lansing nach South Bend, Ind. fertig, als es schon wieder eine weitere Fusion mit der Port Huron & Lake Michigan RR gab zur neuen Chicago & Lake Huron RR. Von der neuen Hauptstrecke Port Huron, Mich. nach Chicago, Ill. (322 Meilen) waren nun die Teilstücke Lansing, Mich. nach Valparaiso, Ind. (166 Meilen) und Port Huron nach Flint, Mich. (66 Meilen) in Betrieb. 1876 wurde die Lücke geschlossen und es gab nun eine durchgehende Verbindung von Port Huron nach Chicago - doch an den Baukosten war die C.&L.H.RR. inzwischen pleite gegangen. Das rief zwei Akteure auf den Plan: Zum einen die kanadische Grand Trunk Railway, die ihre Waggons nach Chicago schon zuvor per Fähre nach Port Huron gesandt hatte, aber dann größere Umwege in Kauf nehmen musste. Zum anderen Commodore Vanderbilt, der sich mit mehreren Bahnen im Mittleren Westen ohnehin heftige Preiskämpfe lieferte und nun seine Felle ganz davonschwimmen sah. Heimlich und ohne Wissen der Aktionäre erlangte Vanderbilt für 1,2 Mio. $ vom Konkursverwalter der C.&L.H.RR. bestimmenden Einfluß auf die Bahn. Das ließ sich die Grand Trunk Railway aber nicht bieten, und schließlich ließ sich Vanderbilt 1878 herauskaufen; so kam die Bahn schließlich zum System der Grand Trunk Western RR (die heute zur Canadian National Ry. gehört). Hochwertiger Stahlstich, drei Vignetten mit Raddampfern, von zwei Hirschen gehaltenem Wappenschild, Personenzug mit Fabriken im Hintergrund. Rückseitig Stempel in deutscher Sprache: "Die Coupons dieses Bonds werden in Berlin und Frankfurt a.M. zum jeweiligen Gold Course auf New-York kostenfrei eingelöst". Maße: 25,3 x 36,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 351



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pennsylvania Imperial Oil Company

20 shares à 10 $, Nr. 916
Philadelphia, 19.5.1865 VF

Gründung 1864 zwecks Ölförderung im Venango County, Pennsylvania. Eine Zeitungsanzeige vom 1.12.1864 behauptete, die Pennsylvania Imperial Oil Co. wäre "one of the most substantially organized oil companies in the market, and its stocks are guaranteed to pay dividends". Sehr dekorative Vignette mit Wappen, flankiert von zwei wilden Hengsten, am Horizont Segelschiffe und Eisenbahn auf Brücke. Maße: 19,2 x 29,2 cm.



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Pennsylvania Railroad Company

1 share à 60 $, Nr. LF127
London, 26.6.1903 VF

Gegründet 1846 zum Bau der 355 Meilen langen Hauptbahn Philadelphia-Pittsburg, Pa. (fertiggestellt 1857, schon damals zweigleisig). Die PRR übernahm unzählige weitere Bahnen und war danach bis weit in's 20. Jh. hinein an Umsatz und Verkehrsleistung gemessen die größte Eisenbahngesellschaft der USA. Ihr 10.000 Meilen umfassendes Streckennetz wird poetisch wie folgt beschrieben: Ein Mann, dessen Kopf sich in Philadelphia befand, dessen Arme nach Washington D.C. und New York City reichten und dessen Beine sich nach Chicago und St. Louis erstreckten. 1968 Fusion mit dem ewigen Erzrivalen New York Central zur PennCentral (begonnen hatten die Fusionsgespräche bereits 1957). Doch zwei Kranke in ein Bett zu legen ergab keinen Gesunden: Bereits 1970 folgte der Konkurs. Als Nachfolger wurden Amtrak und Conrail gegründet, nach der Conrail-Liquidierung 1999 übernahm die Norfolk Southern die meisten Strecken der früheren „Pennsy". Das Stück stammt aus einer Kontingentzuteilung von 1903, platziert in England. „Fractional stock receipt", ausgestellt auf den bedeutenden Schriftsteller und Zionisten **Israel Zangwill**. Israel Zangwill (1864 - 1926) setzte sich 1905 vom vorherrschenden Zionismus ab und gründete die „Jewish Territorial Organization", die die Errichtung eines jüdischen Staates außerhalb Palästinas befürwortete. Die Hauptleistung „J.T.O." war die Ansiedlung mehrerer tausend Juden in Galveston, Texas. Maße: 15,7 x 27,8 cm. Originalsignaturen lochentwertet. **Unikat aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Peoria & Bureau Valley Railroad Co.

75 shares à 100 $, Nr. 133
New York, 17.7.1855 VF

Wichtige Untergesellschaft der Chicago & Rock Island RR, die die Strecken Bureau Junction nach Peoria, Ill. (46 m) 1854 pachtete. Ausgestellt auf und rückseitig original unterschrieben von **Thomas Durant** (1820-1885), die treibende Kraft hinter der **Union Pacific** und bis 1869 (dem Jahr, als sie in Utah mit der Central Pacific zusammentraf) deren Vizepräsident. Herrliche Vignette mit Güterzug in der weiten Prairie, im Vordergrund Bison, zu Fuß und zu Pferde jagende Indianer mit Speer sowie Pfeil und Bogen. Als Präsident unterschrieb die Aktie **N.B. Judd**. Norman Buel Judd (1815-1878) war später Wahlkampfmanager Abraham Lincolns und Organisator der legendären Lincoln-Douglas-Wahlkampdebatten um die Präsidentschaft der USA. 1861-1865 war Judd US-Minister für Preussen. Seine Originalsignatur ist lochentwertet. Maße: 16,5 x 25,1 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Peoria & Oquawka Railroad Co.

5 shares à 100 $, Nr. 364
Peoria, Ill., 27.2.1856 VF

Konzessioniert 1849 mit bedeutenden staatlichen Landschenkungen für den Bau einer Bahn von Oquawka am Mississippi River bis Peoria am Illinois River. Bis 1855 war die Strecke trassiert und man begann, durch verschiedene Städte im Staat Illinois die Gleise westwärts nach Indiana zu legen, bis man 1859 in Burlington auf die Toledo, Logansport & Burlington RR traf - dann ging der Ges. das Geld aus. Die Strecke westlich von Burlington wurde 1862 an die Chicago, Burlington & Quincy verkauft, der östliche Teil wurde als Toledo, Peoria & Warsaw reorganisiert. Diese kaufte 1865 die Mississippi & Wabash RR, um das ursprüngliche Ziel, den Mississippi River, am Ende doch noch zu erreichen. Danach erlebte die ständig von Geldnot geplagte Bahn mannigfache Eigentümerwechsel, bis sie schließlich 1887 als Peoria, Toledo & Western reorganisiert wurde. Großaktionäre wurden in den 1920er Jahren die Chicago, Burlington & Quincy und die Pennsylvania RR. Im 2. WK war dies die einzige Bahn, die vollständig von der US-Bundesregierung übernommen wurde. Die 1976 entstandene Conrail hatte kein Interesse mehr an diesem früheren PRR-Engagement, weshalb die Santa Fe diese Bahn 1981 für 'nen Appel und 'n Ei übernehmen und 1998 komplett fusionieren konnte. Hochdekoratives Papier mit Personenzug-Vignette. Maße: 20,4 x 24,2 cm. Unentwertet. **Äußerst selten**!



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Philadelphia, Reading & New England Railroad Company

4 % Bond 1.000 $, Nr. 1816
Philadelphia, Pa., 1.8.1892 EF/VF

Gründung 1892 durch Fusion der Poughkeepsie Bridge Co. (die ab 1886 die berühmte über 2.000 m lange Poughkeepsie Bridge über den Hudson River gebaut hatte) mit der Central New England & Western RR. Strecke Campbell Hall - Silver Nails, N.Y. (57 Meilen), zusätzlich war die 109 Meilen lange Hartford & Connecticut Western RR gepachtet. Schon 1898 pleite und sodann von der Central New England RR übernommen worden. Bei dieser erwarb dann bis 1910 die New York, New Haven & Hartford RR die Aktienmehrheit, ließ sie aber noch bis 1938 eigenständig agieren. Die heute denkmalgeschützte Poughkeepsie Bridge blieb bis 1974 als Eisenbahnbrücke in Betrieb und wurde 2009 als Fußgängerbrücke wiedereröffnet. Meisterhafter Stahlstich mit großen Vignetten der Poughkeepsie Bridge und der imposanten Reading Station in Philadelphia. Maße: 36,7 x 26,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 357

Nr. 357 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Pittsburgh & Castle Shannon Railroad Company

50 shares à 50 $, Nr. 6
Pittsburgh, Pa., 22.4.1874 VF

Gegründet 1871. Dies war die erste dem öffentlichen Verkehr dienende Schmalspurbahn der USA. Die Ges. kaufte der Pittsburgh Coal Co. ihre 6,5 Meilen lange Werkseisenbahn ab. Interessantes Detail: Unter dem Mt. Washington hindurch fuhr die Bahn durch das Stollensystem einer Kohlenmine. Bald wurde auch ein fahrplanmäßiger Personenverkehr aufgenommen. Tagsüber beförderte die Bahn dann Fahrgäste, nachts transportierte sie Kohle. Eine geplante Verlängerung nach Finleyville, Pa. wurde mit der normalspurigen Pittsburgh, Castle Shannon & Washington RR ausgeführt (später Teil der Pittsburgh Southern RR). Der Tunnel durch das Bergwerk wurde nach einer Überflutung 1880 für den Personenverkehr gesperrt, Kohlenzüge benutzten ihn aber weiterhin bis 1912. Die Bahn wurde 1905 an die Pittsburgh Railways verpachtet (und 1950 an diese verkauft), die sie auf ein Dreischienensystem umbaute: Die Kohlenzüge fuhren weiter schmalspurig, Straßenbahntrolleys auf einer Breitspur. Heute ist die Strecke Teil des Systems der Pittsburgh Light Rail. Schöne Vignette mit Eisenbahnen in Gebirgslandschaft mit Tunnel, zweite Vignette mit Bergleuten im Stollen unter Tage. Maße: 20,7 x 28,2 cm. Unentwertet. **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pittsburgh, Fort Wayne & Chicago Railroad Company

4 shares à 50 $, Nr. 717
Pittsburgh, Pa., 17.1.1857 VF

Keimzelle dieser bedeutenden Bahn ist die 1848 konzessionierte Ohio & Pennsylvania RR, die von Allegheny City (seit 1907 ein Stadtteil von Pittsburgh) in westlicher Richtung eine Verbindung nach Crestline, Ohio an der Strecke der Cleveland, Columbus & Cincinatti RR schuf. Zusammen mit der in Alliance (Ohio) anschließenden Cleveland & Pittsburgh RR ergab sich damit eine durchgehende Verbindung zwischen diesen beiden Städten. Mit dem Bau der Fort Wayne Railroad Bridge über den Allegheny River wurde 1854 in Pittsburgh der direkte Anschluß an die Pennsylvania RR geschaffen (die von Anfang an durch Bereitstellung finanzieller Mittel an dieser Bahn interessiert war). Mit der Ohio & Indiana RR (konzessioniert 1850, um die vorhandene Strecke zu verlängern bis Fort Wayne, Ind.) und der Fort Wayne & Chicago RR (konzessioniert 1852 für die weitere Verlängerung von Fort Wayne, Ind. nach Chicago, Ill.) fusionierte die Ohio & Pennsylvania RR 1856 zur Pittsburgh, Fort Wayne & Chicago Railroad. Diese wurde 1859 zahlungsunfähig, 1861 zwangsversteigert und 1862 als „Railway“ reorganisiert. 1869 wurde die P.F.W.&C.Ry. an die Pennsylvania RR verpachtet, die dann auch die Betriebsführung übernahm. Dieser Zustand hatte mehr als ein Jahrhundert lang Bestand. Erst 1973 ging die P.F.W.&C.Ry. (drei Jahre nach der Pennsylvania RR) pleite. Teile der Strecke übernahm erst Conrail, später CSX Transportation bzw. Norfolk Southern. Hochdekorative Gestaltung mit sechs Vignetten. Maße: 16,6 x 28,1 cm. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 359 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Polish Mechanics Company

1 share à 100 $, Nr. 9156
Toledo, Ohio, 21.12.1920 VF

Die Vereinigung polnischer Mechaniker in Amerika wurde gegründet am 26.9.1918 in Toledo von dem Ingenieur Aleksander Gwiazdowski, Prof. an der dortigen Hochschule. 5 Tausend polnische Einwanderer in USA zählten bereits 1919 zu den Aktionären der ehrwürdigen Institution. Die erste Million $ war schnell gezeichnet und man erhöhte das Kapital bald auf 3 Mio. $. Das ganze Kapital

der AG sollte einzig und alleine der polnischen Wirtschaft zugute kommen. 1920 wurde eine Fabrikhalle in Polen, in Pruszkow gekauft, mit modernsten metallverarbeitenden US-Maschinen ausgestattet. Ab 1925 wurde mit der Produktion von Werkzeugmaschinen begonnen, auch für das Verteidigungsministerium. Danach wurden zwei Ziegeleien in Bromberg errichtet und die Aktienmehrheit an den bedeutenden Industriewerken “Poreba” übernommen. 1923 wurde die Gesellschaft umbenannt in “Stowarzyszenie Mechanikow Polskich z Ameryki”. Anfang der 30er Jahre beschäftigte die Ges. knapp 2000 Arbeiter. Dekorative Adlervignette, Goldsiegel. Namensaktie, eingetragen auf Koziol Jan Kanty. Original signiert von F. Jagodzinski als Präsident. Maße: 21,4 x 27,5 cm.



Nr. 359

Nr. 360 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Prescott & Arizona Central Railway

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 157
Arizona, 21.11.1885 VF

Auflage 725. Konzessioniert 1885 für die Strecke Prescott Junction nach Prescott, Az. (73 Meilen). Die Bahn führte durch das Land der Whipple Barracks Military Reservation. Teil einer Nord-Süd-Querverbindung zwischen der nördlich verlaufenden Hauptbahn der Atchison, Topeka & Santa Fe (zu deren System die Strecke später gehörte) und dem südlichen Schienenstrang der Southern Pacific. Toller braun/schwarzer HLBNC-Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Maße: 40,2 x 29 cm. Unentwertet, Kupons ab 1894 anhängend. **Äußerst selten!**

Nr. 361 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Prospect Park & South Brooklyn Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 37
Brooklyn, N.Y., 30.4.1912 EF

Gegründet zum Bau einer 1890 fertiggestellten Verbindungsbahn zwischen der Prospect Park & Coney Island RR (Culver Line) und der South Brooklyn RR. Teile dieser innerstädtischen Streckennetze werden für den Güterverkehr noch heute von der stadteigenen New York City Transit Authority betrieben. 1893 übernahm die Long Island RR eine Dividendengarantie von 4,5 %. Toller ABNC-Stahlstich, Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Personenzug in abwechslungsreicher Landschaft. Maße: 17,5 x 28 cm. Rückseitig mit Steuermarke. **Äußerst selten!**



Nr. 360



Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Queen Anne’s Railroad Company

40 shares à 50 $, Nr. 188
Centreville, Md., 1.2.1904 EF

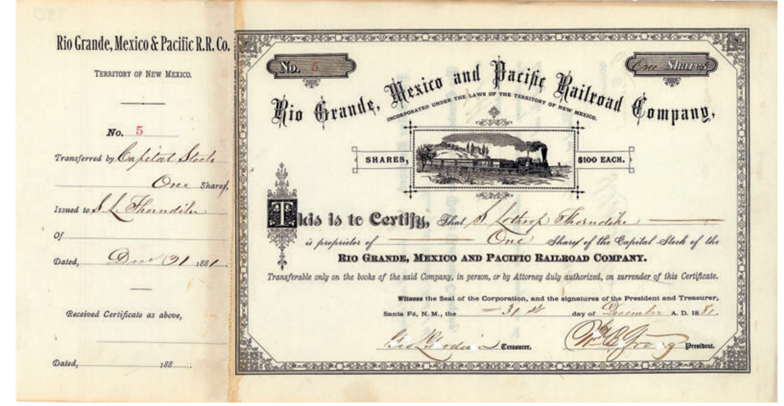
Konzessioniert 1856/67 als „Queen Anne‘s & Kent RR“, eröffnet 1869, erstmals reorganisiert 1876. Die ursprünglich geplante Strecke Baltimore, Md. nach Lewes, Del. (90 Meilen) war nie durchgehend befahrbar: Auf dem 30 Meilen langen Teil Baltimore-Queenstown mussten die Passagiere auf Schiffe der Chester River Steamboat Co. umsteigen. Das Verkehrsgebiet der Q.A.&K.RR lag also überwiegend im Bundesstaat Maryland, genauer gesagt: im Queen Anne‘s County. Somit stand das County als Namensgeber für die Gesellschaft Pate - und indirekt Anne Stuart (1665-1714), seit 1702 Königin von England. Auf der der Stadt Baltimore vorgelagerten Halbinsel führte die Strecke 60 Meilen von Queenstown (Maryland) nach Lewes (Delaware). Über den 1902 eingerichteten Service „Cape May Express“ und über die eigens eingerichtete Queen Anne‘s Ferry & Equipment Co. (mit den Fährschiffen Endeavor, Queen Anne und Queen Caroline) konnte dann auch noch eine Schiffspassage zum gegenüberliegenden Ufer nach Cape May (New Jersey) angeboten werden, die Fähren verkehrten allerdings nur nur im Sommer. Am westlichen Anfangspunkt der Strecke, in Queenstown, wurde 1902 noch eine 13 Meilen lange und steil nach Norden führende Verlängerung nach Love Point gebaut, von wo aus Fähren nach Baltimore fuhren. 1894 nach Insolvenz zunächst als Queen Anne‘s RR reorganisiert, 1905 in einem komplexen Fusionsprozess auf die Maryland, Delaware & Virginia Ry. übergegangen, die wiederum der mächtigen Pennsylvania Railroad gehörte. Kleinere Teilsegmente der Strecke werden bis heute von der Delaware Coast Line RR für den Frachtverkehr benutzt, über die nicht mehr benutzten Bahndämme verläuft heute der „Cross Island Trail“ als Teil des „American Discovery Trail“. Schönes quadratisches Stück, Vignette mit aus Bahnhof fahrendem Personenzug. Maße: 25,3 x 29 cm. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 363 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Rio Grande, Mexico & Pacific Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 5
Santa Fé, New Mexico, 31.12.1881 EF/VF

Die 1881 gegründete Bahn war eingebunden in das mächtige Atchison, Topeka & Santa Fé-System. Sie betrieb die 129 Meilen lange Strecke von San Marcial nach Deming in New Mexico, ferner die überaus wichtige 20 Meilen lange Anschlußbahn von Rincon, N.M. an das Netz der Texas State Line. Durch die neue Bahnverbindung von Kansas City über den Ranton-Pass nach Santa Fè verlor der ab 1822 besonders durch William Becknell berühmt gewordene “Santa Fé Trail”, die alte mit Zugtieren betriebene Handelsstraße, fast völlig seine Bedeutung. 1881 wurde durch die Verbindung mit der Southern Pacific Railway in Deming, N.M. der Zugang zur Pazifikküste hergestellt. Als Präsident original unterschrieben von **William B. Strong** (1837-1914). William Barstow Strong war 1881-1889 Präsident der **Atchison, Topeka & Santa Fe RR**, seinerzeit der größten Eisenbahn der ganzen Welt. Maße: 19,7 x 28 cm. **Rarität aus einer uralten Sammlung**.



Nr. 363

Nr. 364 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rutland & Burlington Rail-Road

2 shares, Nr. 1371
Vermont, 17.9.1849 VF

Gegründet 1843 als Champlain & Connecticut River RR für den Bau und Betrieb der 120 Meilen langen Strecke von Bellows Falls nach Burlington, Vermont (in Betrieb gegangen 1849), 1847 unter obigem Namen und erneut 1853 als Rutland RR

reorganisiert. 1871 wurde die Bahn für 20 Jahre an die Vermont Central RR und die Vermont & Canada RR verpachtet. In dem Bemühen, mangelnde eigene Rentabilität auszugleichen, pachtete bzw. erwarb die Rutland RR im Laufe der Zeit auch selbst fast ein Dutzend anderer Bahnen. 1898 wurde in Vermont die Rutland-Canadian RR gegründet, 1899 im kanadischen Quebec die Rutland & Noyan RR. Beide verlängerten die Rutland-Hauptstrecke nach Norden mitten durch den Lake Champlain bis Noyan Jct. in Kanada und Rouses Point in New York. Die Bahnstrecke hüpfte im See von Insel zu Insel, außerdem wurde zwischen Colchester Point (einer Landzunge nördlich von Burlington) und Grand Isle ein drei Meilen langer Damm im See aufgeschüttet. Diese beiden Bahnen wurden von der Rutland RR 1901 ebenso erworben wie die Bennington & Rutland Ry., die Ogdensburg & Lake Champlain RR, die Chatham & Lebanon Valley RR und die Addison RR, wodurch die Hauptstrecke Chatham-Rutland-Burlington-Ogdensburg auf knapp 400 Meilen Länge kam. 1905 erwarb die New York Central die Aktienmehrheit der Rutland, reichte die Hälfte aber 1911 an die New York, New Haven & Hartford weiter. Ab der Weltwirtschaftskrise begann der Niedergang der Bahn mit ständigen Teilstilllegungen, einer Reorganisation als „Railway“ 1950 und nach zwei großen Streiks 1953 und 1961 der kompletten Einstellung des Personen- bzw. Güterverkehrs. Einzelne Streckenteile wurden dann von anderen Bahnen übernommen, auf den Abschnitten Burlington-Charlotte und Chester-Bellows Falls verkehren bis heute Touristenzüge (Champlain Valley Flyer bzw. Green Mountain Flyer). Herrliche Vignette mit Uralteisenbahn im Hafen, ferner Wappen und ein Matrose mit Hut. Maße: 16,9 x 24,5 cm. Unentwertet, äußerst selten. Mit Ausgabedatum vor 1850 die **älteste** überhaupt bekannte Aktie dieser Bahn.



Nr. 364



Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Salem & Pennsgrove Traction Co.

6 % Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 604
New Jersey, 1.12.1915 EF/VF

Auflage 715. Gegründet 1915 zum Bau einer Überlandstraßenbahn von Salem nach Penns Grove, N.J. mit der zwei Endbahnhöfe von Stichstrecken der Pennsylvania RR verbunden wurden. Betriebseinstellung 1933 (ersetzt durch Busse der heutigen New Jersey Transit Route 468). Hocxhwertiger NBNC-Stahlstich, Vignette mit Überland-Straßenbahn. Maße: 37 x 24,7 cm. Unentwertet, Kupons ab 1930 anhängend. **Äußerst selten.**

Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

San Francisco, Oakland & San Jose Consolidated Railway Company

10 pref. shares à 100 $, Nr. 1153
Oakland, California, 5.2.1912 VF

Gründung 1908 durch Fusion der gleichnamigen Vorgängergesellschaft mit der San Francisco & Bay Counties Ry. Zunächst 15 Meilen Eisenbahnen um Emeryville. Bei der geplanten 50 Meilen langen Bahn von San Jose sollte der Anschluß nach San Francisco mit Fährschiffen sichergestellt werden. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, besonders feine Vignette der San Francisco Bay mit Fähre, Booten und Segelschiffen. Maße: 20,8 x 29,4 cm. **Äußerst seltenes Papier!**

Nr. 367 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Savannah & Charleston Railroad

7 % First Mortgage Bond 500 $, Nr. 242
South Carolina, 1.7.1869 VF

Gegründet 1854 als Charleston & Savannah RR. Die Gesellschaft baute die wirtschaftlich eminent wichtige 105 Meilen lange Eisenbahn von Charleston nach Savannah in South Carolina, wobei wegen ihrer großen Bedeutung der Staat 27 % der Baukosten beisteuerte. Im amerikanischen Bürgerkrieg wurde die Bahn stark für Truppentransporte eingesetzt und erlitt bei den späteren Kampfhandlungen schwere Zerstörungen. 1866 reorganisiert und umbenannt in Savannah & Charleston RR. 1873 in Konkurs gegangen, nachdem die Anleihe von 1856 nicht mehr bedient werden konnte (obwohl gemäß Anleihetext die General Assembly von South Carolina den Staat zur Sicherung von Kapital und Zinsen verpflichtet hatte). Ein gewisser Henry B. Plant kaufte die Bahn in der Konkursversteigerung 1880 und brachte sie in die von ihm neu gegründete Charleston & Savannah Ry. ein. 1902 wurde das Plant System of Railroads an die Atlantic Coast Line RR verkauft, die 1967 in der Seaboard Coast Line RR aufging. Gehört heute zu CSX. Grossformatiges, hochdekorativ gestaltetes Papier mit herrlicher Eisenbahn-Vignette, unten weibliche Allegorie. Maße: 25,6 x 39,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1874.



Nr. 367

Nr. 368 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Schuylkill Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 37
Pennsylvania, 15.9.1857 VF

Keine Recherche zu irgendeiner US-Bahn war bisher so schwierig wie diese. Sie ist zu keiner Zeit in irgendeinem Poor‘s Manual verzeichnet. Alles was wir fanden war ein Bericht in der Philadelphia Times vom 4.2.1885. Dort berichtet der Reporter über die Unmöglichkeit, die Ergebnisse einer per Zeitungsanzeige für den Vortag angekündigten Aktionärsversammlung der Schuylkill Rail Road zu erfahren. Unter der angegebenen Adresse in der Walnut Street habe er nur die Anwaltskanzlei Flanigen gefunden - und dort waren keine Aktionäre zu sehen, allerdings konnte der Reporter einem Bürodiener doch die Information entlocken, der Kanzleiinhaber Flanigen sei am Vortag zum Präsidenten der Bahn gewählt worden. Und in der Tat hat ein J. R. Flanigen diese Aktie als Präsident unterschrieben - aber bereits 27 Jahre vor dieser mysteriösen Hauptversammlung! Beim Versuch, Flanigen in seinem Privathaus anzutreffen, sagte der Sohn Flanigen jr., sein Vater habe bestimmt, daß keine Fragen beantwortet würden. So blieb auch 27 Jahre nach der Ausgabe dieser Aktie wei-

ter ein Geheimnis, welche Strecke die Schuylkill denn überhaupt zu bauen beabsichtige. Das Interesse der Presse entsprang übrigens dem Gerücht, die ganze Bahn sei ein Luftgebilde und Flanigen nur der Strohmann, über den sich die Baltimore & Ohio Streckenrechte in die Stadt Philadelphia hinein erschleichen wolle. Zwei kleine Vignetten: Agrarlandschaft am Schuylkill River, Personenzug in hügeliger Flußlandschaft. Maße: 15,4 x 23 cm. Knickfalten. Unentwertet. Aus einer uralten US-Sammlung, wahrscheinlich ein **Unikat**.

Nr. 369 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Seattle, Lake Shore & Eastern Railway Company

10.000 shares à 100 $, Nr. B1230
Seattle, Wash., 20.9.1893 EF/VF

Konzessioniert 1885. Das Projekt war überaus ehrgeizig: Gebaut werden sollte eine 362 Meilen lange Bahn von Seattle die Westhänge der Rocky Mountains hinauf bis nach Spokane Falls. Der Bahnbau wurde von beiden Enden mit großem Elan vorangetrieben. Dazu kam die "Northern Branch" (zuvor die Seattle & West Coast Ry.), die 25 Meilen östlich von Seattle von der Hauptstrecke abzweigte, über Snohomish Junc. führte und nach 100 Meilen Anschluß an die ihr entgegenbauende Canadian Pacific finden sollte. Sich diese Bahn einzuverleiben, hatte für die Northern Pacific besonders große strategische Bedeutung. Schmerzlich war deshalb der Verlust für die NP, als sie 1896 wieder einmal pleite machte und ihre Anteile an der Seattle, Lake Shore & Eastern Ry. zwangsversteigert wurden. Westlich der Cascade Mountains übernahm die Seatlle & International Ry. die Strecken, der Ostteil ging an die Spokane & Seattle Ry. Doch der Verlust währte nicht lange: 1898 erlangte die reorganisierte Northern Pacific wieder die Aktienmehrheit bei den beiden Nachfolgern und gewann damit die Kontrolle über diese wichtigen Strecken zurück. Toller olivgrün/schwarzer Stahlstich, zwei Vignetten mit Eisenbahn im Bahnhof und riesigem Sägewerk an einem Fluß. Ausgestellt auf Thomas F. Oakes, Henry C. Payne und Henry C. Rouse als Konkursverwalter der Northern Pacific RR und rückseitig original signiert von **Thomas F. Oakes**. Thomas Fletcher Oakes (1843-1919) leitete die Northern Pacific von 1888 bis 1893 als Präsident. In dieser Form eine große **Rarität**. Maße: 17,2 x 28,2 cm.

Nr. 370 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Seward Peninsular Mining Company

1.000 shares à 1 $, Nr. 1694
Alaska / South Dakota, 13.4.1906 EF/VF

Die Seward-Halbinsel ist eine 320 km lange und bis zu 225 km breite Halbinsel an der Westküste Alaskas zwischen Kotzebue-Sund im Norden und Norton-Sund im Süden. Benannt ist sie nach dem Politiker William H. Seward, der mit Russland den Kauf von Alaska ausgehandelt hatte. Die Halbinsel trennt die Tschuktschensee im Norden und das Beringmeer im Süden; ihre Westspitze, das „Cape Prince of Wales", liegt nur 83 km vom asiatischen Festland entfernt. 1898 wurde auf der Seward-Halbinsel in der Nähe von Nome (noch heute mit 3.800 Einwohnern die größte Siedlung weit und breit) Gold gefunden, was einen kurzzeitigen Boom incl. Bau von drei Eisenbahnlinien und einigen von Nome ausgehenden Straßen führte. Das Goldfieber ging schon zu Ende, als diese Ges. 1904 gegründet wurde, um in großtechnischem Maßstab Gold aus dem Koyuk River und dem Kuzitrin River zu waschen. Sie nutzte die in den 1890er Jahren in Alaska aufgekommene und bis nach 1900 fortgeführte Technik, mit Eimerkettenbaggern große Mengen von Geröll durch die Goldwäsche zu befördern. Einige solcher technischen Ungetüme sind in der Gegend von Nome bis heute in der offenen Landschaft zu bestaunen, und der Besucher (u.a. der Verfasser dieses Kataloges) wird vom Bürgermeister von Nome, einem gottesfürchtigen trockenen Alkoholiker aus Chicago, in die Kunst des Goldwaschens eingeführt - denn geben tut es dort immer noch welches. Drei großartige Vignetten: „Alaska's Largest Nugget" Gewicht 182 oz ganz in Gold gedruckt, Goldgewinnung „The Old Way" durch auswaschen in Rüttelsieben, „The New Way" mit Eimerkettenbagger, der sich durch Flußsediment frißt. Maße: 23 x 29,2 cm.



Nr. 368



Nr. 369



Nr. 370

Nr. 371 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Shenandoah Valley Railroad Co.

25 shares à 100 $, Nr. 311
Virginia & West Virginia, 8.8.1883 VF

Ausgestellt auf die Norfolk & Western R.R. Konzessioniert 1867 für den 1870 begonnenen Bau einer 238 Meilen langen Eisenbahn von der Pennsylvania RR Station in Hagerstown, Md. zur Virginia & Tennessee RR in Salem bzw. nach Roanoke, Va., die weitgehend dem „Great Iron Ore Belt“ in den westlichen Ausläufern der Blue Ridge Mountains folgte. Bald wurde die Pennsylvania RR auf die Bahn aufmerksam, die die Chance sah, darüber den Verkehr einiger in den Südstaaten gerade erst erworbener Bahnen in den Hafen von Philadelphia zu leiten. Ähnliches plante aber auch die Baltimore & Ohio, die damit den Güterverkehr nach Baltimore stärken wollte. Keinem von beiden wünschte der Staat Virginia Erfolg, der den Güterumschlag in seinem Hafen Norfolk sehen wollte. Beim Aufkauf der Shenandoah-Valley Aktien machte schließlich die PRR das Rennen, die B&O baute daraufhin die in teils nur einige Meilen entfernte parallel laufende Valley RR. Während der Bauphase gerieten sich die Shenandoah Valley RR und die PRR (deren Tochter Central Improvement Co. Generalunternehmer war) immer kräftiger in die Haare, der Bahnbau verzögerte sich immer länger, erst 1882 war die Strecke endlich fertig. Im gleichen Jahr tauschte die PRR ihre SVRR-Beteiligung mit der bedeutenden Norfolk & Western gegen ein N&W-Aktienpaket. 1885 konnte die SVRR ihre Anleihezinsen nicht mehr bezahlen, 1890 wurde sie als „Railway“ reorganisiert und dann sogleich an die Norfolk & Western verkauft. Die Strecke ist noch heute eine der allerwichtigsten im Norfolk Southern System, über die läuft der größte Teil des Verkehrs von New York nach Memphis und New Orleans. Meisterhafte ABNC-Vignette mit detailreicher Ansicht einer Dampflok. Maße: 18,2 x 26,4 cm. Unentwertet.

Nr. 372 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Silver City, Deming & Pacific Railroad Company

60 shares à 100 $, Nr. 157
Boston, Mass./New Mexico, 19.11.1883 VF+

Gründung 1882 zum Bau der Schmalspurbahn Deming - Silver City in New Mexico (48 Meilen, eröffnet 1883). Bereits im Februar 1884 von der Atchison, Topeka & Santa Fe RR „geschluckt“ worden. Sehr schöner Stahlstich der ABNC mit runder reich geschmückter Eisenbahn-Vignette. Maße: 18,5 x 27,3 cm. Nur ca. 10 Stücke sind von dieser hochinteressanten Eisenbahn-Aktie bekannt.



Nr. 374

Nr. 373 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

St. Louis & St. Joseph Railway Co.

7 % Bond 1.000 $, Nr. 583
Missouri, 1.5.1872 VF

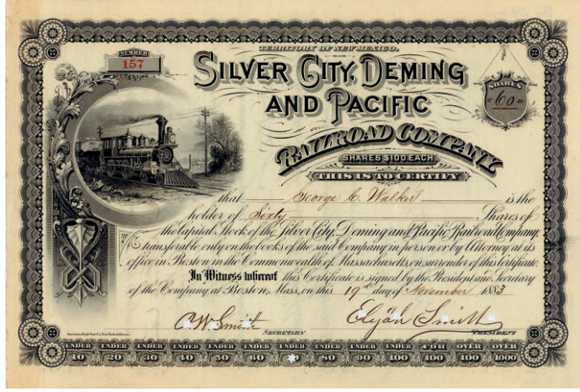
Auflage 1.000. Konzessioniert 1868 zum Bau der 76 Meilen langen Bahn von North Lexington nach St. Joseph, Mo., die sogleich nach ihrer Eröffnung 1870 an die North Missouri RR verpachtet wurde. Nach Insolvenz 1874 als „St. Joseph & St. Louis RR“ reorganisiert und dann auf 99 Jahre an die St. Louis, Kansas City & Northern verpachtet. Gehörte dann zum mächtigen System der Atchison, Topeka & Santa Fè RR. Druck in schwarz/leuchtrot, sehr schöne Eisenbahn-Vignette. Maße: 26,5 x 43 cm. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. **Extrem selten**, seit langem nur 3 Stücke bekannt.

Nr. 374 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Susquehanna Canal Company

6 % Bond 1.000 $, Nr. 54
Baltimore, Md./Pennsylvania, 1.1.1867 VF

Der 715 km lange Susquehanna River ist der längste in den Atlantik mündende Fluß der USA. Als Hauptfluß des Bundesstaates Pennsylvania durchschneidet er auch dessen Hauptstadt Harrisburg. Vor Eröffnung der Port Deposit Bridge 1818 bildete er eine natürliche Barriere zwischen dem Norden und dem Süden der USA. Der Fluß ist ist breit, aber sehr flach, und deshalb durchgängig nicht schiffbar. Am Unterlauf wurden deshalb zwei unterschiedliche Kanäle gebaut. Den Susquehanna Canal (manchmal auch Conowingo Canal oder Port Deposit Canal genannt) stellte 1802 dieses Unternehmen aus Maryland fertig. Er verlief am Ostufer des Flusses 9 Meilen von der Chesapeake Bay bis zur Pennsylvania-Staatsgrenze. Hoffnungen auf eine Verlängerung in Pennsylvania zerschlugen sich. Der zweite Kanal war auf dem Westufer der längere und wirtschaftlich erfolgreichere Susquehanna and Tidewater Canal. 1835 fusionierten beide Kanalgesellschaften, und als 1840 der neue Kanal fertig wurde, legte man den alten still. Nach 1855 fielen die Einnahmen kontinuierlich, mehrere Hochwasser machten große Schäden, die Konkurrenz der Eisenbahnen nahm zu, und schließlich behinderte der Sezessionskrieg das Unternehmen. 1872 verkaufte die Kanalgesellschaft ihre Anlagen deshalb an die Philadelphia & Reading RR, die ihn dann bis zu ihrem ersten Konkurs 1894 zum Transport von Kohle nach Baltimore nutzte. Kapital und Zinsen der alten Anleihen der Kanalgesellschaft wurden ab 1878 für 40 Jahre von der Philadelphia & Reading garantiert. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Hauptvignette mit Treidelkahn an einer Schleuse, Getreideernte im Hintergrund, auf einer Brücke überquert ein Personenzug den Kanal; zwei Nebenvignetten mit Porträt-Medaillons, die von weiblichen Allegorien der Landwirtschaft und des Handels gehalten werden. Maße: 21 x 33 cm. Knickfalten eingerissen, rückseitig mit Leimspur, die allerdings vorderseitig nicht durchscheint. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 372



Nr. 373



Nr. 375

Nr. 375 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Tampa & Jacksonville Railway

145 shares à 100 $, Nr. 9
Tampa, Fla., 23.2.1907 VF+

Ursprünglich gegründet 1884 als Gainesville, Rocky Point & Micanopy Ry., die jedoch nicht einen Meter Gleise zu bauen schaffte und 1895 durch die Gainesville & Gulf Ry. ersetzt wurde. Diese stellte den größten Teil der 55 Meilen langen Strecke fertig. Die Bahn begann in Sampson City von der Georgia Southern & Florida Ry. abzweigend, kreuzte auf ihrem Weg nach Süden die Seaboard Air Line Ry. in Gainesville und endete in Emathia. 1906 von der Tampa & Jacksonville Ry. übernommen worden, die die Strecke 1910 über Emathia hinaus um 7 Meilen bis Fairfield verlängerte. Der Verkehr auf dieser abgelegenen Bahn blieb immer spärlich, neben drei Dampflokomotiven reichten für den Betrieb drei Gütwerwagen und drei Personenwagen völlig aus. 1927 in der Jacksonville, Gainesville & Gulf Ry. aufgegangen, 1943 stillgelegt. Ausgestellt auf die Georgia Southern & Florida Railway. Schwarz/goldener GOES-Vordruck. Maße: 20,6 x 27,5 cm. Unentwertet. **Rarität.**



Nr. 376

Nr. 376 **Schätzpreis: 360,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

The Winter Park Company

25 shares à 100 $, Nr. 42
Winter Park, Florida, 16.4.1885 EF

Indirekt eine Schöpfung des legendären Standard-Oil-Mannes Henry M. Flagler: Nachdem er sich im Ölgeschäft zur Ruhe gesetzt hatte, besuchte er 1883 zum ersten Mal Florida. Die Landschaft faszinierte ihn, aber der Mangel an Infrastruktur und Hotels regte ihn auf. Also kaufte er die Jacksonville, St. Augustine & Halifax River Railroad (die spätere Florida East Coast Railway, die der fanatische Flagler bis nach Key West vorantrieb) und baute entlang der Bahnstrecke wie auf einer Perlenschnur aufgereiht palastähnliche Hotels. Das war der Beginn einer Serie von Investitionen von 40 Mio. $ (eine damals ungeheuerliche Summe), die Flagler den Beinamen "Schöpfer von Florida" eintrugen. Andere Investoren eiferten Flagler nach, so auch eine Gruppe von Geschäftsleuten aus Boston: Wenige Meilen nördlich von Orlando stampften sie in Florida den Erholungsort Winter Park aus dem Boden. Das herrliche palastartige Hotel, die Keimzelle des Ortes, ist in der großen Vignette auf der Gründeraktie abgebildet. Schnell wurde der Ort im Winter (daher auch der Name) ein beliebter Treffpunkt für die Reichen und Schönen aus den Nordstaaten, die Zeit und Geld für die Flucht in die Sonne hatten. Die Investition war übrigens Gold wert: In unmittelbarer Nachbarschaft von Winter Park entstand später das berühmte zweite Disneyland - entsprechend sind die Grundstückspreise. Das Kapital von 300.000 $ war in 3.000 shares eingeteilt, insgesamt waren überhaupt nur genau 83 Aktienzertifikate ausgegeben. Maße: 22 x 28,4 cm. Links mit anhängendem „stub" (Quittung aus dem Aktienbuch). Von diesem herausragenden Stück zur Geschichte der Erschließung Floridas wurden Anfang 2001 in den USA nur **fünf Exemplare** gefunden

Nr. 377 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Toledo, Ann Arbor & North Michigan Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 2489
Toledo, Ohio, 9.2.1893 EF

Gegründet 1888 durch Fusion einer gleichnamigen Vorgängergesellschaft mit der Toledo, Ann Arbor & Cadillac Ry. Betrieben wurde (zu einem kleinen Teil über die Tochterges. Frankfort & Southeastern RR) die 295 Meilen lange Bahn von Toledo, O. am Lake Erie quer über die Halbinsel nach Frankfort, Mich. am Lake Michigan. Von dort gingen bahneigene Eisenbahnfähren über den Lake Michigan nach Keewaunee, Wis., und dort weiter nach Winona und St. Paul auf den Gleisen der Green Bay, Winona & St. Paul RR. (Die ersten zwei Eisenbahnfähren wurden im November 1892 in Dienst gestellt; zu den Glanzzeiten der Bahn bediente sie mit eigenen Eisenbahnfähren vier Häfen am Lake Michigan.) Im Mai 1893 zahlungsunfähig, 1895 als Ann Arbor RR reorganisiert. 1905 von der Detroit, Toledo & Ironton Ry. übernommen worden, nach deren Konkurs drei Jahre später an die Wabash RR übergegangen, die sich von der Ann Arbor RR erst 1963 wieder trennte, als sie in der Norfolk & Western aufging. Interessanter Weise ging die Ann Arbor zurück an die Bahn, die sie einstmals 55 Jahre zuvor verkauft hatte: Die Detroit, Toledo & Ironton Ry. (die inzwischen zur mächtigen Pennsylvania RR gehörte). Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 wurden die D.T.&I.Ry. und die A.A.RR an Privatinvestoren verkauft, 1973 ging die Ann Arbor RR pleite. Nach einem kurzen Zwischenspiel von Conrail übernahm 1976 der Staat Michigan die gesamte Strecke und ließ sie von der Michigan Interstate Railway weiterbetreiben. Später verkaufte der Staat die Strecke in Teilstücken an regionale Kleinbahnen, und 1988 wurde eine neue Ann Arbor RR gegründet, die große Teile der alten Strecke bis heute betreibt. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug an einem Haltepunkt mitten auf dem Land. Roter Überdruck, daß der Inhaber des Zertifikats das Recht besaß, bei der 1893er Reorganisation 50 Aktien der Nachfolgegesellschaft Ann Arbor RR zu erwerben. Maße: 17,5 x 26,8 cm. Unentwertet. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 378 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Toluca, Marquette & Northern Railroad Company

4,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 966
Illinois, 1.7.1902 VF

Ursprünglich die 1892/97 von Charles Devlin, Besitzer der Toluca Coal Mines, gegründete Toluca & Eastern. Devlin benötigte zum Abtransport seiner Kohle eine 6 Meilen lange Verbindung zur Illinois Central. Beim Weiterbau musste man 1899 die Chicago & Alton kreuzen (von der wir noch hören werden). 1900 wurde separat die T.M.&N.R.R. gegründet zur Bau von Eisenbahnen „von Toluca nach Norden und Nordwesten durch die Marshall, Putnam und Bureau Counties. Diese übernahm 1902 auch die Aktivitäten der T.&E.R.R., wobei beide Strecken durch die Gleise der Santa Fe RR voneinander getrennt blieben. 1902 wurde bei McNabb auch die Illinois, Iowa & Indiana RR erreicht. 1905 zeigte sich, daß sich der Bahngründer Charles Devlin weit übernommen hatte. Er meldete Konkurs an und starb wenige Monate darauf. 1909 erreichten die Anleihegläubiger, die noch 1,2 Mio. $ zu fordern hatten, die Zwangsversteigerung. Die Bahn wurde dann für nur 150.000 $ an die neu gegründete Rutland, Toluca & Northern RR verkauft, welche sofort an die Chicago & Alton verpachtet wurde, die dann alle Aktien übernahm. 1925 beantragte die C&A die Stilllegung. In einem verzweifelten Versuch der Einwohner von Magnolia, „ihre" Bahn zu retten, kaufte sie ein gewisser John Cox. Doch die Bahn war nicht mehr rentabel zu führen. In einem letzten Versuch wurde sie 1933 als Milwaukee, Rockford & Southwestern RR reorganisiert, was aber auch mißlang: Nicht einmal mehr ein auf offener Strecke als Publikumsspektakel arrangierter Frontalzusammenstoß zweier Dampfloks brachte genug in die Kasse, um die Reorganisation überhaupt in‘s Laufen zu bringen. Meisterhafter WBNC-Stahlstich, herrliche feine Vignette eines Personenzuges. Maße: 24,1 x 36,6 cm. Unentwertet, mit Restkupons ab 1929. **Unikat aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 377



Nr. 378



Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Transylvania Railroad Company

250 shares à 100 $, Nr. 4
North Carolina, 20.6.1899 EF/VF

Aktie über 7,8 % des Kapitals dieser Gesellschaft. Konzessioniert 1899 als Nachfolger der 1891 gegründeten Hendersonville & Brevard RR. Die Strecke war nach Fertigbau 42 Meilen lang und führte von Hendersonville (an der Carolina Division der Southern Ry.) über Brevard zum Lake Toxaway, der damals ein beliebtes Urlaubsdomizil der Berühmten, Schönen und Reichen war. Nach der Jahrhundertwende zog die Karawane weiter und wandte sich neuen Zielen zu. Die Toxaway Company, die das ehemals angesagte Resort betrieb, wurde aufgelöst und die Bahn 1906 an die Southern Ry. verkauft. Druck, Vignette mit Mädchenkopf. Maße: 20,3 x 25,8 cm. In sammelwürdiger Erhaltung wurden im Southern-Railway-Archiv vor 25 Jahren lediglich **8 Exemplare** gefunden.



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Tuxpam Star Oil Corporation

100 shares à 1 $, Nr. 11482
Delaware, 5.11.1917 EF

Eine **betrügerische Gesellschaft**, gegründet 1916 für die Ausbeutung von Erdölvorkommen in Mexiko. Sie besaß angeblich insgesamt 1392 Acres Ölland, verteilt auf die Reviere Tuxpam, Ozuluama, Amatlan in Vera Cruz und in Panuco, Tampico. Dem Gründungsprospekt nach, die gesellschaftseigenen 1250 Acres Ölland in Ozuluama befanden sich in der Nachbarschaft zu den Ölfeldern der Standard Oil Co. Tatsächlich besaß die Ges. weder Land noch Ölförderrechte. Sehr dekorative Vignette mit einem Bohrloch, dahinter die Öltanks. Original signiert von dem Präsidenten Louis Roumagnac, ausgestellt auf den Broker Henry Kalb und rückseitig mit seiner Signatur. Beide, Louis Roumagnac, eigenen Angaben zufolge ein franz. Marquis, und der Aktienhändler Kalb, wurden im November 1918 als Betrüger verhaftet. Sie verkauften insgesamt 20 Mio. Aktien der Tuxpam Star-Oil Corp. zu Preisen von 50 cent bis 1.95$ pro share. Maße: 22 x 30 cm.

Nr. 381

Nr. 381 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Union Electric Light and Power Co.

4,5% Bond 1000 $, Specimen
New York, 1. Mai 1932 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Der größte Stromversorger im Bundesstaat Missouri, gegründet 1922 als Nachfolger eines gleichnamigen Unternehmens, das 1902 aus der Fusion der Imperial Electric Light, Heat & Power Company, der Citizens Electric Lighting and Power Company und der Missouri Edison Electric Company hervorgegangen ist. Heute der Stromgigant Ameren Corporation. Wunderschöne ABNC-Vignette mit weiblicher Allegorie, auf einem Stromgenerator sitzend. Rückseitig als „Last Specimen“ abgestempelt. Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anhängenden Kupons. **Rarität!**



Nr. 383



Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

United Petroleum Farms Association

500 shares à 2 $, Nr. 1974
New York, 21.11.1874 EF/VF

Historischer Hintergrund des Namens ist, daß die landbesitzenden Farmer in Pennsylvania zugleich auch das Recht zur Ausbeutung der Bodenschätze unter ihrem Land besaßen. So standen auf den ergiebigen Ölfeldern von Pennsylvania die Bohrtürme dicht an dicht, und aus so mancher Farm wurde einfach eine Ölgesellschaft. Herrliche Vignette mit einem Ölfeld am Fluß, auf einem Pferdekarren werden Ölfässer abtransportiert. Maße: 16,8 x 28,8 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 383 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

United States Wireless Printing Telegraph Company

50 shares à 10 $, Nr. 2331
San Francisco, Cal., 8.7.1908 VF

Die 1906 gegründete Gesellschaft stellte eine Art Telex-Gerät her, das für die drahtlose Kommunikation zwischen Schiffen auf hoher See und den Reedereien an Land gedacht war. Herrlich gestaltete Lithographie mit großflächiger eingängiger Darstellung der Anwendungsmöglichkeiten. Maße: 23,2 x 30 cm. **Ein herrliches Papier zur Technikgeschichte, dekorativ und extrem selten.**

Nr. 384 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Valdez-Yukon Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 511
Virginia, 14.11.1911 EF/VF

Gegründet 1904 in Folge des Klondyke-Goldrauschs durch das Alaska-Syndikat (Guggenheim/Morgan) zum Bau einer 450 Meilen langen Bahn vom Pazifik-Hafen Valdez nach Dawson City zur Erschließung der Gebiete des Copper-, Chitita- und Tanana-Flusses. Die von Eisenbahnexperten und Ingenieuren des US-Militärs geplante Trassierung war die kürzeste und beste Route in das Innere von Alaska und zum Yukon River. Präsident Theodore Roosevelt persönlich empfahl dem Kongreß im Dezember 1904, für den Bau der Bahn Staatshilfen zu gewähren. Der Weg durch den Keystone Canyon war zugleich die einzig mögliche Streckenführung zum Yukon River - und diese Bahn hatte hier die Exclusivrechte. Dennoch endete der Bahnbau am Keystone Canyon, nachdem sich das Syndikat für eine neue Route vom besser geschützten Hafen Katalla entschieden hatte (die 195 Meilen lange Bahn wurde 1911 fertiggestellt und 1939 stillgelegt). Noch heute sind am Keystone Canyon Eisenbahntunnel zu besichtigen, in denen nie ein Gleis lag. 1907 übernahm Henry Reynolds, ein Geschäftsmann aus Valdex, die Anlagen der Valdez-Yukon RR und brachte sie in die neu gegründete Alaska Home RR ein. Doch das Alaska-Syndikat (das nun von Katalla aus die Copper River & North Western Ry. betrieb) besaß immer noch die Streckenrechte im Keystone Canyon und weigerte sich, diese an Reynolds zu verkaufen. Am 27.9.1907 kam es zu einer Schießerei, bei der ein Arbeiter der Alaska Home RR getötet wurde. Daraufhin erhielt Reynolds Hilfe von den aufgebrachten Bewohner von Valdez, die mit Hacken und Schaufeln selbst beim Bahnbau mit anpackten. Trotzdem ging Reynolds nur sechs Tage später das Geld aus, er flüchtete und wurde 1908 wegen Betruges verurteilt. Vignette mit Personenzug am Wasser. Maße: 21 x 28,1 cm. Unentwertet. **Unikat** aus einer uralten Sammlung (exakt dieses Stück ist bei COX gelistet).



Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Virginia & Southwestern Railway

650 shares à 100 $, Nr. 33
Virginia, 20.11.1902 VF+

Gründung 1899 durch Übernahme der South Atlantic & Ohio Ry. und der Bristol, Elizabethton & North Carolina Ry., später noch der Black Mountain Ry. Hauptstrecke Black Mountain, Va. nach Mountain City, Tenn. (150 Meilen). Gewaltig: die Bahn besaß fast 3.000 Güterwagen! Hochwertiger Stahlstich, feine Vignette mit Eilzug unter einer Signalbrücke und Stellwerk. Maße: 17,9 x 26,5 cm.



Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Virginia & Tennessee Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 178
Lynchburg, Va., 4.11.1852 VF

Gegründet 1849. Strecke Lynchburg, Va. nach Bristol an der Grenze zu Tennessee (204 Meilen). In der kurzen Zeit von 1853 bis 1864 hatten sich Zahl der Passagiere und Frachtaufkommen fast verzehntfacht. Nach Ende des Bürgerkrieges brach ab 1866 das Geschäft völlig ein. Außerdem waren 1 Mio. $ Forderungen an die Konföderation abzuschreiben. Die Gesellschaft konnte deshalb rd. 200.000 $ Zinsen auf ihre Anleihen nicht mehr zahlen. 1870 mit drei weiteren Gesellschaften zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert (und am Ende in der Southern Railway aufgegangen). Fünf sehr schöne Vignetten, u.a. Personenzug mit Uralt-Dampflok, Segelschiffe, Washington-Porträt. Maße: 16,4 x 24 cm. **Eine der schönsten Aktien aus dem Southern-Railway-Archiv.**



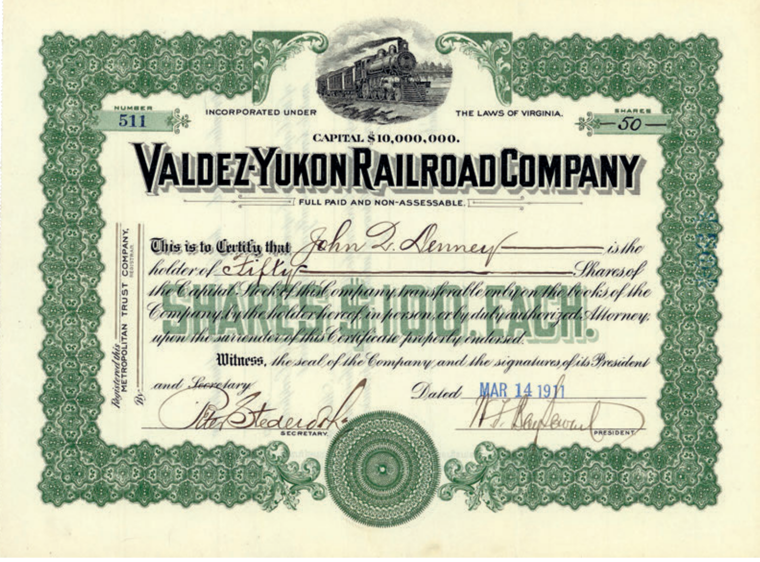
Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Virginia & Tennessee Railroad

6 % Bond 1.000 $, Nr. 1221
Lynchburg, 1.1.1853 VF+

Sehr dekorativer Druck mit sechs Vignetten. Rückseitig **original signiert von dem Stahlkönig Abram Stevens Hewitt** (1822-1903) als Trustee (unentwertet). Hewitt, ein bedeutender Politiker und Industrieller, bündelte seine Unternehmun-



Nr. 384

gen in der Firma Copper, Hewitt & Co., damals größte Stahlfabrik des Kontinents. 1855 heiratete er die Tochter von Peter Copper, in dessen Werkstatt die allererste amerikanische Dampflokomotive, die Tom Thumb, gebaut wurde. Ab 1870 ging Hewitt in die Politik und wurde zum bedeutender Vertreter der Demokratischen Partei. Maße: 24,5 x 37,8 cm. Mit anhängenden sehr dekorativen Kupons (Lok + 2 Frauen-Vignetten).



Nr. 388

Nr. 388 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Virginia & Tennesee Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 1870
Lynchburg, Tenn., 30.11.1872 VF

Mit fünf schönen Kupferstich-Vignetten, u.a. Personenzug mit Uralt-Dampflok, Segelschiffe, Washington-Porträt. Maße: 16,4 x 24 cm. Unentwertet. Ungewöhnlicher Weise noch zwei Jahre nach der Fusion zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR ausgegeben! Dabei ein zwei Wochen nach Ausgabe der Aktie in Dublin/Irland geschriebener Brief, eine bevorstehende Generalversammlung der Bahn in Norfolk betreffend.

Nr. 389 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Virginia & Truckee Railroad Co.

10 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 656
Virginia, Nevada, 1.8.1874 VF+

Aiuflage 1.500. Auf in's Spielerparadies! Konzessioniert 1869 für die noch im gleichen Jahr eröffnete Strecke Reno-Virginia, Nev. (52 Meilen) mit 1,5 Meilen langer Abzweigung nach Silver City. Kurz darauf kam die Bahn unter den Einfluß von Darius Ogden Mills (1825-1910), der hier nach einer großen Karriere als Bankier sein zweites Leben als Eisenbahn- und Industriemagnat startete. Er blieb bis zu seinem Tod 35 Jahre lang Präsident der Bahn. Die Bahn beförderte hauptsächlich Silbererz, was ein einträgliches Geschäft war: Im Gegensatz zu den meisten anderen Bahnen ihrer Zeit überstand sie 70 Jahre ohne Blessuren und ohne Reorganisation. Einzige Veränderung war 1905 der reguläre Verkauf an eine gleichnamige neue Gesellschaft (Ry. statt RR), dem 1906 die Eröffnung der 16 Meilen langen Neubaustrecke Carson City-Minden, Nev. folgte. An den Besitzverhältnissen änderte sich aber nichts, und D. O. Mills blieb weiter Präsident. Als Spätfolge der großen Depression und der aufkommenden Konkurrenz des Automobils ging die Bahn 1938 dann doch pleite. Der Konkursverwalter beantragte bei der Interstate Commerce Commission nach dem Einsturz eines Tunnels die Genehmigung zur Stilllegung der Bahn, die 1941 erteilt wurde. Großes Querformat, ovale Vignette mit Eisenbahn, Fabrik, Postkutsche, Erzloren und Indianern. Einer der eher seltenen Fälle, daß eine solche Anleihe ordnungsgemäß zurückgezahlt wurde. Maße: 32,2 x 43,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. **Äußerst seltenes Stück!**



Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Wabash, St. Louis & Pacific Railway

Purchasing Committees Certificate
für 100 common shares, Nr. 2172
New York, 8.7.1886 VF

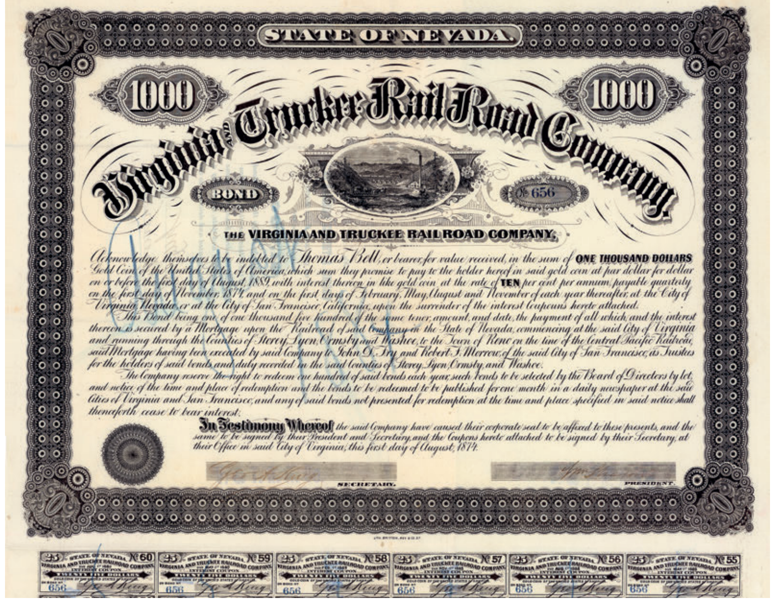
Gegründet 1879 durch Fusion der Wabash RR und der St. Louis, Kansas City & Northern Ry, die ihrerseits schon aus vielfältigen Fusionen hervorgegangen waren. Mit der 712 Meilen langen Hauptstrecke von Toledo, O. über St. Louis nach Kansas City, Mo. und 1.357 Meilen zusätzlicher Strecken war so ein großes, über 2.000 Meilen Streckenlänge umfassendes System entstanden. Dieses wurde 1883 an die St. Louis, Iron Mountain & Southern RR verpachtet, von dieser aber nicht einmal ein Jahr lang betrieben, ehe der Konkurs den Pachtvertrag obsolet machte. 1885 trat ein Reorganisationsplan in Kraft, und in der anschließenden Konkursversteigerung wurde die Bahn von einem Kommittee der Anleihegläubiger erworben. Herrlicher ABNC-Stahlsich mit Dampflok-Vignette. Maße: 19,8 x 28,8 cm. Unentwertet. **Extrem seltenes Stück aus einer uralten US-Sammlung**.

Nr. 391 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Wallkill Valley Railway

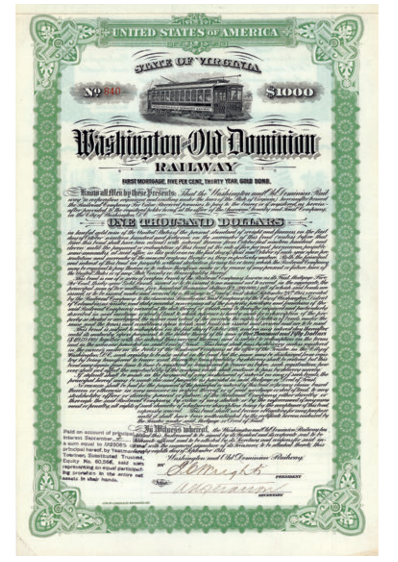
7 % Gold Bond 500 $, Nr. 259
New York, 1.10.1870 VF

Gegründet 1866 als „Railway" zum Bau der 33 Meilen langen Bahn Montgomery-Kingston, N.Y. in den Ulster und Orange Counties im oberen Staat New York. Die Bahn wurde in der Erie-RR-üblichen 6-Fuß-Spur gebaut und stand nach ihrer Fertigstellung 1872 über 10 Jahre lang unter der Betriebsführung der Erie RR. Ebenfalls 1872 wurde Captain Thomas Cornell Präsident der Bahn, führte sie durch persönliche Bereicherung in den Ruin, erlangte aber nach der Reorganisation 1877 als „Railroad" unter sonst gleichem Namen erneut die Kontrolle. Als bekannt wurde, daß die West Shore RR nach Kingston kommen würde, verlängerte Cornell seine Bahn in West-Shore-Land und

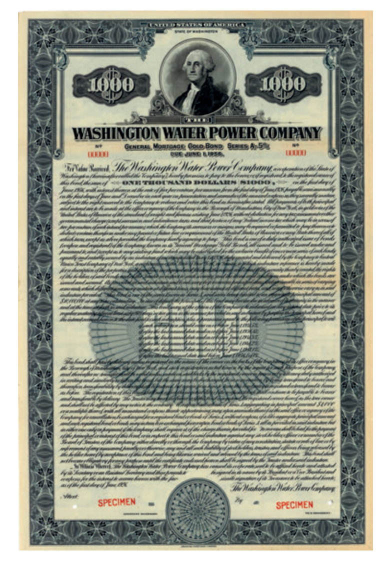


Nr. 389

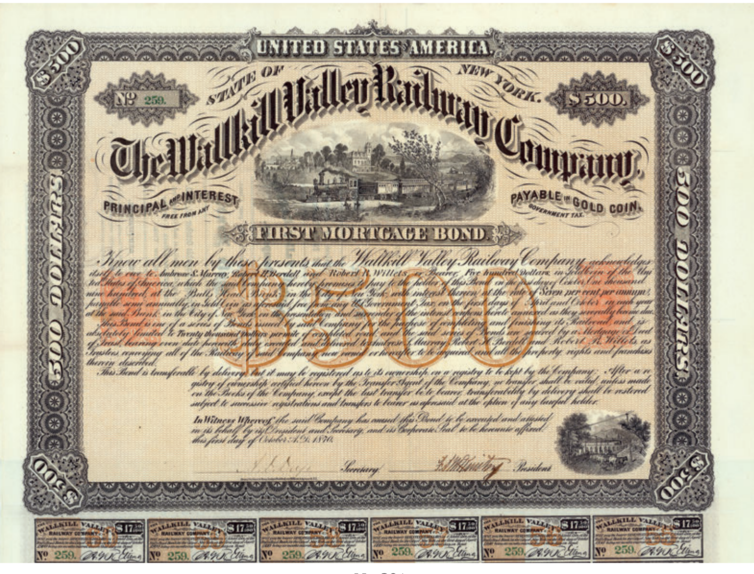
verkaufte sie dann 1881 für etwa 1 Mio. $ an die West Shore, die sie als Wallkill Valley Branch fortführte. 1884 wurde die West Shore ihrerseits von der New York Central geschluckt. Der Personenverkehr auf der Wallkill Valley Branch wurde bereits 1937 eingestellt, der Güterverkehr in der Conrail-Ägide 1977, nachdem man feststellen musste, daß sich die Fundamente des den Rondout Creek überspannenden Rosendale Viaduct verschoben hatten und die Instandsetzung viel zu teuer gewesen wäre. Nur noch zwei winzige Abschnitte in Walden und Kingston werden heute von der Norfolk Southern bzw. der Middletown & New Jersey RR für den Güterverkehr genutzt, aus der restlichen Trasse wurden Wanderwege. Ausgegeben zur Finanzierung der Fertigstellung der Bahn, nachdem das Geld wie üblich nicht ganz reichte. Große tolle Vignette mit Eisenbahn vor Stadtansicht, rechts kleine Vignette mit Eisenbahn auf Brücke, davor Rindviecher. Mit Imprinted Revenue. Maße: 28,4 x 42,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Unentwertet. Seit Jahrzehnten sind uns nur **drei Stücke** bekannt.



Nr. 392



Nr. 393



Nr. 391

Nr. 392 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington & Old Dominion Railway

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 840
Washington, 28.9.1911 EF/VF

Ursprünglich gegründet 1855 als Alexandria & Harper‘s Ferry Railroad, 1870 reorganisiert zu Washington & Ohio RR, ab 1882 Washington, Ohio & Western RR. 1911 aufgekauft von John Roll McLean und Stephen Benton Elkins und umbenannt in Washington & Old Dominion Railway, 1940 übernommen durch die Chesapeake & Ohio Railway. Auf der Trasse der Bahn wurde später der Washington & Old Dominion Railroad Park mit einem asphaltierten Pfad von 3 Meter Breite und 72 km Länge gebaut, geeignet zum Spazieren, Joggen, Radfahren und Inline-Skaten. Detailreicher Druck mit Straßenbahn-Vignette. Maße: 39,3 x 26 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt). Nicht entwertet.

Nr. 393 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Washington Water Power Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
01.06.1926 VF

Gegründet 1889 in der Stadt Spokane Falls um ein Kraftwerk an dem Fluß Spokane zu bauen und zu betreiben. Als Träuhänderin des Vorhabens trat die Edison Electric Illuminating Company auf. Die Ges. kaufte bis 1930 alle Strassenbahnunternehmen der Region auf und beherrschte den Verkehrsmarkt. Ab 1989 expandierte die Washington Water Power Company nach Oregon und Kalifornien und übernahm dort das Erdgasgeschäft. Später übernommen von der Avista Alaska Electric Light & Power Company, ab 2014 Avista Corporation. Sehr dekorativer ABNC-Stahlstich, Vignette mit Washington-Portrait. Maße: 38,2 x 25,1 cm. Mit anh. Kupons. **Rarität aus einer uralten Sammlung**.

Nr. 394 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

West Jersey & Seashore Railroad Co.

4 shares à 50 $, Nr. 3143
New Jersey, 19.7.1901 VF

Die W.J.&S.RR. entstand 1896, indem die Pennsylvania RR in dieser Ges. elf zwischen 1852 und 1887 gegründete Bahnen fusionierte, die die Hauptstrecke Camden-Atlantic City sowie ein dichtes, über 600 km langes Netz an Strecken südlich davon auf der Vineland-Halbinsel bis Cape May betrieben. Die älteste davon war die 1852 konzessionierte Camden & Atlantic RR, die 1854 die Eisenbahn von Camden über Berlin nach Atlantic City eröffnete. Die Strecke wird bis heute dicht getaktet von Personenzügen der PATCO und der NJ Transit befahren. Die nächste war die 1853 für eine Eisenbahn von Camden nach Cape May konzessionierte West Jersey RR, die in der Folgezeit Zweiglinien baute und als Zwischenstation der Pennsylvania RR die meisten der anderen Bahnen in den Vinelands pachtete, ehe 1896 dann die Vollfusion erfolgte. 1933 wurde der Bahnbetrieb dem Gemeinschaftsunternehmen P-RSL (Pennsylvania-Reading Seashore Lines) unterstellt und von dieser 1976 an Conrail übertragen. Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit herrlicher und ungemein detailreicher Dampflok-Vignette. Maße: 19,2 x 27 cm. Sehr frühe Ausgabe, Einzelstück beim Einlieferer.



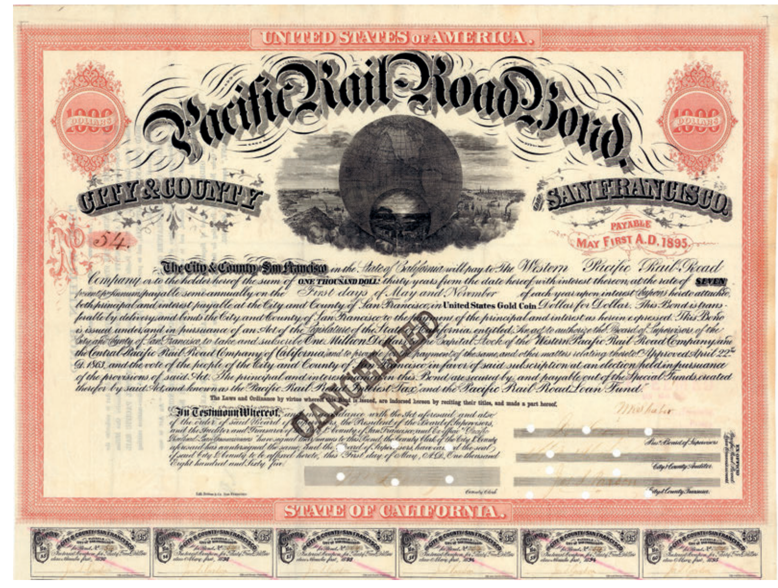
Nr. 394

Nr. 395 **Schätzpreis: 950,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Western Pacific Rail-Road (City & County of San Francisco)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 54
1.5.1865 VF

Auflahge 1.000. Die Western Pacific wurde mit starker öffentlicher Unterstützung ins Leben gerufen; sie baute die 124 Meilen lange Teilstrecke San Francisco-Sacramento. Bereits 1870 fusionierte sie mit der Central Pacific Railroad Co. of California und drei weiterer Bahnen zur berühmten “Central Pacific Railway”, deren dann 881 Meilen lange Strecke von San Francisco, Cal. nach Ogden, Utah führte. Am 10.5.1869 fuhr die erste Bahn durchgehend bis Ogden; zur gleichen Zeit traf von Westen



Nr. 395

aus die Union Pacific Railway in Ogden ein: Der Traum einer durchgehenden Eisenbahn vom Atlantik zum Pazifik wurde wahr! Ausgegeben von City und County of San Francisco an die Western Pacific RR zwecks Zeichnung von Aktien der Bahn für nom. 1 Mio. $. Die Zeichnung hatte zuvor in einer Volksabstimmung die entsprechende Mehrheit gefunden. Großformatig und sehr dekorativ mit Weltkugel, Eisenbahn und Ansichten der Bucht von San Francisco. Maße: 28,6 x 41,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1880. Stellenweise leicht fleckig, eine der Knickfalte, mit Pergamentpapierstreifen hinterklebt (1,5 x 2 cm). **Eine eisenbahngeschichtlich hochbedeutende Rarität.**

Nr. 396 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Western Virginia & Kentucky Rail Road & Coal Company

10 shares à 100 $ (prefered stock), Nr. 1564
New York, Virginia/Kentucky, 24.6.1857 VF

Die Gesellschaft besaß 34.000 Acres Land in den Johnson und Lawrence Counties vornehmlich zwischen dem Little Sandy und dem Big Sandy River mit reichen Kohle- und Eisenerzvorkommen. Die Bahnstrecke begann am Triplet's Creek und endete an der Mündung des Big Sandy River, wo Anschluß an spätere Southern-Railway-Hauptstrecken bestand (heute die Big Sandy Subdivision von CSX). Detailreiche Personenzug-Vignette. Maße: 15,4 x 22,5 cm. Unentwertet. **Rarität aus einer uralten Sammlung!**

Nr. 397 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Woodstock Railroad Company

13 shares à 50 $, Nr. 455
Woodstock, Vt., 2.3.1878 VF

Konzessioniert 1863 für die schließlich 1875 eröffnete 14 Meilen lange Regelspurbahn White River-Woodstock, Vt. Die Initiative zum Bahnbau ging von den Einwohnern und der Verwaltung der Stadt Woodstock aus. Das gesamte Rollmaterial (1 Lokomitve und je 2 Personen- und Güterwagen) gehörte ebenfalls der Stadt Woodstock, die es an die Bahn vermietete. Eine Anleihe von 250.000 $, für deren Zinsen die Stadt Woodstock garantiert hatte, wurde 1890 notleidend. Die Bahn stellte daraufhin ihren Betrieb ein, die Bahnanlagen gingen in das Eigentum der Stadt Woodstock über. Anschließend als „Woodstock Railway" (anstatt Rail Road) reorganisiert. Herrliche Personenzug-Vignette, zwei kleine Nebenvignetten mit Dampfeisenbahn, Hirsch in Gebirgslandschaft unter großer Tanne. Maße: 18 x 27,5 cm. **Äußerst selten**: Seit Jahren nur zwei weitere Stücke bekannt!

Verschiedene Länder



Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

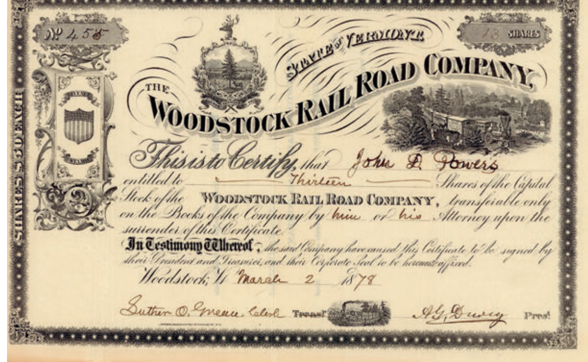
AB F.W. Hasselblad & Co.

Aktie 100 skr, Nr. 62606
Göteborg, 3.11.1919 EF

Gründeraktie. Errichtet am 15.5.1841 von Fritz Victor Hasselblad in Göteborg als Handelshaus. Die Stadt Göteborg mit ihrer Nähe zu den mitteleuropäischen Handelszentren und ihrer langen Handelstradition mit Großbritannien, den Niederlanden, Dänemark und Deutschland, war für ein internationales Import-Export-Unternehmen ideal geeignet. F. W. Hasselblad & Co. wurde bald zu einem der am schnellsten wachsenden schwedischen Handelshäuser. Arvid Viktor Hasselblad, Sohn des Firmengründers und ein begeisterter Amateurfotograf, gründet 1885 innerhalb der Firma eine eigene Fotoabteilung, die bald zum wichtigsten Zweig der Firma wird. Es erfolgt eine exklusive Partnerschaft mit George Eastman, dem Gründer des Unternehmens East Kodak Co. 1908 wird dann die Fotoabteilung als eigenständige Firma Hasselblads Fotografiska AB ausgegliedert. Die F. W. Hasselblad & Co. wird 1919 in eine AG umgewandelt. Karl Erik Hasselblad, der Vater von dem späteren Erfinder Victor, leitet dann die beiden Unternehmungen als Präsident, wobei die AB F. W. Hasselblad & Co. die Kontrolle behält: sie hält 14579 Aktien der Hasselblads Fotografiska AB. 1937 eröffnet Victor sein eigenes Geschäft, die Victor Foto. 1941 schuf er mit der nach ihm benannten 6x6-Spiegelreflexkamera das bisher beste Kamerasystem. Großformatige Unterdruckabbildung des Geschäftshauses, wo knapp 600 Angestellte für Hasselblad tätig waren. Doppelblatt, inwendig 1959 übertragen auf den großen Erfinder **Victor Hasselblad**. Mit eingedruckter Steuermarke. Maße: 22,4 x 28,2 cm. **Äußerst selten.**



Nr. 396



Nr. 397



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Anglo-Belgian Company of Egypt Ltd.

Share 5 £, Nr. A33390
London, 4.11.1919 VF

Gegründet 1906 in London zwecks Übernahme der Aktienmehrheit an der Fayoum Light Railways Co. (80%). Ferner besaß sie mehrere Grundstücke im Zentrum von Kairo, u.a. den Garten des Ghezireh Palace Hotels und Grundstücke des French Instituts. Erster Präsident der Ges. war Baron Georges de Reuter, Verwandter von Paul Julius Freiherr von Reuter, dem Begründer der Nachrichtenagentur Reuters Telegraphic Co. Großformatiges Papier. Zweisprachig englisch/französisch. Dekorative Eisenbahnvignette mit Pyramide. Originalsignaturen. Maße: 30,4 x 38,8 cm. Die rückseitigen Leimreste scheinen vorderseitig etwas durch, ferner haftende Papierreste eines ursprünglich angeklebten Dokumentes. Äußerst selten angeboten!



Nr. 400

Nr. 400 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Atlas Copco AB

Aktie 25 skr, Blankett
Nacka, 15.11.1971 EF

Gegründet 1873 von André Oscar Wallenberg für die Produktion von Dampflokomotiven und Dampfmaschinen. Die Gesellschaft wurde bald zum größten Industriebetrieb des Landes. 1890 wurde die Gesellschaft zu Nya AB Atlas unter der Leitung von Marcus Wallenberg reorganisiert, der 1898 die schwedischen Produktionsrechte für Dieselmotoren erwirbt und die AB Diesel Motorer gründet. 1917 wird die Produktion von Dampflokomotiven eingestellt und die Nya AB Atlas mit der AB Diesel Motorer fusioniert, 1956 umbenannt zu Atlas Copco (Akronym “Copco” steht für Compagnie Pneumatique Commerciale). Eine der weltweit bedeutendsten Firmen im Bereich Produktion von Kompressoren und Pneumatikwerkzeugen. 1992 Übernahme der AEG Elektrowerkzeuge, 1995 der Milwaukee Electric Tools. Die deutsche Tochter firmiert unter Atlas Copco Deutschland GmbH mit Sitz in Essen. Zweifache Wallenberg-Signatur (Faksimile). Doppelblatt, mit Kuponbogen, lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, mit Kupons. **Einzelstück aus einem Archiv**, wirtschaftsgeschichtlich hochbedeutend.



Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Banco del Comercio del Perú

Accion 1.000 Soles, Nr. 1655
Lima, 31.12.1882 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Ausgestellt auf den Vize-Präsidenten der Bank Frederico Eltzinger und u.a. von ihm auch original unterschrieben. Sehr schöne Vignette mit Handelsplatz an einer Bucht vor der Kulisse der Anden, Nebenvignette mit Fischkutter. Maße: 28 x 42,5 cm.



Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Banco del Estado de Mexico S.A.

Accion 100 Pesos, Nr. 22897
Toluca, 1.1.1906 EF/VF

Auflage 30.000. Eine der mexikanischen Notenbanken, gegründet 1897. Dekorative Gestaltung. Mit eingedruckter Steuermarke. Rückseitig Statuten. Maße: 29,3 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 403 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Barcelona-Auto S.A.

Accion 250 Peseten, Nr. 736
Barcelona, 10.7.1914 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Grossformatiges Papier mit sehr dekorativer Abbildung eines Oldtimers. Originalsignaturen. Maße: 33,2 x 31,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 403



Nr. 404

Nr. 404 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C.F. Bally AG

Aktie 1.000 SFr., Nr. 7534
Schönenwerd, 3.10.1907 EF

Die Schuhfabrik wurde gegründet 1851 von den den Brüdern Carl Franz und Fritz Bally unter der Firma “Bally & Co.”. In den 1870er Jahren stellte Bally seinen Betrieb auf maschinelle Produktion nach amerikanischem Vorbild um. Diese Mechanisierung verschaffte Bally in der Folge den entscheidenden Konkurrenzvorteil und ließ die Unternehmung zum weltweit größten Schuhhersteller werden. 1977 zog sich die Gründerfamilie aus dem Geschäft zurück, der Rüstungskonzern Oerlikon-Bührle übernahm die Aktienmehrheit. 1999 verkaufte Oerlikon-Bührle seine Anteile an die US-Investmentges. Texas Pacific Group. Ausgestellt auf und inwendig original unterschrieben von Arthur Bally-Herzog. Schönes Kleinformat, Vignette mit Ansicht der Schuhfabrik aus der Vogelperspektive im Unterdruck. Maße: 23,5 x 15,6 cm. Doppelblatt, mit anh. Talon.

Nr. 405 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Canadian Pacific Railway

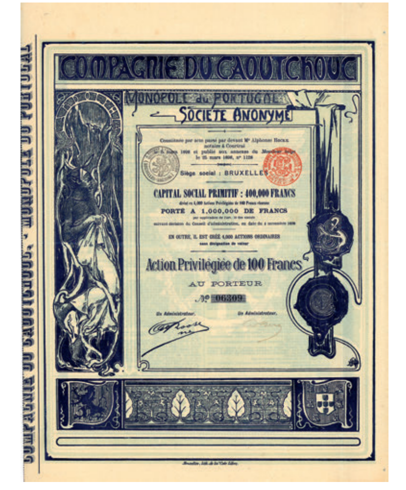
4 % Debenture Stock 100 £, Nr. 215330
Montreal, 27.9.1937 EF

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat

eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich ging es per Frachtschiff nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Ausgestellt auf die Maatschappy tot Beheer van het Administratiekantoor van Amerikaansche Spoorwegwaarden opgericht door Wertheim & Gompertz Westendorp & Co. en F. W. Oewel N.V. Toller Stahlstich mit Eisenbahnvignette, mit eingedruckten orangen holländischen Steuerstempeln. Maße: 18,8 x 27,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 405



Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. du Caoutchouc Monopole du Portugal S.A.

Action priv. 100 Frs., Nr. 6309
Brüssel, März 1898 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Die 1898 gegründete belgische Gesellschaft wurde vom König von Portugal ermächtigt, Naturkautschuk und Guttapercha aus den portugiesischen Kolonien zu importieren und in Portugal zu verarbeiten. Ungemein kunstvolle Jugendstil-Gestaltung, Künstlermonogramm in der Platte. Grundfarbe dunkelblau. Maße: 36,1 x 27 cm. Rückseitig mit Statuten, komplett anhängende Kupons.

Nr. 407 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cie. Gen. de Traction Électrique sur les voies Navigables

Action 100 Frs., Nr. 4986
Brüssel, Dezember 1898 EF

Gründeraktie. Von einem französischen Unternehmen mit gleichem Namen als belgische Tochtergesellschaft 1898 in Brüssel gegründet um Lizenzrechte an Patenten der französischen Muttergesellschaft zu erwerben und diese in Belgien und Holland zu vermarkten. Das patentierte System eines elektrischen Zug- und Schleppsystems im Bereich der Kanalschifffahrt konnte sich jedoch aus verschiedenen Gründen nicht durchsetzen. Schöne Jugendstilumrandung, Abb. des patentierten elektrischen Schleppsystems. Maße: 41 x 30,8 cm. Rückseitig Statuten. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 407

Nr. 408 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Companhia Paulista

Acção 200.000 Reis, Nr. 14254
von 1868 VF+

Gründeraktie, Auflage 25.000. Die Gesellschaft baute zwischen 1868 und 1971 im Hinterland von São Paulo eine Hauptbahn in Breitspur (1600 mm) und zahlreiche Nebenbahnen (in Spurweite 1000 mm). Der Plan für diese Bahn entstand in den frühen 1860er Jahren, als Grundbesitzer, Händler und Kapitalisten nach einer Möglichkeit suchten, den Kaffee, der im Landesinneren des Staates São Paulo angebaut wurde, zu transportieren. Sie strebten ursprünglich an, dass die São Paulo Railway, auch Inglesa (die englische) genannt, die bereits die Strecke Santos-Jundiaí gebaut hatte, ihre Bahn nach São João do Rio Claro (das heutige Rio Claro) verlängerte, zumal sie dafür auch schon die Konzession hatte. Doch die „Inglesa" lehnte ab. Selbst eine Verlängerung nur bis Campinas war unmöglich und die Strecke der São Paulo Railway reichte so nur bis nach Jundiaí, wo dann die Strecke der 1868 gegründeten Cia. Paulista begann. 1872 wurde der erste Streckenabschnitt in Breitspur (1600 mm) von Jundiaí nach Campinas eingeweiht, Rio Claro wurde 1875 erreicht und Descalvado 1876. Danach stockte der Ausbau, weil sich die Bahn politischem Druck einflussreicher Fazendeiros nicht beugen wollte, die forderten, dass die Verlängerung nach São Carlos über Morro Pelado (das heutige Analândia) führen sollte. Obwohl es die logische Richtung gewesen wäre, wurde der Cia. Paulista von der Provinzverwaltung nicht erlaubt, die Stammstrecke in Richtung Ribeirão Preto zu verlängern. Die Konzession dafür erhielt statt dessen die Cia. Mogiana. Eine neue Cia. Rio Claro erhielt die Konzession für die Verlängerung nach São Carlos und Araraquara, mit Nebenstrecken nach Jaú und Bauru, ausgehend von Itirapina. Eine später von der Cia. Rio Claro der Cia. Paulista vorgeschlagene Fusion lehnte diese unter ihrem damaligen Präsidenten Fidêncio Nepomuceno Prates ab, obgleich seine Techniker ihm die Zustimmung empfahlen. Die Cia. Rio Claro wurde in der Folge an eine The Rio Claro Sao Paulo Railway verkauft, die ihren Sitz in London hatte. Als Gerüchte aufkamen, die Rio Claro würde mit der Cia. Mogiana fusionieren, entschloss sich die Cia. Paulista unter Antônio da Silva Prado 1892 dann doch zum Kauf, wofür in London eine Anleihe von 2,75 Mio. £ aufgenommen wurde. Zur gleichen Zeit wurden drei weitere kleine Eisenbahngesellschaften übernommen: die Cia. Itatibense de Estradas de Ferro, die Estrada de Ferro de Santa Rita und die Cia. Descalvadense. Diese Übernahmen machten der Cia. Paulista den weiteren Weg ins Landesinnere frei, schließlich reichte sie bis an die Grenze des Staates Mato Grosso do Sul (Region Alta Paulista und Panorama, die durch Eisenbahnanbindung erst kolonisiert wurde) und bis an die Grenze von Minas Gerais (Colômbia). Auf dieser Nebenstrecke besaß die Cia. Paulista sogar ein Kühlhaus in Bar-



Nr. 408

retos. 1922 wurde als erste Bahn Brasiliens der größte Teil der Hauptstrecke elektrifiziert. Weitere Expansionsschritte wa die Übernahme der Cia. Estrada de Ferro do Dourado (1949) und der Estrada de Ferro Barra Bonita (1951). Die Personenzüge der Bahn waren für hohen Komfort und größte Pünktlichkeit im ganzen Land berühmt, speziell der Zug R (Rapido) oder Trem Azul (Blauer Zug), der aus Waggons der drei Klassen Pullman, Erste und Zweite Klasse bestand und mit Speisewagen ausgestattet war. Die Cia. Paulista unterhielt zur Reparatur von Lokomotiven und Waggons vier eigene Werkstätten in Jundiaí, Campinas, Rio Claro und Sao Carlos. Die übermäßige Förderung des Straßenverkehrs durch die brasilianische Regierung unter Präsident Juscelino Kubitschek zwang die Cia. Paulista, eine der herausragendsten Bahnen Brasiliens und über ein Jahrhundert lang als niemals verstaatlichte Privatbahn betrieben, 1971 zur Betriebseinstellung. Original signiert von Dr. Clemente Falcao de Sousa Filho, dem Präsidenten der Gesellschaft. Hochdekorative graphische Gestaltung mit vier Vignetten und floralen Ornamenten, als Lithographie ausgeführt. Druck auf Büttenpapier mit aufwändigem Wasserzeichen. Maße: 26,8 x 32 cm. **Museale Rarität.**



Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Compañia del los Ferro-Carril de Zaragoza à Escatron del Principe de Asturias

Accion 1.900 Reales = 500 F = 20 $, Nr. 15328
Madrid, 15.6.1865 EF

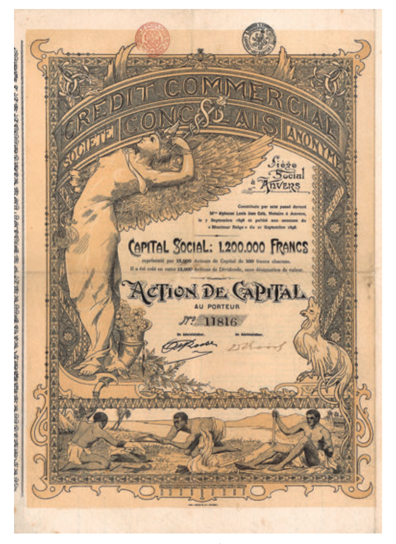
Gründeraktie, Auflage 34.000. Bedeutende Industriebahn, gegründet 1865, beförderte Kohle von den Bergwerken in Escatrón am Fluß Ebro bis zu der Stadt Zaragoza. Die 1869 von der Gesellschaft gebaute Strecke zu den Bergwerken in Gargallo-Utrillas besteht noch heute. Aktientext spanisch/französisch/englisch. Wunderschön illustriertes Papier, in der floralern Zierumrandung versch. Abb., u.a. Streckenwärter, unten ein Uraltlokomotive. Maße: 32 x 34,4 cm. Äußerst selten angebotenes Papier!

Nr. 410 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Crédit Commercial Congolais S.A

Action 100 Frs., Nr. 8588
Antwerpen, von 1898 EF

Auflage 12.000. Die 1898 gegründete Kolonialgesellschaft betrieb Handelsgeschäfte in Kongo. Kunst auf Wertpapieren! Eindrucksvoll gestalteter Kolonialtitel. In der wunderschönen Umrandung große Abbildung von MInerva, der Göttin des Handwerks und der Kunst, zu ihren Füssen ein überquellendes Füllhorn, den Reichtum der Kolonien symbolisierend. Auf der rechten Seite die Abbildung eines Hahns. Im unteren Viertel drei Afrikaner, die Sicheln schmieden. Großformatiges Papier. Maße: 43,4 x 30,5 cm. Rückseitig Statuten. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 410



Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Crédit Foncier de Tunisie S.A.

Titre de Privilège, Nr. 3546
Paris, von 1891 EF

Das 1890 in Paris gegründete Bankhaus vergab Darlehen gegen hypothekarische Sicherungen an tunesischem Immobilienbesitz. Dieses kunst- und liebevoll von Poyet gestaltete Wertpapier vermittelt nordafrikanisches Flair in bester Manier. Die Aktie zeigt u.a. den Bardo (Königlicher Palast in Tunis) und Kairouan, die religiöse Hauptstadt Tunesiens. Maße: 29,5 x 40,6 cm. Sehr großformatig! **Ein herrliches Papier!**



Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Egyptian Delta Light Railways

5,5 % Debenture 100 $, Nr. 4304
28.9.1904 VF

Auflage 1.300. Gegründet am 4.3.1897 zum Bau und Betrieb der vom Khediven genehmigten Schmalspurbahn mit einer Streckenlänge von 400 km. 1904 kaufte die Gesellschaft über ihre Tochter “Egyptian Delta & Investment Co.” die “Metropolitan & Cairo-Helouan Railway Co.” (“Helwan-Linie”) mit ihrem Streckennetz von 70 km (Kairo-Helwan). Bei dieser Transaktion wurde der berühmte belgische Industrielle Baron Edourad Empain ausgespielt, der dringend an der Strecke Bab al-Louk - Helwan der “Helwan-Linie” interessiert war, der an dem Bau eines Zentrums “Maadopolis” arbeitete. Nachdem er die Bahn nicht kaufen konnte, gründete Empain 1906 die “Cairo Electric Railways & Heliopolis Oases Co.” und entschied sich für den Bau einer neuen Stadt im Norden von Kairo unter dem Namen “Heliopolis”. 1956 wurde die Bahnstrecke Bab al-Louk - Helwan der Delta Light Railway elektrifiziert. 1961 wurde die Gesellschaft enteignet, verstaatlicht und in “Maadi Suburb Co.” umbenannt. Großformatiges Papier mit schöner Sphinx-Vignette. Originalsignaturen. Maße: 55,5 x 38,5 cm.



Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Fabrica de Sticlarie Turda S.A.

Aktie 5 x 500 Lei, Nr. 10381-85
Cluj, von 1922 VF+

Gründeraktie. Die 1922 gegründete Glasfabrik Turda AG gehörte zum Interessenkreis der Banca Centrala pentru Industrie si Comert S.A. in Cluj. Sie betrieb in Oprisani eine Fabrikanlage mit sieben Schmelzöfen, wo alle Arten von Hohl-, Preß- und Schleif-Glaswaren in diversen Farben sowie Fensterglas erzeugt wurden. Dekorativ mit Firmenansicht als Unterdruckzeichnung. Maße: 29,8 x 23,5 cm. **Äußerst selten angeboten!**

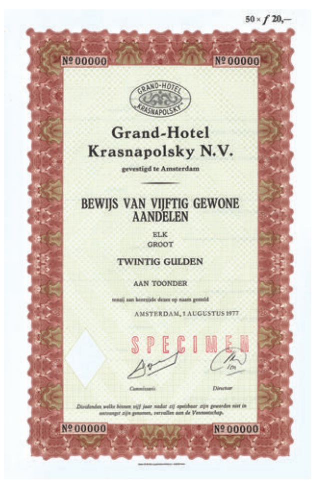
Nr. 414 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Grand-Hotel Krasnapolsky N.V.

Aandeel 50 x 20 hfl., Specimen
Amsterdam, 1.8.1977 EF

Nullgeziffertes Specimen. Das weltbekannte Amsterdamer Grand Hotel Krasnapolsky wurde gegründet von dem polnischen Schneider Adolf Wilhelm Krasnapolsky (1834-1912), der in Peine lebte und nach Abschluss seiner Lehre nach Amsterdam auswanderte. Hier eröffnete er 1866 ein Kaffeehaus, welches ständig ausgebaut und mit Hotelzimmern ausgestattet wurde. Zur Weltausstellung 1883 in Amsterdam erweiterte Krasnapolsky das Etablissement um einen monumentalen Wintergarten, bald in der ganzen Welt

berühmt. Am 29.12.1881 gründete er die "Maatschappij tot Exploitatie van de Onderneming KRASNAPOLSKY" mit einem Kapital von 750.000 hfl. zum Betrieb des Hotels. Übrigens, ein Gedenkstein in Peine erinnert noch heute an den Polen Krasnapolsky, der 1911 mit einer Spende von 30.000 Mark die Begrünung des Herzbergs ermöglichte. Maße: 32,8 x 21,5 cm. Mit anh. Kupons. Äußerst seltenes Musterstück aus dem De Bussy-Archiv.



Nr. 414



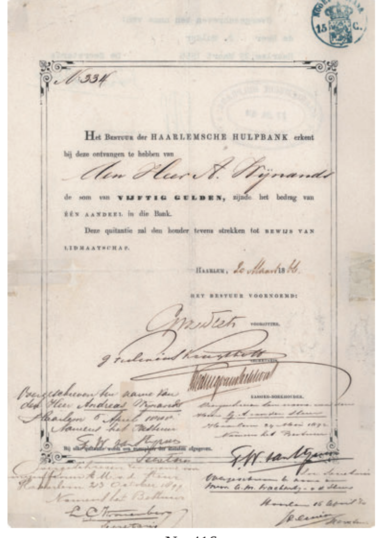
Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Guayaquil & Quito Railway

10 pref. shares à 100 $, Nr. D102
New Jersey, 31.1.1910 EF/VF

Gegründet 1897 im US-Bundesstaat New Jersey. Die von der Regierung von Ecuador erteilte Konzession betraf den Bau einer 350 Meilen langen Eisenbahnstrecke vom Pazifikhafen Duran zur Landeshauptstadt Quito, deren Bauzeit mit 6 Jahren veranschlagt war. Außerdem sollten von der Gesellschaft die Dock- und Hafenanlagen in Guayaquil und Duran am Rio Guayas gebaut und betrieben werden, ferner ein Fährbetrieb zwischen den beiden sich am Fluß gegenüberliegenden Hafenstädten aufgebaut werden. Die Ursprünge des Bahnprojektes (bis heute die wichtigste Bahnstrecke in Ecuador) finden sich nach einer bürgerkriegsartigen politischen Krise bereits 1859/60. Eine das Land einende Bahn vom Pazifik bis Quito hoch in den Anden wurde das wichtigste Projekt des neu gewählten Präsidenten Gabriel Garcia Moreno. Einige seiner Minister verzichteten für die Finanzierung der Bahn sogar auf ihr Gehalt. Ausländische Investoren fanden sich aber nicht, und so begann erst 1873 der Bau der 90 Meilen langen Teilstrecke Yaguachi-Milagro. Bis 1896 schaffte man die Verlängerung bis Duran an der Küste. Präsident Garcia war da gerade ermordet worden. Sein Nachfolger, der Radikalliberale Eloy Alfara, schloß dann einen Vertrag mit dem US-Unternehmer Archer Harman, der zur Gründung dieser Ges. führte. Die Eisenbahn galt als die schwierigste der Welt. Vor allem der 1901 gebaute Andenanstieg an der Nariz del Diablo (Teufelsnase), der in mehreren Spitzkehren 500 Höhenmeter überwindet, ist eine Meisterleistung. Am 25.6.1908, dem Geburtstag von Präsident Alfaro, wurde die Strecke Guayaquil-Quito schließlich durchgehend eingeweiht. Wochenlange Festlichkeiten im ganzen Land folgten. 1925 erwarb der Staat Ecuador die Aktienmehrheit an der inzwischen unrentablen, schlecht gewarteten und ständig von Naturkatastrophen gebeutelten Bahn. Durch El Nino wurde die Strecke 1998 an mehreren Stellen unterbrochen und war dann nur noch auf kleinen Teilabschnitten für touristische Zwecke in Betrieb, insbesondere auf dem Herzstück Alausi-Sibambe (Nariz del Diablo), wo - einmalig in der ganzen Welt - Touristen sogar die Mitfahrt auf Waggondächern gestattet war. 2009 beschloß Präsident Rafael Correa die Wiederherstellung der Bahn, die 2015 erfolgreich beendet werden konnte. Dekorative Wappenvignette. Maße: 22,2 x 32,1 cm. Unentwertet. **Extrem selten!**



Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Haarlemsche Hulpbank

Aandeel 50 hfl., Nr. 334
Haarlem, 20.3.1866 VF/F

Das bereits 1849 als Haarlemmer Hulpbank gegründete Institut, später umbenannt in Haarlemsche Hulpbank, bestand bis Ende der 1970er Jahre. Originalsignaturen. Maße: 25,1 x 17,5 cm. Mehrere kleine Randeinrisse mit Tesafilm hinterklebt (alt). **Sehr früh und äußerst selten!**



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Heliopolis Palace Hotel S.A.

Action de dividende, Nr. 3078
Brüssel, von 1909 VF

Gründeraktie, Auflage 17.000. Der bedeutende belgische Großindustrielle Baron Empain baute westlich von Kairo eine ganze Stadt, Heliopolis, heute mit Kairo zusammen gewachsen. Seine Heliopolis sollte, wie die antike Stadt Heliopolis des Sonnengottes Atum, zum Zentrum einer weltweiten geistigen Erneuerung werden. 1905 begann Baron Empain Grundstücke für seine Traumstadt zu kaufen. 1907 gründete er eine AG, die seine Baupläne realisieren sollte. Bereits 1909 waren die ersten Strassenzüge mit bewohnbaren Häusern entstanden. 1909 gründete er die Heliopolis Palace Hotel S.A. Das prachtvolle Hotel öffnete im Dezember 1910 seine Pforten für die ersten Gäste. 1923 zählte die Sonnenstadt Heliopolis des Baron Empain bereits 17.000 Einwohner. Die Heliopolis Palace Hotel S.A. geriet in finanzielle Schwierigkeiten und wurde am 24.6.1926 aufgelöst. Großformatig, herrliche 22 cm breite Vignette mit Ansicht des prachtvollen Hotels, heute Sitz der ägyptischen Regierung. Maße: 30,4 x 38 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Äußerst seltenes und geschichtlich überaus interessantes Stück!



Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Institutului de Credit si de Economii "ALBINA" (Institut für Kredite und Ersparnisse "DIE BIENE")

Actie 5 x 500 Lei, Nr. 32981-85
Sibiiu (Hermannstadt), 1.10.1922 EF

Gründung 1871 mit einer breiten Palette von Dienstleistungen, wie Wechselkredit, Lombardkredit, Hypothekendarlehen, Betriebsmittelkredit. 1882 Eröffnung einer Filiale in Kronstadt, vor dem ersten Weltkrieg weitere Filialen in den größeren Städten Siebenbürgens.1946 im Zuge der Machtübernahme der rumänischen Kommunisten in Staatseigentum überführt. Sehr dekorativ mit einer großen Biene als Allegorie auf das emsige Wirken, links ein Bauer in Landestracht mit landwirtschaftlichen Geräten, rechts ein Schmid bzw. Werkzeugmacher mit seinem Werkzeug. Originalsignaturen. Maße: 25 x 35 cm. Doppelblatt. Die Sammelaktie ist äußerst selten!

Nr. 419 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Institutului de Credit si de Economii "ALBINA" (Institut für Kredite und Ersparnisse "DIE BIENE")

Actie 500 Lei, Nr. 8177
Sibiiu (Hermannstadt), 1.10.1922 EF

Gleiche, sehr dekorativ Gestaltung wie das vorherige Los mit einer großen Biene als Allegorie auf das emsige Wirken, links ein Bauer in Landestracht mit landwirtschaftlichen Geräten, rechts ein Schmied bzw. Werkzeugmacher mit seinem Werkzeug. Originalsignaturen. Maße: 25 x 34,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 420

Nr. 420 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Jönköpings och Vulcans Tändsticksfabriksaktiebolag

Pref. Aktie 1.000 skr, Nr. 98
Jönköping, 1.12.1904 VF

Auflage 890. Die bedeutendste und größte schwedische Zündholzherstellerfirma, **spielte eine Schlüsselrolle bei der Gründung des weltweiten Zündholzimperiums von Ivar Kreuger**. Gründung 1903 nach Vereinigung der Vulcans Tändsticksfabrik in Tidaholm mit Jönköpings Tändsticksfabriks-AB, Uddevalla Tändsticksfabriks-AB, Annebergs Tändsticksfabriks-AB, Västerviks Nya Tändsticksfabriks-AB und Jönköpings Västra Tändsticksfabrik F. Löwenadler. 1917 vereinigte Ivar Kreuger seine AB Förenade Svenska Tandsticksfabriker mit der Jönköpings och Vulcans Tändsticksfabriks AB zu Svenska Tändsticks AB (STAB) durch Aktientausch der beiden Gesellschaften. Die STAB vereinigte nun alle schwedischen Zündholzfabriken. Und wenn Kreuger in diesem neuen Unternehmen nicht die Majorität besaß, so war er faktisch der Herr des Monopols. Jetzt begann Kreuger die Aktienmajorität der Zündholzfabriken in der ganzen Welt aufzukaufen und die finanzschwachen Staaten durch Gewährung von günstigen Anleihen zur Erteilung eines Produktionsoder Handelsmonopols zu gewinnen. 1931, auf der Höhe der Ausdehnung, besaß der Schwedentrust ca. 150 Zündholzfabriken in 35 Ländern. Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Sehr dekorative Gestaltung im Jugendstil mit Abb. von stilisierten Fackeln mit Rauchschweif, Wappen und Eichenlaubkränze. Maße: 32,4 x 23,2 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1941. Mit beiliegenden restlichen Kupons. **Äußerst selten und historisch hochbedeutend!**

Nr. 421 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kaiserlich Ottomanische Regierung

4% Obligation 22 $ tq = 408 Mark = 500 FF = 20 $ = 240 hfl., Nr. 57652
Constantinople, 17.4.1905 VF

D/H TR 2490a. Die ersten ausländischen Anleihen nahm das ottomanische Reich bereits 1854 während des Krimkrieges auf. Weitere Aufnahmen von Geldern im Ausland forcierten 1875 den Staatsbankrott. Es folgten Sanierungsmaßnahmen, die jedoch 1876 scheiterten, da die Kriegsausgaben des türkisch-russischen Krieges den Staatshaushalt zusätzlich belasteten. Nach dem Berliner Kongress 1878, der den Krieg beendete, blieb die Selbständigkeit des ottomanischem Reiches zwar bestehen, es musste aber seine Finanzhoheit aufgrund weitgehender Kontrollbefugnisse seitens Deutschland, Frankreich, England, Italien, Österreich und Russlands einschränken lassen. In den folgenden Jahrzehnten kam es zu diversen Schuldenregelungen, in denen teilweise die alten Anleihen in neue Emissionen zusammengefasst und konvertiert wurden. Kraft Irades Seiner Kaiserlichen Majestät des Sultans zur Finanzierung militärischer Ausrüstungen begeben. Zur Sicherheit standen der Zuschlag auf die von der Dette Publique für den Dienst von 4 Staatsanleihen erhobenen Einkünfte sowie die von der Zollverwaltung für die Kasse des Tedjhisat Askerie (Verwaltung militärischer Ausrüstungen) erhobenen Innenzölle. Die Deutsche Bank wurde mit dem Zinsen- und Tilgungsdienst betraut und war ermächtigt, andere Zahlstellen in Deutschland und anderen Ländern zu bestimmen. Viersprachig, auch in deutsch. Großformatig. Maße: 39 x 39,4 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1961). Nicht entwertet.



Nr. 421

Nr. 422 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

KOHELET - Verlag für die Herausgabe von Büchern des Wissens, des Studiums und für das Erlernen der hebräischen Sprache

Share Lit. B 20 Franken, Nr. 274
Jerusalem, von 1913 EF/VF

Zionistischer Verlag, gegründet mit einem Kapital von 20.000 Franken, eingeteilt in 500 Aktien Lit. A (bestimmt für die Herausgabe wissenschaftlicher Bücher) und 500 Aktien Lit. B (bestimmt für die Herausgabe hebräischer Unterrichtsbücher und Lesestoffes für die Jugend). Die Bücher des Verlages "KOHELET" sollten Verbreitung über die jüdischen Schulen in Palästina finden. Hochdekoratives Papier mit Landkarte von Palästina im Unterdruck und vier Eckvignetten u.a. mit Darstellung einer Bücherei und des Tempels in Jerusalem. Aktientext nur hebräisch, rückseitig Statuten. Maße: 22 x 30,4 cm. Zuletzt ein Stück in meiner 40. Auktion am 26.1.2009 mit 650,- Euro zugeschlagen! **Rarität.**

Nr. 423 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kongelige octrojerede almindelige Brand-Assurance Compagnie

Actie Serie A. 100 Rigsdaler, Nr. 774
Kopenhagen, 11.12.1798 EF/VF

Gründeraktie. Auf Anordnung des dänischen Königs Christian VII. wurde 1798 die Allgemeine Brand-Assekuranz-Kompanie gegründet. Bereits 1813 hatte sich das Kapital der außerordentlich erfolgreich arbeitenden Gesellschaft verdoppelt. Nach diversen erfolgreichen Fusionen im 19. und 20. Jahrhundert eine der ältesten, bedeutendsten, vor allem aber langlebigsten Versicherungsgesellschaften der ganzen Welt. Nachdem der gesamte dänische Aktienmarkt Ende der 80er Jahre auf eine Verbriefung der Stücke verzichtete, blieben nur sehr wenige Aktien unserem Markt erhalten. Alle anderen Urkunden wurden vernichtet. Druck auf Büttenpapier. Doppelblatt, mit Originalunterschriften. Lochentwertet, wie alle bekannten Stücke. Inwednig, rückseitig und auf einem beigebundenem Blatt zahlreiche Übertragunfsvorgänge bis 1964 mit abschliessender Entwertung 1988. Maße: 34,5 x 21,2 cm.

Nr. 424 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

LA CONSTANCIA
Canal o gran acueducto cobierto

Accion 5 x 200 Escudos, Nr. 2
Villanueva y Geltru, 1.1.1872 EF

Die Gesellschaft versorgte die katalanische Stadt Villanueva y Geltru mit Wasser mittels Aquädukte. Ab der Mitte des 18. Jahrhunderts, als König Carlos II. der Stadt Villanova den Handel mit Amerika erlaubte, erlebte die Stadt einjen großen wirtschaftlichen Aufschwung. Wunderschöne Aktien-



Nr. 422

gestaltung mit mehreren Grafiken, u.a. oben Ansicht der Stadt aus der Vogelperspektive, eingebettet in eine hügelige Landschaft. Maße: 41,3 x 30,8 cm. Mehrere Originalsignaturen.



Nr. 424



Nr. 425

Nº 774. BORTFALDET

Vi underskrevne Directeurer for det Kongelig octroierede almindelige Brand-Assurance Compagnie paa Vare og Effecter tilstaae hermed og vitterlig giöre, at

interesserer udi dette Compagnie for Een Actie, for hvilken Een Actie er indskudt til Compagniets Fond den Summa Eet Hundrede Rigsdaler dansk Courant.

Thi kiendes

eller hvo dette Actie-Brev med lovlig Adkomst i hænde haver, for en virkelig Interessent i bemeldte Compagnie, og altsaa bör, pro rata af foranförte Capital, være deelagtig, saavel i alle forefaldne Skaders Erstatning, som i Compagniets gandske Fond, de ved Octrojen forundte Fordeele, de indkommende Renter, og de Gevinster der kunde falde, og til Uddeeling imellem Interessenterne bestemmes, alt saaledes som Octrojens 7de Post foreskriver.

Dette Actie-Brev kan, paa Forlangende, efter Octrojens 30 § transporteres. For hver Transport erlægges til Bogholderen 24 Skilling for en heel Actie og 12 Skilling for en halv Actie.

Det Kongelige octrojerede almindelige Brand-Assurance Compagnie paa Vare og Effecter den 11te December 1798.

DET KONGELOCTROYEREDE ALMINDELIGE BRAND ASSURANCE COMPAGNIE PAA VAREOGEFFECTER

TEGNINGSRETTEN BENYTTET 1951

TEGNINGSRETTEN BENYTTET 1960

TEGNINGSRETTEN BENYTTET 1965

TEGNINGSRETTEN BENYTTET 1969

OVERFORMYNDERIET 1 OKT. 1945

Een Actie i det kongelige octroierede almindelige Brand-Assurance-Compagnie paa Vare og Effecter.

Nr. 423

Nr. 425 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Madeira-Mamoré Railway Co.

6 % Bond 100 £ stg., Nr. 3055
1.10.1910 VF+

Gegründet 1907 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maine zum Bau einer 226 Meilen langen Eisenbahn in Brasilien entlang der Flüsse Mamoré (der weit oben in den bolivianischen Cordilleren entspringt) und Madeira (wie der Mamoré oberhalb von Ribeirao nach Vereinigung mit dem Rio Madre de Dios heißt). Dieser bedeutendste südliche Nebenfluß des Amazonas ist zwischen Guajará-Mirim und Porto Velho wegen unzähliger Katarakte und Stromschnellen nicht schiffbar. Die völlig isoliert von anderen Strecken verkehrende Eisenbahn zwischen diesen beiden Städten wurde mit großzügiger Unterstützung der brasilianischen Bundesregierung für den Abtransport des wertvollen Naturkautschuk bis zum ersten Hafen am von da ab schiffbaren Madeira gebaut. Die Bahngesellschaft, die außer der staatlichen Zuschüsse mittels zweier Anleihen finanziert wurde, gehörte zu je 50 % der Brazil Railway Co. und der Port of Pará Company (die auch beide für die Anleihen garantierten). Im Juni 1910 ging ein erstes 55 Meilen langes Teilstück in Betrieb, im Juli 1912 wurde die ganze Strecke provisorisch eröffnet. Nach der Zahlungsunfähigkeit im Oktober 1914 verzichteten große Anleihegläubiger auf 85 % ihrer Forderungen, außerdem wurde die Madeira-Mamoré Trading Co. mit Stützpunkten in Santa Cruz, Trinidad und Riberalta gegründet, die über Kautschuktransporte hinaus mehr Frachtvolumen generieren sollte. Der Betrieb wurde in den 1980er Jahren stillgelegt; heute fährt die Bahn nur noch im Museumsbetrieb. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit Personenzug auf eingleisiger Strecke im Dschungel. Text zweisprachig englisch/französisch. Maße: 48 x 32,3 cm. Unentwertet, mit anhängenden Kupons für 1914-70 / Uncancelled, coupons 1914-70 attached. With four partial repayment stamps affixed 1949.

Nr. 426 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Manila Railway Co. (1906)

4 % Debenture Bond 200 £, Specimen
Manila, 10.5.1907 EF

Nullgeziffertes Specimen. Gründung 1888 als englische Gesellschaft zur Übernahme einer Konzession, die 1887 vom spanischen Gouvernment für eine Strecke von 196 km über 99 Jahre erteilt wurde. Die spanische Regierung zahlte regelmäßig die vertragsmäßig vereinbarten Zuschüsse. 1898

wurden die Philippinen nach dem Seesieg des Admirals G. Dewey über die Spanier bei Manila an die USA abgetreten, die die Verpflichtungen der Manila Railway gegenüber nicht erfüllten. 1903 wurde die Konzession von der Philippinischen Regierung übernommen. Nach langwierigen, aber ergebnislosen Verhandlungen mit den USA, wurde 1906 eine neue Eisenbahngesellschaft in New Jersey, USA, gegründet, die Manila Railway Co. (1906), die von der englischen Gesellschaft die Liegenschaften und die technische Ausrüstung übernommen hatte. Ihre Aktivitäten dauerten bis 1917 an. Aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Hochdekorative Vignette mit dampfender Lokomotive auf Eisenbahnbrücke. Maße: 43,8 x 26,7 cm. Mit anhängenden Kupons. Feine Lochentwertung. Vermutlich ein **Unikat**!



Nr. 426



Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Metallwaren-, Waffen- und Maschinenfabrik AG

Aktie 50 Pengö, Nr. 51
Budapest, 15.11.1935 EF

Gründung 1891 von der ehem. Ungarischen Bank für Industrie und Handel als Waffen- und Maschinenfabriks-AG. Sie übernahm die Einrichtungen der in Liquidation getretenen Ungarischen Waffen- und Munitionsfabriks-AG. 1935 Fusion mit der Ungarischen Metallwaren- und Lampenfabriks-AG und Umbenennung wie oben. In der Stammfabrik in Soroksári-út wurden Jagdflinten, Kleinkalibergewehre und andere Handelswaffen sowie Präzisions-Massenartikel wie Reißzeuge, Küchenwaagen etc. erzeugt. In den Fabriken in Köbánya und Pestszenterszébet wurden Waggonbeleuchtungsartikel, Wasser-, Gasmesser, Spirituskontroll-Messapparate, Petroleumlampen und -kocher, Dauerbrandsparherde, Staubsauger, Emailgeschirre, Bau- und Möbelbeschläge, Armaturen uvm. hergestellt. Zweisprachig ungarisch/deutsch, Originalsignaturen. Maße: 24,8 x 35 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mexican Pacific Railway

6 % Debenture 100 £, Nr. 1833
London, 12.7.1889 VF+

Gegründet von dem Industriellen W. H. Manners, der am 11.10.1889 die Eisenbahnkonzession der mexikanischen Regierung bekam, zwecks Bau einer Eisenbahnlinie in den südlichsten Bundesstaaten Tabasco und Chiapas, eine Verbindungsbahn vom Atlantik zum Pazifik. Die Bahn wurde tatsächlich gebaut, wovon die noch erhaltenen historischen Photographien ihrer Eisenbahnbrücken zeugen. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit dem Staatswappen. Mehrere Originalsignaturen. Rückseitig Abdruck der Anleihenbedingungen. Mit anh. restlichen Kupons ab 1892. Maße: 31,2 x 54,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons Nr. 6-60 für 1892-1939, keine Entwertung.



Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

N.V. "De Keppelsche IJzergieterij" vorheen van der Horst & Aberson

Aandel 1.000 hfl., Nr. 58
Laag-Keppel, 3.3.1902 VF+

Gründeraktie, Auflage 100. Eisen- und Stahlwerk, errichtet als Gießerei bereits 1689 von Josias Olmius in Gaanderen in der niederländischen Provinz Gelderland, 1794 umgezogen nach Laag-Keppel an der Oude IJssel. Ursprünglich wurden Kanonkugeln und Munition hergestellt, auch für Russland, daneben Haushaltsgegenstände, u.a. Küchen. 1974 nach betrügerischem Konkurs liquidiert, lediglich die Küchenproduktionsabteilung wurde von dem Mitbewerber ATAG übernommen. Schöne Jugendstilumrandung, mehrere Originalsignaturen, inwendig Übertragungen bis 1951. Maße: 34 x 21,3 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1951. Extrem seltenes Papier der **allerersten niederländischen Eisengießerei**, seit 1902 als Einzelstück im Familienbesitz, vor einigen Jahren im Familiennachlaß aufgetaucht.



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Ottoman Company

1 share à 20 £, Nr. 6352
1.7.1865 EF

D/H TR 1030. Das wohlklingende Unternehmen wurde 1865 gegründet, um seine Geschäfte als Provisionshändler, Finanz- und Generalvertreter sowie als Lagerhausbetreiber - und Kaiaufseher im Osmanischen Reich, aufzunehmen. Von den 500.000 £ Gründungskapital, eingeteilt in 25.000 Aktien à 20 £, konnten aber nur 8.500 Aktien platziert werden. Der größte Aktionär war Pierre Topuz aus Smyrna (heute Izmir), einem wichtigen Handelszentrum der Türkei. Die Verwaltung der Gesellschaft befand sich in London, wo im Mai 1866 anlässlich einer Gesellschafterversammlung die freiwillige Auflösung der Gesellschaft diskutiert wurde. Doch bereits im Juni ging die Gesellschaft in Konkurs. Von den 17.000 £ Kapitalzufluss aus Aktienzeichnungen des vergangenen Jahres befand sich bis auf 68 £ nicht mehr in der Kasse. Ein offensichtlich wohl geplanter Anlagebetrug fand sein Ende. Geblieben ist eine stimmungsvolle Aktie mir einer Handelsszene nahöstlicher Gelassenheit, die dem Inhaber Wohlstand und Mehrung seines Kapitals verhieß. Herrliche Gestaltung mit Palmen, Kamelen, Beduinen und Frachtstücke. Maße: 18,4 x 26,5 cm.

Nr. 431 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

República de Cuba

6 % Bono del Tesoro Serie A 500 Pesos Oro, Specimen
Havanna, 1.9.1917 EF/VF

Schöner Stahlstich, große Vignette mit dem Wappen von Kuba und allegorischer Darstellung von zwei Göttinnen. Maße: 38,3 x 24,2 cm. Mit anhängenden Kupons. Herrlicher Gold Bond, **Rarität aus dem vor Jahren aufgelösten ABNC-Archiv.**

Nr. 432 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

S.A. des Mouettes Genevoises

Action 100 SFr., Nr. 1740
Genf, 30.10.1897 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gründung 1897. Bekannte Schiffahrts- und Piergesellschaft, die vor einigen Jahren Schlagzeilen gemacht hat. 1988 übernahm der Immobilienkönig Hans P. Huber die börsennotierte, aber mehr oder weniger schlafen-

de Aktiengesellschaft und sie 1989 in SMG Holding Société des Mouetes Genevoises umbenannt. Geschäftszweck der neuen Gesellschaft: Kauf, Verkauf und Verwaltung von Immobilien und Hypotheken, vor allem in den USA. Hochdekorative Gestaltung mit Abbildung eines Ausflugbootes der Gesellschaft, Seevögel, Muscheln, Seerosen in der Umrandung. Maße: 21,4 x 30 cm.



Nr. 431



Nr. 432



Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. des Usines Delin Cycles Automobiles Moteurs

Action privilégiée 100 Frs., Nr. 7819
Louvain, 20.3.1898 VF

Gründeraktie. Das erste Modell war 1899 eine Voiturette mit 2 1/4 PS. Später kamen auch größere Modelle mit Kettenantrieb heraus. Ausgesprochen dekorativ mit alten Fahrräder, Dreirädern, Oldtimer. Rückseitig Statuten. Maße: 36,5 x 27 cm. Rückseitig Statuten. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1901. **Außerordentlich frühes Automobilpapier!**



Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. Athenienne d'Automobiles "Athena" S.A.

Aktie 5 x 100 Drachmen, Nr. 2081-2085
Athen, 1.2.1920 VF

Die 1918 gegründete Gesellschaft handelte in Griechenland mit Luxus-Automobilen, Motorrädern und Flugzeugen verschiedener europäischer Marken. Die Weltwirtschaftskrise 1930/31 machte der Firma den Garaus. Zweisprachig griechisch/französisch. Maße: 21 x 33,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit Abb. der Göttin Athene, flankiert von Automobilen.



Nr. 435

Nr. 435 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Soc. Civile des Jeux de Spa

Action über einen 2.400stel Anteil, Nr. 332
Spa, 15.5.1859 VF+

Gründeraktie. Bereits im 16. Jh. war Spa in der belgischen Provinz Lüttich "der" Badeort der großen Welt. Nichts beweist seine Bedeutung besser als die Tatsache, daß im angelsächsischen Sprachgebrauch das Wort Spa die allgemeine Bezeichnung für einen Badeort wurde. Im 18. Jh. kam Spa zu seiner größten Blüte, die anschließenden Wirren der französischen Revolution waren eine nur vorübergehende Beeinträchtigung. Die zahlreich versammelten Reichen und Schönen ihrer Zeit wollten sich auch amüsieren, weshalb die Möglichkeiten zum Spielen (namentlich das Hasardspiel). In Spa profitierten sogar die Kapuzinermönche von der Glücksspielsucht, indem sie Geld gegen Schuldscheine verliehen. Das heutige Casino von Spa wurde 1906-1908 von dem Architekten Alban Chabon umgebaut. Schöne florale Umrandung. Die hier angebotene dekorative Aktie der Spielbank von Spa wurde eigenhändig von den Direktoren der Gesellschaft signiert. Maße: 38 x 24,5 cm. Oberer Rand mit einer kleinen Fehlstelle (siehe Foto). Mit anhängenden Kupons.



Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. Egyptienne de la Bourse Commerciale de Minet-el-Bassal

Action 5 £ stg., Nr. 956
Alexandria, 15.2.1923 EF

Bedeutende Warenbörse von Alexandria, wo hauptsächlich die jüdischen Händler mit Baumwolle gehandelt haben. 1882 wurde in dem prächtigen Börsengebäude auch noch die Admiralität untergebracht. 1884 wurde die Betriebsführung der Börse der neu gegründeten AG überlassen. Einer der größten ägyptischen Financiers, George Cordahi, ein Maronit, machte sein Vermögen als Baumwollbroker an der Börse Minet-el-Bassal. Alexandria verdankt Cordahi einige der architektonischen Schmuckstücke, u.a. das Theatergebäude. Sehr dekorativ verziertes Papier, als Lithographie gedruckt. Maße: 23 x 30,7 cm. Die linke Originalsignatur lochentwertet. Am unteren Rand mit angeklebten restlichen Kupons 75-100.

Nr. 437 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Sofioter Volksbank

Aktie 50 Gold-Lewa, Nr. 21104
Sofia, 4.2.1920 EF

Die bulgarischen Volksbanken wurden nach dem Muster von Kreditgenossenschaften errichtet. Das Stammkapital wurde durch Zeichnung von Anteilen der Mitglieder aufgebracht. Kredite wurden nur an diese vergeben. Der Generalverband der Volksbanken war das Kontrollorgan und übte durch die Bulgarische Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank Aufsicht und Kontrolle aus. Großformatig. Die Aktie gehört zu den schönsten und kunstvollsten Wertpapieren überhaupt, sie ist zum Teil im Golddruck ausgeführt und hat sowohl türkisch-osmanische als auch Jugendstil-Elemente. Links unten Künstlersignatur in der Druckplatte (Lazarow). Maße: 42 x 30 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1931. Eine horizontale Knickfalte in der Papiermitte, sonst tadellos. **Ein wunderschönes Papier, sehr selten!**

Nr. 437



Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sonora (Mexico) Land & Timber Co.

100 shares à 1 £, Nr. 351
30.5.1912 EF

Gegründet am 9.1.1911 zwecks Ankauf von Ländereien in Sonora, West-Mexiko, 417.000 acres. Gründungskapital war 600.000 £, wovon 318.004 £ in Aktien eingezahlt wurden. 1945 verklagte die Ges. die Regierung von Mexiko wegen Enteignung (2.889 ha). Florale Zierleiste links. Originalsignaturen. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Springs Mines Ltd.

25 shares à 5 sh, Nr. 11427
30.5.1935 EF/VF

Gegründet 1909 in Südafrika nach Kauf der Farm De Rietfontein Nr. 14 von der Transvaal Coal Trust Co. für 795.000 £ in Aktien. Vor der Gründung der Gesellschaft wurden von der Eastern Exploration Syndicate Bohrlöcher niedergebracht, die Hinweise auf hohen Goldgehalt der Flöze lieferten. Mit der Proklamierung der Farm als Goldfeld sollte die Gesellschaft Anspruch auf 1160 Claims haben. Nachdem die Goldproduktion angelaufen ist, richtete der große Diamantenmogul Sir Ernest Oppenheimer seine Aufmerksamkeit der Firma zu und übernahm sie kurzerhand. Die Gesellschaft bestand bis in die 60-ige Jahre. Herrliche Vignette mit Poseidon und seinem Dreizack, von drei Rossen über die Wellen gezogen, gedruckt von Waterlow & Sons. Zweisprachig englisch/französisch. Maße: 41,4 x 27,2 cm. Rechter Rand uneben durch das Abschneiden der Kupons.



Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Staat Israel

Volksanleihe 10 Lira, Nr. 68374
31.5.1955 EF

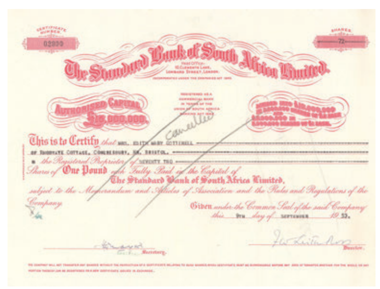
Nationale Anleihe, aufgebaut als Lotterie, mit zwei Ziehungen jährlich. Zu gewinnen gab es Geldbeträge zwischen 100 und 40.000 Lirot. Anleihentext hebräisch. Rückseitig Verlosungseinzelheiten. Maße: 24 x 16,8 cm.

Nr. 441 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Standard Bank of South Africa

72 shares à 1 £, Nr. 2990
London, 9.9.1953 EF/VF

Gründung 1862 von John Paterson unter dem Namen Standard Bank of British South Africa, 1883 umbenannt wie oben. Geschäftssinn bewies die Bank mit ihrem Engagement in der Finanzierung der Gold- und Diamantenindustrie Südafrikas (bereits 1867 finanzierte sie die Diamantenfelder von Kimberley). Die Bank war sowohl im südlichen Afrika, als auch in Großbritannien aktiv. 1962 kam es zu einer Trennung der Aktivitäten in Afrika und Europa. Maße: 23,5 x 31,4 cm. Strichentwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 441



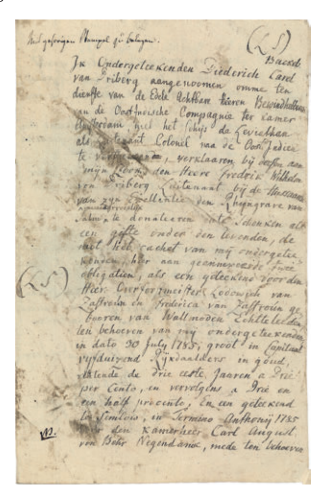
Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

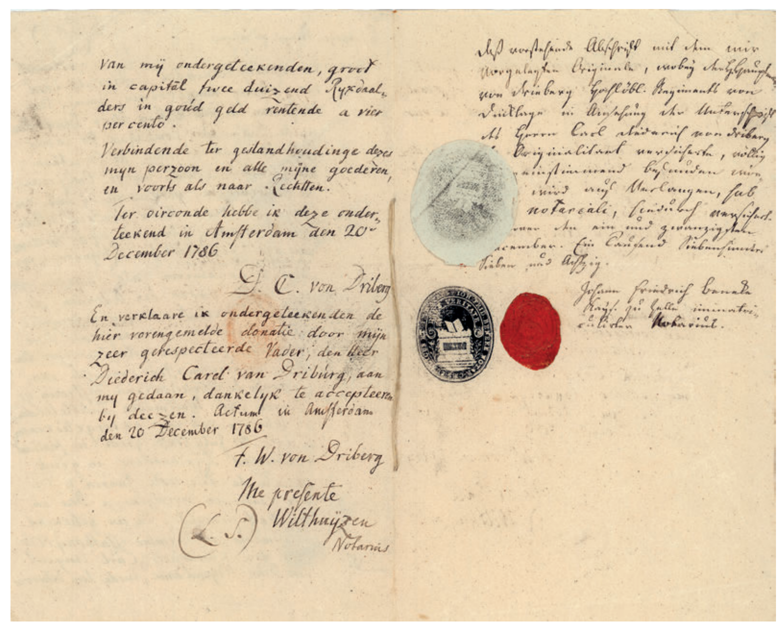
Vereinigte Druckereien AG für Verlag und graphische Kunst

Aktie 1000 Leva von 1929, Nr. 434
Sofia, von 1929 EF-

Gegründet am 1.5.1924. 1940 wurde die „Bank für Handel, Industrie und Verlag AG" übernommen, die zahlungsunfähig wurde. Der Verlag gab verschiedene Publikationen heraus, die auf der Aktie jeweils mit dem Titelblatt vorgestellt werden (u.a. die Zeitungen „Utro", „Dnewnik", „Zarja") Maße: 42 x 29,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1950. Außergewöhnlich dekorativ gestaltetes Papier mit Jugendstilelementen.



Nr. 443 (1. Seite)



Nr. 443 (2. und 3. Seite)

Nr. 443 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vereinigte Ostindische Comp. (V.O.C)

3 % Obligationen à 5.000 Reichsthaler in Gold + 4 % Obligationen à 2.000 Reichsthaler in Gold
Amsterdam, 20.12.1786 VF

Die Vereinigte Ostindische Compagnie ist die erste Aktiengesellschaft der Neuzeit. Nach der Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Indien entbrannte Ende des 16. Jh. der Wettstreit der Großmächte um Kolonialbesitz und um die Seeherrschaft. Da die Regierungen nicht über die nötigen Finanzmittel verfügten, kam es zur Gründung der großen Handelsgesellschaften insbesondere in England, den Niederlanden und Spanien. Unerreichtes Vorbild für weitere Gründungen wurde die Vereinigte Ostindische Compagnie, gegründet auf Anregung des Prinzen Moritz zu Nassau und Oranien. Mit Freibrief vom 20.3.1602 übertrugen die Generalstaaten der Niederlande der V.O.C. u.a. alle Souveränitätsrechte in den Kolonien. Wichtigster Beschluß aber war, die V.O.C. dem Publikum zu öffnen und Privatinvestoren als Teilhaber aufzunehmen. Diese Teilhaber hatten laut Freibrief Miteigentum an der Gesellschaft, die Haftung war auf den Nennwert des Anteils beschränkt und der Anteil war fungibel, konnte also täglich an der Börse gehandelt werden: Alles Elemente, die für das Wesen einer Aktiengesellschaft kennzeichnend sind. Die Begriffe "Actie" und "Actionist" wurden 1610 in einem Aufruf zur Beteiligung an der Compagnie erstmals gebraucht. Damit ist die V.O.C. die erste Aktiengesellschaft der Neuzeit und schlechthin die Erfinderin der Aktie, wie wir sie heute noch kennen. Die erste Flotte von 12 schwerbewaffneten Schiffen lief am 16.12.1603 Richtung Afrika aus: Ihr Auftrag war, Handel zu treiben sowie portugiesische Stützpunkte in Mozambik und Goa anzugreifen. Im Jahr 1619 wurde auf Jakarta als Zentrum für den Ostindien-Handel Batavia die Stadt Batavia neu angelegt. Pfeffer und feine Gewürze waren die hauptsächlichen Handelsgüter, aber auch das Monopol für die Ausfuhr von Elefanten aus Ceylon brachte gute Gewinne. Insgesamt baute die V.O.C. zwischen 1602 und 1795 rund 1.450 Schiffe für ihre Handels- und Militäraktionen. Die Dividenden erreichten in Spitzenjahren 75 % und lösten an den niederländischen Börsen damals riesige Spekulationswellen aus. Erst 1799, nach fast 200-jährigem Bestehen, ging die V.O.C. im Kampf gegen die übermächtig gewordene englische "East-India Company" und nach einem Krieg gegen England unter. 1787 von dem Notar Johann Friederich Beneke in Celle notariell beglaubigte Abschrift von Obligationsurkunden betr. Carel von Driberg und „van de Edele Achtbare Heeren Bewindhebberen can de Ostindische Compagnie..." sowie „den Heere Frederick Wilhelm von Driberg Luitenant by de Hussaren...". Es geht um ein „...Capital vyfuizend Ryxdaalders in goud rentende de drie eeste Jaaren a dri pro cento... in capital twee duizend Ryxdaalders in goud geld rentende a vier per cento..." Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Maße: 32,4 x 20,1 cm. Doppelblatt, 3 Seiten beschriftet, Lacksiegel und Kupferdruckstempel des Notars in Celle. Etwas angestaubt mit Knitterfalten, die erste Seite stellenweise unsauber. **Rarität!**



Nr. 444

Nr. 444 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

"Victoria" Institut de Credit si Economii ("Victoria" Spar- und Kreditanstalt)

Actia 500 Lei, Nr. 19713
Arad, 15.2.1925 EF

Gegründet 1887 in Arad, Devisenabteilungen in Chisinau, Cris, Siria, Ineu, Radna, Rovine und Buteni, Niederlassungen in Savarsin und Granicedri (Otlaca). 1931 fusionierte das Finanzinstitut mit Hilfe der rumänischen Nationalbank mit zwei anderen Banken zu "Victoria-Bank AG". Maße: 21,7 x 30,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. **Äußerst seltenes Stück aus alter Sammlung!**

Varia


HANNOVER
B. SPRENGEL & Co.
Kgl. Hof-Chocoladen-, Zuckerwaaren- u. engl. Biscuit-Fabrik
Rechnung

Nr. 445

Nr. 445 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

B. Sprengel & Co.

Firmenrechnung
Hannover, 17.9.1886 VF

Bedeutende Schokoladenfabrik, gegründet 1851. Sehr dekorativer Briefkopf mit Ansicht der Fabrik Kronenstr. 6 u. 7, links und rechts versch. Medaillen. Maße: 28,6 x 22 cm.


CURHAUS zu WIESBADEN
Waage der Curverwaltung.
GEWICHT-SCHEIN
Name:
Wiesbaden, den 13 August 1883
Gewicht: 17 Kilo Gramm.
Städtische Cur-Direction & Brunnen-Verwaltung.
20 Pfg.

Nr. 446

Nr. 446 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Curhaus zu Wiesbaden

Gewicht-Schein
Wiesbaden, 13.8.1883 VF+

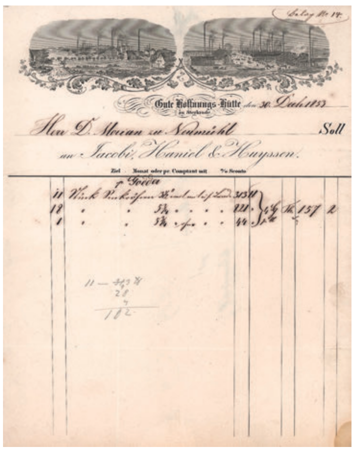
Sehr dekorativ mit Ansicht des imposanten Alten Kurhauses, 1810 von Christian Zais errichtet, 1905/07 abgerissen. Links unten Abb. der Waage mit einem Patienten. Maße: 10,8 x 16,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Rarität.

Nr. 447 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

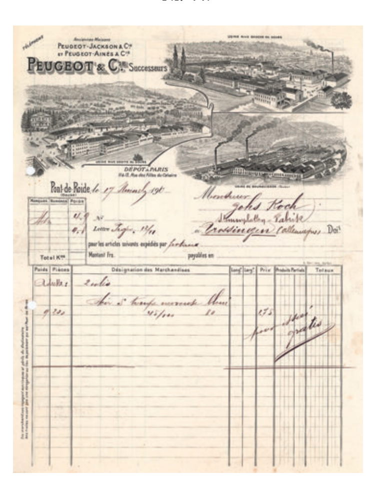
Jacobi, Haniel & Huyssen

Firmenrechnung 157 Thaler, Nr. 14
Gute Hoffnungs-Hütte zu Sterkrade,
30.12.1853 VF

Gründung der GHH 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der „Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen“ in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Doppelblatt, als Brief gelaufen, rückseitig mit Adresse, 2 Poststempeln und Siegelreste. Hochdekorativer Briefkopf mit zwei Werksansichten, ausgestellt auf D. Morian. Daniel Morian war neben August Thyssen, Wilhelm Grillo und Franz Haniel eine der wichtigsten, wenn auch weniger bekannten Persönlichkeiten der Industrialisierung des Ruhrgebiets und des Mitte des 19. Jh. einsetzenden “Kohle- und Stahlfiebers”. Morian war auch am Bau der ersten Eisenbahn durch das Ruhrgebiet beteiligt, der Stammstrecke der Köln-Mindener Eisenbahn. 1858 gründete Morian die Zeche “Neu-Duisburg”, 1867 die Gewerkschaft Hamborn (1871 umbenannt in Gewerkschaft Deutscher Kaiser). Maße: 28 x 22,2 cm. Sehr früher und äußerst seltener GHH-Beleg.


Gute Hoffnungs-Hütte den 30. Decbr 1853
Herr D. Morian zu Neumühl Soll
an Jacobi, Haniel & Huyssen.

Nr. 447


PEUGEOT-JACKSON & Cie et PEUGEOT-AINÉS & Cie
PEUGEOT & Cie Successeurs
Pont-de-Roide, le 17 Mars 1910
Monsieur Johs Koch
Trossingen (Allemagne)
Désignation des Marchandises

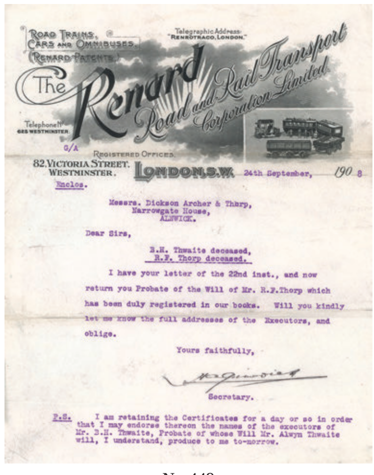
Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

PEUGEOT & Cie.

Firmenrechnung
Paris, 17.3.1910 VF

Bereits 1891 begann bei Peugeot die Serien-Automobilproduktion. Als S.A. gegründet 1896. 1974 erfolgte der Zusammenschluß mit Citroën, jedoch treten die beiden Marken nach außen bis heute unabhängig voneinander auf (1976 Umfirmierung in P.S.A. Peugeot-Citroën). 1978 Übernahme von Simca. Einer der bedeutendsten europäischen Automobilhersteller. Großer Briefkopf mit drei versch. Werksansichten. Maße: 27,4 x 21,4 cm. Links Abheftlochung. Kleine Randeinrisse. **Extrem selten!**


Road Trains, Cars and Omnibuses (Renard Patents)
Telegraphic Address "Renrotraco, London."
The Renard Road and Rail Transport Corporation Limited
Telephone No 625 Westminster
G/A
Registered Offices
82 Victoria Street, Westminster. London, S.W. 24th September, 1908
Enclos.

Messrs. Dickson Archer & Thorp,
Narrowgate House,
ALNWICK.

Dear Sirs,

B.H. Thwaite deceased,
R.F. Thorp deceased.

I have your letter of the 22nd inst., and now return you Probate of the Will of Mr. R.F.Thorp which has been duly registered in our books. Will you kindly let me know the full addresses of the Executors, and oblige.

Yours faithfully,

Secretary.

P.S. I am retaining the Certificates for a day or so in order that I may endorse thereon the names of the executors of Mr. B.H. Thwaite, Probate of whose Will Mr. Alwyn Thwaite will, I understand, produce to me to-morrow.

Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Renard Road & Rail Transport Corp.

Firmenschreiben wegen Aktienangelegenheiten
London, 24.9.1908 VF+

Die Gesellschaft wurde gegründet am 15.4.1907 zur Finanzierung und Verwertung eines Automobillastzuges des franz. Oberst Charles Renard. Das Renard-Patent bestand in einer Methode, die es erlaubte mehr als nur einen Anhänger exakt hintereinander nachzuführen. Die Gründung der Renard Road & Rail Transport Corp. erfolgte nachdem Daimler die Produktion in Coventry übernahm. 1912 wurde die Renard-Firma reorganisiert. Auch in Deutschland bestand Interesse an Automobilenlastzügen, die von dem Preußischen Kriegsministerium in Südwestafrika eingesetzt wurden. Charles Renard erhielt die deutschen Patentrechte unter der DRP-Nr. 166711. Sehr dekorativ mit Abbildung des Automobillastzüges. Maße: 25,2 x 20,2 cm. **Äußerst seltener Beleg aus der Frühzeit der Automobilgeschichte.**

Index nach Regionen (Deutschland)

Nach Postleitzahlen

Index nach Sammelgebieten

Index nach Sammelgebieten

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ____________________

Adress ____________________

City / zip-code ____________________

Country ____________________

E-Mail ____________________

75th Auction • April 26th 2022

You may send your bid by fax:

++49 - 53 31 - 97 55 55

from USA: 01149 - 53 31 - 97 55 55

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.
If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price).
International bidders can transfer the money to my bank account.

....

Date Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331/975524 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

05331/975555

AUKTIONSAUFTRAG

für die 75. Gutowski-Fernauktion am 26. April 2022

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ______________________

Vorname: ______________________

Straße: ______________________

PLZ, Ort: ______________________

Telefon / e-Mail: ______________________

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

______________ den, ______________ ______________________
Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 75. Gutowski-Fernauktion am 26. April 2022

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ______________________

Vorname: ______________________

Straße: ______________________

PLZ, Ort: ______________________

Telefon / e-Mail: ______________________

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

______________ den, ______________ ______________________
Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 75. Auktion am 26. April 2022,
schriftlich (auch per Telefax bzw. E-Mail) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.